Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 239. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 23. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können **täglich begonnen werden** und kosten **wöchentlich** bei freier Zustellung in's Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man **genaue Wohnungsadresse** beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Krieg.

Monate sind seit der Niederlage der Russen bei Mukden vergangen, und seitdem ruhen die Operationen so gut wie ganz. Monate auch lagen zwischen der russischen Niederlage bei Liaujang und der von Mukden, ohne daß in der Zwischenzeit etwas Erhebliches geschehen wäre. In beiden Pausen aber erwartete die Welt das Nämliche, den Entschluß Rußlands, Frieden zu schließen. Beide Male hatte sich die Welt geirrt, und soviel innere Wahrscheinlichkeit auch den jedesmal umlaufenden Gerüchten von Sondierungen betreffs einer freundschaftlichen Vermittlung innewohnte, so war das, was man in der Tat für wahrscheinlich und für glaubhaft halten durfte, eben doch eine Täuschung gewesen. Man muß sich in die Zeit vor einem Vierteljahr zurückversetzen, um zu ermessen, was der offenbar unumstößliche Entschluß Rußlands bedeutet, den Krieg nicht anders als mit einem Siege oder mindestens ohne das beschämende Eingeständnis einer völligen Niederlage zu beendigen. Man muß sich also vergegenwärtigen, daß vor einem Vierteljahr niemand, auch nicht diejenigen, die für Rußland wohlwollende Gesinnungen haben, ernstlich geglaubt hat, das zerschmetternde Unglück von Mukden könne wieder gutgemacht werden, die Lücken könnten wieder ausgefüllt werden, die Zerrüttung im Innern, die drohende Revolution, die Finanznot, die Ära der Attentate, dies alles könne sich vollziehen, ohne daß von hier aus eine totale Lähmung der russischen Politik nach außen hin, eine Lähmung namentlich der Energie und der Kraft zum Kriegführen eintrete. Und nun zeigt sich, daß dies schwerfällige, aus hundert Wunden blutende, an alten Sünden und Gebrechen leidende Rußland mit seinen Finanznöten, mit seiner Beamtenkorruption, mit der Unfähigkeit vieler seiner Generäle doch imstande ist, den Krieg fortzusetzen. Es zeigt sich, daß der Entschluß, weiterzukämpfen, keine bloße Reaktion ohnmächtiger Verzweiflung gegen ein entsetzliches Schicksal war und ist, sondern die Aussichten des Zarenreichs auf Erfolg haben sich eher gebessert denn verschlimmert. Was ist daraus im letzten Kern zu entnehmen? Vor allem dies, daß die Kräfte Rußlands denn doch unterschätzt worden sind. Man wird sich daran gewöhnen müssen, die russische Auffassung für zutreffend zu halten, wonach es sich eigentlich um einen Kolonialkrieg handelt, der den russischen Reichskörper nur an seinen Extremitäten berührt, um einen kostspieligen und blutigen Kolonialkrieg freilich, der aber von den Volkskräften, den militärischen und selbst den finanziellen Kräften des Staates nur einen Bruchteil absorbiert. Man wird damit rechnen müssen, daß in dem Entschluß, den Krieg, wenn nötig, noch Jahre fortzusetzen, kein Wandel eintreten wird, und man kann nicht umhin, anzuerkennen, daß für Rußland keine unbedingte Nötigung vorliegt, von solchen Entschlüssen abzugehen, daß vor allem die Auffassung revisionsbedürftig ist, wonach zwei Momente den Friedenswillen erzwingen müssen: Die finanziellen Schwierigkeiten und die innere Gärung. Was die Finanzfrage betrifft, so will es denn doch beachtet sein, daß der russische Goldschatz immer noch unberührt ist, daß die für den Krieg aufgenommenen Anleihen noch lange keine Milliarde Mark ausmachen (eine Summe, die auch den bisherigen Stand der russischen Staatsschuld nicht wesentlich verändert), daß der russische Kredit bei den europäischen Mächten unerschüttert geblieben ist. Der Gärung im Innern aber würde die Regierung in dem Augenblick Herr werden, wo sie sich zu wirklichen Reformen entschlösse, und sie wird zu diesem Entschluß um so eher gedrängt werden, je entschiedener sie dabei beharrt, den Krieg weiterzuführen, je mehr sie also die Gärungselemente steigert. Es ist möglich, wahrscheinlich sogar, daß den Russen ein voller Sieg über die Japaner nicht beschieden sein wird, aber es ist möglich und wieder wahrscheinlich sogar, daß der Gegner durch ein Hinauszögern des Friedensschlusses mürbe gemacht wird, weil ihm die breite Basis der Volksmenge und die finanzielle Überlegenheit fehlt, auf die sich Rußland stützen kann. Diese Betrachtungen können naturgemäß nichts Verbindliches haben, sie können immer nur Sentiments sein, wie wir ganz offen bekennen möchten, aber worauf es uns ankam, war auch nur, der Meinung entgegenzutreten, daß die Weigerung Rußlands, Frieden zu schließen, eigentlich eine Verblendung sei, die sich unter allen Umständen furchtbar werde rächen müssen. So liegt es nicht, so muß es jedenfalls nicht liegen, sondern jene Weigerung kann der Ausdruck einer instinktiven Gewißheit von endgültigem Erfolge sein.

Politische Übersicht.

König Leopold, der Verkannte.

n. London, 20. Mai.

Die Welt hat sich bisher in einer bedauerlichen Unkenntnis bezüglich der Charaktereigenschaften des Königs von Belgien befunden. Die liebevolle Sorgfalt und Zärtlichkeit, die der König seinen Töchtern entgegenbringt, seine Stellung zu der verstorbenen Königin, seine harmlosen Abenteuer, denen nur gewerbsmäßige Verleumdung eine pikante Deutung geben konnte, mit einem Worte das ganze Charakterbild des Herrschers ist bisher von einer bösen Mitwelt in den Staub gezerrt worden. Daneben gibt es Leute, die auch für das große Kulturwerk, das an den Eingeborenen im Kongostaate, dank der auf den Kautschukerwerb gerichteten Geschäftstüchtigkeit des Königs, vollbracht wird, so wenig Sinn haben, daß sie nicht einmal hier das Wort von den Segnungen der Zivilisation gelten lassen wollen. Ausgerechnet ein Engländer mußte es sein, der nun in einem für den Preis von 21 Schilling erhältlichen Werk für den verkannten Souverän Partei ergreift. In dem eben erschienenen Buch „König Leopold und der Kongo" wird bewiesen, daß der belgische Herrscher nicht nur einer der größten Fürsten, sondern auch einer der edelsten und besten Menschen ist, die jemals auf Erden gewandelt haben, „ein kluger und vornehmer Träumer, der sich heiter zwischen den Schmähungen grober Patrone bewegt, ein echter Koburger, der in barbarischem Lande ein christliches Reich errichtet" usw. Es berührt hier zweifellos unangenehm, daß sich einer der Söhne des stolzen Albion zu einem solchen Machtwerk hergab, das fast den Eindruck einer auf Bestellung gelieferten Arbeit macht. Der Agitation gegen das belgische Verwaltungssystem im Kongo dürfte das Buch eher nützen als schaden.

Die neueste Phase der landwirtschaftlichen Frage in Rußland.

g. Petersburg, 19. Mai.

Weit mehr Sorge als die politischen Unruhen in den verschiedenen Städten, die nach bewährtem Rezept unterdrückt werden, verursacht der Regierung das wirtschaftliche Elend des Bauernstandes, auf das die Erhebungen der letzten Monate ein grelles Licht geworfen haben. Die maßgebenden Persönlichkeiten wissen sehr wohl, daß die Bauern die wichtigste Stütze des autokratischen Regimes gegenüber den konstitutionellen Bestrebungen bilden und setzen deshalb alles daran, um diese nunmerisch stärkste Klasse der russischen Bevölkerung vor dem förmlichen Abschwenken in das Lager der Unzufriedenen zu bewahren. Unter den Agrarreformern sind also zwei Gruppen wohl zu unterscheiden: die rechtsstehenden, die mit Liebesgaben an die Landwirtschaft

Feuilleton.

Masern.

Von Dr. med. H. Winkler.

Kürzlich wurde ich nach Sch. gerufen. Es handelte sich um einen Masernfall.

Der reinen, würzigen Luft wegen war die Familie M. in den waldigen Vorort gezogen. Ängstlich hütete die Mutter ihre Kleinen. Den Winter über wurden sie in den gleichmäßig temperierten, gut gelüfteten Räumen des Landhauses festgehalten, wie in einem Käfig. Durch diese Isolierhaft glaubte Frau M. am sichersten ihre Lieblinge vor den Unbilden und Tücken der rauhen Jahreszeit zu schützen.

Nun war das älteste Kind, ein fünfjähriges Mädchen, doch an den Masern erkrankt. Und wie mir der befreundete Kollege mitteilte, war in dem Dorf schon monatelang kein Masernfall vorgekommen.

Sieh, da wird mal die Meinung der braven Leute zu schanden: Der Weisheit bester Teil ist immer die Vorsicht. Und daß es am besten ist, sich überhaupt nicht in die Gefahr der Ansteckung zu begeben.

Mit diesen peinlichen Vorsichtsmaßregeln würden wir gut fahren, wenn es einen absoluten Schutz vor Infektion gäbe, oder wenn wir die Art und Weise und die Bedingungen der Erkrankungen genau kennen würden. Vorläufig aber haben wir es noch nicht so weit gebracht. Eine patentierte Sicherheit gegen Krankheit gibt es nicht. Wie im Kriege oft den Feigen unvermutet die Kugel trifft, während der Tapfere mitten im Kugelregen unversehrt bleibt, — so erkrankt auch oft der Vorsichtige und Furchtsame, und zwar just auf eine Art und Weise, wo er es am wenigsten vermutet, während der Mutige mitten unter Kranken gesund bleibt.

Und das hat die ärztliche Wissenschaft mit der Bazillentheorie angerichtet! An den Folgen der Lehre von den kleinsten Lebeweisen, den Mikroorganismen oder Bakterien, werden wir noch lange tüchtig zu kauen haben. Denn die Mehrzahl der Menschen begreift eben viel leichter den Gott des Zorns als den der Liebe; und so verstand sie denn auch sofort die Lehre von dem Heere der kleinsten Krankheitskeime, die sie beständig bedrohen, statt ihrer selbstbewußt zu gedenken: „Denn ich bin groß, und du bist klein!"

Und wie hier Frau M., so halten es Tausende von Müttern. O, ich weiß, sie meinen es gut mit ihren Lieblingen. Es regnet und schneit und weht ein kühler Wind. Da ist gut wohnen unter sicherem Dach. Dabei aber vergißt man oft, daß die Fenster dazu da sind, um geöffnet zu werden. Der Luftfreundschaft huldigen nur wenige, und deshalb ist den meisten der Geruchsinn, welcher geübt und ausgebildet ein treuer Wächter der Gesundheit ist, mehr oder minder abhanden gekommen.

Und der Kinder ewigen Plappermund: ihr Tohuwabohu vertragen unsere Nerven nicht auf die Dauer. Da wird manch leckeres Zwischengericht aufgetragen, damit sie nur ruhig sind. Gut gefütterte Kinder sind still und leicht zu regieren.

In der Stubenhaft aber, namentlich bei der üblichen Mastkur, verlaufen die inneren Prozesse in einem Bummeltempo. Der Lokomotivführer ist nicht da: der Sauerstoff. Fremdstoffe lagern sich in und zwischen den Geweben ab.

Nun kommt über Nacht der Frühling. Linde, weiche Lüfte wehen. In allen Zweigen schallt's. Blauer Himmel und Sonnenschein. Die Menschen reißen die Fenster auf. Die kleinen Arrestanten pochen mit Ungeduld an die Türe. Und die Mütter öffnen sie. Da regt es sich gewaltig auch im Innern. Das sprossende und wallende Leben bringt einen neuen, regen Kreislauf aller Säfte und Kräfte. Rascher schlägt das Herz und schneller kreist das Blut. Eine Revolte bricht los. Der Körper wirft seine Lumpen, die Krankheitsstoffe hinaus. Wirft sie auf die Schleimhäute als Affektionen der Atmungsorgane: vom bösen Schnupfen und Husten bis zu der das Leben oft bedrohenden Pneumonie. Oder auf die äußere Haut als exanthematische Erkrankungen: Röteln, Masern, Scharlach usw.

Von diesen Krankheiten, die so häufig unter dem Zeichen: „Frühjahrskrankheiten" gehen, will ich heute die Masern besprechen.

Man spricht gewöhnlich von Masern, Scharlach, Keuchhusten usw. als Kinderkrankheiten, weil sie gewöhnlich im kindlichen Alter erworben werden. Es wäre aber unrichtig, daraus abzuleiten, daß die Kinder eine größere Disposition für sie hätten als Erwachsene. Wir müssen vielmehr annehmen, daß bei den Menschen eine absolute Disposition für diese Infektionskrankheiten, namentlich für die Masern, besteht. Überall, wo die Menschen die Masern aus irgend einem Grunde als Kinder nicht durchgemacht hatten, erwarben sie diese häufig später als Erwachsene, wenn sie sich einer Infektion aussetzten.

Eigentümlich ist es, daß wir für diese allgemeinen Infektionskrankheiten: Masern, Scharlach, Pocken usw. die Parasiten noch nicht kennen. Und es ist wohl möglich, daß nach deren Kenntnis sich unsere Anschauungen darüber ändern.

Im obigen habe ich angedeutet, wodurch die besondere Disposition für Masern im Frühjahr bedingt ist. Es ist nicht ein Umstand allein, der hier wirkt, sondern sicher eine große Anzahl. Die winterliche Internierung mit der Beschränkung der Bewegung, mit dem Mangel an Luft, die übermäßige Ernährung usw. schaffen krankhafte Zustände, die in einer solchen Weise den Stoffwechsel beeinflussen, daß der Körper ein guter Nährboden für das Maserngift wird. Als letzter, auslösender Faktor kommt dann gewöhnlich eine Erkältung hinzu, eine rasche Abkühlung und Durchnässung, wie sie die Übergangszeit vom Winter zum Sommer mit ihren jähen Temperaturschwankungen leicht mit sich bringt. Und die Masernbazillen selbst sind in den Städten überall zu akquirieren.

Nun tritt ein sehr bemerkenswertes Moment ein. Ist die Infektion erst erfolgt, so kann sie auch auf andere übertragen werden, die nicht einer Erkältung usw. ausgesetzt waren, die sich vielmehr anscheinend in einem normalen Verhältnis befanden. Dann entstehen die sogenannten Hausmasern, die von Kind zu Kind sich fort-

politischen Wucher treiben wollen und auf diese Weise sehr opportun zu handeln glauben, und die linksstehenden (nicht zu verwechseln mit den sozialistischen und revolutionären Elementen), deren Programm auf einer tieferen Erkenntnis der Mängel des gegenwärtigen Systems sich aufbaut. Ähnlich wie Sviatopolk-Mirski in der inneren Politik pendelte Ackerbauminister Jermolow, der soeben seine Demission genommen hat, in seinem Ressort zwischen diesen beiden heterogenen Strömungen unentschieden hin und her. Der abgehende Staatsmann, dessen öffentlicher Tätigkeit hoffentlich noch kein endgültiger Nekrolog gehalten werden muß, erwies sich als ein ausgesprochen liberal denkender Politiker von hellem Blick, dem indes schon in der letzten Zeit durch Hofintriguen aller Art die Hände gebunden waren. In der unmittelbaren Umgebung des Zaren liebt man die Persönlichkeiten nicht, die sich der Despotie der Hoffamarilla nicht zu fügen verstehen, und so kam Jermolow, vom besten Willen beseelt, über Anregungen allgemeiner Natur nicht hinaus. Als sein Nachfolger wird Goremykin genannt, der gegenwärtige Vorsitzende der mit der Beratung der landwirtschaftlichen Frage betrauten Kommission, deren Erörterungen bisher nicht nur sehr schwerfällig verliefen, sondern auch einen ausgesprochen konservativen Charakter trugen. Ob unter solchen Umständen die Beschlüsse des am 11. und 12. Mai in Moskau abgehaltenen landwirtschaftlichen Kongresses an kompetenter Stelle auf fruchtbaren Boden fallen werden, bleibt abzuwarten. Die Versammlung sprach sich dafür aus, daß agrarische Reformen sowohl zur Beschwichtigung der öffentlichen Stimmung als auch zur Erhöhung der Produktivkraft des Landes unbedingt notwendig seien. Dringend erforderlich sei eine Reorganisation des Systems der Verteilung von Landparzellen an Bauern. Die Förderung der Einwanderung nach Sibirien, von der man sich in gewissen Kreisen viel verspricht, wäre für die verarmten Landgemeinden nur ein schwacher Trost. Der Kongreß erklärte ferner, daß die landwirtschaftlichen Banken, so lange ihre gegenwärtige rein kaufmännische Organisation beibehalten würde, keinerlei Erfolge erzielen könnten. Prinzipiell von Wichtigkeit ist der Beschluß, eine förmliche Agrarpolitik zu inszenieren, er deutet darauf hin, daß den Reformbestrebungen der Regierung eine inoffizielle Reformpolitik bewußt entgegentreten wird.

Deutsches Reich.

* **Zur Hochzeit des Kronprinzen.** Über die Persönlichkeiten der französischen Abordnung zur Hochzeitsfeier des Kronprinzen wird dem „B. L.-A." aus Paris berichtet: General Lacroix, geboren im Jahre 1845 auf der Insel Guadeloupe, ist seit 1903 Gouverneur von Lyon; der Deputierte Arago, ein Sohn des ehemaligen Gesandten in Bern, hat den Rang eines bevollmächtigten Ministers; Konteradmiral de Marolles ist kaum 50 Jahre alt, er zeichnete sich 1900 bei der Befreiung der Pekinger Legationen aus; Guillemin ist erster Kabinettssekretär des Ministers Delcassé.

* **Bei der Revision des Einkommensteuergesetzes** ist, wie die „Berliner Politischen Nachrichten" hervorheben, aus der Änderung in der Besteuerung der juristischen Personen und aus der Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine Mehreinnahme von nur 4,9 Millionen Mark zu erwarten. Zugleich sind aber Steuerverleichterungen in noch größerem Umfange geplant, so daß das Ergebnis eine Verminderung des Ertrages der Einkommensteuer um etwa 1½ Millionen Mark wäre.

* **Saatenstand in Preußen** um Mitte Mai (1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,6 (gegen 2,6 Mitte April), Sommerweizen 2,5, Winterspelz 2,1 (2,3), Winterroggen 2,7 (2,5), Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Kartoffel 2,8, Klee 3,1 (3,2), Luzerne 2,7 (2,8), Bewässerungswiesen 2,4 (2,5), andere Wiesen 2,8 (3,0). In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz heißt es: Während des abgelaufenen Berichtsmonats war die Witterung noch meist kühl und unfreundlich. Die zu lange ungünstige Aprilwitterung verhinderte, daß die Sommerbestellung der Äcker rechtzeitig in dem erwünschten Umfange gefördert wurde; besonders sind die Kartoffeln noch vielerorten zu legen. Soweit die Bestellung zeitig erfolgte, waren die Saaten schon gut aufgelaufen. Vielfach wird über Verunkrautung und tierische Schädlinge geklagt, von denen meist Drahtwürmer, Maden, Fritfliegen, selten aber Mäuse erwähnt werden. Die eigentliche Auswinterung ist in bedeutenderem Umfange nur bei englischen Weizensaaten vorgekommen. Die in einigen Landesteilen erforderlich gewesenen, recht erheblichen Umpflügungen sind, abgesehen von der empfindlichen englischen Frucht, hauptsächlich auf schwache Bestockung der Halmfrüchte vor der Einwinterung bezw. Lückenhaftigkeit des Klees und der Luzerne zurückzuführen. Das späte Frühjahr verzögerte die vergebliche Erwartung einer Wiederbelebung der nicht aufgegangenen, bezw. verdorrten Pflanzen. Der Stand der Winterfrüchte entspricht zwar nicht überall den nach günstigerer Durchwinterung im April gehegten Erwartungen, ist aber größtenteils doch zufriedenstellend; bei Futterpflanzen zeigt sich durchweg ein geringer Fortschritt.

Der deutsche Kolonialkrieg.

* **General v. Trotha** hat auf die Köpfe der aufständischen Hottentottenführer hohe Preise ausgesetzt. In einer Proklamation hat er den Eingeborenen mit eindringlichen Worten das Törichte ihres Beginnens vor Augen geführt und sie zur freiwilligen Unterwerfung unter die deutsche Oberhoheit aufgefordert. „Ihr müßt", heißt es dann, „mit der weißen Flagge mit all eurem Gefolge kommen, dann wird euch nichts geschehen. Ihr werdet Beschäftigung und Nahrung bis zum Ende des Krieges erhalten, worauf der große Kaiser eine neue Verwaltung des Landes im Frieden einrichten wird. Falls jemand glaubt, daß ihm nach dieser Ankündigung noch Milde erwiesen werde, soll er lieber das Land verlassen, denn wenn er wieder auf deutschem Gebiet gesehen wird, wird er erschossen werden, und so werden alle Rebellen ausgerottet werden. Für die Auslieferung, ob tot oder lebendig, der folgenden Personen werden folgende Preise ausgesetzt: für Hendrik Witboi 250 Pfund Sterling oder 5000 M., für den falschen Propheten Shaesman Scheppert 150 Pfund Sterling oder 3000 M., für Kornelius Frederik 100 Pfund Sterling oder 2000 M. und für alle anderen schuldigen Personen 50 Pfund Sterling oder 1000 M." Diese Proklamation verrät vor allem, daß es mit der Niederwerfung der Hottentotten durch die deutschen Truppen noch weite Wege hat.

Ausland.

* **England.** Trotz der Riesengehälter, die sie beziehen, laufen einige der höchsten englischen Beamten Gefahr, durch ihr Amt bankrott zu werden. Der höchstbezahlte britische Beamte ist, abgesehen von dem Vizekönig von Indien, der Vizekönig von Irland, der ein jährliches Gehalt von 400 000 M. bezieht, aber wenn ein irischer Vizekönig nicht über ein beträchtliches Privatvermögen verfügt, könnte er mit diesem Gehalt in seiner Stellung als Vertreter des Herrschers in Dublin durchaus nicht auskommen. Nach der Schätzung einer englischen Zeitschrift gibt ein irischer Vizekönig außer seinem offiziellen Gehalt noch 300 000 M. jährlich aus, so daß Lord Dudley, der die Stellung über zwei Jahre bekleidet hat, nach dieser Rechnung über 600 000 M. aus seiner eigenen Tasche zugesetzt hat. Der Bischof von London, der als Bischof jährlich 200 000 M. bezieht, hat kürzlich einen Rechnungsabschluß veröffentlicht, wonach er am Ende des Jahres 15 904,75 M. mehr, als sein Gehalt ausmacht, ausgegeben hatte. Dieses genügt nicht, um London House und Fulham Palace zu erhalten und die bei der Stellung erforderlichen Ausgaben zu decken. Mehrere Londoner Vikare könnten dieselbe Klage erheben, ein Vikar in einem reichen Londoner Kirchspiel ist mit einem Jahresgehalt von 20 000 M. tatsächlich ein armer Mann, und viele Pfründen im West-End können nur von reichen Geistlichen angenommen werden. Der Generalgouverneur von Kanada bezieht 200 000 M. jährlich, eine sehr ärmliche Bezahlung für eine solche Stellung. Der Gouverneur von Malta mit 60 000 M. Jahresgehalt oder der Gouverneur von Ceylon mit 40 000 M. werden verhältnismäßig viel besser besoldet. Im diplomatischen Dienst gibt es einige sehr gute Stellungen mit Gehältern von 100 000 bis 180 000 M. jährlich; aber viele junge Leute, die wöchentlich 60 M. verdienen, stehen sich besser als die Inhaber dieser wichtigen diplomatischen Stellungen. Der britische Gesandte in Paris braucht neben seinem Gehalt von 180 000 M. noch 20 000 M. extra in jedem Jahre. Ein erster Sekretär an einer wichtigen europäischen Gesandtschaft bezieht 30 000 M. jährlich, aber in Orten, wie Wien oder St. Petersburg, kann er unmöglich damit auskommen; mancher Diplomat ist bei dem Versuch, es zu tun, gescheitert. Das Gehalt eines obersten Richters beträgt durchschnittlich 120 000 M. jährlich, aber die meisten britischen Richter haben als Rechtsanwälte mehr verdient. Zu Kabinettsministern werden in der Regel reiche Leute ausgewählt, und bei manchen ist dies auch unbedingt nötig, da sie sehr hohe Ausgaben haben. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes kann mit seinem Gehalt von 100 000 M. jährlich unmöglich die Kosten bestreiten, die seine Stellung mit sich bringt; allein die gesellschaftlichen Verpflichtungen gegen alle Mitglieder der verschiedenen diplomatischen Missionen in London verschlingen den größeren Teil dieses Gehaltes.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. Mai.

— **Tägliche Erinnerungen.** (23. Mai.) 1498: Savonarola wird zu Florenz verbrannt. 1618: Beginn des 30jährigen Krieges. 1707: K. v. Linné, geb. (Rashult Smaland). 1733: Mesmer, Begründer der Lehre vom Mesmerismus, geb. (Jzwang). 1799: Th. Hood, englischer Dichter, geb. (London). 1838: A. Kirchhoff, Geograph, geb. (Erfurt). 1886: L. v. Raken, † (Berlin).

o. **Der Unfall der Kaiserin** begegnet, wie schon erwähnt, in der Bevölkerung der allgemeinsten Teilnahme. Die ersten, an dem „Tagblatt"-Hause angeschlagenen Nachrichten, insbesondere das amtliche Bulletin, wurden von Hunderten mit großem Interesse und mit Befriedigung über das gütige Geschick, das die Kaiserin vor ernsterem Schaden bewahrt hat, gelesen. Die Kaiserin muß zur schnelleren Behebung der Folgen des Sturzes das Bett hüten. Se. Majestät der Kaiser beabsichtigte gestern nachmittag eine Automobilfahrt, befahl aber hinterher den Viktoriawagen. Über die Abreise verlautet, daß dieselbe wahrscheinlich heute abend von der Kaiserin und dem Kaiser zusammen nach Potsdam angetreten wird, und zwar nach dem für den Sonderzug der Kaiserin am Sonntag bestimmten Fahrplan. Der Zug geht über die neue Linie Curve-Bischofsheim nach Sachsenhausen und von da nordwärts.

— **Personal-Nachrichten.** Herrn Aufseher Herborn bei den städtischen Wasser- und Lichtwerken hier ist aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

---

pflanzen. Der erste Fall ist meist auf eine Erkältung zurückzuführen. Es erkranken dann aber im Hause und in der Umgegend noch weitere Kinder, die einer solchen vorhergehenden Schädigung nicht ausgesetzt waren. Die einfache Infektionsgelegenheit, die dadurch geschaffen wurde, kann das allein nicht erklären. Es scheint vielmehr, daß nun auch die Bazillen durch die Ansiedelung auf so vorbereitetem Boden auf einmal virulenter oder wenigstens infektiöser werden.

Bekanntlich pflegen die Masern den Menschen nur einmal zu befallen. Das wußte man von altersher und brachte auch diese Immunität mit der voraufgegangenen Krankheit in kausalen Zusammenhang und suchte diese Ansicht dadurch praktisch zu verwerten, daß man bei milden Masernepidemien gesunde Kinder zu den Kranken legte, um eine voraussichtlich mild verlaufende Ansteckung zu erzielen und dadurch Immunität gegen eine spätere bösartige Erkrankung zu erlangen. In unserer Zeit, wo die Herrschaft der bakteriologischen Schule in der Medizin noch nicht gebrochen, darf man dieser alten Volkssitte nicht das Wort reden. „Isolierung" ist ja die Parole. Und das Feldgeschrei: „Desinfektion".

Das Maserngift braucht eine verhältnismäßig lange Zeit, 10—14 Tage, um sich in dem einmal ergriffenen Organismus so zu vermehren und zu reproduzieren, daß die Infektion durch Anfangserscheinungen bemerkbar wird. Während des Inkubationsstadiums treten vielfach leichte, jedoch vorübergehende und wenig beachtete Veränderungen im Gesundheitszustande auf. Erst gegen das Ende hin werden die Kinder grillig und knaurig, „fletzen" sich herum, haben keine Lust am Spiel, sind appetitlos und riechen bei belegter Zunge unangenehm aus dem Munde. „Nach muffigen Bettfedern", — meinte der alte Berliner Arzt Heim, der nicht nur mit Augen und Ohren, sondern auch mit der Nase diagnostizierte.

Hierauf folgt das Vorläufer-(Initial-)Stadium mit wiederholtem Frösteln und mit Temperatursteigerungen auf 38—39 Grad, die im Laufe des nächsten Tages wieder herabgehen. Gleichzeitig stellen sich katarrhalische Erscheinungen an den Schleimhäuten der Nase (Niesen, Schnupfen), der Augen (Lichtscheu, Brennen und Tränenträufeln), des Rachens und der oberen Luftwege (Heiserkeit, Schmerzen unter dem Brustbein und vor allem quälender, bellender Husten) und des Verdauungskanals (Erbrechen, Diarrhöen) ein.

Unter Steigerung des Fiebers auf 39—40,5 Grad zeigen sich nach zwei bis vier Tagen rote Flecken auf dem Gaumen und bald hernach der eigentliche Masernausschlag: leicht erhabene, linsen- bis bohnengroße zackige Papeln, welche auf Druck erblassen und die Hautoberfläche etwas überragend. Das Exanthem beginnt im Gesicht, auf den Lippen, hinter den Ohren und auf der behaarten Kopfhaut und breitet sich in den nächsten 12 bis 24 Stunden über den ganzen Körper aus. Das Kind sieht wie mit roter Tinte bespritzt aus.

Mit der vollen Entwickelung des Ausschlages, nach ein bis zwei Tagen, fällt das Fieber, meist plötzlich (kritisch) ab. Die Masernflecken erblassen und verschwinden unter kleienförmiger Abschuppung der Oberhaut (Epidermis). Auch der böse Husten läßt nach. Und es macht Mühe, die genesenden Kinder im Zimmer oder gar im Bett zu halten. Doch ist es gut, wenn man darin den kleinen, „sich wieder fühlenden" Rekonvaleszenten nicht nachgibt. Habe selbst mal in väterlicher Weichherzigkeit gegen diese ärztliche Verordnung verstoßen. Nach ein paar Stunden knickte mein Junge unter einem Schwächeanfall mit schlimmen Herzerscheinungen zusammen. Ruhe ist die erste Rekonvaleszentenpflicht. Denn das Maserngift und das Fieber haben das Herz mitgenommen.

Das ist der typische Verlauf. Zuweilen aber treten die Masern auch in typhöser Form auf. Die Symptome setzen stürmisch ein, und das Fieber weicht auch nach dem Blütestadium nicht, so daß schwere Allgemeinerscheinungen, Delirien- und epilepsieartige Anfälle sich hinzugesellen.

Das Maserngift infiziert den ganzen Körper. Es kann also jedes Organ der Sitz von Begleiterkrankungen werden. Vom Nasenrachenraum setzt sich der Katarrh häufig durch die Eustachische Trompete in die Paukenhöhle fort, so daß es dort gleichfalls zur Entzündung kommt: zur akuten Mittelohrentzündung. Zuweilen geht eine Lungenentzündung einher, wenn sich der Katarrh auf die feinen Verästelungen der Luftröhre fortpflanzt. Manchmal entstehen auch schwere Augenerkrankungen.

Schwächliche Masernrekonvaleszenten zeigen eine gesteigerte Neigung zum Keuchhusten. Weit mehr noch als Nachkrankheit zu fürchten ist die Lungenschwindsucht, besonders bei skrophulösen, widerstandslosen Kindern.

„Es sind ja nur Masern!" „Da kann man sich abwartend verhalten." „Eine besondere Therapie ist nicht nötig." „Die Aussichten sind überaus günstig."

Mit diesen billigen Redensarten halte ich es nicht. Man soll auch die Masern ernst nehmen. Man beugt dann bösen Überraschungen vor. Damit meine ich mit nichten eine Vielgeschäftigkeit, die nur Angstmeierei erzeugt.

Aus meiner Jugendzeit weiß ich, daß bei Masern selbst im Hochsommer die Fenster fest zugehalten und dicht verhängt, die Öfen tüchtig geheizt und die Kinder in Unmassen von Federbetten förmlich erstickt wurden. Kein Tropfen Wasser kam auf den heißen Körper. Das Kind baden, hieß das Kind töten.

Wie haben sich die Ansichten geändert! Heute dominiert das Wasser. Just bei den akuten Infektionskrankheiten hat die Hydrotherapie sich glänzend bewährt.

Feuchte Umschläge mit Wollbedeckung, und zwar: Dreiviertelpackung (der Wickel läßt nur Hals und Arme frei) oder Rumpfwickel, bezw. das Kneippsche nasse Hemd (in lauwarmes Salzwasser getaucht) und warme Bäder (30 bis 35 Grad Celsius bei fünf bis zehn Minuten Dauer) mit kühlen (20—25 Grad Celsius) Übergießungen setzen das Fieber herab, kräftigen das Herz und erhalten die Haut gangbar, welche eine Menge Giftstoffe zutage fördert. Man riecht es schon den Packungen an. Die Temperatur der letzteren schwankt zwischen 20 bis 28 Grad Celsius, und zwar lasse man bei höherem Fieber die Packung etwas wärmer und nässer geben, damit die Erhitzung nicht gar zu rasch wieder eintritt und die kleinen Patienten nicht zu oft frisch eingewickelt werden müssen.

Günstige Wirkungen erzielt die Phototherapie. Rote Vorhänge werden vor Türen und Fenster, von denen eins je nach der Witterung halb oder ganz offen gehalten wird, gehängt. Bei der Rotlichtbildung verlaufen die Masern mild, das Exanthem verschwindet bald. Am meisten werden das Allgemeinbefinden und das Fieber beeinflußt. Komplikationen und Nachkrankheiten werden fast nie beobachtet.

Die Diät sei vorwiegend flüssig: Milch, Selterserwasser, Fruchtsäfte, Obst (roh, gekocht und gebacken). In

— **Marksburg.** Seit dieser Woche ist die von Seiner Majestät für die Hohkönigsburg bestimmte Waffensammlung auf der Marksburg zur Aufstellung gelangt. Der neu hergerichtete Rittersaal ist zur Aufnahme der Sammlung bestimmt worden. Die Sammlung ist sehr wertvoll und besteht aus Ganz- und Halbrüstungen, Hellebarden, Schwertern, Büchsen usw. Schon jetzt ist der Fremdenbesuch der Burg sehr groß und nimmt immer mehr zu. Eine Besichtigung der Sammlung kann sehr empfohlen werden. Die Vorbereitungen für das diesjährige, am 18. und 19. Juni stattfindende Burgenfest sind im vollen Gange und dasselbe verspricht wieder ein recht schönes zu werden. Voraussichtlich wird Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit Gemahlin sich auch an dem diesjährigen Feste beteiligen. Für den ersten Tag sind Vorträge, Festessen, Konzert und Beleuchtung der Burg vorgesehen; für den zweiten Tag ein Dampferausflug nach Moselkern zur Besichtigung der Burg Eltz und dortselbst Festessen. Die Teilnehmerkarte für den ersten Tag kostet 12 M. 50 Pf., für den zweiten Tag 9 M. 50 Pf. Sicherlich werden die Teilnehmer auch von dem diesjährigen Feste voll befriedigt werden.

— **Interessante Altertümer** sind in Hofheim in der Pfarrgasse beim Ausgraben eines Kellergewölbes des Herrn Adam Schmidt gefunden worden. Es sind verschiedene Degen und Schwerter, Sporen, Steigbügel, merkwürdig geformte Hufeisen, Menschen- und Pferdeknochen usw. Die anscheinend aus der altenRitterzeit stammenden Gegenstände lagen in einem verschütteten Gewölbe, auf welches man bei den Erdarbeiten stieß; sie scheinen durch Feuer gelitten zu haben. Ein zweites Gewölbe, das man aus bautechnischen Gründen noch nicht zu öffnen wagte, schließt sich an. Wir machen Altertumsfreunde auf den Fund aufmerksam und bemerken, daß die genannten Gegenstände in Höchst a. M. im Eisenwarengeschäft des Herrn J. B. Biringer zur Ansicht ausliegen.

— **Kindererziehung aus gemischten Ehen.** Eine evangelische Witwe, die ein evangelisches, aber noch nicht schulpflichtiges Kind hatte, trat in die zweite Ehe mit einem katholischen Witwer, der in einem rein katholischen Dorfe wohnte, in dem es fast gar keine Protestanten gibt. Die Mutter, der überlebende Teil der Ehe, beschloß nun, unter diesen Umständen das Kind katholisch werden zu lassen und schickte dasselbe, als es schulpflichtig wurde, in die katholische Schule und den katholischen Religionsunterricht. Der zuständige evangelische Pfarrer erhob gegen das Vorgehen der evangelischen Mutter beim zuständigen Amtsgericht und beim zuständigen Landgericht Beschwerde, wurde aber damit von beiden Gerichten abgewiesen, da der überlebende Teil der Ehe nach dem „Bürgerlichen Gesetzbuch" allein über die Religion des Kindes zu entscheiden habe. Aber der evangelische Pfarrer des betreffenden Kirchspiels erhob bei dem Oberlandesgericht Rekurs gegen die beiden ersten Urteile und erzielte diesmal ein obsiegendes Urteil. Das Oberlandesgericht sagte in seinem Urteil: „Das Bürgerliche Gesetzbuch ist in dem vorliegenden Falle nicht maßgebend, sondern die bekannte Verfügung der vormals nassauischen Regierung vom Jahre 1808, wonach Kinder aus und in gemischten Ehen immer in der Religion des verstorbenen Vaters zu erziehen sind. Was nun? In dem betreffenden Dorfe ist weder eine evangelische Schule noch evangelischer Religionsunterricht. Soll das Kind nun in das ½ Stunde entfernte nächste Dorf zur Schule gehen, wo ein evangelischer Lehrer an einer Simultanschule wirkt? Hierzu kann das Kind nicht gezwungen werden. Soll der Staat dem Kinde in dem betreffenden Dorfe evangelischen Religionsunterricht erteilen lassen? Das darf er nicht, wie in einem ähnlichen Falle von der Oberrechnungskammer entschieden wurde. Auch die katholische Gemeinde kann nicht gezwungen werden, dem Kinde konfessionellen Religionsunterricht erteilen zu lassen. So bleibt nur der Gustav Adolf-Verein übrig, der einen evangelischen Lehrer mit der Erteilung des Religionsunterrichts für das eine Kind beauftragt. Unter diesen Umständen könnte dasselbe dem genannten Vereine noch ein „teures Kind" werden. Und das Ende bei solchen Angelegenheiten ist in der Regel das, daß das Kind an dem Tage, an dem es 14 Jahre alt wird, wieder zu der von den Eltern gewünschten Konfession — hier der katholischen — übertritt.

— **Mit Strafporto belegte Postkarten** werden seit einiger Zeit in großen Mengen bestellt. Bekanntlich ist es sei dem 1. April dieses Jahres gestattet, bei Benutzung von Ansichtspostkarten auf der linken Hälfte der Adressenseite schriftliche Vermerke zu machen, um die Ansichten auf der Rückseite nicht zu beeinträchtigen. Vielfach wird nun geglaubt, daß man dies auch bei gewöhnlichen Postkarten tun dürfe. Das ist aber eine falsche Ansicht; derartig behandelte Postkarten werden mit Strafporto belegt, da sie auf der Vorderseite der Adresse nur den Namen nebst Wohnung des Absenders enthalten dürfen.

— **Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete, in Wiesbaden eingelieferte unbestellbare Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1. Einschreibbrief vom 13. 2. 05 an Jakob Weil in Mainz. 2. Brief mit zwei Fünfmarkscheinen vom 11. 2. 05 an Frau Regina Pfaff in Frankfurt (Main) hauptpostl. 3. Einschreibbrief vom 22. 12. 04 an Gusti Urbach in Cleveland (Ohio). 4. Brief mit zwei Fünfmarkscheinen vom 24. 1. 05 an Waldemar v. Usedom in St. Louis (U. S. A.). 5. Brief mit einem Fünfmarkschein vom 27. 2. 05 an Johann Fischer in Wunsiedel, postl. 6. Postanweisung über 5 M. vom 30. 1. 05 an Frohlich in Elbing. 7. Postanweisung über 7 M. vom 24. 10. 04 nach Hagenau (Els.). 8. Postanweisung über 2 M. vom 24. 2. 05 an den „Tagblatt"-Verlag in Wiesbaden. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche, u. a. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 1. August 1905 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert.

— **Sind für Streitigkeiten über die Art des Ausbaues einer öffentlichen Straße die ordentlichen Gerichte zuständig?** Der Rechtsvorgänger einer Ehefrau zu Frankfurt a. M. hatte mit der Stadt Kreuznach einen sogenannten Straßenbauvertrag abgeschlossen, Inhalts dessen derselbe sich verpflichtete, das zum Straßenbau erforderliche Terrainstück unentgeltlich abzutreten, die Abführung des Straßenwassers über sein Grundstück zu dulden, und dergleichen, während die Stadt Kreuznach als Gegenleistung die Verpflichtung eingegangen ist, den an dem Grundstücke des Schenkenden vorbeiführenden Weg zu einer städtischen Straße auszubauen, als solche zu unterhalten, und dabei die im Vertrage enthaltenen näheren Bestimmungen zu beachten. Mit einer bei dem Landgericht zu Coblenz gegen die Stadt Kreuznach erhobenen Klage begehrt die eingangs bezeichnete Ehefrau Ausführungen von Arbeiten, wozu sich die Beklagte ihrem Rechtsvorgänger gegenüber vertraglich verpflichtet habe. Die Beklagte setzte der Klage den Einwand gegenüber, daß über die Art des Ausbaues einer öffentlichen Straße nicht die ordentlichen Gerichte zu befinden hätten, sondern die Verwaltungsgerichte zuständig seien. Der 8. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts in Übereinstimmung mit der Vorinstanz, dem Coblenzer Landgericht, hat diese Einrede durch Entscheidung vom 20. April d. J. aus folgenden Gründen für nicht stichhaltig erklärt: Die Klage geht auf Erfüllung eines privatrechtlichen Vertrages und der in diesem Vertrage von der Beklagten übernommenen Verpflichtungen. Für eine solche Forderung ist aber, wie der Vorderrichter zutreffend angenommen und dargelegt hat, gemäß § 13 G.-V.-G. der Rechtsweg gegeben. Der Einwand der Beklagten, daß über die Art des Ausbaues einer öffentlichen Straße nicht die ordentlichen Gerichte zu befinden hätten, die Entscheidung hierüber vielmehr den Verwaltungsgerichten zustände, ist nicht stichhaltig. Wenn, wie im vorliegenden Falle, der Ausbau der Straße zum Gegenstande eines privatrechtlichen Vertrages gemacht ist, ist nicht ersichtlich, weshalb denn die Beurteilung des Vertrages, der darin eingegangenen Verpflichtungen und seiner Erfüllung, also auch die Beurteilung, welche Anforderungen zufolge des Vertrages an den Ausbau der Straße gestellt werden können, nicht den ordentlichen Gerichten zustehen sollte. Der Umstand, daß die Beklagte in dem Vertrage den Ausbau einer „städtischen Straße" übernommen hat, ohne die Art des Ausbaues in allen ihren Einzelheiten noch besonders festzulegen, und daß demzufolge bei der Auslegung dessen, was Klägerin nun in Ansehung des Ausbaues begehren kann, auf den Begriff „städtische Straße" zurückgegriffen und eine Entscheidung darüber, was zu diesem Begriffe gehört, getroffen werden muß, vermag den Ausschluß des Rechtsweges nicht zu rechtfertigen. Die Heranziehung dieses Begriffes, sowie die Entscheidung, was zufolge dieses Begriffes Klägerin verlangen kann, erfolgten lediglich zum Zwecke der Auslegung eines dem Zivilrechte angehörigen Vertrages und nur innerhalb einer Entscheidung über diesen Vertrag. Auch ist das Gericht, wenn nötig unter Zuziehung von Sachverständigen, sehr wohl in der Lage, darüber zu befinden, welche Art des Ausbaues dem Begriffe einer „städtischen Straße" entspricht, und ob und inwieweit demzufolge die Begehren der Klägerin, soweit sie sich nicht auf besondere Abmachungen des Vertrages stützen, sondern aus dem Begriffe „städtische Straße" abgeleitet sind, berechtigt erscheinen müssen. Die Zulässigkeit des Rechtsweges ist sonach von dem Vorderrichter mit Recht bejaht worden.

— **„Es geht immer noch."** Ein Berichterstatter erzählt folgende schöne Kommißgeschichte: Auf dem Rückmarsch des 81. Regiments vom Griesheimer Schießplatz nach Frankfurt wurde ein Musketier der 8. Kompagnie in der Nähe von Langen „schlapp". Sein Hauptmann Otto rief ihm zu: „So, nun nimmst Du einmal meinen Gaul am Zügel und ich trage Dein Gewehr." Der Kompagniechef stieg vom Pferde, ergriff die Büchse und reihte sich dort ein, wo bisher der Musketier geschritten war, der vor Freude strahlte, als ihm die Flinte für einige Zeit abgenommen wurde. Während der Hauptmann tapfer im Gliede mitschritt, kam der Bataillonskommandeur, Prinz Friedrich Karl von Hessen, herangeritten, um zu sehen, welchen Einfluß der Marsch auf die Truppen ausübte. Die Mannschaften mußten salutieren; auch der Herr Hauptmann, der übrigens seinerzeit den Chinafeldzug mitmachte, riß das Gewehr „mit hörbarem Ruck" an sich und erwies die vorgeschriebene Ehrenbezeugung. Dabei rief er dem Major zu: „Jawohl, Hoheit, es geht immer noch!" Der Bataillonskommandeur war darüber ebenso erfreut wie über die Bemerkung eines Soldaten, eines ehemaligen Chinakriegers, der meinte, daß so etwas in China jeden Tag passiert sei.

— **Zum Gebrauch von „dessen" und „deren".** Wenn meine Kinder mir ihre Zeugnisse zur Unterschrift vorlegen, schreibt Professor O. Behaghel in Gießen in der „Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" (20. Jahrgang, Spalte 39/40), so muß ich meinen Namen an eine Stelle setzen, an der folgende Worte vorgedruckt sind: „Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters". Den stillen Verdruß, den ich jedesmal darüber empfinde, möchte ich endlich einmal laut werden lassen. Man wird ohne weiteres mit mir darin einig sein, daß es statt: „oder dessen Stellvertreters" heißen muß: „oder seines Stellvertreters". Aber worin liegt der Fehler, welche Regel der Sprache ist hier ver-

---

der Rekonvaleszenz kommen hinzu: Suppen, leichtes Gemüse, Eier. Fleisch reiche man selten, Wein nie. Professor Nothnagel, der berühmte Wiener Kliniker, sagte mal: „Es ist ein Verbrechen vom Arzte, zu behaupten, der Wein nähre, und geradezu kindisch ist es, wenn ein Arzt noch sagt, der rote Wein stärke mehr als der weiße. Bis zum vierzehnten Jahre sollte kein Kind Wein, Tee oder Kaffee zu trinken bekommen. Alle diese sind Erregungsmittel. Ich hoffe, meine Herren, daß Sie mit diesen kindischen Dingen aufräumen werden, und ich wiederhole, Kinder bedürfen nicht dieser Erregungsmittel, sie sind für sie ungemein schädlich, und ich bitte Sie, in Ihrer ärztlichen Praxis darauf zu sehen, daß den Kindern kein geistiges Getränk gegeben werde."

(Nachdruck verboten.)

Weltstadtopfer.

Es ist eine alte Geschichte, daß es in den großen Städten viele wirkliche Großstädter eigentlich nicht gibt, sich in Berlin nicht mehr Berliner als in Paris Pariser befinden. Die Bewohner der Metropolen sind Eingewanderte, d. h. also Provinziale, die aus den kleinen Orten, vor allem aber vom Lande nach den Städten, den industriellen Zentren ziehen. „Die Städte sind Abgründe für die Menschheit", sagt Rousseau, während andere sie mit ungeheuerlichen Tintenfischen verglichen haben, die mit ihren Fangarmen die Menschen umklammern.

Verschiedene Gründe sind es, die die Auswanderung vom Lande hervorrufen, die hier im einzelnen wiederzugeben zu weit führen würde. Einer derselben ist natürlich, daß das Leben in der Stadt leichter, der Verdienst größer und bequemer erscheint, und dabei wird von den Betörten ganz außer acht gelassen, daß der Wettbewerb viel stärker, vor allem aber die Daseinsbedingungen in den Städten für die auf dem Lande Geborenen und Aufgewachsenen oft durchaus ungeeignete sind.

Aus einem sehr eingehenden wissenschaftlichen Werk, das dem Leiter der permanenten Tuberkulosenkommission in Frankreich zu verdanken ist, geht hervor, daß ein großer Teil der nach Paris Einwandernden das Opfer der Tuberkulose wird. Von 100 Todesfällen, die dort vorkommen, sind mindestens 25 dem furchtbaren Übel zuzuschreiben, von vier Leichenzügen, die sich durch die Straßen bewegen, ist wenigstens einer dadurch hervorgerufen. Die Hospitäler sind also in nutzloser Weise durch Tuberkulosekranke überlastet, die sie nicht heilen können und die die Plätze anderer einnehmen, denen man vielleicht Hülfe zu bringen vermöchte. Statistiken, die aus den Archiven eines Pariser Hospitals zusammengestellt wurden, zeigen, daß von den 16 224 Personen, die in 25 Jahren der Tuberkulose zum Opfer gefallen sind (bei einer Gesamtsterblichkeit von 34 788) 4974 Pariser und 11 250 Eingewanderte waren.

Man wird vielleicht eine einfache Erklärung dafür finden, nämlich daß die in der Stadt Geborenen dort eine Familie, ein Heim besitzen, während dem Zugezogenen nur das Hospital bleibt. Doch stimmt das nur bezüglich des jungen, neu Hereingekommenen. Nach wenigen Jahren hat auch er sich ein Heim geschaffen, mit oder ohne Zutun des Standesbeamten, das ihm Zufluchtsstätte in Krankheitsfällen ist, und falls dies nicht der Fall, kehrt er meist nach Hause zurück, um sich dort pflegen zu lassen.

Aber andere Beobachtungen haben auch gezeigt, daß es Paris ist, das die Zugezogenen tötet. Von 10 000 Einwohnern eines Departements wurden 43 durch die Tuberkulose hingerafft, in der französischen Hauptstadt jedoch von 10 000 aus dieser Provinz Eingewanderten 83, also fast die doppelte Zahl.

Gleiche Beobachtungen machte man betreffs verschiedener anderer Departements, und wenn es bei manchen nicht festgestellt ist, so liegt es eben daran, daß, wie oben bemerkt, viele der nach Paris Gekommenen, wenn sie krank werden, in die Heimat zurückkehren und dort sterben.

Endlich hat sich gezeigt, daß von 10 000 in der Hauptstadt Geborenen viel weniger an Tuberkulose sterben, als von 10 000 Eingewanderten, also für die, welche sich vom Lande nach der Stadt verpflanzen, ist diese Krankheit besonders verhängnisvoll.

Eine Umwälzung hat sich insofern vollzogen, als sie es nun den Männern mehr ist, als den Frauen, während früher das Umgekehrte der Fall war. Von 808 088 männlichen Zugezogenen starben in Paris 4670, von 901 910 weiblichen nur 2004 an der Tuberkulose. Der Trunk ist es, der diese Änderung hervorgerufen hat, und diesem ist das stärkere Geschlecht weit mehr ergeben als das schwache.

Daß die große Stadt denen, die vom Lande nach ihr ziehen, so unbarmherzig sich erweist, hat seine leicht begreiflichen Gründe. Aus dem Leben in der freien Luft gelangen sie in die engen Straßen, die ungesunden Wohnungen einer Metropole. Denn die armen Teufel, die in die Großstädte wandern, um dort ihr Glück zu versuchen, müssen sich natürlich mit den schlechtesten Räumen in Gegenden begnügen, wo die Sonne Mühe hat, durchzudringen, und die Reinlichkeit alles zu wünschen übrig läßt. Und richtet die Trunksucht auf dem Lande Verheerungen an, so ist dies in der Stadt insofern noch schlimmer, als frische Luft, starke Bewegung sich als ein Gegengewicht erweist, während in den Werkstätten mit ihrer verdorbenen Atmosphäre der Körper erschlafft und seine Widerstandskraft verliert.

So umklammert die polypenartige Stadt das arme Landvolk und erweist sich ihm dann als eine böse Stiefmutter, die seinen Untergang herbeiführt. Was nun kann geschehen, um diesem Übel zu steuern, um zu zeigen, daß unter der gleißenden Oberfläche das Verderben lauert? Die Erziehung allein ist hier imstande, einzuwirken. Man sollte den Kindern von Bauern nicht Lehren geben, die sie danach streben lassen, in die Städte zu wandern, sondern die sie auf dem väterlichen Boden festhalten. In Belgien ist dies durch landwirtschaftliche Schulen gelungen, dem Verlassen der Dörfer ist Einhalt getan, während man zugleich die Daheimbleibenden lehrt, die ihnen werdenden Aufgaben besser auszuführen, als dies bisher geschah. Ihre größere Intelligenz läßt sich dann erkennen, daß ihr Vorteil sie heißt, auf dem Lande zu verharren, statt nach den Städten auszuwandern, wo sie hinwelken wie die Blumen, denen man Licht und Luft genommen.

Aus der Kindheit der Tageszeitung.

Je mehr die historische Forschung sich von der Registrierung und Feststellung der geschichtlichen Tatsachen zu einer Darstellung der kulturellen Stimmung und der Psychologie des Volkes hinwendet, desto bedeutsamer wird auch die Untersuchung eines Faktors, der von hoher geschichtlicher Bedeutung ist und doch bis vor kurzem noch wenig beachtet wurde, nämlich der öffentlichen Meinung. Während in der älteren Geschichte die öffentliche Meinung nur mühsam aus Flugblättern und dichterischen Erzeugnissen, aus zufällig überlieferten Äußerungen festgestellt werden kann, bieten die Zeitungen

letzt? Es kann doch ganz unbedenklich heißen: „es unterschreibt der Vater oder dessen Stellvertreter; lassen wir den Vater oder dessen Stellvertreter unterschreiben; unterschrieben vom Vater oder dessen Stellvertreter." Die Regel lautet: dessen und deren können nur dann als Bestimmung eines Hauptwortes auftreten, wenn das Hauptwort nicht im Genitiv steht. Ausnahmen von dieser Regel sind selten, und sie sind mir fast durchaus an Stellen begegnet, deren sprachliches Ansehen nicht allzu sehr ins Gewicht fällt. Eines entstammt hohem Kanzleistil: den Ehepakten der Prinzessin Luise von Koburg, die jüngst von den Zeitungen mitgeteilt wurden: „die Unterhaltung höchst deren Hauses". Für zwei Beispiele ist die Sprache der Zeitung verantwortlich: „Münch. N. Nachr." Nr. 288, S. 3, Sp. 2: „daß weiten Kreisen die Berufung auf § 11 des Preßgesetzes weit geläufiger ist als die richtige Auslegung dessen vom Gesetzgeber gewollten Inhalts", und ebenda Nr. 587, S. 5, Sp. 4: „ein hoher Prozentsatz deren Kinder sei erblich belastet". In einer Gießener Doktorschrift heißt es: „. . . auf Grund deren Resultate durfte er schließen —". In ungedruckten Arbeiten sind mir begegnet: „durch Mißbrauch dessen Güte", „in der Beschreibung . . . des Waltens der Hausfrau und deren Tochter Bärbele". Ein einziges Mal ist mir eine derartige Wendung in der eigentlichen Literatur aufgestoßen, bei Berger, Schiller, I, 199: „in Haugs, dessen Gönners Zeitschrift." Eine solche Regel macht nun freilich einen recht willkürlichen Eindruck; sie scheint einer reinen Laune des Sprachgeistes ihr Dasein zu verdanken. Und doch möchte ich, wie im allgemeinen, so auch hier der Rolle des sprachlichen Zufalls möglichst wenig Zugeständnisse machen. Unser dessen geht zurück auf ein älteres des, war also gleichlautend mit dem Geschlechtswort, ebenso deren auf der. „Dessen Stellvertreters, dessen Inhalts, deren Resultate, deren Tochter Bärbele", hätte also in älterer Zeit geheißen: „des Stellvertreters, des Inhaltes, der Resultate, der Tochter": es wäre also undeutlich gewesen, ob des, der das Geschlechtswort sein soll, das im gleichen Falle steht wie das folgende Hauptwort oder ein von diesem abhängiger Genitiv. Es war also ganz einfach eine Rücksicht auf die Deutlichkeit des Ausdrucks, die Anlaß zu unserer Regel gab.

— **Gegen Mückenstiche.** Man hört und liest jetzt wieder öfters von Blutvergiftungen durch Mückenstiche. Darum schütze man sich beizeiten. Ein Fläschchen mit ⅓ Salmiakspiritus und ⅔ gewöhnlichem Spiritus genügt, um bei sofortiger Anwendung dieses Gift zu zersetzen und die Wirkung desselben aufzuheben, ist also imstande, nicht bloß der Belästigung, sondern auch ernstlicher Gefahr vorzubeugen, und von besonderem Werte bei Spaziergängen, hauptsächlich bei Touren in den Wald und an Gewässern, überhaupt beim Aufenthalt im Freien. Außerdem leistet dieses Mittel die besten Dienste bei den an heißen Tagen mehr vorkommenden Schwindel- und Ohnmachtsanfällen durch das Einziehen des Geruches durch die Nase.

— **Eine Wegekarte** der Waldungen von Wiesbaden, welche nach amtlichem Material von Herrn Oberlandmesser Bornhofen zusammengestellt ist, hat der Verschönerungs-Verein Wiesbaden herausgegeben. Die Wegekarte enthält alle Angaben über: 1. Chausseen, 2. Fahrwege für Wagen und Kraftfahrzeuge, 3. Elektrische Bahnen, 4. Feldwege, 5. Fußwege, 6. Schneisen und Holzabfuhrwege, 7. Reitwege, 8. Aussichtspunkte, Schutzhallen, Restaurants usw. und dürfte in bezug auf Zuverlässigkeit und Vollständigkeit das Beste sein, was bisher an Wegekarten für Wiesbaden erschienen ist. Der Verschönerungs-Verein hat durch Herausgabe der schön ausgeführten Karte den Interessen unserer Kurstadt Wiesbaden einen wertvollen Dienst geleistet und die Wegekarte dürfte außerordentlich dazu beitragen, daß unsere prächtigen Waldungen und Wiesen, unsere herrliche Umgebung den Fremden und Einheimischen mehr ausgeschlossen wird wie bisher. Die Karte ist außerordentlich leicht verständlich und gibt auch dem nicht Ortskundigen eine bequeme Handhabe, jeden einzelnen Punkt in der Umgebung Wiesbadens leicht aufsuchen zu können. Die Karte wird im Buchhandel mit 60 Pf. per Stück verkauft.

— **Neue Decken-Konstruktion.** Einer interessanten Belastungsprobe beizuwohnen war uns kürzlich Gelegenheit gegeben. Es handelte sich um die Vornahme der Probebelastung einer neuen Massiv-Decken-Konstruktion, der Zylinder-Steg-Decke, System Herbst. „Abermals eine neue massive Decke!" hörte man von verschiedenen Seiten und fast geringschätzig äußern. Aber bei näherer Betrachtung schwand doch das Mißtrauen und die Vorzüge der Decke wurden allseitig anerkannt. Bei äußerst sparsamer und geschickter Materialverteilung und dadurch bedingter besonderer Billigkeit in Verbindung mit einem geringen Eigengewicht der Konstruktion, welche ohne jede Einschalung auf eine freie Länge von 5,60 Meter hergestellt worden war, zeigte die Probedecke eine außerordentlich große Festigkeit und konnte erst bei einer Belastung von ca. 2000 Kilogramm auf 1 Quadratmeter zum Bruch gebracht werden. Die Belastungsprobe fand in Gegenwart eines Vertreters der Königl. Kreisbauinspektion auf dem Grundstück der ehemaligen städtischen Orangerie statt. Lizenzinhaberin ist die Firma Otto und Eschenbrenner, hier.

— **Kleine Notizen.** Die Hochstätte und die Grillparzerstraße von der Biebricherstraße bis Mosbacherstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. — In der Stenographieschule, Lehrstraße 10, beginnen neue Kurse in Stenographie und Rundschrift. Der Stenographieunterricht nimmt seinen Anfang Donnerstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, für Rundschrift wird noch der Termin bestimmt.

Vereins-Nachrichten.

* Die zweite ordentliche Generalversammlung des Gesangvereins „Wiesbadener Männer-Klub" mit wichtiger Tagesordnung findet heute Dienstagabend 8½ Uhr im Vereinslokale „Zur Kronenhalle", Kirchgasse 38, statt.

Λ **Schierstein,** 21. Mai. Vom „Volksbildungsverein" wurde heute nachmittag eine Schiller-Gedächtnisfeier abgehalten, die bei freiem Eintritt im „Rheingauer Hof" stattfand. Es wirkten dabei mit ein aus hiesigen Damen und Herren gebildeter gemischter Chor, der unter Leitung des Herrn Lehrer May aus Wiesbaden stand, die Kapelle der Unteroffizierschule Biebrich, sowie die Wanderrednerin Frau Ottilie Stein. Die Feier wurde mit einem vom Vorsitzenden des hier tagenden Kreislesevereins, Herrn Landrat von Hertzberg, auf die zurzeit in Wiesbaden weilenden Kaiserlichen Majestäten ausgebrachten Hoch eröffnet. Das Programm verzeichnete die Ouverture zu „Iphigenie auf Aulis", einen Prolog und als Hauptnummer den 1. und 2. Teil des Liedes von der Glocke, für gemischten Chor, Soli und Orchesterbegleitung komponiert von Romberg. Frau Stein sprach über „Schiller und sein Platz im Herzen des deutschen Volkes" und rezitierte mehrere Schillersche Gedichte. Die Kapelle der Unteroffizierschule spielte noch ein Musikstück und der Schlußvortrag der in allen Teilen wohl vorbereiteten und gut gelungenen Feier bildete der gemischte Chor mit Quartett aus der Glocke: „Holder Friede, süße Eintracht", nach dem Herr von Hertzberg allen Mitwirkenden und namentlich dem gewandten Chordirigenten verdientes Lob und Dank aussprach. — In der evangelischen Kirche fand heute die Einweihung der neuen, von der Firma Wacker u. Ko. in Ludwigsburg erbauten Orgel durch einen Festgottesdienst statt. Nach der vom Kirchengesangverein gesungenen Hymne „Alles was Odem hat" erfolgte die Übergabe des neuen Instruments, zu dessen Kosten unter anderen Kunstfreunden auch der Großherzog von Luxemburg, unser ehemaliger Landesherr, beigesteuert hatte. Es folgte nun das Eröffnungs-Präludium und Gesang der Gemeinde, ferner die Liturgie mit Responsorium und Orgelbegleitung, worauf die Gemeinde das Hauptlied mit Präludium Foccata von Sering sang. Nach der Festpredigt des Herrn Pfarrers Wenzel wurde mit dem Chor mit Orgelbegleitung „Die Ehre Gottes" sowie Schlußlied und Segen der Festgottesdienst beendet, zu welchem die Gemeinde das Gotteshaus dicht gefüllt hatte. Das neue Instrument, welches heute erstmalig ertönte und von Herrn Lehrer Reuter gespielt wurde, entwickelte eine schöne Klangfülle und wurde einstimmig und freudig gelobt.

§§ **Erbenheim,** 22. Mai. Bei der Automobilfahrt nach der Saalburg wurden hier der Kaiser und die Kaiserin von Lehrern und Schülern aufs herzlichste begrüßt. Als es bekannt wurde, daß die Rückfahrt auch durch unser Dorf gehen würde, wurde die Hauptstraße beflaggt und alt und jung versammelten sich, um den Monarchen mit seinem Gefolge zu empfangen. Die Lehrer mit ihren Schülern bildeten an dem Kriegerdenkmal Spalier. Als um 1¼ Uhr die Majestäten erschienen, erschallten begeisterte Hurras. Als der Kaiser das dreijährige Söhnchen des Restaurateurs Jean Roos mit einem Blumenstrauß in der Hand erblickte, ließ er anhalten, um die Blumenspende dankend entgegenzunehmen. Unter lautem Jubel der Zuschauer wurde hierauf die Fahrt nach Wiesbaden fortgesetzt.

* **Höchst a. M.,** 21. Mai. Die Gemeinnützige Baugesellschaft des Kreises Höchst verteilt aus einem Reingewinn von 7228 M. eine Dividende von 3 Proz.

Limburg, 21. Mai. Der hiesige Eisenbahn-Verein, 1. Hälfte, machte heute seinen diesjährigen Ausflug nach Coblenz mit einem um 11 Uhr 20 Min. vormittags hier abgehenden Sonderzug. Die Rückkehr erfolgte ebenfalls mit Sonderzug 9 Uhr 29 Min. Sonntag, den 28. cr., wird 11 Uhr 32 Min. ein Sonderzug die zweite Hälfte des Vereins an den gleichen Ort bringen. Die Rückkehr ist auf 9 Uhr 39 Min. abends festgesetzt. Zu diesen Ausflügen erhalten verheiratete Mitglieder 3 und die ledigen 2 Freifahrkarten. Auch eine Anzahl höherer Beamtern hatte sich an dem Ausflug beteiligt.

W. **Braubach,** 20. Mai. Heute wurde ein Kind, welches auf der Straße spielte, von einem Holzfuhrwerk überfahren. Ein Rad ging ihm über ein Bein. Ob auch innere Verletzungen stattfanden, konnte nicht festgestellt werden. — Unser Bürgermeister ist erkrankt und hat dem Magistrate mitgeteilt, daß er für den 1. April 1906 seine Pensionierung nachsuche. Er hat schon öfters wegen Nervosität um Urlaub nachsuchen müssen. 18 Jahre hat er an der Spitze hiesiger Stadt gestanden.

* **Freiendiez,** 22. Mai. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde der Rottenarbeiter Hugo Geis, Sohn des Gastwirts Geis, bei der Bude 6 des Weichenstellerpostens Nr. 1 bei dem Einschnitt auf der Lahnbahn von einem Rangierzug erfaßt und ihm beide Beine unter den Knieen abgefahren. Der Verunglückte wurde bei voller Besinnung nach Limburg in das Spital gebracht. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, wird die Untersuchung ergeben müssen.

* **Homburg v. d. H.,** 20. Mai. Der Kaiser bestimmte, nach dem „Taunusboten", bei seinem heutigen Besuche, daß der unterhalb des Mitrashelligtums angelegte neue Weg, der vom Kaiser mit der Königin Margherita von Italien heute zum ersten Male betreten wurde, zur Erinnerung daran den Namen „Königin Margheriten-Weg" erhalten soll. Der Kaiser machte auch der Königin Margherita die Nachbildung von zwei im Mithraeum gefundenen Altarleuchtern zum Geschenk. — Heute nachmittag 2½ Uhr erfolgte in außerordentlicher Stadtverordnetensitzung durch den Oberregierungsrat Gizycki-Wiesbaden die Einführung des zum ersten Bürgermeister von Homburg gewählten Stadtrates Maß aus Stettin.

* **Darmstadt,** 20. Mai. Während die Verhaftung des Geh. Oberbergrats Prof. Dr. Chelius hier das Tagesgespräch bildet, wird aus der näheren Umgebung Darmstadts eine ähnliche Aufsehen erregende Affäre bekannt. Gegen den Kreisamtmann von Groß-Gerau Dr. Kehrein ist, der „Frankf. Ztg. zufolge, ein Strafverfahren wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an Kindern, eingeleitet worden. Dr. Kehrein ist bereits vom Amte suspendiert, befindet sich aber noch auf freiem Fuß. Die ihm zur Last gelegten Verfehlungen tragen einen weniger schweren Charakter als im Fall Chelius.

* **Aus der Umgebung.** In Bürges stürzte ein 12jähriger Knabe von der Scheune und verletzte sich derart am Bein, daß, um die Wunde wieder heilen zu können, sein älterer Bruder einige Hautstreifen von seinem gesunden Bein für ihn abgeben mußte.

In Grenzhausen wird das dritte Verbandsschießen des Unterverbandes im Rheinischen Schützenbunde (umfassend Vereine vom Rhein, Mosel, Westerwald und Maifeld) abgehalten.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden,** 22. Mai. (Strafkammer.) Der 1832 geborene Gastwirt Arnold M. von Camp hat im Jahre 1902 sein Haus für 48 000 M. an einen früheren Hotelhausdiener und jetzigen Frankfurter Gastwirt verkauft. Bei den Verkaufsverhandlungen gab M. an, es würden in seiner Gastwirtschaft durchschnittlich jährlich 300 bis 400 Hektoliter Bier und 50 Hektoliter Wein verzapft, die Obsternte aus dem zu dem Haus gehörigen Garten bringe jährlich etwa 400 M. ein usw. Diese Angaben waren ungefähr um ein Drittel übertrieben. Als der

---

in der modernen Zeit ein ganz vorzügliches Spiegelbild der Volksseele und darum hat die Geschichte des Zeitungswesens, deren Bearbeitung erst jetzt in Angriff genommen wird, nicht nur eine große literarhistorische, nein, auch eine eminente allgemeingeschichtliche Wichtigkeit. „Über die Zeitung und das Zeitungswesen während des Konsulats" hat jetzt Albert Vandal in der „Académie française" höchst interessante Mitteilungen gemacht, die lebendig in die Zeit des ersten Konsuls und sein Verhältnis zur Presse einführen. Das tägliche Erscheinen von Zeitungen ist ja erst in der Epoche der französischen Revolution überhaupt aufgekommen. Die „Gazette de France" und der „Mercure", die fast täglich auch schon vor 1789 erschienen, bildeten eine große Ausnahme. Erst die Revolution sieht eine große Anzahl politischer Tageszeitungen, etwa hundert an der Zahl, wie Pilze aufschießen, von denen aber nur wenige, wie der „Moniteur" und die „Débats", die stürmische Zeit überlebten, die sie geboren. Als durch den Staatsstreich vom 18. Brumaire (9. November 1799) Napoleon sich zum Gebieter Frankreichs aufschwang, gab es 79 täglich erscheinende Zeitungen in Paris, die durch gar keine Preßgesetze gehemmt waren, sondern in völliger Freiheit gedruckt werden konnten, dafür aber auch willkürlich verboten wurden. Napoleon wußte sich dieser neu entstandenen Macht als kluger Staatsmann zu bedienen. Er ließ sich zunächst von beiden Parteien, den Royalisten und den Jakobinern, als der Erretter aus aller Not und der kommende Mann preisen. Doch plötzlich erschien dann das Dekret vom Nivôse des Jahres VIII., dem Januar 1800, durch das ein Teil der bestehenden Zeitungen unterdrückt wurde und nur noch dreizehn das Erscheinen gestattet wurde, unter denen sich der „Moniteur", das „Journal des Débats", der „Publiciste" und das „Journal de Paris" als die wichtigsten befanden. Bonaparte hatte bald eingesehen, daß dieses Freigeben der Presse nur Unheil und Verwirrung anrichten würde, daß er durchaus sich zum Herrn der Zeitungen machen müsse, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und seine Ziele zu erreichen. Scheinbar sollte eine gewisse Freiheit gewährt sein, aber er wollte sowohl die Organe der Rechte wie der Linken unterstützen und sich gefügig machen. Die Rollen der Vermittler verteilte er unter zwei dieser schwierigen Aufgabe gewachsene Schlauköpfe, Fouché und Talleyrand. Fouché inspirierte und unterstützte aus geheimen Fonds das „Journal des Hommes libres". Talleyrand hatte Fühlung mit der „Gazette de France" und dem „Journal des Débats". Das „Journal des Débats" war die erste große moderne Zeitung; sie gab nicht nur einfache Nachrichten und Berichte von Neuigkeiten; sie brachte auch ein literarisches Feuilleton, Kritiken und größere wissenschaftliche Aufsätze. Hier kam auch zuerst die Idee der seither so furchtbar gewordenen Zeitungsreklame auf und Annoncen wurden in gefälliger Form in ihre Spalten eingerückt. Amüsant war es, mitanzusehen, wie die Zeitungen nun alle im Lobe des ersten Konsuls übereinstimmten; er stand als unsichtbare Macht hinter allen. Sonst aber äußerten sich ihre abweichenden politischen Richtungen in fortwährenden Zänkereien, die sie aber leider meist auf unpolitischem Gebiet ausfechten mußten. So verlangten z. B. die Royalisten vom ersten Konsul die Wiedereröffnung der seit 1790 untersagten Opernbälle und setzten ihre Forderung auch durch, während die links stehenden Blätter den Ball verhöhnten und für die Wiederaufnahme des alten Faschings als eines echten Volksfestes eintraten. In dem Eintreten für die früheren Feste der großen Herren und die Belustigungen des Volkes durften sich so nur schüchtern leise Färbungen der Politik hervorwagen. Hielt Napoleon eine Zeit lang die Meinungen in einem gewissen Gleichgewicht und stand selbst nur unsichtbar hinter den Ansichten der Blätter, so griff er nach dem Siege bei Marengo selbst entscheidend ein, nun bemüht, rücksichtslos seine Meinung durchzusetzen und nur die eigene Stimme gelten zu lassen. Er wird selbst zum Journalisten und arbeitet im Mai 1801 eine ganze Nacht hindurch an einem Artikel, in dem er sich als den notwendigen Mann der Tat darstellt, der ohne Phrasen und Theorien das französische Volk retten wird. Dieser Aufsatz war so schwerfällig und schlecht geschrieben, daß der Herausgeber des „Journal des Défenseurs de la Patrie", in dem er erschien, ihn erst in korrektes Französisch „übersetzen" lassen mußte. Während des italienischen Krieges gab Napoleon ein „Bulletin de l'armée de réserve" heraus, in dem durchaus auf die Stimmung der Soldaten und des Volkes eingewirkt wurde. Doch allmählich wird die Stimme der Presse unter Napoleon stiller und stiller, bis sie schließlich ganz verstummt. Die öffentliche Meinung muß schweigen; nun redet nur noch der Welteroberer durch seine Taten. -i.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielhaus. Dienstag, den 23. Mai: „Alt-Heidelberg". Mittwoch, den 24.: „Veilchenfresser". Donnerstag, den 25.: „Demetrius". Hierauf: „Das Lied von der Glocke". Epilog zur Glocke von Goethe. Lebendes Bild. Freitag, den 26., zum ersten Male: „Kyritz-Pyritz". Posse mit Gesang in drei Aufzügen von H. Wilken und O. Justinus. Samstag, den 27.: „Die große Leidenschaft". Vorher: „Das Fest des St. Matern". Sonntag, den 28., nachmittags 3½ Uhr: „Demetrius". Hierauf: „Das Lied von der Glocke". Epilog zur Glocke von Goethe. Lebendes Bild. Abends 7 Uhr: „Kyritz-Pyritz". Montag, den 29.: „Maria Magdalena".

* **Für die Bach-Konzerte** der Berliner Sing-Akademie am 26. und 27. Mai in Eisenach (Dirigent: Professor Georg Schumann), in welchen eine Reihe der herrlichsten Orchesterwerke Bachs, wie die Johannes- und Matthäus-Passion, zur Aufführung kommen, zeigt sich das lebhafteste Interesse. Er werden Besuche aus ganz Deutschland erwartet, unter denen sich auch noch Nachkommen der Bachschen Familie befinden. Vom preußischen und weimarischen Kultusministerium wird dem Unternehmen, welches bekanntlich die Erwerbung und Erhaltung Bachs Geburtshaus fördern soll, erfreulicherweise die wärmste Unterstützung zuteil, und durch die Bereitwilligkeit der Solisten war es möglich, sämtliche Partien erstrangig zu besetzen. Beschert die Natur schönes Wetter, dann dürfte allerdings ein schöneres Musikfest seit langem in Deutschland nicht gefeiert sein. Anmeldungen sind an die Brunnersche Hofbuchhandlung in Eisenach zu richten.

* **Das älteste Schiller-Denkmal der Welt.** Es ist nicht allgemein bekannt, daß sich das älteste Schiller-Denkmal in den baltischen Provinzen befindet. Das Monument besteht aus einer auf einem Sockel sich erhebenden, ornamentiert abschließenden Säule aus sogenanntem Oselschen Stein und steht in den Parkanlagen der der Baronesse Elisabeth v. Uexküll zu Schloß-Werder gehörigen Insel Pucht in Estland. Das Denkmal, das im Jahre 1813 von dem Großvater der gegenwärtigen Besitzerin, Thure v. Helwig, errichtet worden ist, weist auf der Vorderseite folgende Inschrift auf:

„Die Dichtkunst reicht dir ihre Götterrechte,
Schwingt sich mit dir den ew'gen Sternen zu,
Mit einer Glorie hat sie dich umgeben,
Du schuf'st fürs Herz, du wirst unsterblich leben."

Auf der Rückseite stehen die Worte:

„Dem Andenken Friedrich von Schillers,
Teutschlands erhabenem Dichter und
Liebling der Musen, gewidmet 1813."

Das älteste Schiller-Denkmal in Deutschland soll 1827 errichtet worden sein.

-n. **Chinesische Instrumente.** In China wird auch Musik gemacht, aber es ist auch danach. Auch beim besten Willen, die Kultur der Chinesen als eine hochstehende und in mancher Hinsicht bewunderungswürdige anzu-

Käufer sah, daß er betrogen worden war und in dem Objekt nicht die Geldgrube fand, die ihm versprochen worden, verweigerte er die Zahlung des Kaufpreises, was zur Folge hatte, daß er von M. verklagt wurde. M. verlor aber nicht nur die Klage beim Landgericht und Oberlandesgericht, er wurde auch wegen arglistiger Täuschung des Käufers zur Wiederherstellung des früheren Standes verurteilt. Das war aber noch nicht alles, denn der Zivilklage folgte die Anklage wegen Betrugs. Die Strafkammer verurteilte den M. zu einer Geldstrafe von 800 M. — Ein Eimer Kohlen, den die Kellnersehefrau Marie St. von hier, eine in gutem Rufe stehende Frau, im Winter 1903 gestohlen haben sollte, brachte sie wegen schweren Diebstahls, bei dem das Gesetz eine Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis vorsieht, vor die Strafkammer. Die Angeklagte lebte mit einigen Mietern des Hauses, in dem sie wohnte, in Unfrieden, und einer derselben hatte mit großer Hartnäckigkeit dafür gesorgt, daß die Sache zur Anklageerhebung kam. Das Gericht sprach die Angeklagte frei, der Staatsanwalt hatte wegen versuchten schweren Diebstahls 3 Monate Gefängnis beantragt. — In der Nacht zum 23. Oktober v. J. wurde auf dem Griesheimer Exerzierplatz eine dem Militärfiskus gehörige Warnungstafel umgeworfen und beschädigt. Die Tafel wieder in Ordnung zu bringen, kostete 16 M. Ein junger Mensch denunzierte seinen früheren Freund, mit dem er in der betreffenden Nacht von Frankfurt nach Griesheim gegangen war, die Sachbeschädigung verübt zu haben. Die Staatsanwaltschaft nahm aber nicht nur den Denunzierten, sondern auch dessen Begleiter, worunter sich auch derjenige befand, der die Anzeige erstattet hatte, beim Kragen und setzte sie zu dritt auf das Anklagebänkelchen des Höchster Schöffengerichts. Zwei wurden freigesprochen, und nur der zuerst angezeigte Taglöhner Friedr. F. von Griesheim zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafkammer auf Freisprechung erkennt.

* **„Pokern" als Glücksspiel.** Die interessante Frage, ob „Pokern" als Glücksspiel zu betrachten sei oder nicht, ist abermals von einem deutschen Gericht im bejahenden Sinne entschieden worden. Die Liegnitzer Strafkammer verurteilte nämlich einen Gastwirt Rothe aus Jauer zu 20 M. Geldstrafe, weil er es zugelassen habe, daß in seinem Lokale „gepokert" wurde; es sei diese Unterhaltung als ein Glücksspiel im Sinne des Gesetzes aufzufassen.

* **Kempten**, 19. Mai. Wegen Nötigung und Mißhandlung des Bierbrauereibesitzers Riapp von Börwang Ende März d. J. im Pfarrhof und Pfarrhaus zu Hochgreuth verurteilte die Strafkammer den Ortsgeistlichen Knpat Weber und drei Dienstknechte von Hochgreuth zu je 2 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* **An der Luther-Eiche in Wittenberg** ist dieser Tage ein bemerkenswerter Eingriff vorgenommen worden. Wie wir mitteilten, haben in der Weihnachtszeit Bubenhände die Eiche auf einer Umfangsfläche von 173 Zentimeter angesägt. Die Verletzung wurde wenige Tage darauf durch einen Notverband geschlossen. Die wenigen verbandlosen Tage haben aber hingereicht, die Wundränder zu trocknen, und das jetzt langsam beginnende Steigen des Saftes zu unterbrechen. Man hat nun an der Eiche, um sie lebensfähig zu erhalten, eine Überpflanzung vorgenommen, d. h., man hat die 173 Zentimeter lange Wunde bis auf den frischen Bast erweitert und an den Stellen, an denen der Bast getrennt oder vertrocknet war, frische, junge Eichenrinde eingefügt und dann die Verbandstelle luftdicht verschlossen. Unverletzt ist die Rinde an einer Stelle von 104 Zentimeter. Man hofft nun, durch diesen Eingriff, die vom Kunstgärtner Böhm und Landschaftsgärtner Kleemann in Gegenwart des Verschönerungsvereins ausgeführt wurde, die geschichtliche Eiche vor dem Untergange zu bewahren.

C. K. **Eine Panik in einer Menagerie.** Aus Paris wird berichtet: Eine Panik brach in einer Menagerie in Nogent-le-Roi bei Dreux aus, als während einer Vorstellung das Acetylenlicht erlosch. Durch die plötzliche Dunkelheit wurden die wilden Tiere, die in einem großen Käfig waren, in höchstem Maße erregt und heulten fürchterlich. Einen Augenblick saß das Publikum ruhig abwartend da; aber dann konnte es die Spannung nicht mehr ertragen und alle stürzten dem Ausgange zu. Die Stricke, die das große Zelt an seiner Stelle hielten, wurden zerschnitten und viele Leute luchten durch die Leinwand hindurchzukommen. Bei dem Gedränge wurde ein junges Mädchen in die Stricke verwickelt und gegen einen Käfig geschleudert, in dem ein Panther saß. Das Tier fuhr mit seinen Tatzen durch die Eisenstäbe hindurch und hielt sie fest an den Käfig gedrückt. In bewußtlosem Zustand wurde sie von den Wärtern dem wütenden Tiere entrissen und in ein Krankenhaus gebracht.

* **Eine eigenartige Tragödie** hat sich dieser Tage in der der Grafschaft London gehörigen Irrenanstalt von Horton abgespielt. Ein 26jähriger Arbeiter namens Clapham hatte seine junge Frau, die nach der Geburt eines zweiten Kindes körperlich wie geistig leidend geworden war, dort besucht. Frau Clapham lag in einem besonderen Zimmer in einem Bett, und ihr Mann war mit ihr allein gelassen worden. Kaum hatte der Mann das Zimmer verlassen, so trat die Wärterin wieder ein, und sie sah Frau Clapham tot mit durchschnittenem Halse auf dem Fußboden liegen, der Kopf war fast vom Rumpfe getrennt. Der Mann hatte das Gebäude noch nicht verlassen, und er leistete gar keinen Widerstand, als man ihn als des Mordes verdächtig festhielt. Der Polizei gestand Clapham die Tat sofort ein und bemerkte dabei: „Ich danke Gott, daß sie von ihrem Leiden befreit ist. Je schneller ich nun gehenkt werde, um so besser ist es." Wie sich herausstellt, hat Frau Clapham wiederholt von der Irrenanstalt aus ihrem Manne geschrieben, er möchte sie umbringen und sie so aus ihrem Elend erlösen. — Diese Briefe und das zunehmende Leiden der Frau, die Clapham jede Woche einmal besuchte, umdüsterten das Gemüt des Mannes, und er sagte häufig: „Etwas muß geschehen; ich kann es nicht mehr ertragen."

* **„Schlafen wie ein Murmeltier".** Für den sprichwörtlich gewordenen festen Schlaf des Murmeltieres bringt Dr. M. Auerbach („Natur und Kultur", 2. Jahrgang, S. 291) einen drastischen Beweis. Er wollte eines seiner im Winterschlafe liegenden Murmeltiere töten, um dessen Organe mikroskopisch zu untersuchen. Zu diesem Zwecke brachte er das Tier in ein dicht verschlossenes Glasgefäß, in dem sich reichlich mit Chloroform getränkte Watte befand. Allein noch nach zwei Stunden zeigte der Herzschlag, daß der Tod nicht eingetreten war. Durch diese Gefühllosigkeit des Schläfers angeregt, setzte Auerbach die Versuche fort, wobei er sich fest vornahm, das Tier beim geringsten Zeichen von Schmerz zu töten, wie er zur Beruhigung der Leser selbst versichert. Er ließ das Tier längere Zeit an der Luft liegen, um ganz sicher zu sein, daß das Chloroform nicht mehr wirksam sein könnte, und brachte es dann gewaltsam aus seiner eingerollten in eine gestreckte Lage. So wurde das Murmeltier mit vier, durch die Füße getriebenen Nägeln auf dem Sezierbrett befestigt, es erwachte nicht, zuckte nicht einmal. Hierauf spaltete A. die Bauchhaut vom Kinn bis zur Schwanzwurzel, präparierte sie zurück und eröffnete dann die Brust- und Bauchhöhle. Selbst diese schweren Eingriffe verursachten nicht die geringste Äußerung des Schmerzes oder das Erwachen, und dennoch war das Tier nicht tot; man konnte sein Herz schlagen sehen und die Zahl seiner Schläge genau bestimmen. Erst die Durchschneidung der großen, vom Herzen entspringenden Blutgefäße führte den Tod herbei. Daß nicht alle Winterschläfer sich gegen äußere Reize so empfindungslos verhalten, mag uns der Gartenschläfer beweisen; er zuckt schon beim leisesten Berühren seiner Haare heftig zusammen.

* **Die Stadt der Analphabeten.** Man schreibt der Wiener „Zeit" aus Warschau: Vor einiger Zeit erschien hier unter dem Titel: „Die Stadt der Analphabeten" ein förmlich aufsehenerregendes Buch von Adolf Suligowski, das über den Stand der Volksbildung in Rußland und speziell in Warschau geradezu erschreckende Wahrheiten enthält. Warschau, die Metropole von Russisch-Polen, das „polnische Paris", dieses elegante Warschau, ist in der Beleuchtung des genannten polnischen Statistikers wirklich eine Stadt der Analphabeten. Fast die Hälfte der Einwohner Warschaus kann weder lesen noch schreiben. Bei der allgemeinen Volkszählung im Jahre 1897 wurden an einem Tage 142 655 (41,70 Proz.) Männer und 175 539 Weiber (51,39 Proz.), im ganzen also 318 194 des Lesens und Schreibens unkundige Personen festgestellt. In demselben Jahre zählte man in Petersburg 28,2 Proz. männlicher und 48,5 Proz. weiblicher Analphabeten und in Moskau 33,1 Proz. männlicher und 57,7 Proz. weiblicher Analphabeten. Nach den statistischen Aufstellungen Suligowskis beträgt die Zahl der Analphabeten in Warschau ca. 400 000. Die Hauptursache dieses traurigen Zustandes ist selbstverständlich die geringe Zahl von Volksschulen. Im Jahre 1897 hat Warschau aus den städtischen Fonds für Volksbildung kaum vierundzwanzig Kopeken (!) pro Kopf bezahlt; in Petersburg entfallen in derselben Zeit pro Kopf 70 Kopeken, in Odessa 85 Kopeken, in Kopenhagen 7 Rubel 92 Kopeken, in Berlin 4 Rubel, in Krakau 2 Rubel, in Lemberg 3 Rubel. Mindestens vierzigtausend Kinder konnten wegen Mangels an Schulen keinen regelmäßigen Unterricht genießen. Ebenso mangelhaft ist die Besetzung der bestehenden Schulen mit Lehrkräften. An den 187 Volksschulen in Warschau sind zusammen etwa 250 Lehrer beschäftigt. So sieht's es in dem glänzenden Warschau aus — man denke sich nun erst die Zustände in der Provinz.

* **Die Huteinfuhr nach Konstantinopel.** Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung in Konstantinopel den Fez trägt, ist doch der Verbrauch von Hüten nicht unbedeutend. Am meisten wird der steife Hut getragen, außerdem noch weiche Filzhüte und Wollhüte, Strohhüte, Mützen, kleine Nationalkappen der Kroaten und Montenegriner, der krempenlose hohe Hut der griechischen Priester, der niedrige krempenlose Hut der armenischen Priester und der Zylinder. Claquehüte, Sportmützen und Tropenhelme werden nur in ganz geringen Mengen abgesetzt. Da die türkische Statistik Fez und eigentliche Hüte zusammen nachweist, lassen sich genaue Zahlen für die einzelnen Gruppen nicht bringen. Der jährliche Konsum Konstantinopels an Hüten und Mützen wird auf rund 300 000 Frank veranschlagt. Die ehemals herrschende Stellung der französischen Hutfabrikation auf dem Markte wurde zuerst durch Italien, dann durch England erschüttert. Später begann auch Österreich mit dem Absatz seiner weichen Filzhüte und Wollhüte. Deutschland mit Wollhüten und Mützen, Belgien mit Wollhüten, Griechenland und die Schweiz mit kleinen Mengen von Wollhüten. Filzhüte werden aus Italien, England, Frankreich, Österreich und in letzter Zeit auch aus Belgien bezogen. Zylinder werden aus Frankreich und England in kleiner, Claquehüte in ganz geringer Zahl eingeführt.

---

erkennen, wird man sich kaum dazu entschließen können, die Chinesen auch in musikalischer Beziehung zu den gebildeten Menschen zu rechnen. Dabei haben sie sich garnicht wenig mit der Musik abgegeben, wie die Fülle von Instrumenten beweist, die im Reiche der Mitte in Gebrauch sind. Da ist zunächst eine große Zahl von Schlaginstrumenten. Außer den Triangeln, Kastagnetten, die wie überall zur Hervorhebung des Taktes und des Rhythmus dienen, sind zunächst verschiedene Formen der Trommeln und Pauken vorhanden. Zu diesen sind große Platten mit breiten Rändern zu rechnen, die mit den Händen gehalten und gegeneinander geschlagen einen betäubenden Lärm geben. Nicht weniger stark wirken die chinesischen Trommeln; die Tamboure kennen dort nur einzelne Schläge und keine Wirbel, aber sie haben ein außergewöhnliches Taktgefühl. Merkwürdig ist die Vorliebe für einen fünfteiligen Takt, der doch in unserer Musik nur ganz ausnahmsweise vorkommt. In China ist auch die Heimat des Gong, der in einer runden Bronzeplatte mit erhabenem Rand besteht. Man unterscheidet ein männliches Gong mit einheitlicher Fläche und ein weibliches mit einer Höhlung in der Mitte. Geschlagen wird es mit einem Schlägel; der Ton wechselt nach dem Durchmesser und der Dicke der Scheibe. Die Chinesen besitzen in der Herstellung dieses Instruments eine unerreichte Meisterschaft. Man findet kleine Gongs von nicht mehr als 12 Zentimeter Durchmesser, die beim Schlag mit einem winzigen Hammer einen betäubenden Ton geben; diese Tonwellen haben aber für ein europäisches Ohr etwas Schmerzhaftes, auch abgesehen von der Stärke. Die Hausierer pflegen in den Straßen der chinesischen Städte die Gongs zu benutzen, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Gongs von beträchtlicher Größe werden den Mandarinen vorausgetragen, und die Zahl der Schläge, die sich in bestimmten Zeiträumen wiederholen, zeigt den Rang des Beamten an. Glocken werden gewöhnlich nur aus Gußeisen hergestellt, nur in Ausnahmen mit einer Beimischung von Kupfer. Das Eisen wird meist von alten Kochtöpfen genommen. Man kann sich denken, daß auch diese musikalischen Instrumente nicht besonders klangvoll sind, zumal auf die Noten, die von der Glocke erzeugt wird, wenig Rücksicht genommen wird. Unterschiede werden nur nach dem Gewicht gemacht. Die chinesischen Glocken werden in zwei Gruppen geteilt, in solche mit und ohne Flügel; erstere werden bevorzugt, weil die Leute glauben, daß die Schönheit des Tons durch diese Anhänge gewinnt. Auf der Oberseite der Glocke befinden sich immer eine oder mehrere Öffnungen, die den Schall aus der Glocke herauslassen sollen. Als einmal ein Missionar eine solche Glocke ohne Löcher gießen ließ, konnten die Chinesen garnicht begreifen, wie sie überhaupt irgend einen Ton geben könnte. Unter den Blasinstrumenten ist eine Art von kleiner Orgel zu nennen, die aus einem Bündel von 17 Bambusrohren besteht. Sie soll schon 2700 Jahre vor Christi Geburt erfunden sein und gleicht äußerlich den tragbaren Orgeln der Hausierer aus unserem Mittelalter. Der Spieler hält das Instrument in den Händen und bläst die Luft durch ein Rohr ein. Die einzelnen Töne werden durch das Spiel der Finger auf einer Anzahl von Löchern hervorgerufen. Ein anderes Instrument besteht aus einem einzigen, etwa 15 Zentimeter langen Bambusrohr, das von einigen Löchern durchbohrt ist und als Mundstück ein noch größeres und weiches Stück Rohr besitzt. Diese Art von Oboe kostet in China nur wenige Pfennig und zeichnet sich durch einen schreienden Ton aus. Gewöhnlich stellt sie sich der Chinese selbst her. Da die Löcher oft mit mangelhafter Genauigkeit angebracht werden, so läßt auch die Reinheit der Intervalle gewöhnlich viel zu wünschen übrig. Dafür sind diese so laut, daß zwei von ihnen ein Konzert von zwanzig Geigen mit Leichtigkeit übertönen könnten. Dann gibt es noch ein Instrument, das ziemlich genau unserer Querpfeife entspricht und auch aus Bambus hergestellt wird. Es besitzt oft noch eine besondere Öffnung, die mit einem Stück Goldschlägerhaut oder einem Stück Rinde von frischem Rohr zugeklebt werden kann und dann dem Ton etwas Durchdringendes verleiht. Im alten China wurden diese Instrumente viel zu militärischen Zwecken benutzt nach Art unserer Knüppelmusik. Eine andere Bambusflöte erinnert durch einen mehr weichen Ton etwas an die Klarinette. Die chinesische Violine besteht aus einem Zylinder an einem übermäßig langen Griff. Als Saiten dienen gedrehte Seidenfäden, die mit großen Wirbeln aufgezogen werden. Der Klang ist nicht immer ohne Reiz, aber wegen der Beschaffenheit der Saiten und der Kleinheit des Resonanzkastens dünn und scharf. Übrigens steht die Musik in China in hoher Gunst. Ihre Erfindung wird dem alten Kaiser Fuhi zugeschrieben, der vor rund 5000 Jahren lebte. Für Harmonie haben die Chinesen sehr wenig Verständnis. Ein Missionar erzählt, wie eine chinesische Kapelle einmal einen Marsch spielen wollte, den sie von einer europäischen Kapelle gehört hatte. Der Erfolg war wunderbar, denn jedes Instrument spielte in einer anderen Tonart. Trotzdem schienen die chinesischen Musiker mit ihrer Leistung sehr zufrieden.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Scheffels „Ekkehard" ist in Heidelberg 1855 entworfen worden und 1857 in Frankfurt a. M. zuerst erschienen. Wie die Verlagshandlung mitteilt, ist das Buch, das in den ersten Jahren gar nicht gehen wollte, seither in 7 verschiedenen Ausgaben und 214 Auflagen in 812000 Exemplaren verbreitet und ins Holländische, Dänische und ins Französische übersetzt worden.

Wie man der „Kleinen Presse" aus Milwaukee (Wisconsin) berichtet, hat sich Frau Ernestine Schumann-Heink, die gefeierte frühere Wagnersängerin, die seit einiger Zeit in Amerika zur Operette übergegangen ist, vermählt, und zwar mit dem 27jährigen Redakteur Willy Rapp von der „Illinois-Staatszeitung" in Chicago. Die Künstlerin zählt jetzt 44 Jahre.

Der provençalische Dichter Alfons Tavan ist, wie aus Paris berichtet wird, dieser Tage in Gadagne in der Nähe von Avignon gestorben; er gehörte zu den sieben Dichtern, die im Jahre 1854 unter der Führung von Frédéric Mistral die Genossenschaft des Félibre begründeten. Er war ein ehemaliger Eisenbahnbeamter, der aber dann wieder Landmann wurde, wie er es in seiner Jugend gewesen war. Vor einigen Jahren gab man ihm anläßlich eines Besuches in Paris ein Bankett, bei dem Tavan einige seiner frischen und reizvollen ländlichen Gedichte vortrug. Von den sieben Gründern des Félibre ist heute nur noch Mistral am Leben.

Die Erstaufführung des Stückes „Der Retter der Moral", eines neuen dramatischen Versuches der Novellistin Frau Ilse Frapan-Akunian, gefiel dem Publikum des Hamburger Ernst Drucker-Theaters, während die gesamte Kritik das Stück ablehnt.

Man schreibt der „Rh.-Westf. Ztg." aus Rom: Die Restaurierungsarbeiten der Fresken in der Cappella Sistina sind beendet, ohne daß es notwendig war, einzelne Stellen aufzufrischen. Die Methode, mittels feiner Stifte und Ausfüllung von Zwischenräumen mit Zement die Decke zu befestigen, hat sich gut bewährt.

Eine neue Oper von Saint-Saëns wird in kommender Spielzeit ihre Uraufführung in Monte Carlo erleben und später in der Pariser Großen Oper in Szene gehen. Die Novität betitelt sich „Der Ahnherr", umfaßt zwei Akte und drei Bilder und hat Angé de Lassus zum Librettisten.

Kleine Chronik.

Die Toilettenfrage der Berliner Ehren-Jungfrauen, die das Kronprinzenpaar bei seinem Einzug begrüßen, ist jetzt entschieden. Man hatte zunächst weiße Reformkleider mit bauschigen Puffärmeln als Empfangstracht ausersehen; davon ist man jetzt aber aus ästhetischen Gründen abgekommen. Wie nun endgültig beschlossen ist, werden die Ehrenjungfrauen in Gretchen-Kostümen, mit Rosenkränzen im Haar, das kronprinzliche Brautpaar begrüßen.

Die Ausstattung der Herzogin Cäcilie an Kleidern (80 Stück) wird zum größten Teil in Paris gemacht, und zwar vom Hause Levillon, bei dem ihre Mutter schon seit vielen Jahren arbeiten läßt. Außer den 30 vollständigen Anzügen fertigt Levillon auch noch verschiedene kleine und vielsagende Nebendinge, so die „Matinees" und sogenannte „Liseuses", die eine Besonderheit von Paris sind. Der bekannte Redfern hat nur das kostbare Brautkleid gemacht; es besteht aus besonders schwerem Drap d'argent mit etwa 25 Zentimeter breiten Stickereien. Der Stoff dazu stammt aus Rußland; dagegen sind, nach dem „Konfektionär", für die Courschleppen nur einige Muster für die in Berlin gearbeiteten Stickereien vollständig vorbereitet übersendet worden; nur ein Hofkleid aus grauem Brokat ist von Redfern ausgestickt worden.

Bezeichnendes Ausschreiben. Der Magistrat in Aachen hat jüngst folgende beiden Stellen ausgeschrieben: 1. Die eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten an dem städtischen Suermondt-Museum; Anfangsgehalt von 1200 M., steigend bis 1600 M. 2. Die eines Feldwebels für die städtische Feuerwache, mit einem Anfangsgehalt neben freier Wohnung und Dienstkleidung von 1500 M., steigend bis 2000 M. Man braucht dem wohl weiter nichts hinzuzufügen.

In Danzig ist im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause im Beisein der Spitzen der Behörden die Ausstellung für Kochkunst, Volksernährung, Armeeverpflegung, Hotel- und Gastwirtschaftswesen feierlich eröffnet worden.

Reuiger Dieb. Vor etwa 8 Jahren kam einem jungen Manne zu Pirmasens eine goldene Uhr nebst Kette, sowie eine Busennadel abhanden, ohne daß damals der Verbleib der Sachen ermittelt werden konnte. Nunmehr wurde, nach dem „Pirm. Anz.", im Hausgang des Hauses, in dem der Bestohlene früher wohnte, die Uhr gefunden. In dem Deckel befand sich ein Zehnmarkstück. Wahrscheinlich hat der Dieb Reue bekommen und die Uhr nebst einer Vergütung für den Gebrauch auf diese Weise wieder in den Besitz des früheren Eigentümers bringen wollen.

Im Schweinestall. Bei einer Durchsuchung des Kellerschen Gutes bei Kempten fand die Gendarmerie einen alten kranken Knecht in einem Schweinestall verwahrlost und von Ungeziefer förmlich strotzend. Trotz seiner Bitten sei der Kranke vom Gutsbesitzer nicht ins Spital gebracht worden, sondern man habe ihn mehrere Wochen im Schweinestall liegen und in Schmutz und Ungeziefer verkommen lassen. Gegen den Gutsbesitzer ist Anzeige erstattet, so daß sich ja ergeben wird, ob die schweren Anschuldigungen der Wahrheit entsprechen.

Schwere Bluttat. Im Hause Parkstraße 29 in München ist eine schwere Bluttat verübt worden. Die Frau des Stationsdieners Bilz hat mit einem Küchenmesser ihren drei Kindern im Alter von einem, zwei und fünf Jahren den Hals durchschnitten. Alle drei Kinder sind tot. Die Frau ist verhaftet worden.

Die elektrische Bohrung im großen Tunnel der Jungfraubahn, der die nördliche Eigerwand mit der südlichen Eismeerstation in 3162 Meter Höhe verbindet, rückt der kritischen Stelle des Durchschlags rasch näher. Gegenwärtig befindet sich die Stollenbrust nur noch 50 Meter von der Felswand über dem Kalisirn entfernt; es sickern bereits geringe Mengen Eiswasser vom Süden her durch und bis in 14 Tagen spätestens gedenkt man den Durchschlag vollendet zu haben. Damit ist die erste große Etappe der Jungfraubahn vollendet, die in der neuen, auf Anfang August zu eröffnenden Eismeerstation nicht ihresgleichen neben sich hat. Die Siemens-Schuckert-Werke haben in den jüngsten Tagen der Jungfraubahn-Unternehmung einen Riesenscheinwerfer für die Eigerwand-Station geliefert von nicht weniger als 90 Millionen Normalkerzenstärke, dessen mächtige Lichtstrahlen bis auf eine Sichtweite von 100 Kilometer ins Land hinausdringen. Anfang Juni tritt derselbe bereits in Funktion. Von den Höhen des Zürichbergs und Uto ist dieses Riesenlicht im Felsenhorst der Eigerwand leicht sichtbar.

„Internationopolis." In Haag geht ein Gerücht um, daß Andrew Carnegie gewillt ist, die Verwirklichung der utopischen Idee eines Dr. Eykmann finanziell zu ermöglichen. Dr. Eykmann will in der Nähe von Haag eine internationale Stadt bauen, die ausschließlich der Kunst und Wissenschaft dienen und deren Einwohnerschaft sich aus Repräsentanten aller Völker zusammensetzen soll. Angeblich sind dazu 25 Millionen Kronen nötig.

Letzte Nachrichten.

wb. **Saigon,** 22. Mai. (Agence Havas.) Admiral Jonquières hatte den Auftrag, die ganze Küste von Annam zu besuchen und festzustellen, ob seit dem 14. Mai irgendein Schiff der kriegsführenden Mächte zurückgekehrt sei. Der Admiral führte diesen Auftrag aus und gab die Nachricht, daß sich seit dem angeführten Datum nichts derartiges zugetragen habe.

*

wb. **Stuttgart,** 22. Mai. Heute nacht sind in Schwaigern, Oberamt Brackenheim, 13 Wohn- und 26 Ökonomiegebäude abgebrannt, darunter das Rathaus. Der Schaden beträgt etwa 250 000 M. 35 Familien sind obdachlos. Ein Feuerwehrmann hat bei den Löscharbeiten den Tod gefunden.

Volkswirtschaftliches.

Bienenzucht.

+ **Königshofen,** 21. Mai. In der Villa „Sanitas" hierselbst, wenige Minuten von dem Bahnhof Niederhausen entfernt, wurde heute eine stark besuchte Imkerversammlung der Sektion Idstein abgehalten. Nach Begrüßung und Erledigung einiger geschäftlichen Mitteilungen seitens des Sektionvorstehers, des Herrn Pfarrers Müller-Wörsdorf, sprach Herr Lehrer Gruber-Niederhausen über Kunstschwärme, Ableger, Feglinge, Trommelschwärme usw. Eine rege Diskussion knüpfte sich an diesen Vortrag. Herr Wegemeister Scholl führte das Pressen der Kunstwaben praktisch vor und durch wohlgelungene Arbeit verdiente er den Dank der Anwesenden. Die nächste Versammlung soll in Wallrabenstein gehalten werden. Der Vorsitzende ermahnte, trotz der bis heute schlechten Aussichten auf ein „großes" Jahr den Mut nicht zu verlieren und schloß die Versammlung gegen 7 Uhr.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* In der warmen Begrüßung, welche dem katholischen Fürsorgeverein von protestantischer Seite in Nr. 233 ausgedrückt wird, möchten wir bemerken, daß alle, welche mit den oft traurigen Schicksalen der Sträflinge sich eingehender befassen, die Notwendigkeit der Fürsorge nach ihrer Entlassung zu würdigen wissen. Daß eine selbstlose, charitative Arbeit, welche die gleichen Ziele erstrebt, segensreich nebeneinander in Frieden und Eintracht wirken kann, beweist die Tätigkeit des protestantischen und katholischen Fürsorgevereins in ihrer Arbeit bei den Gefangenen, denn der katholische Fürsorgeverein ist keine Gründung allerneuester Zeit, sondern wirkt bereits im zweiten Jahre und war es uns vergönnt, beinahe für 40 weibliche Personen in der einen oder anderen Weise sorgen zu können.

* Nachdem seit Jahr und Tag am Kurhaus-Neubau fleißig geplant und monatelang gebaut worden ist, stellt sich urplötzlich die Notwendigkeit heraus, den Rambachkanal zu verlegen, bezw. um das neue Kurhaus herum zu führen. Wenn durch diese Kanalverlegung eine Verzögerung in der Fertigstellung des Kurhaus-Neubaues eintritt, trifft Herrn Professor v. Thiersch keine Schuld, da er, wie wir hören, von den Kanalverhältnissen nichts wissen konnte. Natürlich fordert diese umfangreiche und kostspielige Kanalausführung viele Wochen Zeit. Mit Überstürzung ist man dann an die Ausführung gegangen, anscheinend, um das Versäumte, soweit möglich, einzuholen. Dagegen wäre nichts weiter zu sagen, hätte man nicht sogleich einen neuen Fehler begangen. Aber daß man, wie es hier geschehen, wenige Tage vor dem Kaiserbesuche vor der östlichen Foyeranfahrt einen gewaltigen Graben aufwirft und die nächste Umgebung in eine Wüstenei verwandelt, ist doch unglaublich! Erst der Einspruch des über solches Vorgehen mit Recht entrüsteten Herrn v. Hülsen (nach anderer Version der energische Protest eines bekannten Stadtverordneten. D. Red.) soll die sofortige Einstellung der Arbeiten und die Wiedereinfüllung des Grabens bewirkt haben.

* Auf das Eingesandt im „Wiesbadener Tagblatt" wegen der Schutzhalle „Bahnholz" erwidere, daß ich dieselbe von der Gemeinde Sonnenberg gegen einmalige Vorauszahlung mit dem angrenzenden Walde gepachtet habe, und zwar ohne jede Beschränkung in der Benutzung meinerseits. Auf Veranlassung des verstorbenen Bürgermeisters Seelgen unter Zustimmung der Forstbehörde wurde ich sogar veranlaßt, je ein Schild anzubringen, woraus hervorgeht, daß Wald und Halle von mir gepachtet sind, um eventuellen Widerstand als Hausfriedensbruch geltend machen zu können. Nachdem nun die Halle öfters des Nachts obdachlosem Gesindel als Schlupfwinkel diente, welches Tische und Bänke demolierte, so wandte ich mich mehrmals an unsere Polizei, leider jedoch erfolglos, bis auf eine Beschwerde beim Königl. Landratsamt eines Tages der Bescheid einging, daß die Polizeiverwaltung Sonnenbergs angehalten worden sei, öfters vor „einbrechender Dunkelheit" die Halle zu revidieren, was bis heute noch zu geschehen hätte; daraufhin habe ich mich natürlich veranlaßt gesehen, die geschäftliche Benutzung der Halle ganz aufzugeben. Eventuellen Interessenten stehe ich zu jeder persönlichen Auskunft über die Verhältnisse hier in Sonnenberg und Umgegend gerne bereit. Sprechzeit von 1—4 Uhr nachmittags. W. Hammer, Eigentümer des Hotel-Restaurants „Bahnholz", Pächter der Halle und des Waldes.

* Die Anwohner der Grabenstraße sind leider wieder gezwungen, ihr wohlberechtigtes Bitten und Klagen in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Zustände am Bäckerbrunnen sind schon lange unhaltbar und für die dortigen Geschäftsinhaber von großem Nachteil. Trotz fortwährenden Petitionierens beim Magistrat ist alles noch beim alten. Wir fragen deshalb nochmals, was daraus werden soll, die Wasserfuhrwerke mehren sich von Jahr zu Jahr und die Straße ist doch viel zu eng. Wir können es nicht begreifen, daß man eine Straße im Mittelpunkt der Stadt, in der Nähe des Königlichen Schlosses und des Kurviertels, in einem solchen Zustande läßt. Die Wasserfuhrleute wollen ja auch leben, die Pensionen müssen ja auch mit Wasser versorgt werden, aber da muß auch für die Wasserfuhrleute ein Platz geschaffen werden, wo dieselben ungehindert Wasser füllen können. Auf der offenen Straße dürfen keine Geschäfte betrieben werden. Wir Anwohner der Grabenstraße richten nochmals die Bitte an den hochwohllöblichen Magistrat, die Zustände am Bäckerbrunnen zu bessern.

Briefkasten.

F. H. D. 100. Wir sind leider nicht in der Lage, über das Angebot des Dr. James W. Kidd ein Urteil abgeben zu können. Aus reiner Menschenfreundlichkeit wird dasselbe wohl nicht geschehen sein.

S. M. 3781. Roßhaare reinigt man am besten durch heißes Wasser unter Zusatz von Seife und Soda. Alsdann wäscht man dieselben noch einmal tüchtig mit kaltem Wasser ab.

Handelsteil.

Zulassungen. Von der Bank für Handel und Industrie ist jetzt ihre Zulassung von 22 Millionen Mark neue Aktien an der Berliner Börse beantragt. Von der Firma Delbrück, Leo u. Ko., der Nationalbank für Deutschland ist beantragt 6 Mill. Mark 3½proz. Anleihe der Stadt Darmstadt zuzulassen. — 30 Millionen Mark 4proz. bis 1914 unkündbare preußische Hypothekenbank-Pfandbriefe, 7 Millionen 3½proz. Pforzheimer Stadtanleihe und 1 200 000 M. 4½proz. Obligationen des Hotels Nassau in Wiesbaden sind zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen.

Amerikas Geschäfts- und Börsenlage. Über die Geschäftslage der Vereinigten Staaten sind andauernd widersprechende Gerüchte, Nachrichten und Stimmungsberichte im Umlauf. Es wird u. a. in New Yorker Kreisen die Wahrscheinlichkeit eines Kampfes zwischen Hill und Harriman in Abrede gestellt. Als bedeutungsvoll wird betrachtet, daß die Union Pacific ihren Besitz an Northern Pacific-Aktien der Verwaltung dieser Gesellschaft zur Vertretung in der soeben abgehaltenen Hauptversammlung überlassen hat. Die allgemeine Geschäftslage sei gut und die Aussicht für eine weitere günstige Entwickelung durchaus zufriedenstellend. Es liege auch durchaus kein Grund vor, hier eine Änderung zu erwarten, vorausgesetzt natürlich, daß nicht die gesamte Ernte eine Enttäuschung bereitet; der gegenwärtige Stand gäbe aber keineswegs Anlaß zu Befürchtungen. Was nun die Börse selbst betrifft, so ist wieder eine Befürchtung insofern entstanden, als Lawson seine Angriffe gegen die haute finance fortsetzt und damit schon Erfolg aufzuweisen hatte. Aus London wurden Zwangsverkäufe von 100 000 Aktien gemeldet, darunter befanden sich 40 000 Stück der United Staates Steel Corporation. Informierte Kreise stützen gegenwärtig die Werte der Amalgamated Copper Company; ob sie sie aber halten können, ist eine andere Frage. Vom amerikanischen Stahlmarkt selbst wird gemeldet, daß die Werke des Stahltrusts mit Aufträgen bis zum Herbst voll versehen seien, doch glaubt man ihnen, da sie in einem gewissen Widerspruch mit den ungünstigen Berichten stehen, die sonst vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt gemeldet werden, nicht trauen zu dürfen.

Konvertierung der Obligationen der Berliner Elektrizitätswerke. Wir haben bereits kurz mitgeteilt, daß die Berliner Elektrizitätswerke mit der Konvertierung ihrer 4½proz. Anleihe von 1899 vorzugehen beabsichtigen. Die Anleihe umfaßt 20 Millionen Mark und ihre Tilgung kann frühestens zum 1. Januar 1906 erfolgen, von welchem Termin ab der Gesellschaft auch die völlige Rückzahlung der Anleihe freisteht. Jetzt soll mit Wirkung ab 1. Juli 1905 der Zinsfuß der Anleihe auf 4 Proz. herabgesetzt werden, wobei die Gesellschaft aber die Zinsdifferenz vom 1. Juli 1905 bis 1. April 1906 mit ⅔ Proz. in bar vergütet und außerdem eine Bonifikation von ⅓ Proz. gewährt.

Das neue Zollgesetz und der Getreidehandel. Gleichzeitig mit der Einführung der neuen höheren Getreidezölle beim Inkrafttreten der Handelsverträge am 1. März 1906 müssen besondere Übergangsbestimmungen für die Erteilung der Einfuhrscheine getroffen werden, weil sonst die Möglichkeit eines starken Mißbrauchs vorläge. Es könnten vor dem 1. März große Mengen von Getreide zum alten, niedrigen Zoll eingeführt werden zu dem Zwecke, sie nach diesem Tage unter der Herrschaft der höheren Zölle wieder auszuführen und dabei die Differenz zwischen dem neuen Einfuhrschein und dem alten Zollbetrage zu gewinnen. Diese Differenz beträgt z. B. bei Weizen 2, bei Roggen 1.50, Hafer 2.20, Buchweizen 3 M. für 100 Kilogramm. Sowohl die Landwirtschaft wie der solide Getreidehandel würden durch solche Spekulationen geschädigt werden. Der Handelsvertragsverein beabsichtigt daher, in einer Denkschrift der Regierung Vorschläge für geeignete Übergangsbestimmungen zu unterbreiten.

Einnahmen der Deutschen Eisenbahnen. Es ist bekannt, daß die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen im Jahre 1904 infolge der Besserung der Wirtschaftslage gegenüber 1903 wesentlich zugenommen haben. Beweis dafür, daß inzwischen kein Rückschritt eingetreten ist, darf darin gefunden werden, daß im vergangenen Monat April aus dem Personenverkehr vereinnahmt wurden: 52 231 583 M. oder 5 187 199 M. mehr. Aus dem Güterverkehr wurden vereinnahmt 102 632 856 M. oder 3 913 102 M. mehr.

Gewerkschaft Vereinigte Konstantin der Große. In der jüngsten Gewerkenversammlung erfuhr man, daß der Ausstand das Werk um ½ Million Mark geschädigt hat und daß aus dem Verkauf von dem Gewerkschaftsbesitz befindlichen Kuxen 1 128 000 M., das sind 1 382 000 M. mehr als die Selbstkosten, erzielt worden sind. Im übrigen wurden die Aussichten als günstig bezeichnet.

Österreichische Südbahn. Die Südbahnverwaltung hat sich an ihre Finanzgruppe wegen Konvertierung ihrer 5proz. Prioritäten gewendet. Diese hat sich aber dahin ausgesprochen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt hierfür nicht geeignet sei.

Kleine Finanzchronik. Die geplante Liquidation der Cudell Motor Co. ist unmöglich, da Gläubiger mit zusammen 86 240 M. Forderungen bisher ihre Zustimmung nicht erteilt haben. — Die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungsgesellschaft gibt für 1904 auf ihre Genußscheine 25 M. (20½ M.), die Aktien bleiben wieder dividendenlos. Die Internationale Transport-Versicherungsgesellschaft verteilt 7½ Proz. Dividende; im Vorjahr 5½ Proz. — Die Stadt Hof beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 3½ Proz. von 1.20 Millionen Mark. — Die Dividende der Rheinischen Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh wird wieder 8 Proz. Dividende betragen.

Geschäftliches.

Das blasse Aussehen der Kinder und jungen Mädchen

ist fast stets der untrüglichste Beweis eines eisenarmenschwachen Blutes. Läßt man in solchen Fällen die Betreffenden anstatt Kaffee oder Thee eine Zeit lang **„Bioson" trinken,** so wird man in ganz kurzer Zeit an der Gesichtsfarbe und dem Allgemeinbefinden den Erfolg verspüren. Dieses blutbildende Präparat enthält wie kein anderes die wichtigsten Lebens- und Aufbaustoffe in bester, konzentriertester und leicht verdaulichster Form und ist fertig zum Gebrauch in den Apotheken, guten Drogerien usw. das halbe Kilo drei Mark erhältlich. Man lese, um sich von dem Wert des Bioson zu überzeugen, die Berichte der medizinischen Zeitungen, Professoren und Aerzte, Heilanstalten usw. und beachte seinen billigen Preis gegenüber anderen ähnlichen Präparaten. F 7

Leberleiden hängen in vielen Fällen mit träger Verdauung zusammen, was sehr erklärlich ist, da unter solchen Umständen nicht nur die Aufsaugungskraft des Darmes, also der Uebergang gelöster Speisen in die Säftemasse, leidet, sondern auch die Blutversorgung der Leber durch die Pfortader. Die Heilkunde hat deshalb ihre Aufgabe von jeher darin erblickt, den Darm zu entlasten und damit den Blutkreislauf durch die einer anderweiten Behandlung schwer zugänglichen Leber zu erleichtern. Dies für die Gallenbildung nothwendige Organ ist im gesunden und kranken Zustande auf rege Zufuhr gesunden Blutes angewiesen. Im Hunyadi János Bitterwasser besitzen wir ein bewährtes Mittel, das, lange fortgebraucht, durch Regulirung der Darmthätigkeit die Leber entlastet, ihre Rückkehr zur normalen Function und ihre Abschwellung nachweislich erleichtert. F 55

28 Millionen Stück Doering's **Eulen-Seife** sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife,** welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist. F 54

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Telefonruf 3550.
Marktstrasse 9.

Rückersberg & Harf

Telefonruf 3550.
Marktstrasse 9.

bieten die grösste Auswahl und billigste Preise
in

Teppichen

Portièren — Tischdecken — Divandecken
Möbel-Stoffen.

1386

Langgasse 3.
Juwelen,
Gold- und Silberwaren.
Reparaturwerkstätte.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Langgasse 3.
Grosses Lager,
bekannt billige Preise.
Telephon No. 3143.

Wollene Bettdecken
8 Mark bis 16 Mark per Stück,
Steppdecken von 8 Mark an,
Piqué- u. Waffeldecken,
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken
empfehlen 3492
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse. Ecke Museumstr.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten **feiner Herren-Anzüge** aus prima Stoffen **billig zu erwerben,** darunter aus feinen **Massstoffen** in verschiedenen Farben. Der reelle Preis war 30, 40 und 50 Mk., gebe dieselben **weit unter der Hälfte des früheren Preises** ab. Bitte, sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft **billigen Preisen** nur

13 Metzgergasse 13.
Bitte genau auf No. zu achten.

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offerirt als Specialität
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 149

Künstliche Zähne,
auch ohne Gaumenplatte.
Schmerzloses Plombiren
schadhafter Zähne 2c. 2c.
Jos. Fiel, Rheinstraße 97, Parterre.
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Fertige

Herren-Anzüge

in den modernsten Stoffen
und tadelloser Verarbeitung

von Mk. 30 bis 60 Mk.

empfiehlt in größter Auswahl

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

1479

Glanzölfarbe
Pfund 35 Pf.,
Büchsenlacke
(2 Pfd. Inhalt) Mk. 1.40, 1.50
offerirt 1394
Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

Ia holländische Torfstreu. F 28
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. **S. Schweitzers** Fabrik hygien. Präparate, **Berlin O., Holzmarktstr. 68.** (Bag 2823) F 103

Gute **Kartoffeln** p. Kpf. 24 u. 28 Pf., Schmalz Pfund 45 Pf., sämmtl. Spezereiwaaren so billig und gut wie in jedem Consum-Geschäft hier am Platze bei **Fritz Weck,** Frankenstraße 4.

Wenig gebrauchter herrschaftlicher
Mylord und viersitz. Break
billigst abzugeben Karmelitenstraße 14. Mainz.

F 49

Für Putz-Geschäfte!

Eine grosse Parthie Pailletteborden und Spitzen

aus meinen Muster-Collectionen **sehr billig.**

Stickerei-Fabrik **Carl Goldstein,** Kapellenstr. 51.

1334

Neu eröffnet! **Special-Haus** Neu eröffnet!

für

Betten u. Möbel

Neubau Michelsberg 6. **Frank & Marx,** Neubau Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, dass nur moderne gediegene Waaren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.

Solides Holzbett
mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 74 Mk.

Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,
zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,
Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen, 96 Mk.

Elegantes Bett
mit besonders hohem Urnen-Aufsatz, hochfein Nussbaum-lackirt,
1 prima Sprungrahmen,
1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
1 prima Feder-Oberbett,
2 do. Feder-Kissen,
zusammen 95 Mk.

Dieselbe Bettstelle,
Nussbaum-polirt, innen Eichen, kostet 38.50 Mk.

Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen
in 40 verschied. Modellen, in allen Farben, von 5.85 Mk. an.

Kinder-Wagen
von 12.50 bis 75 Mk

Bettfedern und Daunen, nur doppeltgereinigte füllkräftige Qualitäten. **enorm billig.**

Schreibtische,
Nussb.-pol. v. 29 bis 150 Mk

Bücherschränke,
Nussb.-pol., von 47 Mk. an.

Büffets
in Nussb. und Eichen fourn. von 135 bis 350 Mk.

Verticows,
lack., von 25 Mk. an, polirt mit Spiegel 48 Mk.

Taschen-Divan
von 49 bis 140 Mk.

Kleiderschränke,
1-thür. von 15 Mk. an,
2-thür. von 27 Mk. an.

Waschtische
von 12½ Mk. an.

Vorplatztoilette
von 18 bis 65 Mk.

Tische
von 7.50 bis 125 Mk.

Chaiselongues
von 27 Mk. an. 147

L. Ph. Dorner, Optiker, **Marktstr. 14**
(neben Peter Quint).
empfiehlt: **Jagdgläser, Goerz Pernox, Busch Doppellicht etc.**
Neueste Modelle
in **Reise- und Theater-Gläsern,** Barometern, Thermometern, Compassen etc.
Anfertigung von Brillen u. Kneifern
nach ärztlichen Verordnungen
in eigener Werkstätte rasch u. billigst.
Reparaturen fachgemäss, schnell u. billig. 1366

Gelegenheitskäufe!

Madapolam-Hemdentuch, gleichmässig schöne Waare, blendend weiss, sonstiger Preis 45—50 Pf. p. Mtr. . . **3 Meter 1 Mk.**
Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit . . . . . **3 Meter 1 Mk.**
Veloure, Cattune, Bettzeuge, grosse Posten . . . . **3 Meter 1 Mk.**
Herren-Socken in Macco, schwarz, gelb oder beige, fein oder stark . . . . . **3 Paar 1 Mk.**
Wäsche, Schürzen, Unterzeuge für Frühjahr- und Sommer-Saison, grösste Auswahl, **erstaunlich billig.** 1431

Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Der beste und **billigste Ersatz**
für abspringende **Emaille-** gesundheitsschädliche **Geschirre,**
für die teuren Nickel- und Aluminium-Geschirre sind meine schweren verzinnten
Eisenblech-Koch-, Back- u. Bratgeschirre.
Ich empfehle dieselben in grosser Auswahl billigst. 1375
Kupferschmiederei P. J. Fliegen, Verzinnerei,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallerte gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pf. bei F51
E. Moebus. W. Machenheimer. O. Lille. E. Brecher. H. W. Birk. R. Seyb. F. H. Müller. L. Leudle.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G.
MAINZ.
Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstrasse (Hasengarten).
Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F33

Reelles Möbelgeschäft.
Wer wirklich **gute u. billige Möbel kaufen** will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreinerei u. Tapezirerwerkstätte. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt. **Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7.** Haltestelle der Elektrischen.

Modes!
Frau Elise Zimmermann, geb. Schäfer,
empfiehlt sich im Anfertigen und Aufarbeiten eleg. Damen- und Kinderhüte.
Alle Neuheiten in Formen, sämtlichen Putzartikeln, sowie große Auswahl in einfach garnierten Hüten, führe stets auf Lager.
Hellmundstraße 5, 1 r.

Kartoffeln zu verk. Kellerstr. 17 b. **Rossbach.**

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome,** Einbeck 599.
Vertreter gesucht. Katalog gratis. F53

Demetrius.
August Engel. 1276

Die Kitt-Anstalt
für **wertvolle Figuren** und **Kunstgegenstände** sowie einfache Sachen, auch **Nieten** und **Bohren** von **Glas, Marmor, Alabaster, Steingut,** nebst wirklich **feuerfester Porzellanbrennerei,** wofür ich **garantire,** ist nur wie seit 8 Jahren **Luisenplatz 2, 1 Stiege. D. Uhlmann.**

Vorzüglichste Lederputz-Crème
Kavalier
In Nord und Süd, in Ost und West
Gilt «Kavalier» nur als das Best'!
Fabrik: Union Augsburg
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Kein tägliches Schuhputzen mehr!
Völlig säurefrei! Das Beste fürs Leder!
1865

No. 239. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 23. Mai 1905. 53. Jahrgang.

> Ich habe die Menschen gesehen, ihre Bienensorgen und ihre Riesenprojekte — ihre Götterplane und ihre Mäusegeschäfte.
>
> Schiller. Die Räuber, III. 2: Karl Moor.

(14. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von O. v. Kis-Killay.

Die Sonne verschwand. Der junge Kranke erhob sich, wickelte seine Decken zusammen und empfahl sich für die Nacht.

„Sehen wir Sie heute nicht mehr?“ fragte Hedwig, ihm die Hand schüttelnd.

„Leider nicht, da ich mich der Vorsicht halber bald zu Bett legen werde. Mein Tag beginnt mit der Sonne und hört mit der Sonne wieder auf.“

„Da muß Ihnen wohl der Abend recht lang werden?“ bemerkte Hedwig mitleidig. „Sie können ja unmöglich so früh einschlafen.“

„Man gewöhnt sich an alles, auch an die Einsamkeit. Und dann bin ich auch nicht ganz allein — mich umgeben ja meine besten Freunde, die Bücher. Gute Nacht!“

Er zog höflich noch einmal den Hut und ging.

„Armer Junge!“ sagte Hedwig, dem Fortgehenden nachschauend.

„Eine riesige Intelligenz!“ versetzte der Graf, „reif ist der Kerl weit über seine Jahre. Und die Masse des Wissens, die er in sich aufgenommen hat, ist wohl durchdacht und geordnet — in ihm geht ein tüchtiger Mann verloren!“

„Steht es denn wirklich so schlimm mit ihm? Er sieht eigentlich gar nicht so krank aus“, sagte Hedwig, indem sie sich die ebenmäßige Gestalt des Kranken vergegenwärtigte, den ruhigen Blick der klugen blauen Augen und die gesunde Farbe des jungen Gesichts.“

„Ich habe heute seinen Arzt im Gange gesprochen, der gibt keinen Pfifferling für sein Leben. Selbst trägt aber der Mensch den Kopf hoch und wiegt sich mit Zukunftsplänen. Zum Herbst will er nach Ägypten, dem gelobten Lande der Phthisiker, und träumt von einer Stellung. Armer Schelm!“

Hedwigs Erscheinen an der Mittagstafel rief einen wahren Sturm hervor. Man umdrängte sie mit Glückwünschen. Mr. Walker stellte sich ihr als reuiger Sünder vor, der es sich nicht verzeihen könne, nicht besser auf das unglückselige Fenster acht gegeben zu haben. Die ganze Zeit ihrer Krankheit sei auch für ihn eine Leidenszeit gewesen, beteuerte er mit einem vielsagenden Händedruck.

Hedwig zog sich früh zurück. Während sie mit ihrer Nachttoilette beschäftigt war, trat Gräfin Irma ein.

„Liebste Hedwig, ich komme, Ihnen zu melden, daß wir morgen für den ganzen Tag verschwinden. Wir sind durch ein Telegramm nach Genf berufen worden. [illegible] von uns, die uns auf ihrer Durchreise zu treffen wünschten. Es ist nur schade, daß wir gerade jetzt fort müssen, nachdem wir Sie so lange entbehrt haben. Nehmen Sie sich aber unterdessen unseres armen Kranken an!“

Sie drückte einen Kuß auf Hedwigs Wange und eilte fort. Recht unzufrieden mit sich selber legte sich Hedwig zu Bett. Sie machte sich Vorwürfe darüber, sich in Diskussionen eingelassen zu haben, die sie besser getan hätte, zu vermeiden. Und dann war sie in einen dozierenden Ton verfallen, der ihr an anderen stets so lächerlich vorgekommen war. Der Graf hatte sich über sie lustig gemacht. Er war nicht wie sonst zu ihr gewesen. Es fehlte die Herzlichkeit, die sie an ihm gewohnt gewesen war. Hatte er sich vielleicht durch ihre allzu kühnen Behauptungen abgestoßen gefühlt? Er haßte ja an den Frauen alles, was an Selbständigkeit und Originalität streifte . . . .

Horch, war es nicht seine Stimme, die jetzt in gedämpften Lauten aus dem Nebenzimmer drang? Sicher war er gekommen, um dem Kranken die Abendstunden zu verkürzen. Nur eine dünne Wand trennte sie von einander, — sie waren sich so nahe, und doch noch immer so fern . . . O, daß ihr Wunsch mächtig genug wäre, ihn herüberzuziehen, über alles herüber, was Vorurteil und entgegengesetzte Lebensanschauung zwischen ihnen aufgetürmt hatten. Und die Sehnsucht ihres Gedankens beschwor sein Bild an ihre Seite. Er saß an ihrem Bett, ihre Hände hielten sich umschlungen und sie sprach: „Grüble nicht, Geliebter, und nimm mich wie ich bin. Fürchte dich nicht davor, daß ich Mensch sein will, und wisse, daß ich als ein freies, bewußtes Wesen, dich unendlich mehr beglücken kann als es deine geträumte Griseldis vermöchte, mit ihrer traurigen Liebesparodie!“

•

Am folgenden Tage lockte die Sonne warm, und Hedwig trat um die Mittagszeit in den Garten hinaus. Sie traf den jungen Kranken an demselben Platz wie gestern vor, einen Berg von Büchern auf einem Stuhl neben sich aufgetürmt. Er schien aber nicht zu lesen, sondern starrte gedankenvoll in die Ferne. Beim Geräusch der sich nahenden Schritte wandte er den Kopf und ein zufriedenes Lächeln überflog sein Gesicht.

„Da sind Sie endlich, gnädige Frau! Da ich Ihren Sessel nicht stehen sah, fürchtete ich, Sie würden gar nicht kommen. Oder haben Sie vielleicht heute nicht die Absicht zu bleiben?“

„Ich kam in der Absicht, Ihnen etwas Gesellschaft zu leisten“, antwortete Hedwig freundlich. „Wenn es Ihnen besser zusagt, daß ich mich hier häuslich niederlasse, will ich mir sofort einen Sessel bringen lassen.“

„Natürlich sagt es mir besser zu, denn dann liegen Sie gleichsam vor Anker und können nicht so rasch wieder fort.“

Hedwig lächelte und ging ins Haus, die nötigen Befehle zu geben.

Eine Viertelstunde später lag sie bequem in ihrem Sessel zurückgelehnt und sog die würzige Luft tiefatmend ein.

„Gnädige Frau“, begann nach einer Weile der junge Mann, „ich habe über Ihre gestrigen Worte nachgedacht. Ich meine ‚die Behauptung, die Sie aufwerfen, ist nicht stichhaltig, oder wohl nur in den Fällen, wo der Mensch über normale Kräfte verfügt. Krankheit aber, wie ich es Ihnen schon sagte, wirkt demoralisierend. Das erzwungene Nichtstun wird zur Gewohnheit, und endlich stumpft man gegen das Bewußtsein eines solchen abnormen Zustandes des Daseins ab. Ich spreche aus Erfahrung. Als ich vor vier Jahren erkrankte, und mein Abiturientenexamen, wie ich glaubte, aufschieben mußte, war ich außer mir und benutzte jede fieberfreie Stunde zum Studieren. Mit viel leichterem Herzen habe ich es zwei Jahre später aufgegeben, und ich fürchte, die Zeit wird kommen, wo ich mich darin gefunden haben werde, ein unnützes Glied der Menschheit zu sein.“

„Ist nicht das, was Sie sagen, ein Beleg mehr für die Richtigkeit meiner Aussage? Sie haben den Trieb zum Fortschritt in sich nicht kultiviert, und daher stirbt er ab. Darin liegt eben die schlimmste Gefahr, daß wir uns mit dem niedrigeren Standpunkt zufrieden geben, — denn mit der Zufriedenheit hört auch der Wunsch auf, und das ist Stillstand.“

„Was hilft mir der Wunsch, gnädige Frau? Muß er doch machtlos an dem traurigen Tatbestande abprallen.“

„Warum sollen wir denn die traurigen Tatsachen als unabänderlich hinnehmen? Haben Sie denn nicht von der Wirkung krankmachender, furchtsamer Gedanken gehört? Viel eindringender noch wirken die befreienden Gedanken, die Gedanken der Freude, der Hoffnung, der Zuversicht. . . Wie alles, ist auch dieses eine Sache der Kultur, wir können uns zu solchen freimachenden Gedanken hinanerziehen. Streben wir nur das Gute an, glauben wir nur an das Gute, so werden wir es auch in uns verwirklichen, und müßte sich dann nicht schließlich unser vollkommeneres Denken an unserem Körper abspiegeln, d. h., müßten wir nicht aufhören, krank zu sein?“

„Verzeihung, gnädige Frau“, bemerkte Langer mit einem schalkhaften Zucken in den Mundwinkeln, „als ich hier eintraf, hieß es, Sie seien krank, und zwar war Ihr Unwohlsein nicht ganz leichter Art. Dieser Umstand stimmt nicht vollständig mit Ihren Theorien überein.“

Hedwig lachte.

„Nun ja, natürlich, fürs erste wird die Wirklichkeit nicht immer mit der Theorie übereinstimmen. Sie müssen es auch recht verstehen, es ist bei mir eigentlich nur ein Ahnen, bisweilen aber dämmern Horizonte vor mir auf, so großartig, verheißungsvoll, daß ich davon geblendet bin.“

„Ich irre mich wohl nicht, gnädige Frau, wenn ich annehme, daß Ihre Philosophie nicht das Produkt Ihres eigenen Gedankenganges ist, sondern etwas, was Ihnen von außen zugekommen ist, vielleicht durch Lektüre oder durch eine Bekanntschaft?“

„Daß Sie überhaupt noch fragen können, ist sehr schmeichelhaft für mich. Nein, leider bin ich nicht eine der bahnbrechenden Naturen, ich habe aber viel und Verschiedenartiges gelesen und es lebhaft verarbeitet. Sie werden diesen Gedanken in den Schriften der tiefsten Denker ausgedrückt finden. Es ist der Glaube an die Allmacht des Guten, — er drängt zum Durchbruch, es ist ein neues Wehen, das durch die Welt geht . . . . Kennen Sie Emerson? Er ist auch einer der Vertreter dieser Richtung. Ich habe einige seiner Schriften mit, und wenn Sie sich dafür interessieren, will ich sie Ihnen gern zur Verfügung stellen. Sie sind doch der englischen Sprache mächtig?“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Neuheiten in Foulards in grösster Auswahl. 1019

Grosser Gelegenheitskauf in Schul-Stiefeln

für Knaben und Mädchen

Feinste Boxcalf-Stiefel
Extra starke Kalbleder-Stiefel
Ganz prima Fohlenross-Stiefel

zum Knöpfen und Schnüren empfehlen wir durch besondere Gelegenheit unter dem regulären Preis. Es sind alle Größen vorerst noch vorhanden und bitten wir unsere Preise hierfür einzuholen. Es handelt sich hierbei um ein allererstes Fabrikat, wofür wir hinsichtlich des guten Tragens unbedingte Garantie übernehmen.

Schuhwarenlager **J. Röth** Nachfolger,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse.

Der Kenner unter den Sportleuten weiss aus Erfahrung, dass

PETER'S Union-Pneumatic

der einzige Gummireifen ist, auf den Hitze und Sonnenstrahlen keine schädliche Wirkung ausüben können; er behält durch ein geheimes Fabrikationsverfahren dauernd seine Elastizität. „Union“ bleibt daher von allen anderen Reifensystemen

unübertroffen

Man wende sich wegen ausführlicher Prospekte an die
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter in Frankfurt am Main,
achte genau auf nebenstehende Schutzmarke und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

(Fa. 1504/3 L.) F 104

Sogen. Koenen'sche Voutendecken

(Nichtigkeitserkl. des Patents lt. Reichsgerichtsentsch. v. 15. 3. 05), sowie sonst. **Eisenbeton** oder **Hennebique**-Constr. einschl. Baupolizeigenehm. führt **billigst** unter **mehrjähriger Garantie** aus (circa 20,000 □-Mtr. in Arbeit)

Hans Hänsel, Ing., Kiedricherstrasse 10.

Bad Nauheim. Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke
Dirigierender Arzt: Dr. med. Max Asch • • • Brief-Adresse: Postfach 193
Funktionelle Untersuchung und Behandlung • Ausführliches im Prospekt (frei)
Das Institut befindet sich in **Dr. Hofmann's Kuranstalt, Bismarck-Strasse 1,** gegenüber Sprudel und Badehäusern.

(M.-No. B. 15376) F 8

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Reisedame oder Reisender
zum Verkauf eines Restlagers in f. Passement. u. Spitzen gesucht. Offerten unter **D. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Reisedamen, hoher Procentsatz, guter Verdienst, per sofort gesucht. Zu erfr. Bleichstraße 37, 1, bei **Schmidt.**

Gesucht

wird für eine ältere leidende Dame, welche nicht dauernd in Wiesbaden lebt, als Vertrauensperson ein gebildetes Fräulein aus gutem Hause, welches schon als Beruf gepflegt hat, auch einem feinen Haushalt vorstehen und Correspondenzen führen kann. Dasselbe muß schon in ähnlicher Stellung thätig gewesen sein und beste Referenzen besitzen. Offerten mit allen Einzelheiten unter A. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Nachweis Bienenkorb,
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., **sucht** Jungfer, Erzieherin, Kinderfrl., Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen.

Eine Französin oder **Fräulein,** welches gut französisch spricht, zu zwei Kindern von 10 und 14 Jahren gesucht. Näh. bei **Dr. Hirsch,** Webergasse 3, 2.

Suche per sofort od. 1. Juni für Frankfurt a. M.:
Kinderfräulein, Büffetfräulein, Köchinnen, Stützen, Mamsells, Jungfern für feinste Häuser, Alleinmädchen, Hausmädchen.
Hausburschen, Diener, Ausläufer.

Kautionsfähige Damen zur Uebernahme von Filialen, Verkäufer und Verkäuferinnen für größte Geschäfte Frankfurts.

Das Internat. Stellen-Bür. Hansa Frankfurt, Stiftstraße 6.
Inh. **Franz Josef Koch,** Stellenv. Tel. 6891.

Von einem Special-Geschäft wird zum baldmöglichsten Eintritt eine **geschäftsgewandte, an vollständig selbstständ. Arbeiten gewöhnte Buchhalterin** zu engagiren gesucht. Nur best empfohlene Bewerberinnen wollen ausführl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe des Alters u. Chiffre **Z. 745** an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Jüng. Mädchen mit schöner Schrift sucht
Wreschner, Michelsberg 9a.

Hiesiges großes Schuhwaarengeschäft sucht gegen hoh. Salair eine allererste **routinirte, durchaus branchekundige**

Verkäuferin,
die im Schaufensterdecoriren Geschmack hat. Nur ausführl. Offerten unter **P. 740** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht per sofort eine **tüchtige Verkäuferin. Frankfurter Consumhaus,** Moritzstraße 16.

Angehende Verkäuferin
sucht **F. Herzog,**
Schuhlager,
Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Gesucht per sofort ein **gewandtes Mädchen** als Verkäuferin. Dasselbe kann auch angelernt werden. Frankfurter Consumhaus, Moritzstr. 16.

Tüchtige perfecte Verkäuferin
für Metzgerei und Aufschnitt ges. Rheinstr. 65.

Gewandte Verkäuferin für Metzgerei gesucht Herderstraße 6. **Fritz Becker,** Metzger.

Lehrmädchen u. Volontärinnen
engagirt
Julius Vormaß.

Lehrmädchen gesucht Yorkstraße 7, 2 lks.

Lehrmädchen
für Woll- und Weißwaarengeschäft, gegen sof. Vergütung gesucht Kirchgasse 17.

Perfecte Schneiderin zum Herrichten von Theatercostümen gesucht. Off. unter **E. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Taillen- u. Rockarbeiterinnen gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Confection.
Selbstständige erste Rockarbeiterin resp. Directrice für ff. Genre sofort gesucht. Offerten unter **M. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen f. dauernd sucht **M. Schwarz-Weyl,** Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Geübte Taillenarbeiterin sofort gesucht.
Frau J. Seib, Mauritiusstr. 3, 2.

Confection Ries-Ueberck, Wilhelmstraße 12, sucht noch gute Zuarbeiterinnen.

Zuarbeiterinnen für Rock und Taille gesucht Yorkstraße 7, 2 links.

Tüchtige erste Aermelarbeiterin gesucht. **A. Debus,** Am Römerthor 5.

Kleidermacherin gesucht Schwalbacherstraße 45, 2 rechts.

Jg. Nähmädchen sofort gesucht Wellritzstr. 49, 3 l.

Mehrere Nähmädchen sofort gesucht Dotzheimerstraße 30, H. 2.

Nähmädchen sofort gesucht Hellmundstr. 29, 1 l.

Weißnäherin f. dauernd ges. Schulberg 8, P. l.

Eine tüchtige Näherin für Tapezier-Geschäft gesucht. A. Bender, Häfnergasse 10.

Lehrmädchen f. fein. Putz sof. ges. Taunusstr. 47.

Kochfräulein
ohne g. Vergüt. sofort in ff. Fremdenpension gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Rm

Ein Kochlehrfräulein gesucht.
Rheinganer Hof, Nauenthal.

Einem jungen **Mädchen** aus besserer Familie ist Gelegenheit geboten, ohne gegenseitige Vergütung Kochen u. Haushalt zu erlernen. Luisenstr. 14, 2.

Aelterer hier anwesender Herr sucht gediegene **Hausdame,** womöglich katholisch, jedenfalls über 30 J. alt. Berücksichtigt werden nur Damen aus bester Familie mit nachweislich entsprechenden guten Familienbeziehungen, da solche auch anderseits gewährt werden. Offerten unter **U. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Küchenhaushälterin,
Stützen für feine Herrschaftshäuser, tücht. Weißzeugbeschließerin, Kaffee- u. Beiköchin, Hotel-Restaur.- u. Pensionsköchinnen m. hoh. Gehalt, Kinderpfleg. (ält. einf. Mädch.) bei hoh. Geh. zu 6 Monate alt. Kinde, Pflegerin zu einz. Dame, Zimmermädch. für Hotels u. Pens., Servierfrl., Haus- u. Stubenmädch. f. feine Häuser, Kinderfrl. u. Kindermädch., Waschmädchen für hier u. ausw., ca. 20 Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Letztere sucht

Frau W. Frantzen, Stellenverm.,
Internat. Stellenvermittlungs-Büreau
Monopol,
früher Langgasse 4, jetzt ab 1. April
Webergasse 39, 1. Et.
Telefon 3396.

Köchin per 1. Juni f. kl. herrschaftlichen Haushalt gesucht. Selbige muß ganz perfect sein und gute Zeugn. bes. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rv

Gesucht

eine ganz selbstständige **Hotel-Restaurantköchin** nach **Norderney** für Juli, August u. September, Lohn 120—150 Mk., eine **Kaffeeköchin,** allererste Kraft, nach **Christiania,** Salair 90 Mk. und freie Reise, **Köchinnen** für Hotels u. Restaurants nach Rüdesheim, Kreuznach, Nauheim, Schwalbach, Königswinter, Eppstein, Worms, Lohn 50—90 Mk., **Küchenmamsell** per sofort, **Bei- u. Kaffeeköchinnen** bei hohem Lohn, **Büffetfräulein** für sofort für hier und Bingen, ein Mädchen aus besserer Familie **als Kinderfräulein** und **Stütze der Hausfrau,** jüngere **Hotelzimmermädchen,** adrette Mädchen als Allein- oder **Hausmädchen, Herdmädchen, Kochlehrmädchen,** sowie zwanzig **Küchenmädchen** bei hohem Lohn und freier Vermittlung für letztere.

Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, Part.
Telefonruf 434.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2377.
Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. **unentg.** Abt. II. A: **Höh. Berufe.** B: **Hotelpers.** C.: **Centralstelle für Krankenpfleg.** unter Zustimmung d. beld. ärztl. Vereins. 887

Suche

Hotelköchinnen, 90—100 Mk., **Restaurat.-köchinnen, 60—80 Mk., Pensionsköchinnen, 60 Mk., perfecte und feinb. Herrschaftsköchinnen, 30—50 Mk., Kaffeeköchinnen nach hier, außerhalb u. Ausland in erste Hotels, 40—100 Mk., Beiköchinnen, 30—50 Mk., kalte Mamsells, 50—60 Mk., Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Kochlehrmädchen, Fräulein zur Stütze, Hausdamen, Haushälterinnen in Privath., Gesellschafterinnen, eine Pflegerin zu einer Dame (Fremde), Erzieherinnen, Engländerinnen, Französ., Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, angehende Jungfern, feinere Stubenmädch., adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Büffetfräulein, flotte Servierfräulein, Verkäuferinnen in Metzgerei, eine Bonne zu einem Kinde nach Rußland, Reise frei, Hausmädchen in Hotels und Privath., über 30 Alleinmädch., 25—30 Mk., Herdmädch., Küchenm, 30—40 Mk., u. s. w.**

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Schwalbacherstr. 15 Köchin geg. hoh. Lohn gesucht.

Beiköchin
zum baldigen Eintritt gesucht, Lohn 35 Mk. Näh. Rheinstraße 103, 4.

Suche perfecte u. feinbürgerl. Köchinnen, 30—40 Mk. Lohn, für prima Privat und erste Pensionen, perfecte und einfache Alleinmädchen, die gut kochen, 25, 28—30 Mk. Lohn, bessere Stubenmädchen in erste herrschaftliche Stellen, perfecte bessere Kindermädchen, durchaus gewandte Pensions-Zimmermädchen, hohes Trinkgeld, junge Haus- und Landmädchen.

Frau Müller, Stellen-Büreau,
Westendstr. 3, am Sedanplatz.

Eine Beiköchin gesucht Hotel Vogel.

Lang's Stellenvermittlungs-Büreau Ellenbogengasse 10, 1. Suche Herrschaftsköch. f. g. Häuser, Haus-, Alleinmädchen für kl. Familie bei hohem Lohn.

Suche 15 Köchinnen, 20 Allein-, Haus-, Zimmermädchen, 2 Kinderfräulein, 15 Küchenmädchen 2c. Frau **M. Harz,** Stellenvermittl., Langgasse 13.

Frau Kögler, Stellenverm., **Luisenstraße 5, sucht fortwährend tücht. Personal aller Branchen.**

Besseres Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, für herrsch. kl. Haushalt (zwei Personen) per Anfang Juni gesucht. Zu melden Franz-Abtstraße 1, 1, 9 bis 12 Vorm. und nach 6 Uhr Abends.

Alleinmädchen, das Interesse am Kochen hat, zum 1. Juni gesucht Neugasse 24, 2.

Gesucht zum 1. Juni ein tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Vorzustellen bis Nachmittags 4 Uhr Uhlandstraße 12, 2.

Großes kräftiges einfaches Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 61, 1.

Allein mädchen zum 1. Juni gesucht Bismarckring 14, 1 l.

Schwalbacherstr. 15 Küchenmädch. g. hoh. Lohn ges.

Zuverlässiges **Kindermädchen** für sofort oder 1. Juni gesucht. Näh. Moritzstraße 15, 1 St. l.

Alleinmädchen mit gut. Zeugn. für kl. herrschaftl. Haushalt ges. Herderstraße 8, 2. Et. r.

Junges ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. **W. Beilstein,** Seerobenstraße 32.

Clarenthalerstraße 5, P., wird auf 1. Juni ein **Dienstmädchen** gesucht.

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Ein Mädchen ges. Dambachthal 18, Part.

Ordtl. selbstst. Mädchen gesucht Albrechtstr. 38, P.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Fremdenzimmer mitzumachen hat, auf 1. Juni oder früher gesucht **Mainzer Hof,** Moritzstraße 34.

Junges Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat u. etwas Hausarbeit übernimmt, sof. gesucht. Näh. **Klotz,** Karlstr. 3, P.

Alleinmädch., selbstst. in Hausarb. u. etw. Näh., g. hoh. Lohn z. 1. Juni ges. Marktstr. 11, Schudg.

Fleißiges sauberes Mädchen, welches auch Liebe zu kl. Kindern hat, zum 1. Juni gesucht. **Gley,** Nauenthalerstraße 9, 1.

Ein nicht so junges **Mädchen,** welches die Hausarbeit verst., auf gleich gesucht Bleichstr. 16, P.

Tücht. Hausmädchen gesucht Karlstraße 39, P. l.

Ein **Mädchen** gesucht (hoh. Lohn) Albrechtstr. 27.

Jüngeres Dienstmädchen ges. Bismarckring 6, Hochpart.

Tüchtiges Alleinmädchen per 1. Juni gesucht Friedrichstraße 19, Part.

Sauberes jg. Dienstmädchen gesucht. Näheres Kirchgasse 24 im Laden b. **Gruhl.**

Ein einfaches Mädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht.
Bäckerei Scheffel.

Dienstmädchen sofort oder 1. Juni gesucht Scharnhorststraße 26, Part.

Tüchtiges älteres Mädchen für Hausarbeit gesucht Emserstraße 11, Part. rechts.

Solides fleißiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für kl. Haush. zum 1. Juni gesucht **Wilhelminenstraße 10, 2.**

Gesucht sogleich gesetzte einf. Person (auch Wittwe) z. Führ. bürgl. Haush. Friedrichstr. 14, Mtb. 1 l.

Williges Mädchen als Alleinmädchen zu Kindern gesucht Adolfstraße 1, Seitenbau 2 links.

Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 13, 1.

Einfaches **gediegenes Mädchen** von zwei Leuten gesucht Riehlstraße 7, 2 l.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, wird als Alleinmädchen gesucht Herrngartenstraße 8.

Tücht. besseres **Hausmädchen,** welches nähen, bügeln und servieren kann, zum 1. Juni gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Ein älteres Ehepaar sucht zu September wegen Heirat ihres langjährigen Hausmädchen ein braves und gewandtes evangelisches

Hausmädchen,
das auch etwas nähen u. bügeln kann. Wäsche wird ausgegeben. Nur Solche wollen sich melden, die langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben. Schriftliche Offerten unter **V. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrenes Kindermädchen für sofort zu einem 2-jährigen Kinde gesucht Victoriastraße 23.

Ein fleiß. williges **Mädchen,** das etwas kochen kann, per 1. Juni gesucht. **Hermann Wengandt,** Ellenbogengasse 4, 2.

Tüchtiges fleißiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 48, 1.

Alleinmädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht Emserstraße 48, Laden.

Reinliches Mädchen in kleinen Haushalt zum 1. Juni gesucht Yorkstraße 25, 2 l.

14-jähr. Mädch. v. L. f. l. St. Frankenstr. 28, 3 r.

Junges sauberes Mädchen sofort gesucht Herderstraße 16, 2 l.

Reinl. kräft. Mädch., welch. in Hausarb. zuverl. ist und etwas kochen kann, **sofort** oder später in gutes ruh. Haus gesucht. M. o. Zeugn. Mainzerstraße 54, 2 Tr.

Mädchen für die Kaffeeküche gesucht **„Hotel Rose".**

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit zum 1. Juni in kl. Haushalt gesucht Schwalbacherstr. 57, P.

Fleiß. anständ. Alleinmädchen,
das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird ges. Adelheidstraße 71, 2.

Ein junges ordentliches Mädchen für Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Hermannstr. 16, P.

Kräftig. fleiß. Mädchen, d. kochen k. und die Hausarb. bes., f. bei hoh. Lohn angen. Stelle. **Kneipp-Haus,** Rheinstr. 59.

Ein junges Mädchen zum 1. Juni für den Haushalt gesucht Frankenstraße 10, Laden.

Ein kräftiges braves **Dienstmädchen** gesucht bei gutem Lohn. **Lücke,** Riehlstraße 22, 3.

Einfaches Mädchen für kl. Haush. gesucht Theodorenstraße 2.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Nerothal 30.

Küchenmädchen sofort ges. geg. hoh. Lohn. Karlstraße 8, Parterre.

Ein braves tüchtiges Alleinmädchen zu kleiner Familie gesucht Mauritiusstr. 4, 2. St.

Gesucht zwei Mädchen,
eins für Haushalt und eins im Alter von 15 bis 16 J. zu einem Kinde. **Pfefferle,** Bärenstr. 6.

Ein kräftiges Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht Nerothal 26.

Reinliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Stiftstraße 3, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Luisenplatz 1, 1. Etage.

Solides gutempfohl. Dienstmädchen gesucht Bertramstraße 5, 2 links.

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 31, 1.

Zum 1. Juli gesucht ein evangelisches
zuverlässiges Kindermädchen,
das auch in der **Hausarbeit** erfahren ist. Kapellenstraße 57.

Alleinmädchen ges. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.

Braves junges Mädchen für eine Dame gesucht Rauenthalerstraße 9, Hochpart. links.

Einfaches tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und selbstständig kochen kann, wird gesucht. Näh. Taunusstr. 33/35, 3. Etage, nur Morgens von 11—12 Uhr.

Ein braves Alleinmädchen zu 2 Personen gesucht Erbacherstraße 6, 2 r.

Ein einfaches ordentliches **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann u. einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Adelheidstr. 68, 2.

Tücht. Mädchen per sofort gesucht.
Alexi, Michelsberg 9.

Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, gesucht Schwalbacherstraße 30, Hinterh., bei **Beer.**

Ein **Küchenmädchen** gesucht bei hohem Gehalt. **Hotel Vogel.**

Reinliches braves Mädchen wird gesucht Helenenstraße 28, 1.

Ein tüchtiges **Mädchen** für jede Arbeit gesucht gegen hohen Lohn Elisabethenstraße 7.

Tüchtiges kräft. **Mädchen,** welches schon gedient hat, sofort gesucht Dotzheimerstraße 96, 1.

Junges braves Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Dotzheimerstr. 10, Eckladen.

Mädchen gesucht Karlstraße 28, Parterre.

Gesucht zum 1. Juni ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welches bügeln und etwas nähen kann. Humboldtstraße 19.

Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht Gerichtsstr. 3, 1.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen auf 1. Juni gesucht Bismarckring 4, P. l.

Für sofort ein junges anständiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen zwischen 9 und 11 oder 2 und 4 Uhr Rauenthalerstraße 16, Part.

Einfaches, in Hausarb. erf. **Mädchen** von bürgerl. Familie gesucht Luxemburgplatz 2, 1 r.

Tüchtiges Mädchen per 1. Juni gesucht Moritzstraße 9, 1.

Zuverl. fleißiges Mädchen, das gut bürgerl. kocht und jede Hausarbeit versteht, per 1. Juni ges. Schierfteinerstraße 8, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen per sofort oder 1. Juni bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen 9—12 u. 5—7. **Weller,** Grillparzerstraße, am Rondell.

Junges Mädchen, 15—16 Jahre, auf 1. Juni gesucht Zietenring 1, 1 rechts.

Zu jungem Ehepaar ein junges **Hausmädchen** gesucht. Näheres **Büreau Gieklub,** Sportplatz.

Ein tüchtiges selbstständiges **Alleinmädchen,** welches fein bürgerlich kochen kann, zum 1. Juni **für Metz** gesucht. Vorstellung von 9—4 Uhr An der Ringkirche 9, 2.

Tüchtige Büglerinnen finden Stellung. Scheller, Göbenstr. 3.

Eine angeh. **Büglerin** wird ges. Adlerstr. 21, 1.

Tücht. Büglerin dauernd gesucht Aarstr. 17, P.

Tüchtige Büglerinnen bei hohem Lohn sofort gesucht Berliner Neuwäscherei, Bertramstraße 9.

Eine perfecte Büglerin auf dauernd gegen hohen Lohn gesucht Nerostraße 23, Hth.

Eine angehende **Büglerin** ges. Nerostr. 23, Hth.

Tücht. Büglerin dauernd ges. Sedanstr. 6, Hth. 2.

Tücht. Waschmädchen od. Frau ges. Adlerstr. 21, 1.

Tüchtige Waschfrau oder **Mädchen** gesucht Westendstraße 20, Gartenhaus 1. St. l.

T. Waschmädch. dauernd ges. Frankenstr. 15, H. 2.

Putzfrau gesucht. Näh. Nerothal 30.

Putzfrau für Samst. ges. Friedrichstr. 48, Hth. 2.

Frau zum Ladenputzen ges. Adelheidstr. 76, Part.

Sauberes Monatsmädchen od. Frau sofort gesucht Nachm. 2—4 Uhr Riehlstraße 9, P.

Einzige Dame sucht zum 1. Juni eine **Monatsfrau oder Mädchen** Rheinstraße 38, 3 l.

Tücht. Monatsfrau gesucht 8—11 Vorm. (Lohn 15 Mk.) Bismarck-Ring 12, 2 r.

Monatsfrau Vormittags gesucht Rheinstr. 103, P.

Einf. **Monatsmädchen** auf 1. Juni ges. **20 Mk.** monatl. u. **Kost.** Goethestraße 15, 2 St.

Sofort ordentl. **Monatsm. od. Frau** gesucht **Moritzstraße 14, 2.**

Sauberes Monatsmädchen von 9—11 und Mittags von 1—3 Uhr gesucht Frankenstr. 1, 1 St. r.

Ordentliches Monatsmädchen gesucht Nicolasstraße 32, 3 St. links.

Saub. Monatsfrau Vorm. 2 St. sof. gesucht, Sonnt. frei, Kellerstraße 9, 2.

Junges Mädchen
für die Morgenstunden zu Hausarbeiten per sofort gesucht Helenenstraße 30, 3 l. **Renz.**

Ich suche bescheidene Aufwärterin für einige Vormittagsstunden **sofort bei gutem Lohn.** Zu erfrag. Kaiser-Friedrich-Ring 41, 3 l., Vorm. 10—12.

Laufmädchen, 14—15 Jahre alt, gesucht.
Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Laufmädchen gesucht Moritzstraße 35, 1.

Ein junges **Laufmädchen** von 10—4 Uhr sofort gesucht Conditorei **Kunder,** Museumstr. 8.

Laufmädchen bei gutem Gehalt sucht
Wreschner, Michelsberg 9a.

Mädchen tagsüber gesucht Saalgasse 24/26, 1 Tr.

Junges Mädchen von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr für leichte Hausarb. ges. Herderstr. 6, 1 l.

Verläßliches Kindermädchen zu 2-jähr. Kinde tagsüber gesucht Nerothal 24.

Frau od. Mädchen für Morg. 2 Stund. z. Milchaustragen gesucht. N. Moritzstraße 15, 1 l.

Mädchen zum Flaschenspülen ges. **Sedanstraße 3.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges gebildetes Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung als angehende Jungfer auf gleich oder später **Schwesternhaus,** Friedrichstr. 28.

Empfehle Erzieherinnen, Jungfern, Haushälterinnen, Stützen, perf. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädch. Annie Carne, Stellenv. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.

Kammerjungfer,
Berlinerin, sucht Stellung sofort oder später; perfect im Schneidern, in jedem Zweige des Haushalts gewandt, geht mit auf Reisen. **Noeske,** Wiesbaden, Göbenstraße 17.

Jungfer, perfect im Nähen u. reisegewandt, sucht baldigst Stellung. Zu erfr. Adelheidstr. 9, 1 Tr.

Contoristin, welche gutes Zeugniß bes. u. in Stenogr., einf. Buchführung, Correspondenz u. Maschinenschreiben bew. ist, sucht für sof. Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rz

Fräulein,
mit sämmtl. Contorarbeiten vertraut, einschließlich Stenogr. u. Maschinenschr., sucht St. auf Büro. Offerten unter **F. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein aus guter Familie wünscht Anfangsstellung als **Buchhalterin** od. **Comptoiristin.** Gefl. Anfr. erbeten an **Wilh. Sauerborn,** Handelslehrer, Wörthstraße 4, 3.

Jg. Dame aus fein. Familie sucht Stellung als Stenogr., Maschinenschr., Cassir. Empfangsd. Offerten unter **N. 190** hauptpostl.

Tücht. Maschinenschreiberin und Stenographistin mit Ia Zeugn. u. den best. Refer. s. per 1. Juni, eventl. später, passende Stellung. Offerten unter **F. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als Verkäuferin, wo Branchenkenntnisse nicht erforderlich sind. Näh. Hartingstraße 11, Part. rechts.

Fräulein, w. schon in Geschäft war, s. passende St., egal w. Branche. Näh. Yorkstraße 33, Part.

Perfecte Kurbelstickerin sucht Stelle. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rt

Frl., perf. i. Gardinen- u. Maschinenstopf. f. Wäsche, s. Stell. als Beschließerin od. Näherin. Best. Referenz. Näh. Hermannstr. 30, Part.

!Empfehle für In- u. Ausland!
Hausdamen,
Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Repräsentantinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, perfecte und angehende Jungfern, Kinderfräulein, Haushälterinnen jeder Branche, Pflegerinnen, Verkäuferinnen jeder Branche, bessere Stubenmädchen u. s. w.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24. Telefon 2555.

Ein besseres Mädchen, 29 Jahre alt, welches lange Jahre als Haushälterin thätig war und beste Zeugnisse besitzt, sucht wieder Stellung bei älterem Herrn. Scharnhorststr. 9, Part. links.

Stütze, erfahren im Kochen und Haushalt, kinderlieb, sucht Stellung zum 1. Juni. **Elise Nitz,** Gotha, Ohrdruferstraße 4. F 193

Fräulein
(Waise), in f. Küche und Haushalt gut bewandert und gern thätig, sucht Stellung als **Stütze** in kl. Familie bei Familienanschl. u. kl. Taschengeld, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich am Klavier zu üben, f. hier od. auswärts, geht auch ins Ausland. Gefl. Off. bitte u. **U. 748** an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein aus guter Familie, welches als Stütze der Hausfrau thätig gewesen ist und schon größ. Haush. vorgestanden hat, sucht umständehalber andere Stelle. Gefl. Off. sub **T. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Für meine 18-jähr. Tochter suche Stelle in bester Familie zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß. Offerten unter **T. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Lang's Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1, Telefon 2363, empf. tücht. Herrschaftsk. mit g. Zeugnissen, bess. Haus-, Kinder- und Alleinmädchen, sowie Koch-Aushülfe.

Jüngere perf. Herrschaftsköchin sucht Stelle in nur größerem f. Hause oder Pension per 1. oder 15. Juni. Offerten unt. **A. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Eine bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung, geht auch als Alleinmädchen. Näh. Riehlstr. 15a, H. 1 r.

Tüchtige **Köchin** sucht tagsüber Stelle, geht auch zur Aushülfe. Näh. Sedanstraße 1, 1 l.

Eine feinbürg. **Köchin** sucht Stelle in kl. feiner ruh. Familie. Bismarckring 34, H. 1, Thoreing.

Selbstst. Köchin sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 40, 4. St. links.

Tüchtige selbstständ. zuverl. prop. Herrsch.-Köchin, sparsam u. häuslich, mit besten Zeugn., wünscht Stellung. Michelsberg 15, Laden.

Geb. einf. Frl., erf., ges. Alt., s. St. zur selbst. Führung eines kleinen Haush. Gefällige Offert. unter **S. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. tücht. Hausmädchen sucht Stelle zum 1. Juni in Privat oder Pension. Off. unter **M. M. 36** postlagernd Berliner Hof.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stellung als b. Hausmädchen. Näh. Riehlstraße 15a, Hth. 1 St. r.

Besseres Mädchen, in allen Hausarbeiten durchaus erfahren, sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen in ruhigem f. Hause. Offerten unter **E. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Drei nette Alleinmädchen
suchen zum 1. Juni Stellung. Näheres Frau Baumann, Stellenv., Faulbrunnenstr. 8, 1. St.

Aelteres **Mädchen** sucht leichte Stelle in kleinem bürgerl. Haushalt. Friedrichstraße 45, Sth.

Besseres Hausmädchen, perfect im Serviren, Nähen u. Bügeln bewandert, s. bis 1. Juni Stelle in feinem Hause. Gefl. Off. unter **B. 749** an d. Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen sucht Anfangs Juni dauernde Stellung, am liebsten bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Offerten unter **S. 747** an den Tagbl.-Verlag.

E. b. Mädchen (Thüring.) sucht St. als Alleinmädchen bei älteren Leuten. Zu spr. von 4 Uhr Nachm. Metzgergasse 37, 2.

Holländisches Frl.,
30 Jahre, sehr zuverlässig u. fleißig, sucht Anfangs Juli, ev. auch später, Stelle bei einz. Herrn od. Dame. Off. u. **F. 748** an den Tagbl.-Verlag.

M., selbstst., s. z. Führ. e. kl. b. Haush. z. 2. Juni St., Geschäftsh. bev. Blücherstr. 11, P., 10—11½.

Empfehle junges resolutes Mädchen, das fein kocht, prima fünfjähriges Attest aus der letzten Stelle, zu einem solchen besseren Herrn, Kinderpflegerin, vorzügliche Atteste über Kinderpflege, Massage und Pflegerin zu leidender Dame, älteres perfectes Alleinmädchen zu einer Dame, vorzüglich empfohlen, perfecte und einfache Alleinmädchen, brave propere Haus- und Landmädchen, erstklassige Zimmermädchen.
Frau Anna Müller, Stellenvermittlung, Wellenstraße 8, 1 St.

Fräulein,
gesetzt. Alters, im Haush. u. in der Krankenpflege erfahren, mit guten Empfehl., sucht bis Anfang Juni pass. Stell. bei ält. Dame, geht auch mit auf Reisen. Gefl. Off. u. **O. 749** a. d. Tagbl.-Verl.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, bessere Stellung als Alleinmädchen, ev. zu Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. S

Empf. ff. Herrschafts- und Hotel-Personal aller Branchen. Frau **M. Barr,** Stell., Langgasse 18.

Ordentliches Mädchen sucht sofort Stellung zu 2 bis 3 Personen. Pension bevorzugt. Friedrichstraße 28.

Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Drei bess. Alleinmädchen suchen Stell. **Sanft,** Lehrstraße 1, Stellenverm.

Tücht. Alleinmädchen sucht sofort Stelle. Privatpension bevorzugt. Friedrichstraße 28.

Pr. Mädchen s. Stell. i. kl. Haush. Lehrstr. 1, P.

Suche Stellung als **Alleinmädchen** in besserem Hause. Hartingstraße 13, Part

Ehrliches Mädchen, im Nähen u. Bügeln, sowie im Serviren bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen. Hermannstraße 26, 1.

Besseres Mädchen, das gut näht u. frisirt, sucht St. zum 1. Juni, geht auch zur Aushülfe. Off. unter **H. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **jüngeres Mädchen** mit gutem Zeugniß sucht in bess. Hause St. Moritzstraße 50, 3 St.

J. Frau s. A. i. W. u. P. Bleichstr. 11, S. P. l.

Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Bleichstr. 11, Stb. 1.

Junge Frau sucht Putzbeschäftigung. Bleichstraße 24, Hth. 2 Tr.

Fr. s. Lad. od. Cont. zu putz. Helenenstr. 8, H. D. l.

Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Albrechtstr. 35, H. D.

Frau vom Lande sucht Waschbeschäftigung. Yorkstraße 7, Hth. 1 St. l.

Aelt. Mädch. s. W.- u. P.-B. Hermannstr. 26, 2.

Sauberes Mädchen s. Monatsstelle von 10 Uhr bis Nachmittags. Näh. Bleichstraße 11, Stb. 1 l.

Unabh. saubere Frau sucht Monatsst. von Morg. 9 Uhr ab. Näh. Friedrichstraße 37, Feinbäckerei.

Fr. s. Mtsst. f. 2 Std. Morg. Römerberg 1, D. Bausch.

J. Fr. s. früh Morg. Monatsst. Wellritzstr. 3, B.

Frau sucht Morgens Monatsst. Frankenstr. 5, 2 l.

J. F. s. Monatsst., g. R. Castellstr. 1, D., Hoffmann.

A. ord. Fr. s. Monatsst. (9—11). Albrechtstr. 46, D.

J. Frau s. Monatsst. Morg. 3 St. Platterstr. 26, 1 r.

Aelt. Frau s. Monatsst. Karlstraße 38, Hth. 2 l.

J. Frau s. Monatsst. Hartingstraße 7, Hth. 2 l.

Junge gebild. Frau, im Kochen tüchtig, sucht auf halbe Tage Beschäftigung bei feiner Familie oder Fremdenpension. Gef. Offerten unter L. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Für 14-j. Mädchen achtbarer Eltern wird tagsüber Stelle zu einem Kinde ges. Emserstr. 50, Sout.

Fr. sucht für Nachmittags Beschäftig. im Flicken und Wäscheausbessern. Sedanstraße 15, 3 St.

Fl. **Mädchen** sucht tagsüber Beschäft., nimmt auch Monatsstelle an. Schulgasse 4, Hth. Dach.

Ordentliches Mädchen sucht sofort Aushülfsstelle. Friedrichstraße 28.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F 115

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbs-Centrale** in **Frankfurt a/M. 8.** (F. à 1260 g) F 96

Wer passende **Stellung** sucht, verlange sofort Deutschl. Neue Vacanzenpost, Berlin W. 35.

Bautechniker, flotter Architekturzeichner und am Bau erfahren, gesucht. Offerten unter **S. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Es werden gesucht:
Buchhalter bis 2000 Mk.,
Reisende bis 180 Mk. p. M., Tantième u. Spesen,
Verkäufer bis 300 Mk. p. M. und freie Station,
Filialleiter bis 5000 Mk. p. a.,
Kassirer,
Techniker bis 250 Mk. p. M.,
Verkäuferinnen 100 Mk. p. M.,
Buchhalterinnen,
Contoristinnen,
Stenographinn. u. Maschinenschreiberinn.
Büreau-Verband Reform,
Stellenvermittl. f. kaufm. u. technisches Personal, Inh. **Gustav Berlin,** Oranienstr. 18.
Büreaustunden 9—1, 3—7. Sonntags 10—12. Sonnabend Nachmittag **keine** Büreaustunden.

Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen.

Tüchtiger Acquisiteur zur ausschließlichen Bethätigung gegen Gehalt und hohe Provision von alter, angesehener Gesellschaft für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **A. 745** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mineralwasserfabrik sucht Reisenden
für Stadt und Land. Nur tüchtiger Verkäufer wolle sich melden. Offerten m. Gehaltsanspr. unter **K. 749** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leute, die in Pensionaten und Hotels, bei Fuhrleuten und Maschinenbetrieben gut bekannt sind, werden für Bedarfsartikelverkauf gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **U. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
mit schöner Handschrift für die Schreibmaschine und kleinere Comptoirarbeiten per sofort gesucht. Offerten nur unter Angabe von Gehaltsansprüchen können berücksichtigt werden. Off. unter **S. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schreiner (Bankarb.) ges. Schierfteinerstr. 12.

Maurer gesucht.
Baustelle **P. G. Rühl, Kastel,** Wiesbadener Thor. (No. 6202) F 33

Tapeziergehülfe ges. Moritzstr. 30 P. **P. Weis.**

S. Tapezirergeh. ges. **B. Schmitt,** Friedrichstr. 34.

Schuhmacher auf Woche gesucht Westendstraße 15, Hth. 1 r.

Ein angehender **Schuhmacher** auf Woche gesucht. **M. Kaufmann,** Marktstraße 6, 2.

Schuhmacher sofort gesucht Saalgasse 12.

Schneider sucht Arbeitsnachweis der Schneider-Innung, Mühlg. 5, 1.

Tücht. Rockarbeiter
gegen hohen Lohn und Jahresverdienst sofort gesucht.
Gebrüder Dörner.

Tücht. Rockschneider ges. Weberg. 15, 1, J. Schmitt.

Wochenschneider dauernd ges. Eleonorenstr. 8

Tüchtige Rockarbeiter
sucht
Carl Ackermann, Wilhelmstr.

Junger Wochenschneider gesucht Nerostraße 1.

Tücht. Schneider gesucht Karlstraße 6.

Ein Gärtnergehülfe gesucht.
Karl Emmermann, Wellritzthal.

Fünf Oberkellner,
sprachk. u. junge Leute, für Familien- u. Reisende-Hotels, Saison- bezw. Jahresstellen,
drei Küchenchefs,
Mk. 120 — bis 130.— Salair, ferner **Küchenaide, Zimmer- u. Restaurantkellner,** fünfzehn **Saalkellner, Hausdiener** für ausw. Pension, **Liftjungen,** sowie mehrere **Küchenburschen** sucht
Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungsbüreau
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, Part.
Telefon 434.

Masseur für mehrwöchentl. Kur ges. Adr. mit Preis unter **J. 748** an den Tagbl.-Verl.

Für die Beaufsichtigung unserer Luftbäder suchen wir während der Sommermonate ein **kinderl. Ehepaar.** Kenntniß hygienischer Anwend. erw. Schr. Off. zu r. an **Daube & Co.,** Kirchg. 36, Verein für volksverst. Gesundheitspflege. F 475

Saalkellner
in großer Anzahl für 1. Hotels, flotte Restaurantkellner mit u. ohne Sprachkenntnisse, Küchenchef, 120—150 Mk., Aide, 40—80 Mk., flotte Hausdiener für Hotels und Restaurants, junge Diener für Herrschaftshäuser u. Pensionen, Liftjunge, einige junge Köche zur Aushülfe sucht sofort das
Internationale Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Junger, sauberer Bursche aus Büffet gesucht
Café Hohenzollern.

Kaufm. Lehrling suchen
K. & F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 62.

Einen Lehrling
sucht **J. M. Roth Nchf.,** Gr. Burgstraße 4, Colonialwaaren u. Delicatessen.

Lehrling mit Schulbildung für mein Baubüreau gesucht. Offerten unter **T. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für **Bau-Büreau** gesucht Nicolasstraße 5.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen **K. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.

Lehrling gesucht. **C. Wiemer,** Schlossermeister, Eltvillerstraße 12.

Schlosserlehrling gesucht Helenenstraße 9.

Ein **Friseur-Lehrling** sofort gesucht bei **W. Größer,** Friseur, Grabenstraße 6.

Ein sauberer **Hausbursche** sofort gesucht Wörthstraße 11, im Laden.

Schiffsjungen

sucht **Johannes Brandt, Ottona,** Fischmarkt 20, 1. (E. H. à 7064) F 162

Hausbursche ges. Drog. **Göttel,** Michelsberg 23.

Junger fleißiger Hausbursche sofort ges. Kaiser-Friedr.-Ring 14, L.

Jg. saub. Hausb. gesucht Goethestraße 18, Bäckerei.

Junger sauberer Hausbursche gesucht. Schweinemetzgerei **Klenk,** Moritzstr. 10.

Hausbursche o. Taglöhner ges. Hirschgraben 18 a, 1.

Junger Hausbursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

Ferd. Knapp, Bierhandlung, Bertramstr. 20.

Jung. **Hausbursche** ges. Yorkstr. 7, Hths. Part.

Junger Hausbursche wird sofort gesucht **Kurhaus-Kantine.**

Ein **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 42 a.

Junger ord. Laufbursche,

nicht über 16 Jahre, für sofort gesucht.

Carl Ackermann, Wilhelmstraße 54.

Suche sofort **zwei Spülburschen.** Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Tüchtiger gewandter stadtkundiger **Fahrbursche** gesucht. **Hornung,** Kl. Webergasse 9.

Nüchterne stadtkundige Kutscher suchen

J. & G. Adrian.

Tücht. **Fuhrmann** gesucht Dotzheimerstr. 118, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Architect, verh., energisch und erfahren in Bauführung, sucht zum 1. Juli, event. früher, dauernde Stellung, am liebsten in einem größ. Baugeschäft in Wiesbaden od. Umgegend. Off. u. **W. 746** an d. Tagbl.-Verl.

Sol. zuv. Mann, verh., m. guten Zeugnissen, s. Beschäftigung, auch Aush. Blücherstr. 20, S. 3.

Buchhalter,

wohlvertraut m. allen vorkommenden Arbeiten, verheiratet, 33 Jahre alt, mit guten Zeugnissen u. besten Referenzen, sucht Stellung. Gefällige Offert. erb. u. **H. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger flotter Verkäufer

mit prima Zeugnissen sucht bald Stellung gleich welcher Branche. Gefl. Offerten unt. **L. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsführer für Hotel und Restaurant,

energisch, selbstständig, flotte Umgangsformen, **tüchtige Kraft,** sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, per sofort oder später Engagement. Caution in jeder Höhe. Offerten unter **R. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Friseurgehülfe sucht bis 20. 6. oder 1. 7. d. J. in bess. Geschäft Stellung. Off. an **L. Fischer, Saarbrücken,** Schloßstraße 21.

J. gel. **Elektromonteur,** selbstst., 18 Jahre, sucht Stelle, gleich welcher Art. Näheres im Tagbl.-Verlag. 81

Suche für meinen Neffen, welcher bis Pfingsten ausgelernt, Stelle in einem hiesigen **Schmiedegeschäft.** Näh. Dotzheimerstraße 50, 3. St.

Deutscher Kellnerbund,

Webergasse 15. Telephon 394.

Empfehle große Anzahl Ober-, Zimmer-, Restaur.- und Saalkellner.

Georg Schmitz, Stellenvermittl.

Aelterer Mann

sucht für tagsüber leichte Beschäftigung. Derselbe übernimmt auch mit seiner Frau die Verwalt. e. Hauses. Näh. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 8a

Ein Mann sucht Besch. in allen Arb., ders. war bisher in Dampfschr. N. Saalgasse 32, H. 2 l.

Junger Mann sucht Arbeit als Taglöhner. Zu erfragen Schwalbacherstraße 53.

Die besten und wegen ihrer Güte billigsten

Seidenstoffe

kaufen Sie im

Total-Ausverkauf Bock & Cie.

6 Wilhelmstrasse 6.

Derselbe dauert nur noch kurze Zeit und werden daher unsere erstklassigen Fabrikate zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Enthüllung

des

Gustav Freytag-Denkmals

in Wiesbaden.

Programm.

Samstag, den 27. Mai 1905, Abends 8 Uhr, im **Civilcasino: Vorfeier,** veranstaltet vom **Allgemeinen Deutschen Sprachverein.** (Festredner: Herr Professor **Dr. O. Harnack**-Stuttgart).

Sonntag, den 28. Mai 1905, Mittags 12 Uhr:
Enthüllungsfeier am Denkmal im Kurpark.
Musikalische Einleitung durch die Kapelle des Füs.-Regts. v. **Gersdorff.**
Chor: Der **Cäcilienverein.**
Festrede und Uebergabe des Denkmals: Der Vorsitzende des Ausschusses Herr Landgerichts-Director **Georg de Niem.**
Uebernahme durch die Stadt.
Niederlegung von Kränzen.
Gemeinschaftlicher Schlussgesang.

Nachmittags 2½ Uhr: Festvorstellung im Königl. Theater (Die Journalisten. Prolog von **Ludwig Fulda**).

Abends 6 Uhr: Festessen im Kurhaus. 1488

In allerfeinster Ausführung echt St. Gallener Madapolam-

Stickerei

Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter von 80 Pf. an, **Madapolam-Languetten,** auf Doppelstoff, 4½ Meter 60 Pf., **handgestickte Hemdenpassen** von 60 Pf. an. Die allerneuesten Dessins von hochfeinen engl.

Tüll-Gardinen

in wunderbarer Ausführung, Tüll-Stores, gestickte Spachtel-Rouleaux in weiß und crème, gestickte Spachtel-Kanten, **Leinen- u. Alpacca-Unterkleider, Kinderkleidchen, Madeira, handgestickte Damen-Leibwäsche, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Taghemden, Fantasiehemden, Spitzen-Röcke, Stickerei- u. Anstandsröcke, Untertaillen, Zierschürzen, Reformschürzen enorm billig. Nur kurze Zeit Ellenbogengasse 10.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern die Mittheilung, daß ich unter Heutigem das seither betriebene

Colonialwaaren-Consum-Geschäft,

Jahnstraße 8,

käuflich übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur prima Waaren die werthe Kundschaft zufriedenzustellen.

Um gütigste Unterstützung meines Unternehmens bittet

Hochachtungsvoll

Fritz Stolz.

Asphaltkies

waggon- und fuhrenweise billigst abzugeben.
W. A. Schmidt, 28 Moritzstraße 28.

Kochherde

für Neubauten sehr billig.
Mainz, Gr. Bleiche 33.

Thermophor - Kompressen,

die **ohne Feuer** stundenlang gleichmässig warme Umschläge geben, sind **ein vorzügliches Mittel** gegen Magenerkrankungen, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen von Influenza, Unterleibsleiden der Frauen etc. Von ersten ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Milch-Thermophore zum Warmhalten der **Kindermilch** während der ganzen Nacht.
Thermophor-Fussplatten, Muffwärmer, Jagdmenagen, Milchkessel, Haushaltungsgegenstände. Therapeutische Artikel.
Triplex-Massageroller.
Thermophor-Leimwärmer.

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Andernach a. Rh.

In **Wiesbaden** käuflich bei:

F. A. Stoss, Taunusstrasse 2, **Gebr. Kirschhöfer,** Gummiwaren. | **Adolph Joost,** Kranzplatz 5, **Erich Stephan,** Haus- u. Küchengeräte.

Durch Zufall

kaufte ich ein ganzes Lager, bestehend aus feinen **goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren u. Ketten;** verkaufe goldene Damen-Uhren von **15 Mk.** an, silberne **8 Mk.,** goldene Herren-Uhren von **25 Mk.** an, silberne **8 Mk.,** darunter befinden sich **Chronometer und Repetier-Uhren,** früherer Preis ca. 500 Mk., **jetzt die Hälfte.**

Gleichzeitig empfehle einen Posten **feiner Herren-Maassstoffe,** passend für Anzüge und Hosen u. s. w.

30 Schwalbacherstr. 30,

1 Stiege,

Alleeseite. Alleeseite.

Julius Wolff's

Heil-Institut.

Schreibkrampf

Musikerkrampf, Zittern (bei, in Gegenwart Anderer), sowie die Vorboten desselben, als: Ermüdung, Schwerfälligkeit u. Schmerzen od. Zucken beim Schreiben in Arm u. Hand werden schnell u. sicher geheilt, auch selbst in veralteten Fällen, bei denen sonstige Massage u. Elektrizitäts-Behandlung erfolglos geblieben. Atteste von Geheilten, sowie von den allerersten ärztl. Autoritäten Esmarch, Weichselbaum, Wagner, Nußbaum 2c. werden zugesandt.

Sprechstunden 11—12 u. 3—4 Uhr.

Wiesbaden, Niederwaldstraße 7.

Ulmer Geldlose

à 3 Mk. Ziehung sicher 23., 24., 25. Mai. 7770 Geldgew. à 75,000, 40,000, 25,000 Mk. 2c. Nur noch einige Lose zu haben bei 1461

de Fallois, 10 Langgasse 10, Schirmfabrik.

Damen-Hüte,

Modell-Hüte,

Federn, Blumen, Bänder etc.,

sowie eine Parthie **Seidenreste für Blusen äusserst billig.**

Elise Heinze,

Schwalbacherstr. 10, 1.

Kein Laden!

Gelegenheitskauf.

Aus einer **Concursmasse** herrührend eine große Parthie feiner Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Patentkoffer u. Handtaschen in versch. Größen und Ia Leder, Akten- und Musikmappen, Portemonnaies, Brief-, Visit- u. Cigarrentaschen, Hand-, An- u. Umh.-Täschchen, Plaidhüllen, Plaidriemen u. Schirmfutterale. Ferner Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in ächten Rohrplatten und anderen Qualitäten. Engl. Anzug-Koffer, Coupé- u. Rundreisekoffer, Klapptaschen 2c. Operngläser u. Feldstecher zu staunend billigen Preisen. Bitte genau auf No. zu achten.

Goldgasse 10. — Telephon 894.

Honig!

reines Naturprodukt der Bienen (kein Tafel- oder Heidehonig), 9 Pfd. Inhalt 7 Mark franco mit elegantem Eimer. Anerkennungen von allen möglichen Berufsklassen. **Honigversandt der Stadtapotheke Mainbernheim.** — Gegründet 1688. Eigene Bienenzüchterei.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 21. bis 27. Mai 1905:
Serie I: **Nürnberg—Heidelberg.**
Serie II: Das Prachtschloss König Ludwig II. von Bayern. **Herrenchiemsee** mit Umgebung.
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,

Telefon 2606,
Walkmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 206

!! Weit unter Preis !!

finden Sie bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Damen-Kleiderstoffe

!! Weit unter Preis !!

„Kleid",	die 7 Meter farbiger Batist zu	1.50
„Kleid",	die 7 Meter imitirt Leinen zu	2.00
„Kleid",	die 7 Meter Satin zu	3.40
„Kleid",	die 7 Meter weißen Rips-Piqué zu	3.00
„Kleid",	die 7 Meter Woll-Mousselin zu	5.60
„Kleid",	die 6 Meter Cheviot, doppelte Breite, zu	4.50
„Kleid",	die 6 Meter Loden, doppelte Breite, zu	3.50
„Kleid",	die 6 Meter Voile, 110 breit, alle Farben, zu	7.50
„Kleid",	die 6 Meter schwarzes Satintuch, besonders zu Brautkleidern geeignet, zu	10.00

Kleiderstoff-Reste,

ausreichend zu **Blousen, Röcken** und **Kinder-Kleidern, beste Qualitäten,**
jeder Meter **80 Pf.** 1364

Reste Seidenmull

schwarz, 2—10 Meter, 1,20 Meter breit,
1 Mk. per Meter.

W. Russmaul,

Rheinstr. 37, neben Kaiser-Panorama.

Möbel und Betten

in größter Auswahl zu billigen Preisen, nur beste Ware.
Vollst. Brautausstattungen.
Zahlungsf. Kreisen w. Teilzahl. gew.
Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

Blitzableiter

verfertigt u. untersucht als Specialität bei billigsten Preisen unter Garantie 1485
C. Koniecki, Wiesbaden, **Nerostraße 22.**
Beste Zeugnisse von Behörden. Gegr. 1689.

Schinkenfett zu verkaufen **Taunusbahnhof.**

Eismaschinen, Eisformen,
empfiehlt billigst 1376
P. J. Fliegen,
37 Lange Gold- und Metzgergasse 27.

Englische Krankheit „Scrofulose"
wird bei Kindern verhütet, wenn sie mit **Lieber's Bade-Kräutern** gebadet werden à Cart., 10 Bäder enth., Mk. 2.—.
In Verbindung mit Fichtennadelextract ist dieser Badezusatz ein vorzügl. Mittel für Gicht- u. Rheumatismuskranke.
Nur echt bei 1235
Apoth. **Otto Siebert,** am Schloss,
und bei **C. Portzehl,** Rheinstr. 55.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,**

erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** 2c. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"
kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Hühneraugen. **Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen Hühneraugen, harte Haut.** In Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell u. sicher. Depots Wiesbaden: Hofapotheke, Kronen-, Löwen-, Theresien-, Victoria-, Wilhelms-Apotheke. Man verlange **Jacobi's** Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühnchen.

H. Sereisky,

Kammerjäger,
empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung v. **Ratten, Mäusen, Wanzen u. Küchenkäfern,** wie auch sonstigen **Ungeziefers** unter bester Garantie.
Die höchsten Militärbehörden hier, wie Private, stehen als Referenzen mir zur Seite.
Metzgergasse 14.

Abfallholz pro Centner **Mk. 1.20,**
Anzündeholz pro Centner **Mk. 2.20,**
Brikets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert **frei** ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Laden **Bahnhofstr. 4.** Telephon No. 84.
660

Blauweißen Gartenkies

der **Bergbau-Actiengesellschaft Friedrichssegen,** in ½-Kömungen, empfiehlt in Waggons und Karren der Vertreter 630
L. Kettenmayer.

Täglich frisches Obst,

Kirschen, 1298
Johannisbeeren,
Heidelbeeren,
Trauben, weiß u. roth,
Borsdorfer Aepfel,
können Sie genießen, wenn Sie meine **garantirt reinen**

Laubegaster Naturmoste

trinken. Dieselben sind von **vorzügl. Qualität** bei äußerst **billigen Preisen** nur zu haben

Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.

Proben für Interessenten daselbst gratis.

Kartoffeln, magnum bonum,

ausgelesene Waare, liefert centnerweise frei Haus billigst
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. **Telefon 2734.**

Mehrere Aecker mit Klee in der Nähe der Frankfurterstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 21, 2. St.

Verkäufe

Photographie!

Seit längeren Jahren bestehendes Geschäft ist besonderer Umstände halber unter **selten günst.** Bedingungen zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Günst. Miethverhältnisse. Näh. Tagbl.-Verl. 8g

---

Rentable Fremden-Pension in Kurlage w. Krankheit sof. zu verk. Offerten u. **N. 741** a. d. Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft,

Eckladen, Centralpunkt eines neuen Stadttheils in **Wiesbaden,** prima Lage, wegen vorgerückten Alters des Inhabers zu verkaufen. Offerten unter **D. 744** an den Tagbl.-Verlag.

Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbeten unter **K. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Vorz. Flaschenb.-Gesch., Umf. an 2000 Hectol., preisw. N. schr. Off. a. J. Komberger, Feldstr. 28.

Wagenpferde,

4-jährig, Holsteiner, 1,78 m groß, sicher gefahren, fehler- u. scheufrei, stehen preiswerth zum Verkauf Parkstraße 59, Eingang Bingerstr.

Junge Dobermannwinscher zu verkaufen, mit bestem Stammbaum. Anzusehen Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr Sedanplatz 1, 2 l.

Schöner Kriegshund, reine Rasse, 11 Monate alt, billig zu verkaufen Adlerstraße 43.

Zu verkaufen ein **Reh-Zwergpinscher,** 4 Pfd. schwer, prachtvolles Thierchen, wachsam, stubenrein garantirt, Rietenring 12, Mittelbau 2.

Zier-Fische,

Schleierschwänze und **Teleskopen,** sowie **rothe Posthornschnecken, zwei schöne Aquariums** zu verkaufen. Offerten erb. unter **W. 742** an den Tagbl.-Verlag.

Neu eingetroffen:

Ein Posten Anzüge und Hosen

für Herren, Knaben und Kinder, sodann **schwarze Hosen und Westen** für Kellner, sowie **Schulhosen.** Verkaufe dieselben weit unter reellem Preis.

Neugasse 22, 1 St. hoch.

H. Anz. u. Leibw. Kais.-Friedr.-R. 43, P. l.

Eleg. Frack-Anzug, einm. getr., große Figur, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Qm

---

In Herrschaftshaus billig abzugeben 1 **Frack, Gehrock,** Smoking-Anzug, sowie 2 helle Flanell-Anzüge bis 10 Uhr Vorm. Näh. Tagbl.-Verl. 8m

---

Empfehle einen Posten feiner Unterröcke in weiß 2.50 Mk., mit Leinen-Einsatz, ebenso in grau 3 Mk., weiße gest. Damenhemden 1.80 Mk., Taschentücher, gesäumt, p. Dtzd. 1.50 Mk., f. Atlastaschentüch. 3 Mk., solange Vorrath reicht. Schwalbacherstr. 30, 1, Alleef.

!! Mittheilung !!

Meinen verehrlichen Kunden theile mit, daß ich, so lange Vorrath, einen Posten eleganter farbiger **Sommerschuhwaaren** für **Damen und Herren** zu staunend billigen Preisen abgebe, da ich Gelegenheit hatte, dieselben zu Ausnahmepreisen einzukaufen.
Mainzer Schuhbazar,
Marktstraße 11.

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiserkoffer in echten Rohrplatten und and. Marken, 1 amerik. Lederkoffer billig zu verk. Neugasse 22, 1 St. hoch.

Alte Portiéren, Polsterstühle, Lampen 2c. zu verk. Sonnenbergerstraße 9.

Elektrakerzen, b. Guß leicht beschäd., per Dtzd. 50, 75, 85 und 110 Pf., rinnen nicht, riechen nicht, tadelloser Brand.

Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F 106

Große Münzen-, sow. Markensammlung

ganz od. getrennt Umst. halber zu verk. Näh. bei **Boos, Mainz,** Frauenlobstraße 27, 3. F 33

Frankfurter Thaler (Fürstentag) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8o

---

Große Briefmarken-Sammlung (Raritäten) billig, auch einzeln, abzugeben Geisbergstraße 1, Papierhandlung.

Neueste **englische Bücher** billig zu verkaufen Rheinstraße 1, Part.

Piano,

neu, kreuzsaitig, mit Gallerie u. Garantieschein für Mark 385.— zu verk.
Königl. Bismarckring 4, Part.

Eine **Zither,** sehr gut erh., Preis 7 Mk., zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Für Liebhaber.
Eine **hochf. geschnitzte Salon-Garnitur mit Handstickerei** (Biedermeyer) billig abzugeben Jahnstraße 6, Hinterh. Part.

Elegante Salon-Einrichtung,

Schlafzimmer, Schreibtisch, Bücherschrank, Spiegelaufsatz, Kinderbett, Kinderwagen, Tische, Stühle, Sessel 2c. wegen Wegzug ins Ausland billigst zu verk. Näh. zu erfahren unter **N. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Spiegelschrank, Kommoden, Sopha, Ottomane, Sessel, Kl.- u. Weißzeugschr., Salon-, Zim.-, Ausziehs-, Nipp- u. Küchent., Bett., einz. Matr., Trüm.-Spiegel, Etagère, Aktenschrank, g. Stehpult mit Stuhl usw. bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth.

Alle Arten Möbel, Betten,

Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze **Ausstattungen** enorm billig. **Webergasse 39,** nahe der Saalgasse. **Jean Thürling.** Besichtigung ohne Kaufzwang. Weitgehendste Garantie.

Möbel-Lager!

Verkaufe von heute ab, um mein Lager wegen Ueberfüllung zu räumen, compl. Schlafzimmer-, Küchen-Einricht., compl. Betten, Schränke, ein- u. zweithür., Verticows, Spiegelschränke, Divans und Ottomanen, Salongarnituren, Stühle aller Art 2c. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute.
Johann Ernst,
Hellmundstraße 43.

Der billigste Verkauf

von

Möbel und Betten

befindet sich

Hellmundstraße 26, nahe Bleichstraße,

bei

Gebr. König.

Wir offeriren bei nur allerbilligsten Preisen: Nur best gearbeitete Möbel, Betten, Divans, Ottomanen, Salongarnituren, sowie jedes and. Möbel. Da fast Alles in eigener Werkstätte angefertigt wird, so sind wir in der Lage, weitgehendste Garantie zu leisten. Verarbeitung von nur neuen Zuthaten in bester Qualität. Nicht zu vergleichen mit schnell gearbeiteter Accordwaare.
Bitte ansehen. Kein Kaufzwang.
Transport frei in der Stadt und über Land.

Streng reell!

Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frachtfrei dir. a. Private, ohne Zwischenhändler, große leistungsfähige süddeutsche

Möbelfabrik

unt. coulantesten Bedingungen und strengster Discretion auf Ratenzahlungen ohne Erhöhung der wirklich billigen und reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie für Solidität. Offert. unter **D. 527** an den Tagbl.-Verl. F 48

!! Besonders vortheilhaft !!

Möbel

billig zu verkaufen.
5 complette Schlafzimmer, hochfeine,
5 complette Küchen, hochfeine,
3 Büffets, 3 Servierttische,
2 Schreibtische, 2 Ausziehtische,
6 Verticows, 6 Sophatische,
10 Betten, 20 Kleiderschränke,
50 Stühle, 100 Spiegel.

Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20.

Möbel-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden und Lager **Wellritzstraße 37** räumen mußte, so setze ich den **Ausverkauf zu staunend billigen Preisen Frankenstraße 19** wegen überfüllten Lagers fort.

Fertige Betten.

Gut gearb. complete Betten 35—180, moderne Bettstellen 6—60, Sprungrahmen 20—30, Matratzen in Stroh-, Seegras- u. Wollfüllungen 5—20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kapok- und Roßhaarmatratzen in besten Füllungen und Bezügen enorm billig. Auswahl in allen Größen. Telephon 2823.
Philipp Lauth, Bismarck-Ring 33.

Eleonorenstraße 3, Parterre, sind folgende Möbel 2c. billigst zu verkaufen: Betten, Sopha, 2 Sessel, einzelnes Sopha, Mange, Waschmaschine, Küchenschrank, Anrichte, Nachttisch, Verticow, Kommode, Käfig mit Blumentisch, Waschtisch, Ottomane, Kinderschreibpult, Gasherd, Lüster, große Bütte, Schreibpult, Lederbank, Oelbilder u. Pastellbilder, Marquise, Eisschrank, Gartentisch u. Stühle, Uhren, Actenschrank, Fahnen, Gallerien, Säulöfchen, Zimmerdrause, Küchenbrett, Kinderwagen, doppelsitzig, Gummireifen, Bücher, eiserne Waschgestelle vors Fenster und Damen-Fahrrad.

G. erh. gr. Bett u. K.-Bett bill. Blatterstr. 134.

Wegen Umzug sof. zu verk.: 1 Muschelbett, neu, 60 Mk., 2 Betten 35 u. 40, 4 Betten m. Spr. und Keil 15 u. 20, 3 Sophas 7, 10 u. 20, Ottomane 15, 2 Divans à 35, Deckbetten 6, 8 u. 10, Ausziehtisch m. 6 Einlagen 35, Waschkommode 16, Nachttisch 3, Papageikäfig 6, Kinderfußwagen mit Gummireifen 6, zehn Smyrna-Bettvorlagen à 2, 2 Metallvasen à 10 Mk.

Scharnhorststraße 4, P. l.

Neues compl. **Bett** 55 Mk. Yorkstr. 31, 2 r.

Zu verk. Bett, einthür. Kleiderschr., Stühle, Koffer. Schwalbacherstraße 25, Mtlb. Kaufmann.

Diverse Möbel,

ein polirtes vollständiges Bett, 1 polirter Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Sophatisch, 1 Küchenschrank, Bilder, 1 Spiegel, 1 Flurtoilette billig zu verkaufen. Näheres **Roonstraße 19,** Frontspitze. Händler verbeten.

Vollst. Bett, gebr., neu bez., 36, 1 2-schl. Bett 38 Mk., gr. Kdrschr. 19 Mk. Frauenthalerstr. 6, P.

Sehr schöne Feder- u. Daunen-Betten preiswerth zu verk. Anzusehen Vormittags von 9—12 u. Nachm. von 4—6 Uhr Jahnstraße 34, 1.

Ein feines Mahag.-Bett, 1 dergl. Waschtisch, 1 Badeofen mit Wanne, 2 Garderobeständer für Schneider, 2 eis. Stühle, 1 Bettschirm, 4-fl., Alles gut erh., bill. abzug. Adolfsallee 37, 3, bis Mitt.

Mehrere einfache Bettstellen mit Sprungrahmen oder Strohsäcken, auch verschiedene **eiserne Bettstellen** werden verkauft Goldgasse 10.

Billig zu verkaufen eine polirte und eine lackirte Bettstelle Elisabethenstraße 27, Gartenh.

Eine gut erhaltene 3-theil. Matratze u. Keil billig zu verkaufen Feldstraße 27, 1 St. r.

Wegzugshalber billig zu verkaufen ein schönes Sopha, ein Küchentisch, ein Regulateur und drei Bilder Eltvillerstraße 16, Mittelb. 1 St. l.

Ein fl. fast neues Plüschsopha 32 Mk., ein Bett m. n. Einl. 33 Mk. zu vk. Oranienstr. 27, P. r.

Ein **bequem. Sopha** bill. zu verkaufen bei Tapezierer **Kudu**, Röderstraße 4, Stb. r.

Günstigste Kauf-Gelegenheit!

Um zu räumen, verkaufe alle am Lager habende Möbel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, als: 6 eleg. Büffets, 10 Verticows, Spiegelschränke, Kleider- und Bücherschränke, eins. Betten, compl. Schlafzimmer, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren aller Art, **Alles nur vorzügliche Arbeit** unter weitgehendster Garantie.

Ph. Seibel, Bleichstraße 19,
Telefon 2712,
ältestes Möbelgeschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma und No. **19** zu achten.

Bill. zu verk. gut erh. Nußb.-Büffet, Sekretär, Divan, Plüsch-Garnitur, einz. Sopha, Sessel und Stühle, Betten, Verticow, Spiegel, Bilder, Gartenmöbel u. n. Versch. Moritzstraße 72, Gth. 1 l.

Büffet, schönes, fast neu, weg. Platzmangel billig Wellstr. 9, P.

Verticow 25 Mk., Damen-Schreibtisch, Kleider- und Küchenschränke b. zu verk. Westendstr. 1, 1 r.

Zwei nußb.-pol. Verticows, Schreibtisch, lack. 2-thür. Kleiderschrank, Spiegel, Tische, Stühle, Nachttische, Ausziehtisch billig zu verk. Wellritzstraße 47, Schreinerwerkstätte.

Neue u. gebr. Möbel, als: Ein- u. zweithür. **Kleider- und Küchenschränke, Verticow, Kommoden, Bettstellen, Tische, Spiegel** 2c. bill. zu vk. Jahnstr. 6, Hth. P.

Geldschränke, sowie ein gutes schwz. **Piano** zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Cassaschrank, gr. gebr., mit Tresor u. Schubkasten billig abzugeb. Näh. im Tagbl.-Verl. 8h

Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschr., Tische, Stühle, Kanapes, Ottomane, Nachttische, Muschelbett, Polstersessel, Damenschreibt., Spiegel, 2 Kommoden mit Spiegel 2c. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus, Eingang großes Thor.

Küchent., Küchenbr. zu v. Seerobenstr. 9, H. 2 r.

Gut. Gartenmöbel zu verk. Bertramstr. 9, 3 r

Eine Grasmähmaschine, 1 Fahnenschild, 1 Sekretär, gute Geige mit Kasten, Sportwagen, Consolschränkchen, 2-schläf. Bettstelle mit hohem Haupt, 2 Lyras, 2-schläf. Rosshaarmatratze, z. Aufarbeiten prima, billig zu verkaufen
19 Hochstätte 19.

Eine Nähmaschine, fast neu, 1 Trümeaux, zwei Bilder, 1 Pancelbr. bill. zu verk. Roonstr. 13, P.

Eine Nähmaschine, neuestes System, näht vor u. zurück, stopft und strickt, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

G. S.-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, eis. Bettst. m. Str. b. zu vk. Schwalbacherstr. 27, 1 r

Eine kleinere **Conditorei-Einrichtung** mit Ofen sofort billig zu verk. Auskunft ertheilt Kaufmann **Fischer** in Bierstadt bei Wiesbaden.

Ladenschränke billig zu verk. Dambachthal 5.

Ladentheke, Schubladenregal, Hobelbank verkäuflich Marktstraße 12. Spitzk.

Gut erhaltene **Marquise** für 12 Mk. zu vk. Schwalbacherstraße 30, 1 r.

Gelegenheitskauf.

Haldverdeck, sehr gut erhalten, wegen Platzmangels vom Besitzer zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **A. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Dogcart, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Parkstr. 59, Eingang Bingerstraße.

Doppelspänner-Wagen zu verkaufen Feldstraße 17.

Ein **Metzgerwagen** und ein **Kuhwagen,** beide gebraucht, platzhalber sehr billig zu verkaufen.
Ludwig Meuss, Bierstadt.

Zwei gebrauchte Milchwagen billig zu verkaufen Rüdesheimerstr. 21, 1 l.

Zwei Karren u. sämmtliches Geschirr preiswerth zu verkaufen Helenenstraße 15, 1 St.

Ein g. erh. w. **Kinderw.,** G.-R., bill. zu verkaufen Sedanstraße 15, P.

Kinder-Wagen mit Gummireifen, sehr gut erhalten, zu verkaufen Mauritiusstraße 5, 2 rechts.

Schöner Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen Sedanstraße 14, 3 l.

Fast neuer el. Kinderwagen u. 1 weiß. Sportwagen mit Gummir. b. zu verk. Wörthstr. 20, 2.

Ein fast noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen Goethestr. 13, Part.

Oranienstraße 36, Hth. Part., ein gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

G. Kinderw. m. G.-R. 12 Mk. Riehlstr. 6, 4.

Kinderw. f. 5 Mk. zu v. Römerberg 16, H. 2.

G. erh. Kinderwag. zu vk. Albrechtstr. 5, 2 r

Sp.-W. m. G.-R. f. b. zu v. Dambachthal 5.

Maff. 2-sitz. Sportwagen, Petr.-Hängelampe billig zu verkaufen Blücherplatz 5, 1 r.

Auto, 6-pf., w. gef., w. Todesf. bill. zu verkaufen Drudenstraße 10.

Motorwagen (Gelegenheitskauf) 5 HP, Motor vorn, wie neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rg

Motorrad (Neckarsulm) nebst Anhängewagen billig zu vk. Blücherplatz 3, 2, bis 11 M. nur anz.

Zwei erstkl. Damenräder, Adler, Brennabor, zu vk. Biebrich, Schöne Aussichtstr. 10a, a. A.-Th.

Ein kaum benutztes Damenfahrrad zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Moritzstraße 37, 1.

Damenrad billig zu verk. Jahnstraße 24, 2.

Sehr gutes, wenig gebr. **Damen-Rad** zu vk. Albrechtstr. 10, 2, anz. zw. 2 u. 3. Preis 65 M.

Damenrad bill. zu verk. Feldstr. 28, Friseurl.

Gut erh. Damenrad b. zu vk. Kellerstr. 9, 2.

Herren-Rad 35 Mk. zu verk. Herrnmühlgasse 7, Part.

Neues Rad mit Freilauf billig zu verkaufen Mauritiusstraße 8, 2 St. links.

Neues Rad mit Freilauf billig zu verk. Goldgasse 5, Tuchgeschäft.

Herren-Räder, gut erh., Mäntel v. 4 Mk. an, Schläuche 3.50 Mk., sowie alle Zubehörtheile billig zu verkaufen Adlerstraße 49, 2. Hth. Part.

Ein **kleines Zweirad** f. Mädchen o. Knaben von 6—9 Jahren, in gutem Zustande, Preis 18 Mk., zu verkaufen **Saalgasse 16.**

Ein fast neuer großer
Gasherd
wegen Platzmangel **billig** zu verkaufen Installateur-Werkstatt Bahnhofstraße 16, Hinterhaus.

Römerb. 2, Eckl., Herd m. Kupferschiff b. z. v.

Mehrere Gasbadeöfen billig zu verkaufen Friedrichstraße 10, P. L. rechts.

N. Petrol.-Ofen bill. zu verk. Castellstr. 2, P.

Eleganter vierflammiger **Gaslüster** mit Mittelzug f. Speisezim. (Anschaffungspreis M. 120) für M. 80 zu verkaufen Adelheidstraße 54, 1. Et.

Petrol.-Lüstre, 4-fl., z. Ziehen, wie neu, zu v. Albrechtstr. 10, 2, anz. zw. 2 u. 3. Pr. 15 M.

Großes zerlegbares **Eishaus,** geeignet f. Metzger od. Restaurat., billig zu verkaufen Rheinstraße 65, Part.

Fisch-Aquarium m. Spr. b. verk. Karlstr. 6.

Gebrauchte T-Träger,
gangbare Dimensionen, größeren Posten, so lange Vorrat, billig abzugeben.
Georg Jäger, Alt-Eisen- u. Metallhandlung, Schwalbacherstraße 27.

Gr. Heckkäfig b. zu verk. Hellmundstr. 32, 1.

Eine fast neue große Badewanne zu verkaufen Drudenstraße 8, Mtb. 2 St. l.

Sechs Boiler b. zu v. Moritzstr. 9, Hth. P.

Eichen-Ladenthüre (1:4 Mtr.) mit Oberlicht bill. abzug. Luisenstraße 2, Apotheke.

Ein gr. **Scheunenthor** und ein gr. **Gasofen** zu verkaufen Langgasse 19.

Nußbäume, bereits gefällt, zu verkaufen Leberberg 11.

Bohnenstangen, mehrere Hundert, hat bill. abzugeben **Fritz Weck,** Frankenstr. 4.

Schöne **Bohnenstangen** zu verkaufen. Näh. bei **Fr. Becht,** Zimmermeister, Platterstr. 82a.

Alte Backsteine
spottbillig zu haben **Abbruch Augenheilanstalt, Kapellenstr. 42.** Daselbst schweres geschnittenes Gebälk abzugeben.

Klee in jeder Lage und Größe abzug. **Dotzheimerstraße 105.**

Klee Platterstr. u. Frkfrtr. zu vk. Steing. 23.

66 M. schöner ew. Klee (Bingert) zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2.

Klee, 40 Ruthen, verlängerte Westendstraße, abzugeben Bülowstraße 7, 1 r.

Pferdedung bill. zu verk. Dotzheimerstr. 14.

Kaufgesuche

Gutgehendes **Eier-, Butter- u. Käse-Geschäft** zu kaufen gef. Off. erbitte u. **K. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art kauft **L. Weinemann,** Taunusstraße 49.

Altes Gold, **Silber, Platina, Brillanten** kauft stets zu höchsten Preisen **Eugen Marini,** Goldschmied, Metzgergasse 31.

Ausnahmsweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telefon 394,** kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Klein, Metzgergasse 35, zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, kauft u. bez. sehr gut Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine 2c. Bestellung per Karte genügt.

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. d. Postkarte.

Weißzeugschrank zu kaufen gesucht Bärenstraße 5, 3.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silbersachen werden angekauft und gut bezahlt.
K. Kunkel, Hochstätte 19.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, zahlt mehr wie jeder Anderer für gut erhaltene **H.- und Damen-Kleider,** Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. l. ins Haus.

Gegen sofortige Baarzahlung übernehme gut erhaltene einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, complette Nachlässe bis zu 20 Zimmern. Auch werden solid gearbeitete neue Möbel eingetauscht.
J. Fuhr, Goldgasse 12. Telephon 2737.

Bezahle sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silbersachen, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt.
H. Barmann, Metzgergasse 7.
Inh. Frau **S. Isaac.**

Einige gut erhaltene gleichmäßige Pulte und Contorstühle zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Gartenmöbel zu kaufen ges. Schriftl. Off. an **Daube & Co.,** Kirchgasse 36. F 475

Badeofen für Kohlenfeuerung, gut erhalten, sucht **Kern,** Körnerstraße 8.

Gebrauchter, gut erh. transportabler **Waschkessel** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **B. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle 2c. **Heinrich Haas,** Hellmundstraße 29. Postkarte genügt.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung **Seb. Still,** Blücherstr. 6.

Zughund zu kaufen ges. Oranienstr. 56, P.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Suchen Sie Villa, Privat-, Geschäfts- od. Zinshaus, Hotel, Restaurant, Wein- od. Bierwirthschaft, Bauplätze 2c., hier od. in Umgebung, so erhalten Sie kostenfrei Offerten durch die
Agentur **L. Conradi,** Herderstraße 26, 1.

Große herrschaftl. Villa,
Sonnenbergerstraße 37,
15 gr. Räume (Speisesaal), aller Comfort, Personenlift, Garten, zus. 14 Ar, abreisch. sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Gartenvilla.

Ecke Solms- und Gustav-Freytagstraße **hochherrschaftliche Villa,** künstlerisch ausgestattet, mit Garten und Stallung, zu verkaufen.
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen Gustav-Freytagstraße 17, **elegant eingerichtete Villa** — Centralheizung — und elektrisches Licht, Garten, durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Schöne Terrains in Biebrich, neben Königin Louise-Gedächtniß-Heim, preiswürdig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Elegante neu erbaute Villa,
an der Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend **10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad,** große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengelasse, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, per sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen wolle man richten an
Ernst Müller, Schreinermeister,
Walluferstraße 3.

Villen für Pensionszwecke und Pensionen preiswert zu verk. und zu vermiethen durch A. K. Dörner, Friedrichstr. 36.

Zu verkaufen
kleine Villa, Wiesbadenerstraße 37, vor **Sonnenberg,** mit Garten, 6 Zimmer und Zubehör, schöne Terrasse 2c. Näh. **Max Hartmann,** Bauunternehmer, Schützenstr. 1.

Villa Parkweg 1,
Ia Lage, 8 Zimmer, gr. Garten, kl. Hinterbau, z. Alleinbewohnen, Pension, feines Restaurant, zu verkaufen od. zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Institut — Sanatorium.
An der Peripherie von Wiesbaden belegene
Villa mit 23 Zimmern,
4 Badezimmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, sowie Stallung für 4 Pferde, grosser Remise und Kutscherwohnung zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villenverkauf.
Verkaufe meine beiden 8-Zimmer-Villen Adolfshöhe bei Biebrich (Haltestelle der Straßenbahn 100 m entfernt), mit allem Comfort der Neuzeit versehen. Offerten unter **T. 744** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die neu hergerichtete Villa
Emserstraße 59
ist zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Kleine Villa mit ca. 600 □-m Garten, 6 frdl. Zimmer, Küche u. Zubehör, idyllisch, in Nähe Haltestelle Lahnstr. bel., preisw. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bel. Offerten unter **G. 746** im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbind. m. elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederz. Näh. daselbst.
Max Hartmann.

Neuerbautes Landhaus,
2-stöckig, mit gr. Garten u. schön. Aussicht, zu verk. Näh. Idsteinerstr. 6 oder Philippsbergstr. 36

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Günstige Gelegenheit
zum Ankauf einer **Villa** in bester Kurlage, in welcher seit Jahren eine Fremden-Pension mit gutem Erfolg betrieben wurde. Dieselbe enthält 14 bis 15 vermiethbare Fremdenzimmer, sowie die sonstigen Wohn- und Nebenräume. Das Mobiliar kann event. käuflich übernommen werden. Die Kaufbedingungen sind äußerst solide u. entgegenkommend. Alles Nähere durch **B. Baer,** Friedrichstraße 19.

Blumenstraße 6 hochherrschaftl. **Villa,** Centr.-Heizung, elektr. Licht, große Räume, best ausgestattet, schöner Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüreau Nicolasstraße 1.

Die Villen Lessingstraße 26 u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Hohenlohestraße 7,
Ecke Abeggstraße, herrschaftliche Villa mit 8 Zimmern und reichl. Zubehör nebst Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen.
Näheres **Saalgasse 20.**

Elegante Villa im Nerothal,
reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7—8 Zimmer, Bad 2c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-H., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur J. Dollhopf, Mauergasse 3, 1.

Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern,
Centralheizung und schönem Garten,
Fläche 46 Ruthen,
Preis 110,000 Mark.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wegen Liquidation
ist eine herrschaftl. Villa mit 10 Zimmern und reichl. Zubehör, Stallung, Treibhaus, gr. Garten, Niederdruck-Dampfheizung, in 1. Kurlage, sehr billig zu vk. Anfr. hauptpostl. Wiesbaden P. R. 24.

Villa zu verkaufen, event. zu vermiethen. Näh. Nicolasstraße 5, Baubüreau.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Tauschobjecte, schuldenfrei, Villa, 10 Räume, 2 Morgen Obst- und Ziergarten, Stallung, Preis 100,000 Mk., Grundstück, 2½ Morgen, ausw., Speculationsobj., 60,000, Acker hier, ½ Mg., 15,000, sind g. Etagenh. hier einzut. d. A. H. Dörner, Friedrichstr. 36.

Im schönsten Teile der
Kapellenstr.
ist eine moderne, mit Zentralheizung und elektrischer Lichtanlage versehene,
Villa, 2×6 Zimmer und viele Nebenräume, welche von 1 oder 2 Familien bewohnt werden kann, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa,
10 Z. u. Zubehör. Landschaftlich schönste gesunde Lage am Walde beim „Eigenheim", mit 47 Rth. Garten, fest 50,000 Mk. Ertragreicher Obstgarten kann in beliebiger Größe zugegeben werden. Vermittler gesucht. **von Borries**, Pomona.

Zu verkaufen
herrschaftliche Villa mit Garten,
92 Ruthen,
Humboldtstraße 10.
Näheres **Humboldtstraße 14.**

Villa, schönste Lage (Nerothal), Anlagen, 12 Z. rc., m. a. neuz. Comf., gr. Gart., zu verk. J. Bollhopff, Mauerg. 3, 1.

Nahe bei dem Museum.
Von Garten umgebenes
Herrschaftshaus,
enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig
für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Größere herrschaftliche Villa in feiner Lage mit 50 Ruthen Garten und Gebäudefläche zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **V. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
Gustav-Freytagstraße 17 hochherrschaftl. Villa, künstl. ausgest., Garten u. Stallung d. **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Villa, vornehmste Lage, nahe Kurpark u. Theater, 10 Zim., viele Nebenräume, m. allen modernen u. elegant. Einrichtung., Centralheiz., elektr. Licht. Garten, zu vk. Agentur J. Bollhopff, Mauergasse 3, 1.

Walkmühlstrasse
3-stöckiges Wohnhaus
wegen Todesfalles zu verkaufen.
Preis 60,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Rentable Häuser
zu verkaufen.
Heinr. Greger.
Immobilienbüreau,
Rheinstrasse 26.

Schönes Haus in **Eltville**, ca. 1 Mrg. gr., mit großem **Weinkeller**, elektr. Licht rc. preiswerth zu verkaufen, event. auf anderes Object zu **vertauschen.**
O. Engel, Adolfstraße 3, 1.

Rent. Haus m. Gesch. i. Abg., s. ausd., s. 17,000 Mk. z. vk. Nur schr. Off. an J. Ramberger, Feldstr. 23.

Haus Taunusstr.,
Laufseite, mit Laden, auch f. Pension geeignet, wegzugshalber s. Mk. 110,000 zu verk. Offert. unter **J. 747** an den Tagbl.-Verlag.

2×3-Zimmerh. im Zentr. der Stadt mit normal. Miethen, 6% rent., sofort mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näh. A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Rent. Haus mit kl. Wohn., schönem Garten rc. für Mk. 70,000 zu verk. Auch pass. für Handw. Offerten unter **A. Z. 95** postl. Postamt 2.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Eckhaus Oranienstraße u. Adelheidstraße 18 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1.

Haus mit Laden
an sehr guter Geschäftsstraße für 45,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Heinrich Greger. Immobilien-Büreau,
Rheinstraße 26.

Zu verkaufen Haus Kl. Schwalbacherstr. 8. Näh. Nerothal 45.

Parkstraße 20 **Villa** zu verkaufen oder zu vermiethen, 14—18 Zimmer, reichlich Zubehör, Centralheizung, **Gas** u. Electr. u. s. w.
Garten — Kurpark.
Besonders passend für Sanatorium oder feinere Pension. Näheres daselbst Parterre.

Immobilien.
Ein sehr rentables Geschäftshaus im Kernpunkt der Stadt, 2 Läden, Hofräume, Thoreinfahrt, ca. 6650 Mietheingang, zu ca. 98,000 Mk. zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schierfteinerstr. 13.

Ein im Westend am Ring
belegenes neues 3-Zimmerhaus mit großer Werkstätte, ohne Hinterhaus, ist preiswürdig abzugeb. Das Object ist ganz vermiethet und rentirt bei billiger Vermiethung circa 1000 Mk. Ueberschuß. Näh. im Tagbl.-Verl. Ro

Wein-Restaurant
mit Haus und Garten, flotter Verkehr (rentabel), per sofort billig zu übern., Kauf., wegen Zurückzieh. des Besitzers, bei 10—15,000 Mark Anzahl. Off. unter **P. 23** hauptpostlagernd.

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Eckhaus mit Doppelwohnungen und Laden, **sehr rentabel, ist preiswürdig abzugeben.** Das Anwesen ist im Westend an herrlichem freien Platz belegen. Als Anzahlung wird eventuell ein Restkaufschilling oder Grundstück in Zahlung genommen. Näh. im Tagbl.-Verl. Sd

Hotel
ersten Ranges preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schierfteinerstr. 13.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. N. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Haus mit Geschäft
in Biebrich, schöne Wohnung und Laden frei rent., zu verkaufen. Pr. 44,000 Mk., Anz. 6000 Mk.
Heinrich Greger. Immobilien-Büreau,
Rheinstraße 26.

Eltville a. Rh. In Villenviertel 2 neu-familienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluß, elektr. Lichtleitung vorh. Preis 22,000 u. 25,000. Näh. beim Eigenth. **Gg. Jos. Kremer.** Eltville a. Rh.

Für Metzger sichere Existenz!
In schön. **Rheinstädtchen,** großer Fremdenverkehr, Haus mit **Metzgerei** für Mk. **34,000** zu verk. Anz. 5—6000 Mk.
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Bauplätze Dotzheimerstr.
(die Ruthe **350 Mk.**), 6 Morgen groß, zu verk. Off. erb. unt. **W. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze für Villen und Etagenhäuser zu verkaufen Friedrichstraße 14, 1.

Bauplatz in Biebrich, mit Zeichnung und Genehmigung z. Bauen, Ruthe 250 Mk., zu verkaufen. Wenn gleich gebaut, ohne Anzahlung. Offerten unter **Z. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Rheingau, Obstgütchen, 3½ Morgen, an Bach, gute Bewäss., nebst Landhaus, sch. Ausf., ges. Lage, zu verk. Bes. **Merbeck, Erbach,** Rhg.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zwei-Familien-Landhaus
zu kaufen gesucht. Übergabe Herbst oder Frühjahr. Reflektant verlangt für sich 5—6 Zimmer, die einen Mietwert bis zu 2000 Mk. haben dürfen, dagegen soll die andere Wohnung nicht so teuer sein. Bezüglich der Lage des Hauses hat Käufer Rücksicht auf sein schulpflichtiges Töchterchen zu nehmen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Tausch-Offerte.
Suche in Wiesbaden oder nächster Umgebung eine **herrschaftl. Villa,** wenn eine **solche** höchst vornehme, mit allem Comfort versehene in schönster Lage der **sächs. Schweiz,** nahe **Dresden** gelegene, in Zahlung genommen wird. Offerten unter **F. W. 4219** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** F 115

Gute Bäckerei mit Haus von ausw. Käufer gesucht. **Imand.** Taunusstraße 12.

Kleines Haus
mit Garten,
zum Alleinbewohnen, in der Preislage von 20—30,000 Mk., zwischen Wiesbaden—Biebrich zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. sub Villa-Kauf N. 200 postlagernd Berliner Hof erbeten.

Haus, für **Metzgerei** pass., zu kaufen gesucht. **Otto Engel,** Adolfstr. 3.

Rentables Zinshaus
Nähe Bismarckring oder Kaiser-Friedrich-Ring zu kaufen gesucht. Makler verbeten. Offerten unter **C. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Bäckerei,
verbunden mit Conditorei, ev. mit Haus zu kaufen gesucht. Größte Anzahlung. Nachweisbare Rentabilität Bedingung. Gefl. Offerten mit Preisangabe rc. unter „Kauf N. 100" postlagernd Berliner Hof erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder
vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Bank-Hypothek-
Capital ohne Makler-Provision.
60% der **Feldgericht-Taxe** à 4%.
60% der **Architekten-Taxe** 4½%.
Beleihe **Pensionen, Villen, Hotels.**
Sensal D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.
Sprechstunden 7—8, 1—3 u. 6—8 Uhr.
Auf Wunsch persönlicher Besuch.
Agenten erhalten Provision.
Beleihe auch Biebrich und Höchst.

Restschillinge und **Cessionen** zu kaufen gesucht. Offerten sub **G. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Kapital,
über 800,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter J. 741 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
sind **180,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. Erbitte Offerten unter **K. 741** an den Tagbl.-Verlag zu adr.

120—150,000 Mk. auf pr. 1. Hyp., auch geth., auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

70—100,000 Mark auf eine feine 2. Hypothek zu 4½% **auszuleihen, auch getheilt. Off. u. M. W. 90 postlagernd Berliner Hof.**

Hypotheken-Kapitalien.
Es sind bei uns zur Vergebung angemeldet **zur 1. Stelle:**
50—30,000 Mk. bis zu 50% der feldgerichtlichen Taxe, Zinsfuß 4%, per sofort;
50,000 Mk. bis zu 60% der feldgerichtlichen Taxe per 1. Juli;
10—12,000 u. **15,000 Mk.** (auch aufs Land).
Zur 2. Stelle:
7000, 8—10,000, 10,000, 12,000, 15- bis 18,000, 17,000 und **20,000 Mk.**
Näh. durch die **Geschäftsstelle** des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins **Luisenstr. 19.** F 432

40,000 u. **18,000 Mk.** auf erste Hypothek, auch außerhalb, u. 10,000 Mk. a. 2. Hyp. ausz. O. Engel, Adolfstr. 3.

40—50,000 Mk. zu 4½%, volle Sicherheit, auszul. Offerten u. **E. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Privatkapital zur 1. Stelle in Beträgen von Mk. 40,000 an für sofort oder später zu vergeben, ferner Mk. 20,000 und Mk. 7000 2. Hypothek. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Restkaufschilling bis 20,000 Mk. zu kaufen ges. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Habe 25—30,000 Mk. an 2. Stelle auszuleihen. Offerten unter **B. 748** an den Tagbl.-Verl.

15—20,000 Mk.
gegen 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

15—20,000 Mk. 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **H. 4** hauptpostlagernd.

15,000 Mk. auf pr. 2. Hypothek für Wiesbaden auszul. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

12—15,000 Mk. auf gute 1. Hypothek aufs Land auszuleihen. Off. u. D. K. 109 postlagernd Berliner Hof.

10—25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu mäß. Zinsfuß auszuleihen. Offerten u. „L. A. 300" postlag. Schützenhofstraße.

Mk. 10- bis 20,000 Baugeld
zu vergeben. Näh. u. **R. 748** a. d. Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A. 5** hauptpostlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

HYPOtheken KAPItal sucht stets
Heinr. Greger, Immob.- und Hyp.-Büreau,
Rheinstr. 26.

1,000,000 Mk. prima 1. Hypothek zu 4—4½% für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **E. 746** an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. suche ich gegen prima erste Hypothek auf Geschäftshaus Mitte der Stadt von privater Seite.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

95—100,000 Mk. prima 1. Hypoth. zu 4¼—4½% nahe d. Wiesbaden ges. Off. u. **F. 746** a. d. Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. 1. Hypothek (5%) sofort zu cediren gesucht, nahe bei Mainz. Off. unter **C. 736** an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein neues hiesiges Haus in guter Lage **35,000—40,000 M.** 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **D. 732** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. 1. Hyp. zu 4½% gesucht. Off. unter **W. 725** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. 2. Hypothek per sofort oder 1. Juli gesucht, ca. 15,000 Mk. unter der Brandtage, prachtvolles Haus, Zinsfuß 5%. Gefl. Offerten unter **B. 744** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. 2. Hypothek auf Haus im Herz der Stadt, 40,000 Mk. unter der feldgerichtl. Taxe. Gefl. Off. u. **J. 744** an den Tagbl.-Verlag.

M. 35,000 zu 4% an 1. Stelle auf ein Object im Westend unter ⅓ Taxe sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Sc

30,000 Mk. 1. Hypothek zu 4¼% (60% Bel.) von Beamten gesucht. Agenten verb. Offerten unter **W. 744** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. erste Hypothek gesucht. Offerten unter **M. 1** hauptpostlagernd.

25,000 Mk.
als zweite Hypothek auf großes Wohn- u. Geschäftshaus von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Off. unter P. 745 an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **D. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20- bis 23,000 2. Hypothek gesucht. Object u. Subject prima. Näh. **G. Lotz,** Hellmundstraße 19, 2, zw. 3 und 4 Uhr Mittags.

20—23,000 Mark auf 2. Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hyp. zu 5% gesucht. Offerten u. **V. 725** an den Tagbl.-Verlag.

17—21,000 Mk. sucht tüchtig. Geschäftsmann a. 2. gute Hypothek. Offert. unt. Z. O. hauptpostl.

15,000 Mk. u. der Landesbank zu 5% zu leihen gesucht. Off. u. **W. 732** an den Tagbl.-Verl.

10—15,000 Mk. gegen gute Nachhypothek auf ein neues, sehr rentabl. Haus im Kurviertel gesucht. Off. u. W. A. 160 postlagernd Berliner Hof.

Mk. 10- u. 15,000 zu 5% an 2. Stelle gesucht. Prima Sachen. **G. Lotz,** Hellmundstr. 19, 2, zw. 3 und 4 Uhr Mittags.

Junger strebs. Geschäftsmann sucht **5—6000 Mk.** gegen gute Sicherheit. Gefl. Offerten unter **T. 747** an den Tagbl.-Verlag.

5—6000 Mk. Nachhypothek auf gut rent. neues Haus sofort ges. gegen hoh. Zins. Angebote unter **P. 749** an den Tagbl.-Verlag.

6—8000 Mk. prima Nachhypothek auf Geschäftshaus Centrum der Stadt gesucht. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Geld.
Erfahr. tüchtiger Bauunternehmer sucht Mk. 5000 zur Vergrößerung des Geschäfts. Off. erbeten **N. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Geld.
Erfahrener Fachmann sucht für neues Unternehmen und Geschäftsvergrößerung kl. Kapital gegen hohen Zinsfuß. Offerten erbeten unter **O. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Martin Martschke,
Oberarzt a. D.
und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt
Adolfsallee 4, P.
Sprechstunden von 10—12 und 3—4 Wochentags

In Wiesbaden ansässiger Kaufmann, kapitalkräftig und mehrerer Branchen kundig, wünscht ein
Geschäft
käuflich zu erwerben oder sich an einem solchen zu betheiligen. Offerte an Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Herr od. Dame mit 10,000 Mk. zur Errichtung chem.-technischer Fabrik gesucht. Große Chancen. Vornehme Existenz. Offerten unter Chiffre **M. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber zur Ausbeute eines Sandlagers gesucht mit Mk. 20—60,000, vorzl. Rent. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Stiller Theilhaber
gesucht zur Vergrößerung eines bestehenden Geschäfts und Ausbeutung einer concurrenzlosen Neuheit der Baubranche. Große Aufträge vorhanden. Hoher Gewinn garantirt. Offerten erb. unter **H. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen, welche Lust haben, sich einer erstklassigen Variété-Truppe zwecks Ausbildung anschließen zu wollen, mögen ihre Offerten unter **F. 745** im Tagbl.-Verlag niederlegen. Rückp. erbeten.

Herren und Damen,
die in allen Kreisen eingeführt sind, **können sich durch Empfehlung eines konkurrenzlosen, ärztlich empfohlenen Artikels,** speziell für die dortigen Kurgäste passend, einen **schönen Nebenverdienst beschaffen.** (Fa. 6366.5) F 115
Offerten u. **F. D. N. 897** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Glänzende Existenz!
durch Uebernahme des event. Allein-Vertriebes eines **Spezial-Artikels für jede Familie.** Der Artikel ist elegant ausgestattet und läßt sich infolge günstiger Bedingungen leicht absetzen. Es kommt mir effektiv nicht auf einen momentanen Nutzen an, sondern lediglich auf Gewinnung eines energischen tüchtigen Herrn, welcher auch im Stande ist, rührige Vertreter zu engagieren. Nur Herren, gleich welcher Branche, welche wirkliches Interesse an den Tag legen, bitte um ausführliche Offerte mit genauester Verhältnisangabe, da event. bei gegenseitiger Convenierung größerer Credit eingeräumt wird. Offerten unt. **U. 33436** an den Tagbl.-Verlag. F 60

Repräsentabl. Herr,
Mitte 30er, kaufm. gebildet, wünscht **Vertretung** oder **Agenturen.** Derselbe bietet gr. umsichtige Arbeitskraft und wünscht auch gute Conditionen. Offerten u. **S. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahlung. **G. Löb-Löffel, Berlin W. 35.** Rückporto.

Geld-Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung.
Kohlmann, Berlin 41, Pragerstraße 29. (Rückporto.) (E. B. 7109) F 161

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Königstr.-Passage. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Welch' edeldenkende Persönlichkeit würde strebs. Ehepaar mit **einigen Hundert Mark** helfen gegen dankb. Rückzahlung? Off. unter **N. 742** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem jungen strebsamen Mann 100 Mk. gegen 10 Mk. monatl. Abzahl. und hohe Zinsen? Off. unter **P. 747** an den Tagbl.-Verl.

Welch' edeldenkende Person leiht einem jungen Mann (Diener) **50 Mk.?** Off. u. **S. P. 150** postlagernd Schützenhofstr.

Wer leiht Jemand 20 Mk.? Rückz. n. Uebereinkunft. Offerten unter **C. D. 100** hauptpostlagernd Rheinstraße.

Neue Möbel u. Betten zu verleihen mit Vorkaufsrecht. Sedanplatz 7, Möbel-Lager.

Vereinssälchen u. Kegelbahn
einige Tage in der Woche frei.
Westendhof-Restaurant, Schwalbacherstr. 30 a.

B. 1. Juni ab verabreiche **guten bürgerl. Mittagstisch** in und außer dem Hause à Person 1 Mk.; auf Wunsch ins Haus gebracht. Frühzeitige Anmeld. erwünscht.
Frau Hubert, Westendstraße 20, Part.

Koch-Lehrfräulein.
Fräulein kann unter günstigen Bedingungen neben ruhigem Chef in feiner Kurpension das Kochen erlernen. Lehrzeit 3—4 Monate. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rs

Zur Aufstellung von **Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts-Rechnungen** 2c. empfiehlt sich **Fr. Stahl,** Bismarckring 9, 3.

Buchhaltung im Abonnement!
Bilanzen, Bücherrevisionen, Bücherbeitragen u. die hauptsächl. **Contorarbeiten,** sowie
Vermögensverwaltungen
übernimmt an allen Orten, discret u. zuverlässig **nach langj. Praxis in voll. Vertrauensposit. bei erster Firma,** ein cautionsf., besond. in dopp. amerik. Buchf.
absolut bilanzsicherer Kaufmann
mit erstklass. Referenz. u. reich. Erfahrungen. Gefl. Off. unt. **G. 742** a. d. Tagbl.-Verl.

Maschinen-Schreibstube W. Schwarz, Dotzheimerstraße 29, Part., empfiehlt sich zur Ausführung **sämtlicher Schreib- und Vervielfältigungs-Arbeiten.**

Welcher Uhrmacher
würde sorgfältige Repassage und Reparaturen für ein Juweliergeschäft übernehmen? Angebote unter **M. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an **Nähmaschinen** aller Systeme prompt und billig. **Adolf Rumpf,** Mechaniker, Saalgasse 16.

Poliren, Beizen der Möbel und Pianos unter Garantie. Referenzen zu Diensten.
Gebr. Heumann, Jahnstraße 3.

Anfert. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Alle **Tapezierarbeiten** werden prompt und billig besorgt. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

Die Anstalt zum **Kitten** all. Gegenstände befindet sich
Kirchgasse 19 bei Ofensetzer Möser.

Ein junges **Kätzchen** wird abgegeben Rheinstraße 37, Stickereiladen.

Zur Anfertigung
von **Costumes, Jaquetts, Schneiderkleidern** empfiehlt sich
G. Krauter, Damen-Schneider,
Oranienstraße 10, Part.
Mäßige Preise.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause. Sedanstraße 14, 2. Et. r.

Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer d. Hause. Yorkstraße 13, Mtb. 3 r.

Schneiderin empf. sich. Walramstraße 9, 2 r.

Perf. Kleidermacherin s. n. Kund. in u. außer dem Hause. Scharnhorststraße 24, Gth. 2 r.

Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause im Ausbessern u. Neuanfert. Helenenstr. 9, V. 2 r.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zum Anfertigen v. Kleidern und Weißnähen. Bleichstraße 14, Gartenh. Part. l.

Kleider und Blousen werden schön und preisw. angefertigt Röderstraße 9, 3 l.

Näherin hat Tage zu besetzen im Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Kirchgasse 11, Frontsp.

J. Wittwe empf. sich z. Ausbess. v. Kleidern, Weißnähen, Kinderkleid. Friedrichstr. 48, Hth. 3 r.

Fräul., welches Vorm. frisirt, sucht Nachm. Beschäft. (Nähen u. Ausbessern). Wellritzstr. 42, 2.

Putzarbeiten werden bei billigster Berechnung schön u. schnell angefertigt Römerthor 2, 3.

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei **G. Scappini,** Michelsberg 2.

Glanz- und Feinbügelei Langgasse 5, M. 1.

Pariser Neuwäscherei
A. Arnst, Bismarckring 34, Hth. **Part.**
Specialität in Kragen, Manschetten und Hemden. Herstellung wie neu.

Herrschaftsw., Hotel- u. Fremdenw., Specialität in Herrenw., Kleidern u. Blusen.
Wäscherei Römerberg 16.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenom. und pünktl. besorgt Roonstr. 4, 1 r. Eig. Bleiche.

Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln wird stets angenom. Fremdenwäsche wird schnell und pünktlich besorgt. Näheres Häfnergasse 5, 2 St.

Wäsche z. W. und B. wird gut und prompt besorgt b. Frehde, Ob. Frankfurterstr. Eig. Bleiche.

Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln wird noch angenommen Bismarckring 31, 3 r.

Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Bügeln u. Waschen angenommen Bleichstr. 31, 2.

Wäsche z. Waschen, Bügeln u. Ausbess. wird angen. Hermannstraße 18, Hth. 1, Frau **Strack.**

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird angen. u. pünktl. besorgt Lehrstraße 27, 2.

Herrschaftswäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenom., saub. u. pktl. bes. Oranienstr. 62, M. 2 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Roonstraße 4, 1 r. Eigene Bleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bestens besorgt. Eigene Bleiche.
Fr. Schneider, Frankfurter Landstr.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bestens besorgt. Eigene Bleiche.
Fr. Zinn, Frankfurter Landstraße.

Gebleicht
wird jetzt **Nachts** obere Wielandstraße. Bequem eingerichtet zum Waschen. **Fr. Thiel.**

Geübte Friseuse s. n. Kund. Walramstr. 14 16, 31.

Tüchtige Friseuse s. n. einige Damen im Abonnement. Bleichstraße 16, 1.

Friseuse s. n. einige Damen. Wellritzstr. 42, 2.

Manicure, elektrische (pneumatische) u. Vibrations-Gesichtsmassage.
Johanna Baade, Gr. Burgstr. 9.

Pariser
Manicure — Pedicure
empfiehlt sich.
Dieselbe spricht **franz., engl. u. deutsch.**
S. König, Steingasse 6, 1. Etage.

Massage! Nur f. Damen n. ärztl. Vorschrift. Yorkstr. 10.

Magnetiseur
(beste Referenzen)
wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter **O. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Seerobenstr. 9, 2. H. 2 links.

Phrenologin täglich zu sprechen. Nur für Damen. Helenenstraße 12, Vorderh. 1.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Buch üb. Ehe w. z. v. Kinderseg. 1½ Mk.
Wo Blutstockung 2c. Buch **Frauen**-Arzt 1½ M. Nachn. **Siesta-Verlag Dr. 28. Hamburg.**

Discreten
Rat und Hilfe
in allen **Frauenleiden**
durch ältere erfahrene Hebamme.
Off. u. **A. 752** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten.
Offerten unter **V. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Rat, Hülfe in Damen-Angelegenheiten (Perioden-Störung) discret. (F. L. 602 5) F 115
Frau **Kroll, Rixdorf-Berlin,** Laubestraße 6, 3.

Disting. Damen wenden sich in disk. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **A. 670** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden Aufnahme. Rath, discret. (Kept 1906) F 114
Frau **Brand,**
fr. deutsche Oberhebamme.
Verviers.
Rue Spintay 75.

Ein Kind wird in liebevolle gute Pflege aufgenommen. Näh. Schwalbacherstr. 7, 2, Sth. lks.

Ein Geschäftsmann in g. Verhältnissen, Ww., 38 Jahre alt, kath., wünscht in Kürze sich zu verheiraten mit einem Mädchen oder einer Wittwe. Gefl. Offerten unter **M. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünscht alleinst. Dame, sehr häusl., mit 275,000 Mark Verm., mit ehrenw. Herrn. Vermögen nicht erforderl. Näh. unt. **„Liebe 200" Berlin S. O. 26. Rückp.**

Margarete Bornstein,
Büreau für (Bag. 3031) F 107
Heiratsvermittlung,
Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heirat wünscht Fräul., 22 Jahre, Verm. 170,000 Mk. baar, mit charaktervollem Herrn, w. auch o. Vermögen. Angebote erwünscht unter **M. B., Berlin 4.** F 162

Junger Mann,
33 Jahre, stattliche Erscheinung, angenehmes Aeußere, verträglicher Charakter, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit vermögender Dame zwecks späterer Heirat zu machen. Strengste Discretion zugesichert. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Angebote, mögl. mit Bild, u. **Z. 748** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wünsche mit älterem gutsituirten Herrn in Briefwechsel zu treten behufs späterer **Heirat.** Offerten unter **E. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Wagner-Abend.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8½ Uhr: Sein Modell. Geniestreich.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarypus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 239 S. 24.)

Einreichung von Angeboten auf die Verdingung der Steinmetz-Arbeiten für den Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden, an die Kgl. Eisenbahn-Bauabtheilung, Rheinbahnhof, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 207 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	746.7	744.9	745.5	745.7
Thermometer C.	9.9	20.4	15.4	15.3
Dunstspann. (mm)	8.4	9.4	10.3	9.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	92	53	79	74.7
Windrichtung	N. 2	W. 2	NW. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	1.9	—	—

Höchste Temperatur 20.8. Niedr. Temper. 7.8.

21. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	746.2	746.7	747.0	746.6
Thermometer C.	12.4	13.0	8.8	10.8
Dunstspann. (mm)	9.1	7.3	5.8	7.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	66	69	73.7
Windrichtung	N. 2	NW. 3	NW. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	2.2	—	—	—

Höchste Temperatur 15.4. Niedr. Temper. 8.8.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

24. Mai: wolkig, schwül, warm, vielfach Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
24.	12 24	4 32	8 16	12 25 M.	10 1 V.

Theater Concerte

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Dienstag, 23. Mai. 250. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Der Prior,	Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard	Otto Kienscherf.
Der Subprior,		Frdr. Koppmann.
P. Fridolin,		Georg Rücker.
P. Servaz,		Max Ludwig.
P. Simon,		Reinhold Hager.
P. Meinrad,		Rudolf Bartak.
Fr. Erhard,		Arthur Roberts.
Fr. Paulus,	Kleriker	Heinz Hetebrügge.
Fr. Sales,		Friedr. Degener.
Fr. Bruno, Novize,		Oskar Albrecht.
Döbler, Drechsler		Theo Ohrt.
Marie, seine Frau		Clara Krause.
Grethe, ihre Tochter		Else Noorman.
Franz Richter, Tischler		Hans Wilhelmy.
Brinkmann, Klosterförster		Gustav Schultze.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Mittwoch, 24. Mai. 251. Abonnements-Vorstellung. Die 300 Tage.

Cabaret.
Wiesbaden, Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Emil Rothmann und Alex. Adolff.
Musik. Leitung: Homann-Webau, fürstl. Hof-Kapellmeister a. D.
Vom 16. bis 23. Mai:
Sein Modell.
Ferner:
Geniestreich.
Sowie Cabaretvorträge.
Beginn im Cabaret Abends 8.30 Uhr

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 23. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.
1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt".
2. Ouverture zu „Idomeneus" . Mozart.
3. Lebenswecker, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Finale aus „Die Regimentstochter" . . . . . Donizetti.
5. Liebeslied . . . . . Henselt.
6. Ein Melodiensträußchen, Potpourri . . . . . Conradi.
7. Früh am Morgen, Marsch . . Faust.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zu „Si j'étais roi" . Adam.
2. Militärmarsch . . . . . Frz. Schubert.
3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" . . . . . Goldmark.
4. Bagatelle, Polka . . . . . Waldteufel.
5. Santa, notte . . . . . Orlando.
6. Ouverture zu „Tantalusqualen" Suppé.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo" . Leoncavallo.
8. Wiener Rathhausballtänze, Walzer . . . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:
Wagner-Abend.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Rienzi".
2. Albumblatt.
3. Fantasie aus „Lohengrin".
4. Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre".
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
6. Ouverture zu „Tannhäuser".
Sämmtlich von Wagner.

Kur-Verwaltung zu Wiesbaden,
Donnerstag, den 25. Mai:
Rheinfahrt mit Musik.
Abfahrt 8.30 Vormittags. Strassenbahn — Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser Friedrich-Platz). Extra-Dampfboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrt). Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. Während der Rückfahrt: Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinkarten sind bis spätestens Dienstag, den 23. Mai, Mittags 12 Uhr, an dem Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 Mark. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.
Einstimmiges Urtheil
des Publikums und der Presse.
Fest-Programm vom 16. bis 31. Mai, nur **Schlager** und **Attraktionen.**
Jeden Abend die weltberühmten

The 3 Eitners — ? Lora ?
Charles Pauly — 5 Longonells
Hans Hauser — Tilly Verdier,
sowie die übrigen Attraktionen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Concert d. Wiener Salon-Orchesters.
Entrée frei. Entrée frei.

Concerthaus 3 Könige, Inh. **Konrad Deinlein.** Täglich Concert des **I. Wiener Damen-Orchesters,** Dir. Fräulein **Juliane Janetschek** (7 Damen, 2 Herren).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Nürnberg, Heidelberg. — Serie II: Das Prachtschloß König Ludwig II. von Bayern: Herrenchiemsee mit Umgebung.

No. 239.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 1.
Telephon 439. F431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 1375

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 1376

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377

Villa Sonnenbergerstr. 37
Hochparterre, 7 gr. Zimmer, und Bel-Etage, 8 gr. Zimmer, elektr. Licht, **Lift,** zu verm. Näheres **Gartenvilla.**

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 1378
August Lindnerth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Zu vermiethen

per 1. August, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je **drei hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **neun großen Salons u. Zimmern, großer prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Beide Villen enthalten electrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electrisches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Villa zu vermiethen,
10—11 Zimmer, 6 Mans., reichl. Zubehör, großer Garten. Näh. Villa Sonneck, Geisbergstraße 36, Parterre.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbew., 9 Zim., Gart., Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Marktstraße 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.

Villa, 1858
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark, **Hochpart., mit schönem Garten,** 6 bis 7 Räume, getäfeltem Speisesaal, Erker, Veranda, helle Souterrain-Räume u. reichl. Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Anzus. von 11—4 Uhr Theodorenstr. 1 a.

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstr. 21 g. Werkst. m. Vorr. sof. **G. W.**

Bismarck-Ring 2 schöner **Laden** mit 2 Ladenzimmern, Lagerräumen zu vermiethen. Auch können Werkst. dazu gegeben werden. Näh. im Laden. **Georg Steiger.**

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- 2c. Räumen, zus. oder getheilt auf sof. od. später zu vm. N. das. B. l. 1177

Bleichstraße 7 ist ein großer Laden mit Lagerraum, sehr passend für **Eisenhandlung** oder **Spezialartikel,** auf gleich zu verm. Näheres daselbst Frontspitze. 1382

Bleichstraße 29 schöner heller Laden mit Wohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1241

Bleichstr. 43 Werkst. mit Wass. u. Abl. N. Lad.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden (sehr geeignet für Friseur) p. 15. Mai zu vermiethen. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1381

Clarenthalerstr. 6, bei d. Ringk., gr. Laden m. Z., auch f. Bür., zu v. N. das. 1. Et. l. 1911

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 1385

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Juli c., z. v. 1135

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1977

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau sofort oder später zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Pt. lks. 1772

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Eltvillerstr. 6 Werkstatt auf gl. zu v. N. das.

Eltvillerstr. 9 ist eine Werkstatt od. Lagerraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu verm. Näh. Herderstraße 26, Stb. r. 1971

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Miether J. Kour, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 1773

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 1388

Gneisenaustr. 25 Lad. m. Wohn. N. Vbh. 1 l.

Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 1389

Helenenstr. 4, Sout., Werkst., auch Lagerraum z. v.

Helenenstr. 22 kl. Werkst. od. Lagerr. zu verm.

Hellmundstr. 56 Werkstätte zu v. N. 2 St. r.

Herderstraße 25 Laden mit Ladenzim., Keller mit Nebenr., Werkstatt und Lagerraum, zusam. od. einz. p. 1. Okt. zu v. Näh. Hochp. r. 1937

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 3 (am Zietenring). 1390

Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Schiersteinerstraße 14 ist ein großer Laden mit Lagerr., Büreaur, Keller preisw. zu verm. Centralh., elektr. Licht vorh. 1914

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 2004

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souspl zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F431
Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),
Geschäftsstelle: Luisenstraße 19.

Luxemburgplatz 4 Büreau u. Lagerraum zu v.

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 1395

Marktstr., beste Geschäftsl., 1 Laden m. Büreau u. Lagerräumen, evtl. Wohn. Off. u. **M. 739** a. d. Tagbl.-Verl.

Mauergasse 8 ein großer Laden mit Ladenzimmer, event. mit anschließenden Büreaux und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 1753

Moritzstr. 27 Hinterh. mit 3 Etagen, wo die Druckerei Blaum sich befindet, mit electr. Licht u. Kraftanlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt. anderwärts zu verm. Näh. Vorderhaus Part.

Moritzstr. 39, Mlb., ein Part.-Raum als Büreau od. Werkstätte zu v.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 1398

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. Juli, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 1399

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür. geeign., sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1309

Oranienstraße 48 ein **Souterrain** und ein **Keller,** zusammen 100 □-Mtr., zu vermiethen.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1402

Rauenthalerstr. 14 Laden sof. zu v. N. 3. 1912

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 1775

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Büreau, per sofort. Näh. daselbst Part. rechts.

Rheingauerstraße, Ecke Eltvillerstraße, ein Laden mit 2 Zimmern, Küche 2c. zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 20, 1, oder daselbst.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 1404

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 1403

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse 1191
auf 1. Juli zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusam. circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.**

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 1405

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1407

Ecke Schacht- u. Adlerstraße 23 ein Metzgerladen mit Wohnung auf sofort zu verm. 1884

Scharnhorststraße 16 helle Werkstätte. N. P. 1.

Schiersteinerstr. 13 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen, auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schiersteinerstraße 22 helle Part.-Räume als Bür., Lager od. Werkst. zu vm. Näh. Part. r.

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock. 1409

Seerobenstr. 9 helle Werkstatt, ca. 40 □-Meter, auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Mittelbau 2. St. bei **Beckt.**

Laden **Taunusstraße 13,**
ca. 50 qm, mit Gallerie, 1 großes Schaufenster, per 1. April 1906, ev. früher, zu vermiethen. 1959
Näheres **H. Hass,** Entresol.

Walramstraße 4 Lagerraum zu vermiethen.

Laden, 282 qm, **Neubau**
Souspl, 120 qm, **Taunusstraße 37,**
geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1966

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 1777

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 1413

Eckladen **Webergasse 14,** ganz oder geth., mit oder ohne Wohn., per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Kappes,** Kl. Webergasse 13.

Webergasse 33
Laden
mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näh. bei **F. Herzog,** Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 1247

Webergasse 50 schöne Werkstätte zu vermiethen

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 1209
Heh. Adolf Weygandt.

Westendstr. 8 sch. h. Werkst. z. v. N. P. 1833

Wilhelmstraße 34
Laden mit 2 Schaufenstern (circa 80 Quadratmeter groß) zu verm. Näh. im 3. Stock bei **Beckel.** 1996

Yorkstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. l. 1414

Wilhelmstr.
dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Schaufenstern
und Ladenzimmer, event. auch Magazin, zum 1. Juli zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Yorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege links. 1901

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. P. l. 1868

Laden
in guter Geschäftslage sofort zu vermiethen Adolfstraße 6. 1746

Laden nahe Langgasse, für Büreau-zwecke oder Filiale (Bäckerei 2c.) vorzüglich geeignet, zu vm. Anzusehen 3—5 Uhr Römerthor 7.

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 1876

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 1416

Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dotzheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, Büreau. 1815

Werkstätte, hell, Gas u. Wasser vorh., billig zu verm. Näh. **Bülowstr. 10,** 3 r.

Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

Großer Lagerraum oder als Werkstatt, auch für jeden größeren Betrieb geeignet, zu vermiethen. Näh. Gneisenaustraße 13 b. **Fischer.**

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 1778

Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu vermiethen. Näh. 1418
H. Petri, Herderstraße 8.

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. N. Herderstr. 12. 1916

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 1419

Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 1231

Laden, in w. s. Jahr. Butter- u. Eiergesch. m. Erf. betr. w., 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1369

Zwei Räume,
zu geschäftl. Zwecken vorzüglich geeignet, sofort zu vermiethen Moritzstraße 12, 1. 1938

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per sof. od. später zu verm. 1420

Schöner geräumiger Laden,
speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Nauenthalerstraße 8, Büreau. 1421

Laden, für Friseur- od. Gemüsegesch. geeignet, zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 99, Part.

Eine **Werkstatt,** für ruh. Geschäft od. Lagerr. u. Automobil geeig., zu vm. N. Rheinstr 99, P.

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermiethen Riehlstraße 3. 1781

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 1422

Für Conditorei, Consumgeschäft, Ausschnittgeschäft, Butter, Eier u. Käse **neu gebrochene Läden** in vorzüglicher Lage, Schiersteinerstraße 4. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7. 1831

Schöner Eckladen
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Nauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 1423

Großer Laden, auch getheilt, mit Wohn. von 6 Zim., 1 Küche 2c. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schillerplatz 1 oder Friedrichstraße 18, Gottlieb. 1951

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976

Metzgerei in einem Neubau, concurrenzfreie Lage, preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 36, 1.

Photographisches Atelier
zu vermiethen. Näh. **Hotel Block.** 1331

Größere Parterre-Räume
m. Büreau, Stallung, — **gegenw. Brodfabrik** — sehr geeign. zu: **„Bäckereibetr. od. Cakes-, Zwieback-, Chocolade- und Maccaroni-Fabr."** u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr., p. Okt. z. v. **Wch. Kaesebier,** Yorkstr. 2, 1. 1985

Fabrik- od. Werkstatt-Räume,
circa 165 □-m (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermiethen. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1269

Laden Wilhelmstraße,
circa 70 □-Mtr. groß, sehr hell, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Offert. u. **U. 687** an den Tagbl.-Verlag. 1838

Ein in der besten Lage der **Wilhelmstraße** belegener **Laden** ist auf zwei Jahre mit oder ohne Einrichtung abzugeben. Offerten unter **Z. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden
in bester Geschäftslage zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1317 Ep

Laden mittlerer Größe in bester Geschäftslage zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 38 oder Offerten unter **C. 725** an den Tagbl.-Verlag

Ca. 20 Ruthen einzäunter **Lagerplatz** (Schlachthausstraße) zu vermiethen. Näheres bei **C. Eichelsheim,** Friedrichstraße 10.

Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 1425

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 31, 1. Etage, hochherrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part.

Biebricherstraße 18 Wohnung, 7—9 Zim., sehr preiswerth zu verm.

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 1783

Häfnergasse 3, 2, Wohnung, 8 Zim., K. u. 2 Mansard., per 1. Oktober, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftliches Haus, 1. Etage bei **Mess,** Wohnung von 9—10, event. 11 Zimmern, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 56
ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 1431

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 1438

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Juwelier **Carl Ernst.** 1871

Neubau Taunusstraße 37 hochherrschaftl. zweite Etage, 9 Zimmer, 1 Bade- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche mit reichl. Zubehör (Lift u. Dampfheizung) auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. s. z. v. N. P. 1434

Taunusstraße, Ecke Geisbergstr., gegenüber d. Kochbrunnen, Wohnung v. 8 Zim. u. Zubehör, im 2. Stock, per 1. Oktober zu vermiethen. Dampfheiz., Aufzug, elektr. Licht. Näh. **H. Haas,** Entresol. 1960

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1436

Wilhelmstraße 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. Juli 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 1440

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 1943

Herrschaftliche
Bel-Etage,
16 Zimmer, ganz oder getheilt per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. 1934
Villa Kapellenstraße 49.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, oder die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst im Part. oder b. Juwelier **Carl Ernst,** Langgasse 26. 1872

Adolfsallee 22,
3. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisekammer, Badestube, Kohlenaufzug, 3 Mansarden u. alles Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. bei **Lion** und Franz-Abtstraße 2, Part., Nerothal. 1267

Adolfsallee 32, Hochparterre u. Bel-Etage oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf gleich oder später zu v. N. P. 1442

Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 1443

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 1444

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 0. 1445

Neubau Eltvillerstraße 7, nahe d. Ringl. und Haltest. electr. Bahn, herrsch. Wohnungen von 7 Zimmern und Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 22, 3. 1918

Villa Emserstr. 11a,
Südseite, Haltest. d. elektr. Bahn, 2. Etage v. 6 bezw. 7 Herrschaftszim. m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisechr., 2 Closets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, **Centralheiz.,** elektr. Licht, Leucht-, Koch- und Heizgas und reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. daselbst. 1987

Villa Hainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7,
1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, electrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber sofort sehr preiswerth anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 1278

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., **No. 50,** 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Part. 1450

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 1453

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 1455

In der Villa Kapellenstr. 49
herrschaftl. Etage von **7,** event. **9** Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Luisenplatz 7,
Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront, 1. Etage, Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. **Ebenda Luisenplatzfront,** 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. Beides zum 1. Oktober d. J. Näheres Büreau des Justizraths **Hallmann,** Luisenplatz 7, 2, zwischen 11 und 3 Uhr, auch 2 Treppen hoch bei Frau **Wolff.**

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 1457

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 1458

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1459

Parkstr. 20 zum 1. Oktober herrschaftliche **1. Etage,** 7—9 Zimmer, viel. Zubehör, Centralheizung, Gas u. Elektr., Garten, Kurpark. Näheres Parterre.

Rheinstraße 40, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Oktober 1905 zu verm. Anzusehen täglich von **11—1** Uhr. Näheres **M. Rathgeber,** Moritzstr. 1. 1311

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. P. 1195

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 1785

Rheinstraße 88
Bel-Etage, hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Nebengelaß, großer Balkon, wird ganz nach Wunsch des Miethers renovirt, sehr angenehmes Wohnen, per 1. Juli zu vermiethen. Preis 2400 Mark. Näheres beim Verwalter daselbst oder Eigenthümer **Paul Engel,** Berlin, Landsbergerstraße 86/87.

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu vermiethen:
3 herrschaftliche Wohnungen,
bestehend aus je **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Rüdesheimerstraße 7 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Schrankzim., Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, große Balkons, Vorgarten, großer Hintergarten zur Mitbenutzung per 1. Oktober. Näh. im Hause, 2. Et. 1880

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1462

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 1816

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinstr., sch. 7-Zim.-Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu vm. 1285

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. neu hergerichtet. Näh. b. Eigenthümer, P. 1754

Adelheidstraße 48
ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 1465

Adelheidstr. 73, Hochp., 6 Zim., Garten. 1765

Adelheidstraße 76, Eckhaus, herrsch. 6 Zimmer, 2 große Mansarden mit reichl. Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Part. 1289

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 3. Etage. 1877

Adolfsallee 29 feines Hochpart., 6 gr. Zimmer, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten, Bad, wegen Fortzugs aus Familienrücksichten zum 1. Okt., auch früher zu vm.

Adolfsallee 32, 3. Etage, 6 Zimmer u. Badezimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1367

Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. P. r. 1466

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorzwecke u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Biebricherstr. 17
ist die hochherrschaftliche, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 1. Etage, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden nebst reichlichem Zubehör (Warmwasser, Etagenheizung), p. 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei **W. Rehbold,** Schützenhofstraße 11, Büreau. 1361

Biebricherstraße (in Villa) **6 Zimmer, Part.,** Küche, Speisek., Bad, Garderobe, Garten 2c., der Neuzeit entsprechend, für **2500 Mark** per Oktober vermiethbar. Anfragen unt. **K. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr. Bahn-Haltest. 1469

Dambachthal 30, in freier gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung und reichl. Zubehör, Bad und Gartenbenutzung, per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näh. Part.

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. auf gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 1471

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 1472

Elisabethenstr. 4, Part., 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags an. 1767

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Bel-Et.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1324

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1478

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Hoch-Part.), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1322

Emserstraße 57, Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., Erker, Veranda, Balkon, Gas, elektr. Licht per sof. oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1284

Fischerstraße 2, Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober 1905 zu vermieth. Näheres daselbst und Anwaltsbüreau Adelheidstr. 23, P. 1988

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubehör, auch Balkon u. Gartenbenutz., a. gl. o. sp. zu v. 1475

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. 1787

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1993

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftl. Haus, 1. Etage, bei **Hess.** sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermiethen. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 1910

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermiethen. 1788

K.-Fr.-Ring 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gelegen, 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 1480

Kapellenstr. 16
sind zwei schöne Sechs-Zimmerwohnungen, Parterre u. 2. Obergeschoß, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. bei **Aug. Werz.** 1368

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1492

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Compt. v. **L. D. Jung.** 1483

Langgasse 15, 2 St., Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1948

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 1484

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1485

Luisenplatz 7, 1 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

In unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 19,** sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per **1. Juli 1905** zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. F 431

Luisenstraße 22 hochelег. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1486

Marktstraße 22
ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **H. Meier,** Nicolasstr. 31, Part. l. 1487

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 1489

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 1488

Neudorferstraße 4 ist 1 schönes Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gesunde Lage. 1217

Nicolasstraße 3
(im Umbau), dicht bei der Rheinstraße, herrschaftl. Wohnungen von 6 großen hellen Zimmern, Badez. und allem Zubehör, elektr. Licht, Gas und großer Hintergarten, **für Aerzte oder Salongeschäfte** geeignet, per Juli oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock.

Querfeldstr. 5 mod. Wohn., 6—7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11—12 und 3—5 Uhr. Näh. 2 St. hoch. 1319

Rheinstr. 58, 2, eleg. Wohnung von 6, event. 7 Zimmern, mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, electr. Licht sofort oder 1. Juli zu verm. Bis 1. April 06 erhebl. Nachlaß. Näh. daselbst Hinterh., Part.

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre. 1236

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres **Dunkelberg,** Kais.-Friedr.-Ring 53. 1906

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links. 1232

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 1491

Schlichterstr. 7, **erste Etage und Hochparterre,** je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 1789

Taunusstraße 53
ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Walkmühlstr. 4, Part., 6 Zimmer u. Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Anzusehen Nachm. 3—6 Uhr. N. das. 1 St. 1757

Wallukerstr. 10, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Gas, electr. Licht, Bad, 3 Balk., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst.

Webergasse 14, 1, Wohnung, 6 Zim. u. K., per sofort zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Märtin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 1495

Nerothal. **Villa Wilhelminenstraße 35,** nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer 2c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

6-Zimm-Wohn., der Neuz. entsprech., 1. Etage, zu verm. 1756
Assmann, Luisenstr. 22.

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später **anderweit. zu v.** **Conrad Vulpius.** 1496
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Schöne Wohnung von 6 Zimmern, incl. Bad, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Webergasse 3, 2, neben Nassauer Hof.

6- und 7-Zimmer-Wohnungen,
hochherrschaftlich eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, sofort zu vermiethen. Offerten u. **F. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Aarstr. 22a, „Villa Minerva", ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad 2c. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. 1212

Adelheidstr. 74 5—6 Z. v. Zub. N. Part. 1283

Adelheidstraße 76, Eckhaus, herrsch. 5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl. Zubehör sof. billig zu verm. Näh. Part. 1290

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 1497

Adolfsallee 7, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet. Näh. Part. 1397

Adolfsallee 53, 3 St., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badezim., 1 Mans., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu vm. Gas, electr. Licht. Näh. das. 1 St. 1319

Die im Hause **Adolfsallee 1** befindl. Räume:
Vorderhaus:
1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Seitenbau:
2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Hinterhaus:
3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller
sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 211

Albrechtstr. 20, **Part. (Nähe Adolfsallee),** 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüreau 2c. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 1919

An der Ringkirche 9, 2. Et.,
wegzugshalber Wohnung von 5 Zim., Küche, Badez., Speisek. u. Zubeh., z. 1. Juli o. später mit Nachlaß bis April 1906 zu v. Näh. daselbst.

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 1501

Arndtstr. 2, P. u. 2. Et., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502

Villa Bachmayerstraße 14 5 Zimmer nebst Garten zu vermiethen. 1897

Bismarckring 4,
nahe d. Ringkirche, herrschaftl. gr. 5-Zim.-W., m. all. Comfort d. Neuz. einger., Hochp. l., sof. zu verm. bis Okt. Miethnachl. N. das. 1931

Bismarckring 29, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1506

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

Dambachthal 12, Gths., Part.-Wohn., 5 Zim., Bad, Balkon, Warmwasserleitung, sof. zu verm. Näh. b. **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1.

Dotzheimerstraße 11 eine schöne neuhergerichtete Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen Zimmermannstr. 4, 1 r. 1882

Dotzheimerstraße 27, 2. Etage, frdl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermiethen. 1700

Dotzheimerstr. 32. 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermiethen. 1479

Dotzheimerstr. 47 3. Etg., besteh. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. 1969

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1510

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 2. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

Eltviller Straße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 4, 1, Wohnung, 5 Zimmer, Balkon mit Zubehör, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre.

Emserstr. 20, **erste Etage u. Hochpart., je 5 Zim. mit Balkon 2c., neu hergerichtet (Daltest. der Elektr.), sof. zu verm.** 1989

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 1512

Erbacherstraße 2 feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 1513

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. Part. r. 1819

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 1514

Goethestraße 14, 1, schöne 5 Zimmer m. reichl. Zubehör auf 1 Juli zu vermiethen. Näh. Part.

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 1841

Goethestraße 23 Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, 5 Zimmer, ist mit und ohne Mansarde sofort oder später zu vermiethen. 1997

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 1520

Hainerweg 10 **Etagen-Villa,** ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaß. Näh. Parterre daselbst. 1352

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mans. 2c., zu v.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu vm. Näh. Part. r. 1791

Idsteinerstr. 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, angenehme Höhenl. mit Gart. Näh. daselbst oder Philippsbergstr. 36, Baubür. 1802

Idsteinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näh. daselbst oder Dambachthal 15. 1846

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 1980

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 1523

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 1525

Kaiser-Fr.-Ring 46,
herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreauräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Hess.** 1. Etage. 1288

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hochelег. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. **groß. Automobilraum,** zu verm. Näh. das. Part. 1915

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1526

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1370

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf **1. Juli zu vermiethen.** 1329

Kapellenstr. 14, 1, 5 Z., Balk., 1 gr. Frontspitzzimmer, 1 Mans., 2 Keller z. 1. Okt., a. früher.

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **H. Kneipp,** Goldgasse 9. 1527

Karlstr. 18, **1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör, bis 1. Juli zu verm.** Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—5. 1360

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 1528

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 1529

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. P. l. 1530

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., sof. o. später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 1531

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532

Mainzerstraße 66 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1869

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1335

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 1467

Moritzstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör p. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubehör, Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1339

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 1536

Nerobergstraße 16,
Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Nicolasstraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 1340

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 1539

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. H. P. 1540

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 1542

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sch. gr. 5-Z.-W. mit Balk., Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. sof. od. spät. z. v. N. das. 2. 1543

Oranienstraße 52, 1,
per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Hess,** Moritzstraße 37, Laden. 1544

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 1762

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 1546

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1548

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 1898

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1550

Rheingauerstraße 8, bei der Ringkirche, herrschaftliche Wohn. von 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, zu verm. Näh. Part. rechts.

Rheingauerstraße 10
und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. d. P. l. u. im Laden od. b. Eigenthümer **H. Lill,** Albrechtstr. 22. 1551

Rheinstraße 13 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Miether abzugeben. 1216

Rheinstraße 94 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. P. Pqrt. 1973

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 1928

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 1197

Rheinstraße 101,
3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rüdesheimerstraße 9 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, der Neuzeit entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. s. w. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1557

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23
(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 1558

Scharnhorststr. 19, Ecke d. Bülowstr., 1 5- ev. 4-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. Näh. P. l. 1936

Scheffelstraße 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Schenkendorfstraße 1 Wohnung v. 5 Zimmern, z. 1. Oktober (auf Wunsch auch z. 1. Juli) z. v.

Schiersteinerstr. 4 einige 5-Zimmerwohnungen neu hergerichtet, Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abzugeben per jetzt oder 1. April. Näh. bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7, 2. 1424

Schiersteinerstraße 13, 1. Et., sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Balkon per 1. Juli oder später.

Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht 2c. 2c., auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1562

Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 1563

Schlichterstr. 17, 1, n. Adolfsallee, sch. 5-Z.-Wohn. mit Balk., Bad und reichl. Zubeh., per 1. Okt. z. v. N. 1. Et. o. P.

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht 2c., zu verm.

Schützenhofstraße 14 und 16
Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 1566

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

Seerobenstr. 30 (am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 1568

Walkmühlstraße 29 Hochparterre in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, reichl. Zubehör u. Garten, sofort oder später. 1896

Heerobenstraße 32, Ecke Zietenring, **schöne 5-Zimmer-Wohnung,** ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 1569

Wallauferstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 1571

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **H. Lenz.** Part. 1796

Weißenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., Part., sofort zu vm. Näh. in No. 5, 3 St. l. 1574

Nerothal. **Villa Wilhelminenstraße 37,** nahe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. 2c., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1293

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1268

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 1575

Wörthstr. 11, Part., 5-Zimmerwohnung, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. 1940

Zietenring 3 schöne 5-Zim.-Wohn. in herrsch. Hause, großart. freie Lage, Vor- u. Straßengartenanl., sof. zu verm. 1348

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. bei **Maurer.** 1931

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10. 1274

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer Küche und Zubehör, sof. o. später zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 1583

Arndtstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 1534

Bachmayerstraße 10, P., 4-Zimmer-Wohnung. Zu erfragen daselbst im Gartenhaus. 1986

Bertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Baubüreau **Hildner.** Dotzheimerstraße 41, Sout. 1585

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 1797

Bertramstraße 22, nahe am Ring, schöne Vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3 St. rechts. 1374

Bierstadterhöhe, **Grenzstr. 1,** in Villa 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Zubehör, Gas, Wasserleitung, Omnibusverbindung, Gartenbenutzung.

Villa Mignon, Bierstadterstr. 26, erste Etage, 4—5 Zimmer, 2 Balk., Bad u. Gartenbenutzung, sofort oder später. Omnibus-Verbindung.

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismarckring 4, **nahe der Ringkirche,** herrschaftl. gr. 4-Zim.-Wohn. mit allem Comfort der Neuz. einger., 1. Stock, per 1. Juli oder Oktober zu verm., bis Oktober Miethnachlaß. Näheres Part. links. 1968

Bismarck-Ring 12 schöne **4-Zimmer-Wohn.** mit Zub. a. gl. o. später zu v. Näh. Lad. 1587

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. Laden. 1225

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfr. Part. r. u. Bertramstr. 11, P. 1588

Bismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres Parterre links. 1867

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. o. später zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 1589

Bismarckring 27, 3. Stock, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vm. N. Bleichstraße 41, Bür. Stb. r. 1923

Bismarckring 23, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzus. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 1372

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 1590

Blücherplatz 6 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näh. Part. links. 1935

Blücherstr. 15 sch. 4-Z.-Wohn. m. Bad, Erker, 2 Balkons (1. Et.) zu verm. Preis Mk. 700.—.

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 1593

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 1594

Bülowstr. 3, P., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 1595

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 1302

Bülowstr. 11 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. bill. z. vm. 1596

Bülowstr. 15, Ecke Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. Näh. 1 l. 1296

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 1600

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1597

Delaspeestr. 6, 2. St., in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist **eine schöne Wohnung** von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, **zu vermiethen.** Die Wohnung eignet sich besonders für einen Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Eventl. können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazugegeben werden. Näheres daselbst Parterre.

In unt. Hause untere **Dotzheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 46, Part., bei **F. Müller.** 1277

Neubau Dotzheimerstraße 65 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Hildner.** 1692

Dotzheimerstr. 69 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. 1577

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre links. 1603

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 1992

Dreiweidenstraße 4, 3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 1605

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf sofort oder später** zu verm. N. P. l. 1606

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. sp. z. vm. Näh. das. 1 St. r. 1607

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1798

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 1608

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 1609

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf sof. od. später zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 1611

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 1612

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baubüreau. 1613

Gneisenaustraße 27,
Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 1615

Göbenstr. 9 4-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., m. all. Comf. d. Neuz., zu verm. Näh. Part. l.

4-Zimmer-Wohnung
Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 1616

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 1617

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1618

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 1799

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 1619

Hellmundstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 1800

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., s. z. v. 1890

Herderstr. 13 4-Zimm.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1854

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof. o. später zu v. **Pr. 780 Mk.** Näh. 1 l. 1801

Herrngartenstr. 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1814

Kaiser-Friedrich-Ring 22 schöne geräumige Parterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Okt. preisw. zu verm. N. das. od. Dambachthal 15. 1845

Kaiser-Friedrich-Ring 38 vier Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1345

Karlstr. 21 schöne 4-Z.-Wohn. m. Zub. a. 1. Juli zu verm. Anzus. von 11—3 Uhr. N. Part.

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 1732

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F365

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 1624

Körnerstraße 3, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., neu herger., o. gl. od. später. N. Part.

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 1625

Körnerstraße 7,
nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, eine schöne 4-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, wegzugshalb, auf 1. Okt. bill. zu vm. N. Part. 1942

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 1626

Luxemburgplatz 4, Hochp. o. 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. sofort o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1627

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 1628

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 1629

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Nimmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 1630

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1803

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 1631

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Hanh.** 1632

Nerostr. 17, 1, schöne 4-Z.-Wohn., Küche, Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Stock. 1952

Nicolasstr. 6 Part.-Wohn. von 4 Zimmern auf Okt. zu verm. Näh. 2 St.

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett v. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Linerustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 1694

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1633

Oranienstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. bei **Vest.** 1194

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 Z. u. K., Balk. u. r. Zubehör 1. Oktober zu v. Näh. Part. r. 1875

Oranienstr. 56, 2. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzus. Dienstags, Mittwochs, Freitags von 10—2 Uhr. 1740

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Juli, billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1637

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 1258

Philippsbergstraße 33 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, zu vermiethen. Näh. Part. links. 2000

Platterstr. 68, Part. r. 1. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör, zu vm. Näh Platterstr. 186. 1260

Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1638

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 1899

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1640

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 1641

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 1642

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 450 Mk. p. 1. Juli zu verm. N. Part. 1828

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. später z. vm. Näh. b. P. l. u. t. Laden od. b. Eigenth. **W. Lill.** Albrechtstr. 22. 1643

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1211

Riehlstr. 13, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1648

Röderallee 12 vier Zimmer, K., Kell. u. Mans., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1649

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1650

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 1651

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 1805

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653

Schiersteinerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 1654

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern v. reichl. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 1656

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. sof. o. sp. 1. Juli zu v. N. P. l. 1657

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F493

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1959

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 1660

Seerobenstraße 22 schöne, der Neuzeit entsprechend hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn., zu vermiethen. 2003

Seerobenstraße 26
ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. 1. Okt. zu vm. Näh. Hochp. r. 1964

Seerobenstraße 27, Gartenh. 1 rechts, eleg. Vier-Zimmerwohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. Vorderh. P. bei **Spitz.** 1380

Seerobenstraße 28, 2. u. 3 St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 1661

Seerobenstraße 31 moderne 4-Zim.-Wohnung, geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu vm. u. kann bereits am 1. September ohne bes. Vergütung bezogen werden. Besichtigung nachm. v. 3—7 Uhr.

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 1662

Stiftstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1953

Taunusstraße 29, 4. Stock, Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Preis 750 Mk. Näheres daselbst im 1. Stock. 1663

Wallauferstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 1664

Wallauferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl., Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 1665

Wallauferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 1666

Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt, sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1667

Westendstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Part., gleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. 1904

Westendstraße 22 4-Zimmerwohnung, Hochpart., mit Vorgarten u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.

Wielandstr. 4, 2 St., gr. comf. 4-Z.-W. 1668

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 1669

Wörthstraße 12, 2, schöne gr. 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermiethen. Näh. P. 1298

Yorkstraße 3 schöne 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf Juli zu verm. 1949

Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör sof. od. auf 1. Juli 1905 zu v. N. Part. 1670

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 1312

Yorkstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 1907

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 1672

1. Etage, 4—5 Zimmer, Gartenbenutzung, 2 Balkons, Bad 2c. **„Villa Mignon", Bierstadterstraße 26.**

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche Keller, Mansarden 2c. zu Mk. 750 zu vermiethen per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Kreidelstraße 7, an der Sonnenbergerstraße, in moderner Villa (1. Etage), alle moderne Bequemlichkeiten, Balkon, Erker u. Gartenbenutzung, wundervolle Aussicht, ist umständehalber mit **großem** Miethsnachlaß, event. per sofort in Aftermiethe zu geben. Näh. im selbigen Hause 2. Etage (Chr. Kohl) od. Buchhandl. Limbarth, Kranzplatz 2.

Für 1. Juli **oder später** ist die **3. Etage, 4 große schöne Zimmer** nebst Küche, 2 Mansarden, 2 Kellerräume, in **ruhigem Hause,** Schlichterstr. 16, f. 700 Mk. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr Morg., 3—5 Uhr Nachmittags. N. im Hause, 1. Etage.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1673

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 15 u. **17** (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 1674

Aarstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. 1. Et. l.

Aarstraße 18, 1 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1905

Adelheidstraße 91, Hinterh. 2. St., eine Wohnung, 3 Zim., 1 K. u. Zub., per 1. Juli (auch früher) zu verm. Näh. daselbst. 1675

Adolfsallee 37, 3, Frontspitz-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kinderlose **ruh. Familie** zu verm. (Pr. 500 Mk.) Zu bes. bis Mitt. 12 Uhr. 1878

Am Römerthor 2 (Eckhaus Langgasse 26), 1. Etage, Wohnung von drei Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu vm. Preis 550 Mk. Näh. daselbst im Eckladen. 1950

Bachmayerstr. 8, Villa Zirio, eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., gleicher Erde, zum Preise von 430 Mk., gl. od. sp. zu vm. Näh. 1. St. 1864

Bleichstraße 27, 1, drei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 1839

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 1678

Blücherplatz 5, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Blücherplatz 4, Hochparterre links. 1318

Blücherstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24. 1338

Blücherstraße 7, Mtb., Mansardw., 3 Zimmer, Küche, auf 1. Mai zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 1254

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1680

Clarenthalerstr. 8 sch. 3-Zimmer-Wohnung (P.) mit Bad u. allem Zubeh., d. Neuzeit entsprech., per 1. Juli zu v. N. das. Part. r. 1906

Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Mansardwohnung, 3 Mansarden, Küche, 2 Keller, an ruh. kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. bei **C. Philippi.** Dambachthal 12, 1. 1922

Dotzheimerstr. 11, Gartenh., schöne neu herger. Mans.-Wohn. (Glasabschluß), 3 Zimm., Küche, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Zimmermannstraße 4, 1 r. 1881

Dotzheimerstraße 11, Hth. 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu verm. 1960

Dotzheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1836

Dotzheimerstr. 62, 2, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli o. später zu verm. Näh. Part. l. 1934

Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 1683

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Hildner.** 1685

Dotzheimerstr. 72, Vdhs. Frontsp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Preis 460 Mk. Näh. Vorderh. Part. 1920

Dotzheimerstr. 69 wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu v. 1221

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 1686

Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 1687

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. N. Part. 1688

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 1752

Dotzheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 r. 1265

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links. 1689

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1691

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmerwohn. zu vm.

Eleonorenstr. 1, 1, wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu verm. 1692

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., kl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 1693

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. sof. o. p. 1694

Eltvillerstraße 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1364

Eltvillerstr. 5 3-Zimmerwohn., der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 4. 1239

Eltvillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P. 1202

Neubau Eltvillerstraße 7,

Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1220

Neubau Eltvillerstraße 7, Stb., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1219

Eltvillerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Hochp.

Eltvillerstraße 9 3- und 2-Zimmer-Wohnung, Vorder- und Hinterhaus, zu vermiethen. Näh. Herderstraße 26, Stb. 2. 1972

Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Oranienstraße 17, 2. 1958

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1323

Emserstraße 35 3-Zimm.-Wohn. zu vermiethen.

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 1696

Frankenstr. 15, Hth. 1, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2.

Friedrichstraße 3, 3, 3 Zim., Küche, 2 Mans. 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Mendgen** daselbst. 1848

Friedrichstraße 8, Hinterhau Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. Juli an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 1690

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf gl. o. später zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 1701

Geisbergstraße, Mth., abgeschl. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1. Stock. 1699

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock l. 1332

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 1282

Gneisenaustr. 15, 1. St., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., per 1. Juli billig zu verm. 1359

Gneisenaustr. 18 eine W. von 3 Zim. mit Bad auf gleich oder später zu vermiethen. 1308

Gneisenaustraße 20 schöne 3-Zimmer-Wohnung, im 1. Stock gelegen, der Neuzeit entsprechend, sofort vermiethbar. 1946

Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. N. 1 l. Anzuf. 11—3.

Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon 2c. zu verm. Näh. bei **Klipping.** 1 St. 1702

Göbenstraße 7, Vdh., schöne nach Süden gelegene 3-Zimmer-Wohnungen mit Erker und Balkon auf gleich oder 1. Oktober zu vermieth. Näheres **Scheid.** 1990

Göbenstr. 9 3-Z.-W., der Neuz. entspr., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. l.

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieth. Näh. daselbst. 1705

Goethestraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Parterre zu verm. Näh. 1 St. 1849

Goldgasse 17, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, eventl. früher, wegzugshalber zu verm.

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. sofort zu v. Näh. Part. Lad. 1707

Helenenstr. 25, Neubau Gartenh. 2, 3-Z.-Wohn., Küche u. Zubeh., Balk., a. 1. Juli z. v. N. P.

Hellmundstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Mansarde u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1892

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1708

Herderstr. 5 W., 3 Z., K., B., sof. zu v. 1891

Herderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, **650 Mk.,** sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1 links. 1412

Herderstr. 25, 3, sch. mod. 3-Z.-Wohnung in s. r. Haus sof. od. sp. zu vm. Näh. 1 r. 1766

Herderstr. 33, Vorderhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfr. Parterre. 1755

Hermannstr. 21 3-Z.-Wohn. sof. od. sp. N. 1 St.

Herrngartenstraße 5, 1 l., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon, sofort zu vermieth.

Herrngartenstr. 7, Hinterh. 1. St., Wohn. von 3 Z. nebst Küche u. K. a. gl. z. v. N. Vdh. 1.

Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 1393

Jahnstraße 17, 2. Etg., 3-Z.-W. m. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. od. das. 1929

Jahnstraße 19, Vdh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1348

Jahnstr. 37, 2 l., kein vis-à-vis, sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon z. b. Preise von 500 Mk. sofort o. 1. Juli zu vermieth. Näheres daselbst.

Jahnstraße 46 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und sonstigem Zubehör, sofort zu vermiethen. (Preis 500 Mk. Näh. daselbst 3. Stock rechts. 1932

Kaiser-Friedrich-Ring 41 herrschaftliche Drei-Zimmer-Wohnung, 3. Obergeschoß, an kleine Familie zu vermiethen. 1947

Kaiser-Friedrich-Ring 52 elegante 3-Zimmer-Wohnung, Südseite, Hochp., evtl. Automobilr., preisw. zu verm. Näh. das. Part. 1974

Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., gleich od. später zu verm. Anzusehen bis 5 Uhr Nachm. Näh. das. 2 r. 1718

Kapellenstraße 31 eine 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Dambachthal 18, Part. 1965

Karlstr. 39, Mth. Dachgesch., Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Vorderh. Part. l., Ab-nds. 1926

Kiedricherstr. 4 gr. 3-Zimmer-Wohnung, 1. Et., zu vermiethen. 1768

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst bei 1784

Wilhelm Gasser & Co.

Kirchgasse 30, B. 2 St., neu hergerichtete schöne 3-Zimmer-Wohnung an eine **kl. Familie** zu vermiethen. Näh. im Metzgerladen. 1248

Körnerstraße 4 3 Zimmer, Bad und Balkon, schöne Wohnung, 600 Mk. Näher. **Dunkelberg,** Kaiser-Friedrich-Ring 53. 1937

Körnerstr. 4, 3, 3-Z.-W. a. Juli. N. 1 r. 1310

Langgasse 11 ist eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. im Laden.

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 1714

Luxemburgplatz 4, Hochp., gr. 3- o. 4-Z.-Wohn. per Oktober zu verm. Näheres Part. l. 1970

Luxemburgplatz 5, 3 r., sch. 3-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, per 1. Oktober zu vermiethen.

Luxemburgstraße 9 (**L. Platz**) schönes Hochparterre, 3 Zimmer, Bad, jegl. Comfort u. reichl. Zubehör, wegzugshalber **sofort oder später** billig zu verm.

Marktstraße große 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör. Näh. Marktstr. 11, Schuhgesch.

Michelsberg 2, 1, Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. a. 1. Juli zu v. N. Elisabethenstr. 12, 1. 1287

Michelsberg 8 frdl. 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., Seitenb. 1 St., o. sof. o. 1. Juli zu vm. 1979

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., sof. o. später zu vm. N. das. 31. 1715

Nettelbeckstr. 11 große moderne 3-Z.-Wohn. bill. zu v. N. Hchp. l. b. G. Schmidt. 1806

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 2-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 1850

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9—2. Preis 450 Mk. 1885

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 1719

1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 4, Gartenhaus 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus, Part. rechts.

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer v. Zubehör im Hinterh., auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4 b. 1330

Parkweg 1, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. Z. 1. Okt. 1865

Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1933

Philippsbergstr. 31 sch. 3-Z.-Wohn., Part., auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. 1866

Querfeldstraße 7, Ecke Philippsbergstr., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 1218

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 1720

Rauenthalerstr. 14, Hochp., sch. 3-Z.-W., Bad, Elektr., 2 Balk., 1. Juli. N. 3 r. K. Hth. 1918

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 1721

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 1835

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12, **Carl Wiemer.** 1982

Rheingauerstraße 14,

o. d. Eltvillerstr., sehr gr. hochmod. 3-Zim.-Wohn. 1. Juli, ev. früher, billig zu verm. Näh. daselbst

Rheingauer-, Ecke Eltvillerstraße, 3 Zim. mit Küche und r. Zubehör. Näheres Yorkstraße 20, 1, oder daselbst.

Rheinstraße 88

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, für 475 Mark zu vermiethen. Näheres beim Verwalter daselbst.

Riehlstr. 13, Mth. 2 l., sch. 3-Z.-W., Closet im Abschl., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Riehlstraße 15a schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermiethen. 1931

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Part. l. 1917

Saalgasse 4/6, Seitenb. 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 1246

Schachtstraße 22, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort o. spät. zu vermiethen. 1724

Schachtstr. 30, 2, frdl. Eckwohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Mans., v. 1. Juli. Näh. P. 1825

Scharnhorststr. 7 3-Zimmer-Wohn. zu v. 1944

Scharnhorststr. 19, Ecke Bülowstr., sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., zu vm. Näh. Pt. l. 2001

Scharnhorststr. 14 ist große 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb. Part. rechts.

Scharnhorststr. 16 3-Zim.-Wohn. m. od. o. Werkstatt, Hth., gleich od. später. Näh. Vdh. 1 1300

Schiersteinerstraße 11, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli. Näheres daselbst oder Oranienstraße 17, 2. 1861

Schiersteinerstraße 12 herrschaftliche Wohnung von 3 Zim. u. allem Zubehör, mit all. Comf. der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Okt. zu verm. 1998

Schiersteinerstraße 18, Hinterh., 3 Zimmer, K. v. Zubehör zu vermiethen. 1863

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. o. später zu vermiethen. Näh. Part. 1877

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu zu vermiethen. Näh. Part. 1808

Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller 2c. sof. o. spät. zu v. 1726

Schwalbacherstraße 22, Gth. 1, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermiethen (Mk. 420.—). 1995

Schwalbacherstr. 41, Hth., drei Zimmer und Zubehör, gleich zu verm. Näheres 1. Etage.

Seerobenstraße 24, 3 St., moderne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 St. l. bei **Laux.** 1270

Seerobenstraße 26

eine 3-Zimmer-Wohnung, 3. Et., zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hochparterre rechts. 1941

Seerobenstraße 27, Vorderhaus 1. u. 2. Stock, ist je eine eleg. 3-Zimmerwohn. mit Loggia und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. P. bei **Spitz** oder Biebricherstr. 45, im Büreau. 1579

Walramstraße 25 ist eine große 3-Zim.-Wohn. in der 1. Etage mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Laden. 1962

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu vm. Näh. im Eckład. das. 1734

Webergasse 38, 1, drei Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.

Wellritzstr. 25, Hinterhaus 2 St., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 1250

Werderstraße 4,

Abweig der Göbenstraße, Vdh., 3 Zim., Hinterh. 2-Zimmer-Wohnung, sowie Flaschenbierkeller und Lagerraum zu vermiethen. 1934

Westendstraße 23 schöne 3-Z.-Wohn. im 1. St. mit Balkon p. 1. Juli zu vm. Näh. 3 r. 1291

Westendstr. 28 3-Zimmer-Wohnung im Hinterh. a. 1. Juli zu vermiethen. Hinterhaus 2. St.

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort o. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 1737

Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli o. Okt. zu verm. Näh. 1. St. r. 1738

Yorkstraße 11 bill. schöne 3-Z.-Wohnung nebst reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. das. oder Kurzwaarengeschäft. 1229

Yorkstraße 13 schöne 3-Zim.-Wohn. wegzugsh. bis 1. Juli oder später zu verm.

Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre links. 1809

Yorkstraße 27, 1. Et., 3 Zim., 2 Balk., Bad und v. Zub. auf Juli zu verm. Näh. 1 l. 1755

Yorkstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort zu vm. Näh. das. 1 lks. 1902

Zietenring 6, 3. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sofort o. später zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 1741

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 1811

Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zu verm. Näh. Adelheidstraße 9.

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Kl. Burgstr. 8, im Lad. 1983

Wegzugshalber Wohnung,

3 Z., Küche, Bad, Mansarde 2c., ev. mit Gasheizofen, sofort oder später mit Miethnachlaß zu verm. Näh. Gneisenaustraße 16, P. l.

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 1742

Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, **Linol.-Belag, Linoleum-Sockel 2c.,** auf gleich od. spät. zu verm. **Wörthstr. 6,** 1. 1887

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Yorkstraße 33, P. 1223

Mod. 3-Zim.-Wohn. (Bel.-Et.) in ruh. f. Hause f. 600 M. sof. od. sp. Adr. im Tagbl.-Verl. Mx

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, schöne 2-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Bel.-Etage, p. 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. daselbst.

Adolfsallee 6, Hth. 2, zwei Zim. mit Küche im Abschluß, sowie Keller zu vermiethen. Anzusehen Vormittags. **L. Hess.** Webergasse 18.

Adolfs-Allee 45, im Gartenhaus Part., zwei Zimmer, als Büreau geeignet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Adolfstr. 5, Stb. 2. St. u. Dachst., schöne große abgeschlossene 2-Zimmer-Wohn. auf sofort od. später an ruh. Leute z. v.

Albrechtstr. 6 Mansard-Wohn., 2 Z. u. Zubeh. (Vorderh.), Abschl., a. 1. Juli zu v. N. Part.

Albrechtstraße 37, Hth., Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, per 1. Juni zu vm. Näh. P. P.

Am Langenbeckplatz 2—3-Z.-Wohn. m. Küche, Keller per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst Gärtnerei Aug. Schmidt o. Hellmundstr. 6, 1 l.

Am Römerthor 7 2 Zimmer und Küche, nahe Langgasse, zu verm. Anzusehen 3—5 Uhr.

Bertramstraße 11, Hth. 2, Zwei-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Bleichstr. 14 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu vm.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

Bleichstraße 23, 1. Et., 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Pers. zu verm.

Bleichstraße 41, Seitenbau 1. Etage, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie per 1. Juni cr. zu vermiethen. Näh. daselbst Büreau.

Blücherplatz 6 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 ev. 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu verm.

Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. an kl. Familie zum 1. Juli zu verm. Näh. Hth. Part.

Bülowstr. 9, M. 1 r., sch. 2-Z.-Wohn. umständehalber auf 15. Juni od. 1. Juli z. v. Näh. das.

Bülowstr. 11, Vdh., 2-Zimmerwohnung zu vm.

Bülowstraße 11, Hth. 3, Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf 1. Juli billig zu verm.

Kl. Burgstr. 5, Vdh. Frtsp., 2 Zim., m. Kochofen u. Keller an ruhige Leute. Näh. Laden.

Kl. Burgstraße 5, Hth., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden.

Clarenthalstr. 10, im Lad., sch. 2-Zim.-Wohn.

Dotzheimerstr. 12 sch. Frontspitzwohn., 2—3 gr. Zim. u. Zubehör, auf 1. Juni od. spät. zu verm.

Dotzheimerstraße 66 sch. freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. per 1. Juli od. sp. zu verm. N. daselbst im Laden.

Dotzheimerstraße 78, Hinterh., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.

Eltvillerstraße 5, Hinterh., 2 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Eltvillerstr. 5, Vdh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Eltvillerstraße 12, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. r.

Emserstraße 67 zwei Zimmer u. Küche zu verm.

Emserstr. 75 zwei od. drei Zimmer zu verm.

Erbacherstr. 6, Hth., schöne Wohnung von 2 Zim. u. Küche 2c. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Frankenstraße 17 ist eine 2-Zimmer-Wohn. im Vorderh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock.

Gneisenaustr. 8, Lad., 2 Z. u. K. sof. zu vm.

Gneisenaustr. 16 2-Z.-W. mit Abschl. 1. Juni

Gneisenaustr. 16 2-Z.-W., im Abschl., p. 1. Juli.

Gneisenaustr. 16, Gth., 2-Zim.-Wohn., im Abschluß, p. Juni, 2-Z.-W., im Abschl., p. Juli.

Gneisenaustr. 25, Hth., 2-Z.-W. N. Vdh. 1.

Goebenstraße 5, Mtlb., schöne große 2-Zimmer-Wohn. s. od. 1. Juni zu v. N. b. **Klipping.**

Göbenstraße 9 2 Zimmer u. K. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. P. l.

Goethestraße 15, H., eine Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. V. P.

Helenenstr. 3 2 frdl. Zimmer mit Keller sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. Part.

Helenenstr. 25 2-Z.-W., Küche u. Zub., Balk., auf 1. Juli zu verm. N. Vdh. P.

Herderstraße 19 zwei Zim., K. zu verm. N. L.

Hermannstr. 16, 1, 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. 2 r.

Hermannstr. 16 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

Herderstr. 21, S. P., 2 Z., K. sof. zu vm. N. 2.

Herrngartenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., s. N. V. P.

Jahnstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohn. (Hth.), im Abschluß, sof. zu vermiethen. Näh. Part.

Jahnstr. 29, Hth., 2 Zim., Küche u. Kell. an kl. Familie auf 1. Juni zu verm. N. Vdh. P.

Karlstr. 6 sch. Frontspitzw., 2 Z. u. K. m. Zub.

Karlstr. 29 (Neubau), Gth., 2-Zim.-Wohnungen mit Balk. an kl. ruh. Fam. z. 1. Juli zu verm.

Karlstr. 32, 1, 2 Z. u. K., Hth., 1. Juni zu v.

Karlstraße 40 Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche wegzugsh. auf gleich od. sp. zu vm. N. 1 St. r.

Kellerstr. 22, 1, 2-Z.-W., 300 Mk., 1. Juli zu v.

Kellerstr. 22, 1, frdl. 2-Z.-W., 25 Mk., zu verm.

Kirchgasse 25, Hth. 2 St., 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Uhrenladen.

Lehrstraße 31 schöne Mansardw., 2 Zim., Küche u. Zubeh., a. 1. Juni o. sp. zu vm. Näh. 1 St.

Ludwigstraße 2, 1. u. 2. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden.

Moritzstraße 15 Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, auf 1. Juli. Näh. Vorderhaus 1 St. l.

Moritzstr. 48, H., 2 Z. u. K. p. s. o. sp. N. V. P.

Nerostraße 3 1 Mansardwohnung, zwei Zimmer, Küche u. Keller, zu vermiethen.

Nerostraße 11 zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.

Nerostraße 14 schöne Wohnung i. Seitenb., zwei Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. Leute zu vm.

Nerostr. 18 Mans.-W., 2 Z. u. Zubeh. N. V. 1.

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckh., sch. 2- u. 3-Z.-Wohn. u. Frontsp. z. v. N. das. b. Henry.

Neugasse 15 Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermiethen.

Niederwaldstr. 7 schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Seitenb., sofort zu vermiethen.

Oranienstraße 17, Stb. 2, 2 gr. Zimmer per sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. daselbst.

Oranienstraße 22 Frontspitzw., 2 Zim. u. Küche, a. gl. od. später an ruh. Leute. N. b. **West.**

Oranienstraße 29 Mansardwohn., 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche, gleich oder später zu verm. Näh. Albrechtstraße 7, 2 rechts.

Oranienstr. 47 2 Z. u. K. zu vm. N. V. P. r.

Platterstr. 10 2 Zim. u. K. sofort od. sp. zu v.

Platterstraße 24 zwei Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Juni zu vermiethen. Mon. 22 Mk.

Platterstraße 38 schöne 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.

Platterstr. 134 (am Walde) 2-Z.-W. bill. zu v.

Rauenthalerstr. 11 Vdh., 2 Z. u. Küche, sof.

Rheingauerstr. 7, Vdh., schöne 2-Z.-Wohnungen zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12, Part. r.

Rheingauer-, Ecke Eltvillerstr., 1. Et., 2 Zimmer mit Küche u. r. Zubehör. N. Yorkstraße 20, 1, oder daselbst.

Riehlstr. 9 2-Z.-W. per Juli z. v. Näh. Part.

Riehlstr. 15, Mtlb., schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderhaus P.

Röderallee 2 2-Zimmerwohnung (Hth., im Abschluß) zu vermiethen. Näheres Parterre.

Römerberg 13, Vdh. D., zwei Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.

Roonstraße 4, P. 1, sch. 2-Zim.-Wohn. b. zu v.

Roonstr. 4, Vdh. 1, 2-Zim.-Wohn. billig zu v.

Scharnhorststraße 16, Hth., 2 Zimmer, Küche, gleich o. 1. Juli. Näh. Vdhs. 1 l.

Scharnhorststraße 24, Gth., 2 Z., K., 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu verm. Näh. Vorderh.

Scharnhorststraße 24, Frontspitze, 2 Zimmer, K., Abschluß, 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu vm.

Scharnhorststr. 26, Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm.

Schiersteinerstraße 12 schöne Wohnung (Hinterhaus) von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermiethen.

Schillerplatz 3 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu verm. Näh. Lackirerwerkstätte.

Schwalbacherstr. 37 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Mittelbau 1 r.

Kl. Schwalbacherstr. 8 2 Z. u. Zub. 1 St. N. 2 St.

Steingasse 10 Frontspitzwohnung, 1 gr. und 1 kl. Zim., K., K., p. 1. Juli zu v. N. i. Lad.

Steingasse 29 kleine 2-Zim.-Wohn. mit Keller auf 1. Juli zu verm.

Steingasse 34, Part., 2 Zimmer u. K. auf 1. Juli an r. Leute zu vermiethen.

Stiftstr. 1 sch. Mansardw., 2 Z., K. u. Zub., gl.

Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli z. vm. Näh. Part.

Waterloostr. 3, am Zietenr., Neub. **Gotthardt.** Hth., sch. 2-Zimmer-Wohnung z. vm. Näh. das.

Weilstr. 4, Stb., sch. 2-Zim.-W. an ruh. Miether per sofort oder 1. Juli zu v. N. Weilstr. 6, P.

Weilstraße 9, in ruh. Hause, schöne 2-Z.-W. u. Zubeh. 420 Mk., das. sch. Frtsp.-Wohn., dies. Räume, 300 Mk., gleich o. sp.

Wellritzstraße 15, 1. zwei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli f. 380 Mk. zu vermiethen.

Werderstr. 6, Vdh., sch. Mansardw., 2 Z., K., K. u. Clos., p. Juni an ruh. L. Näh. 1. St. lks.

Westendstraße 13, Hth. 1, schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. H. P. r.

Westendstraße 32 schöne 2-Zim.-Wohnung zum 1. Juli z. verm. Näh. Vorderhaus bei **Russ.**
Wörthstr. 20, Hth. P., ist eine sch. 2-Z.-W. an kinderl. L. v. sof. o. sp. zu vm. Näh. Vdhs. 2.
Yorkstraße 10, Stb., 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Juni zu vermiethen.
Zietenring 8, H. 2, zwei Z., K. u. Zub. a. gl.

Zietenring 14, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. **Baubüreau** Zietenring 12.

Wohn., 2 gr. Z. u. Küche i. 3. St., p. 1. Juli o. sp. an ruh. Leute z. v. C. Vulpius, Marktstr. 30.
Schöne Frontspitzw., 2 Zim., Küche, Keller, an nur ruh. Leute auf 1. Juni wegen Wegzug zu vm. N. Rauenthalerstraße 10, Frontsp.
In ruhiger Villa Mans.-Wohn., 2 Stub., Küche 2c. frei. Näh. **Walkmühlstraße 23,** Part.
Mansardwohnung, 2 Z. u. K., sofort zu vm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 50 ein sch. Dachz., Küche, K. abgeschl.
Albrechtstr. 32 abgeschl. Mans.-Z. u. Küche a. gl.
Albrechtstr. 34 M.-W., 1 Z. u. K., s. o. sp. N. 21.
Am Römerthor 7 ein Zimmer und Küche, nahe **Langgasse** zu verm. Anzusehen von 3—5 Uhr.
Bertramstr. 9, 1 r., ein Zimmer u. Küche sofort billig zu vermiethen.
Bleichstr. 11, Vdh., M.-W., 1 Z. u. K. zu vm.
Bleichstr. 29 1 Z., K. an kl. Leute zu v. N. 1 r.
Bülowstraße 4, 1 L., Zim. und Küche zu verm.
Bülowstr. 11, Vdh., 1 Zim. m. Küche zu verm.
Blücherstr. 16 ein Zim. u. K. auf 1. Juli z. v.
Dotzheimerstraße 72 ein Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 85, Vdh. P., 1 Zimmer, Küche, 2 Cabinette auf 1. Juli zu vm. Näh. 1 St. r.
Dotzheimerstr. sch. Dachw., 1 Z. u. Küche, per 1. Juli pr. z. v. N. Rauenthalerstr. 6, Laden.
Dreiweidenstraße 4 1—2 Zim.-Wohn. zu verm.
Drudenstr. 8 1 Z. u. K. z. vm. Näh. P. 1 St.
Ellenbogengasse 6 eine Mansarde und Küche sofort zu vermiethen.
Eltvillerstr. 12, Hth., schöne 1-Zim.-Wohn. mit Küche u. Clos. im Abschl. zu vm. N. P. r.
Erbacherstr. 4 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Frankfurterlandstr. 8 ein Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. **Carl Brömser,** Gärtnerei.
Frankenstr. 13, P., D.-W., 1 Z., K. u. K. a. Juni.
Gneisenaustr. 25, H., 1-Z.-Wohn. N. Vdh. 1 l.
Helenenstr. 25, Neub., Gartenh., 1-Zim.-Wohn., 1. St., Küche u. Zubeh., Balkon z. 1. Juli. N. P.
Hellmundstr. 16 Mans.-W., 1 Z. u. K. N. P. 1.
Hellmundstr. 27 1 Zimmer, Küche, K. 1. Juni.
Hellmundstr. 31 ein Z. u. K. i. H. P. a. 1. Juli.
Hellmundstr. 51 1 Zimmer und Küche zu verm.
Hermannstr. 3 ein Z. u. Küche auf 1. Juni zu vermiethen. Näh. bei **Weber,** Laden.
Hermannstr. 15 ein Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute per 1. Juli, auch sofort, zu verm.
Karlstr. 29, Vdh., sch. Z. u. Küche gl. od. 1. Juli
Kellerstr. 17 1 Zim. u. Küche b. 1. Juni z. vm.
Körnerstr. 3, P., Frontspitzw., 1 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Person zu vermiethen.
Marktstr. 12 mehr. W. (1 Z. u. Küche) sof. o. sp. zu vermiethen. Näheres **C. Hoffmann.**
Mauergasse 3/5 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.
Michelsberg 20, Vorderhaus, 1 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermiethen.
Moritzstraße 10 2 Mansard-Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche, zu verm. N. Part.
Moritzstr. 47 c. Zim., Küche, Keller p. 1. Juli.
Rheingauerstr. 4 F.-W., 1 Z. u. K. N. Hp. r.
Riehlstraße 8, P., 1 gr. Z., K. 1. Juli zu vm.
Riehlstraße 9 1-Zimmerwohn. zu verm. N. P.
Schachtstr. 13 gr. Zimmer u. Küche a. gl. od. spät.
Scharnhorststr. 16 kl. 1-Z.-Wohn. gleich o. sp.
Schiersteinerstr. 19 gr. Mans.-Z., K. u. K. z. v.
Kl. Schwalbacherstr. 8, 2, c. Z. m. Küche u. K.
Sedanstr. 8 Mans. m. Küche auf 1. Juni z. v.
Sedanstr. 9 1 Z., Küche, 1 Keller zu vm. N. 1 r.
Seerobenstraße 26 ein Zimmer und Küche (abgeschlossen) zu vermiethen. Näheres Vorderhaus Hochparterre rechts.
Steingasse 12, neuer Hinterb., 2 St., 1 Z. u. K. z. 1. Juli zu verm. Näh. Vdhs. 1 St. r.
Steingasse 34 1 Zim. u. Küche a. 1. Juni zu vm.
Stiftstr. 22, G. Hp., 1 Z., K. u. K. N. Vdh. 2.
Walramstr. 12 Dachzim. u. Küche auf 1. Juni.
Walramstr. 20 eine Mansarde u. Küche zu vm.
Walramstr. 30 ein Z., Küche u. Kell. zu vm.
Webergasse 49, Hinterh., 1 Zimmer, Küche sof. zu vermiethen. Näheres Werkstätte.
Wellritzstraße 15, Mans., 1 Zim. u. Küche für 14 Mk. zum 1. Juli zu vermiethen.
An d. Bachmeyerstr., Feldweg, 1-Z.-W. an kl. Fam. billig zu verm. Näh. Bleichstraße 29, 1 l.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Röderstr. 16, Seitenb., kl. Wohn. sof. zu verm.
Saalgasse 30 schöne helle Dachwohnung zu vm.
Steingasse 23 Wohnung im Abschluß zu verm.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal Nr. 3 (Waldhorn) schöne luftige 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. Et. 1744
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 42, nahe Bahnhof u. Haltest. der im Bau begriff. elektr. Bahn, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Gas und Wasser vorh. Näh. im H. bei Lehrer **Weyel.**
Dotzheim, Wilhelminenstraße, nahe am Bahnhof, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. No. 2 im 1. Stock.
Jägerstr. 13 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. z. v.
Große 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später billig zu verm. Wiesbaden (Land), Schiersteinerstraße 22, Gemarkung Biebrich.

Bad Schwalbach,
Bahnhofstr. 8, 1. Etage, 4-Zimmerwohnung, Balkon nebst Zubehör, p. sofort oder später billig zu vermiethen, evtl. auch als Sommerwohnung. Näh. d. **M. Mess.**

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32 elegant möbl. Wohnung von 3—7 Zimmern zu vermiethen.
Emserstraße 25, 1, sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, möbl. oder unmöbl., gleich oder später zu verm.
Parkstraße 20 sofort zu vermiethen, möbl. oder unmöblirt, herrschaftl. Parterre, 7—9 Zimmer, viel. Zubehör, Zentralheizung, Gas u. Elektr. 2c., Garten, Kurpark. Näheres daselbst.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 4 möbl. Zim., a. mit Pension, z. v.
Adlerstr. 4, Vdh. 1. sch. Schlafst. an s. Arb. z. v.
Adelheidstr. 42, 2, gut möbl. Zim. zu verm.
Adelheidstr. 46, H. 2 r., schön m. Zim. zu vm.
Adelheidstraße 50 gut möbl. g. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu verm. (eine bis zwei Pers.).
Adlerstraße 60, Part., erhalten reinl. Arbeiter gute billige Kost und Logis.
Adlerstr. 65, P. 2 r., erh. zwei r. Arb. Schlafst.
Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 31, P., sch. m. Z. m. Pens. 60 Mk.
Albrechtstr. 31, P., erh. 2 s. Leute Kost u. Log.
Albrechtstr. 36, 1 r., m. Mans. a. e. b. Fräul.
Albrechtstr. 37, Vdh. 1 St., möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 j. Leute mit Kost zu vermiethen.
Albrechtstr. 38, 1 r., freundl. möbl. Zimmer an Herrn oder besseres Frl., eventl. m. Pension.
Bahnhofstraße 3, 1, möbl. Zimmer auf. W. u. Mon. zu verm. 1 Min. Bahnh., Kurp.
Bahnhofstr. 6, H. 3 l., findet rl. Arb. Schlafst.
Bertramstr. 4, 3 r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Bertramstr. 12, 1 links, schön möbl. Zimmer mit Pension, auch auf Wochen, zu vermiethen.
Bertramstr. 16, 2 r., möbl. Zimmer b. z. verm.
Bismarckring 1, 2 links, zwei schön möbl. Zim.
Bismarckring 5, Hth. P., einf. möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Juni zu verm.
Bismarckring 16, 3 links, findet ein Fräulein gemüthl. Heim mit guter Pension.
Bismarck-Ring 29, 3. Et., links, gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Bismarckring 32 sch. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstraße 13, 2 links, möbl. Zimmer zu vm.
Bleichstraße 16, 1 St., möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen.
Bleichstraße 23, 3 r., erh. bessere Arb. Schlafst.
Bleichstr. 24, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 37, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstr. 13, Vdh. P., ein möbl. Zim. zu vm.
Verlängerte Blücherstraße 17, 3 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen.
Bülowstraße 4, 3 r., möbl. Zim. billig zu vm.
Blumenstr. 7, 1. Et., sch. möbl. Zim. auf dauernd an ruh. Miether. Anzuf. 11—3 Uhr.
Castellstr. 2, 2, zwei möbl. Zim. z. v. (Abschl.).
Dotzheimerstr. 12 1 oder 2 große möbl. Part.-Zimmer, abgeschloss., gleich oder später zu verm.
Dotzheimerstr. 18, Mtb. 2 St., möbl. Z. z. v.
Dotzheimerstraße 72, H. 1 r., erh. Leute Schlafst.
Dotzheimerstraße 85, Mtb. Dach, erh. rl. Arb. Logis mit oder ohne Kost.
Dotzheimerstr. 88, Stb. 1, f. 4 r. Arb. Schlafst.
Dreiweidenstr. 4, 1 l., ein gut möbl. Zim. z. v.
Drudenstraße 8, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Drudenstraße 8, Mtb. 2 l., einf. möbl. Zim. an 1—2 anständige j. Leute zu vermiethen.
Eleonorenstr. 5 k. jg. Mann saub. Schlafst. erh.
Faulbrunnenstr. 7, 1 St., möbl. Zimmer z. v.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., ein m. Z. u. M. z. v.
Frankenstr. 7, Vdh. Dach., erh. 2 Arb. Schlafst.
Frankenstr. 8, Hth. 1, sch. Schlfst. m. od. o. K.
Frankenstr. 14, 2, freundl. möbl. Zim. zu verm.
Frankenstr. 18, P., erh. reinl. Arb. sch. Logis.
Frankenstr. 21, H. P. l., einf. m. Zim. zu vm.
Frankenstr. 13, Hth. 2 r., erh. rl. Arb. K. u. L.
Friedrichstraße 14, Mittelbau 1. St. links, schön möblirtes Zimmer zum 1. Juni zu vermiethen.
Friedrichstr. 19, Hth. 1, schönes m. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 23, 2. Et., sch. möblirte Zim. zu v.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Friedrichstraße 50, Part. rechts, möbl. Zimmer.
Gerichtsstr. 1, 1 L., möbl. Zim. mit Pens. z. v.
Gneisenaustr. 11, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Gneisenaustr. 16, Hth. P. m. Z. m. 2 B. b. z. v.
Gneisenaustr. 16, Grth. P. l., ein möbl. Zim.
Göbenstraße 3, Armbrecht, frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Klavierben., electr. Bahnverb. n. a. Nicht., 20 Mark mit Kaffee.
Goethestraße 9, P., m. Zimmer an geb. Dame.
Häfnergasse 3, 2, erhält anständiger junger Mann Kost u. Logis für 9 Mk. die Woche.
Hartingstr. 11, 2 l., m. Z. m. Kaffee 3.50 v. W.
Helenenstr. 8, 1, erh. anst. Arb. Kost u. Logis.
Helenenstr. 14, Part., m. sep. Z. m. P. zu verm.
Helenenstr. 20, 2, groß. schön möbl. Zim. z. v.
Helenenstr. 26, 2, Z. m. g. Pension zu verm.
Helenenstr. 29, 3. St., sep. möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstr. 2, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlfz.
Hellmundstr. 2, 2 l., nächst Dotzheimerstr., ein gr. gut möbl. Z. an bess. Herrn abz.
Hellmundstraße 3, 2 r., möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstraße 12, Part. l., großes gut möbl. Zimmer an anst. Herrn mit od. ohne Pens. z. v.
Hellmundstr. 12, 1 r., möbl. Z. m. u. o. P. z. v.
Hellmundstr. 15 k. reinl. Arbeiter Schlafst. erh.
Hellmundstr. 18, 2, erh. ja. Mann Kost u. Log.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., erh. anst. j. M. sch. L.
Hellmundstr. 35, 1 L., m. Z. a. anst. Arb. sof.
Hellmundstr. 36, 1, Mansarde mit 2 B. z. v.
Hellmundstr. 37, Mtb. r., einf. möbl. Z. zu v.
Hellmundstr. 40, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 41, Hth. 1 l., erh. rl. Arb. sch. L.
Hellmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim., 1—2 Bett.
Hellmundstr. 52, Vdh. 1, erh. r. Arb. K. u. Log.
Hellmundstr. 54, Part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermiethen.
Hellmundstr. 54, 1. St., sch. m. Z. mit 1 od. 2 B., mit od. ohne P. a. gl. z. v. Zu erfr. Part.
Hellmundstr. 54, 3 l., e. 1—2 r. A. L., a. m. K.
Hellmundstr. 56, Vdh. 1 l., erh. anst. Arb. sch. L.
Hellmundstr. 56, Stb. 3, erh. zwei rl. A. sch. L.
Herderstraße 12, 2 l., m. Z. (Luxemburgplatz).
Herderstr. 31, 1 L., W.- u. Schlafz., sep. E., bill.
Hermannstr. 3, Vdh. 2 l., erh. a. A. b. sch. L.
Hermannstraße 16, 2 r., möbl. Zimmer, sep. Eingang, ungenirt, zu verm.
Hermannstr. 21, 2 l., sch. möbl. Zim. zu verm.
Hermannstr. 26, P. 2 r., erh. anst. j. M. Log.
Herrngartenstr. 14, 1, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.
Hirschgraben 12, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstraße 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Jahnstr. 1, 3, schön möbl. Zim. 6 Mk. pro W.
Jahnstr. 5, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 25, Part. l., sch. möbl. Zim. b. z. v.
Jahnstr. 38, H. 3, k. ein anst. Mann Log. erh.
Jahnstr. 40, Grth. P., erh. anst. Mann sch. Log.
Karlstr. 3, P., möbl. Zimmer (separat) zu vm.
Kapellenstr. 7, 2 St. l., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Karlstr. 34, 1, möbl. Zimmer bill. zu verm.
Karlstraße 38, 1, schön möbl. Zimmer mit s. g. Pens., 45—60 Mark, zu vermiethen.
Kellerstr. 7, 3 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Körnerstraße 7, 1 r., schön möbl. großes Balkonzimmer zu vermiethen.
Luisenstr. 5, Grth. 1, separat möbl. Zimmer.
Luisenstr. 5, Gartenh. 3 Tr., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. bess. Arbeiter zu vermiethen.
Luisenstr. 5, Gartenh. 3 Tr., fr. möbl. Z. z. v.
Luisenstr. 5, Gth. 3 Tr., m. Z. a. r. b. A. m. K. z. v.
Luisenstr. 22, Stb. 2 l., m. Z. f. bess. Herrn.
Luisenstraße 24, 1, elegant möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen.
Luxemburgstr. 7, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Marktstr. 12, 2, möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni zu vermiethen.
Mauergasse 9 möblirte Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 19, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Metzgergasse 16, 2. St., erh. ein s. Arb. Schlafst.
Metzgergasse 25, 2 (Neub.), g. möbl. Z. zu vm.
Michelsberg 15, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 9n, 2, möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 24, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vm.
Moritzstr. 30, H. 3 r., e. ein reinl. Arb. Logis.
Moritzstr. 43, 3, sch. m. Zim., ohne o. mit Pens.
Moritzstr. 43, Hth. 2. St. r., erh. j. M. K. u. L.
Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 62, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Mühlgasse 9/13, P. 3, gut möbl. Zim. zu vm.
Mühlgasse 17, Vdh., einf. möbl. Zim. zu verm.
Nerostr. 18, H. 2 l., erh. e. saub. ja. M. sch. L.
Nerostraße 30, 2, schön möbl. Zimmer m. 2 Betten und vorzüglicher Pension an Geschäftsdamen zu vermiethen.
Neubauerstr. 10, P., einfach möbl. Zimmer, 2 Betten, per Monat und per Woche.
Neugasse 9, 3, schön möbl. Zimmer zu vermieth.
Neugasse 11, 2, groß. g. möbl. Zimmer zu vm.
Oranienstr. 2, Part., erh. j. Leute Kost u. Log.
Oranienstraße 3 erh. anst. Arbeiter Logis.
Oranienstr. 16, 1 St., schön möbl. Zim. zu vm.
Oranienstr. 25, 1, zwei sch. m. Z. sof. o. 1. Juni.
Oranienstr. 35, Gth. 3 l., möbl. Zimmer zu v.
Oranienstr. 36, Hth. P., möbl. Zimmer zu vm.
Oranienstr. 39, 2 r., m. Zim. bill. zu verm.
Oranienstr. 58, Mtlb. 1 r., sch. m. Z. zu verm.
Philippsbergstr. 17/19, 3 r., sch. mbl. Z. z. v.
Philippsbergstraße 39 möblirtes freundliches Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen.

Rheinbahnstraße 2, 2,
gut möbl. Salon mit Balkon zu verm.
Rheinstraße 24, 2, elegant möbl. Zimmer mit Klavier zu vermiethen.
Riehlstraße 6, Vdh. 2, ein m. Zimmer zu verm.
Riehlstr. 6, Hth. 1 r., einf. möbl. Zim. zu verm.
Riehlstr. 10 einfach möbl. Part.-Zim. zu verm.
Riehlstraße 12, 2 r., schön m. Zim. mit guter Pension an besseren Herrn zu verm.
Riehlstr. 15, M. 1, frdl. m. Z., separat, zu vm.
Riehlstr. 21, P. l., erh. r. Arb. L. (W. 3 Mk.).
Röderstr. 9, 3 l., finden anst. rl. Arb. Schlafst.
Röderstraße 16 möbl. Mansarde sofort zu vm.
Römerberg 10, 2, möbl. Zimmer zu verm.
Römerberg 24, 1 St., möbl. Z. an e. H. zu v.
Römerberg 30 frdl. möbl. Zim. z. v. N. Laden.
Schachtstraße 7, P., ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang billig zu vermiethen.
Schachtstraße 13 erhält ein Arbeiter Schlafstelle.
Scharnhorststr. 3, Parterre, möblirtes Zimmer, ohne Gegenüber, mit oder ohne Pension sofort preiswerth zu vermiethen.
Schiersteinerstr. 9, Hth. 1 l., möbl. Z. zu verm.
Schiersteinerstr. 12, H. P. l., f. j. M. sch. Log.
Schulberg 11, 1 r., möbl. Zimmer, groß, Sonnenseite, mit oder ohne Frühstück zu verm.
Schwalbacherstraße 10, 2, möbl. Zimmer z. v.
Schwalbacherstraße 22, 1, schön möblirtes Zimmer mit oder Pension zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., schön möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pension sofort zu verm.
Schwalbacherstr. 27, 1 r., erh. 2 j. L. K. u. L., 10 M.
Schwalbacherstr. 49, 3 r., sch. m. Z. m. 2 Bett.
Schwalbacherstr. 59, 1 r., e. hübsch möbl. Zim. 2 Betten sofort zu vermiethen.
Sedanstr. 2, 2 r., m. Z., 1 od. 2 B., sof. zu v.
Sedanstr. 6, Vdh. 2 St. l., ein möbl. Z. zu v.
Sedanstr. 6, Hth. 1, einf. möbl. Zimmer zu v.
Sedanstr. 7, 2. St. r., Z. mit 1 od. 2 B. z. v.
Sedanstr. 11, Hth. 1 r., möbl. Z. m. 2 Betten.
Sedanstr. 11, H. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 11, Mb. 1, möbl. Mans. zu verm.
Seerobenstr. 11, H. 1 l., erh. rl. Arb. sch. Schl.
Seerobenstr. 15, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 4, 1 St. r., möbl. Zim. p. 1. Juni.
Steingasse 13, 2 r., schön mbl. Zim. p. 1. Juni.
Steingasse 38, 2 l., frdl. möbl. Zim. pr. zu vm.
Stiftstraße 1, 2, sch. möbl. Zimmer zu verm.
Stiftstr. 15, Frontsp., möbl. Zimmer zu verm.
Stiftstraße 22, Vdh. 1, hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.
Stiftstr. 26 möblirtes Zimmer tag-, wochen-, monatweise.

Taunusstraße 16
i. 1. Et. 1 gr. s. f. Z., gt. in Wohn- u. Schlfz. z. t., möbl. od. unm., a. anst. alleinst. Fr. z. 1. Juni zu v. In 3. Et., 2 kl. Galleriezim. f. dauernd abzug.
Walramstraße 3, 2 links, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.
Walramstraße 3, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Walramstr. 10, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.
Walramstr. 13, 2 r., möbl. Zimmer b. zu vm.
Walramstraße 17 (Schuhladen) gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Walramstr. 22, 1, ein gr. frdl. Zimmer zu vm.
Walramstr. 32, 1 r., erh. 2 reinl. Arb. Schlafst.
Weilstr. 12, Gth. 3 r., m. Zimmer sofort zu v.
Wellritzstr. 3, Stb. P., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Wellritzstraße 9 möbl. Mansarde zu verm.
Wellritzstraße 31 schön möbl. Zimmer p. 1. Juni zu verm. Näh. daselbst Vdh. 2. Stock.
Wellritzstr. 33, Mtb. 2 l., e. anst. Arb. b. Log.
Westendstr. 19, 2 l., h. möbl. Zimmer f. 15 Mk.
Yorkstraße 11, P. l., schön möbl. Zimmer zu v.
Yorkstraße 12, 1 St. l., möbl. Zimmer zu verm.
Yorkstr. 31, 2. Et. r., schön möbl. Zim. zu vm.
Zimmermannstr. 10, H. 3 r., mbl. Z. an e. H.

Alleinmiether.
Bess. Herr k. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt. bei geb. kinderl. Fam. b. Ruhig. f. Haus. Preis 45 Mk. mit Frühstück. Herderstr. 16, P. l.
Schön möblirtes Zimmer mit separ. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 12, 1 links.
Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten bei einer Dame zu verm. (auch einzeln). N. Seerobenstraße 1, 3.
Herr oder Dame finden gut möbl. Zimmer mit Pension in fein gebild. Familie. Offerten unter **O. 747** an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer, ungen., besond. Eing., zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ry
Unabhängige Frau oder älteres Mädchen kann fein möblirtes Zimmer gegen Reinhaltung von 2 Zimmern bei einzelnem Herrn erhalten. Offerten unter **L. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolfsallee 3, Hinterhaus, 2 Part.-Zimmer auf gleich zu vermiethen.
Adlerstraße 3 Stube und Kammer zu verm.
Albrechtstraße 14, 1, gr. l. Mansarde gegen Hausarbeit abzug.
Bismarckring 32, 1, **Müller,** großes heizb. leeres Frontspitz-Zim. an ältere ruhige einzelne Person pro 1. Juni zu vermiethen.
Bleichstraße 17 heizb. Mans. per 15. Juni zu vermiethen. Näh. im Laden.
Dambachthal 30 leeres Part.-Zim. sof. zu vm.
Dotzheimerstr. 31, Pt., zwei gr. Zim., sep. Eing. a. z. Büreauzweck., sof. zu verm. N. Goethestr. 8, 3.
Dotzheimerstr. 46, 3 r., freundl. l. Zimmer.
Eltvillerstraße 8 schöne heizb. Mansarde an ruhige Person sofort zu vermiethen.
Erbacherstr. 6, Part. r., Mansarde zu verm.
Feldstr. 12, P., gr. h. Zim. a. gl. od. sp. zu v.
Gneisenaustr. 11, 1 l., sch. leeres Frontspitzzim.
Gneisenaustr. 16, Gth. P. l., 1 leeres Z. zu v.
Hellmundstr. 54 leere Mans. zu v. Zu erfr. P.
Herderstr. 1, 1. Etg., gr. Mans. zu vermiethen.
Hermannstr. 24 zweifenstr. Zim. in 1. Et. z. v.
Kaiser-Fr.-Ring 90 großes leeres Part.-Zim. z. Möbeleinst. od. an ruh. Miether. Näh. 3. St.
Kirchgasse 43, 2. Et., zwei schöne gr. Frontsp.-Zimmer für Haus- od. Näharbeit zu verm.
Langgasse 47 zwei Mansarden sofort oder später zu vermiethen.
Luxemburgstr. 11 ein schön. Frontspitz. an einz. anst. Frau zu verm. Näh. 3. Etage l.
Moritzstr. 12, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort dauernd zu vermiethen.
Moritzstraße 18 zwei Mansardzimmer zu verm. Näheres Parterre.
Nerostr. 20 c. heizb. g. Mansarde 1. Juni zu v.
Niederwaldstraße 4, H. P., l. hell. Balkonz. sof.
Oranienstraße 18, 1, leere Mansarde zu verm.
Oranienstraße 22 Mansarde mit Kochofen an einz. Frau sofort zu verm. Näh. bei **Best.**
Philippsbergstraße 39 zwei geräumige helle Frontspitzzimmer sofort zu vermiethen.
Querstr. 1 schönes gerades Mansardenzimmer an ruhige Person sofort zu vermiethen. Näh. 3 Tr. links.
Römerberg 1 Mans.-Z. an ält. Person, 10 Mk.
Römerb. 23, P., ist 1 l. Zim., 8 Mk., zu vm.
Roonstr. 14, 2. Et., frdl. l. Z. zu v. N. Part.
Rüdesheimerstr. 23 gr. l. Frtsp.-Z. m. gr. P.
Scharnhorststr. 2, 1, 2 l. Mansard. zu verm.
Scharnhorststr. 14, Mtb. P. r., Mans. s. zu v.
Scharnhorststr. 20 sch. l. Mans. z. v. N. Laden.
Schiersteinerstr. 16 Frontsp. an ruh. Leute od. einz. Person zu verm. Näh. 1. Stock.
Schiersteinerstr. 22 gr. Parterreräume, a. getr., z. Einstellen von Möbeln 2c. zu v. N. Part. r.
Schulberg 6 ein Parterre-Zimmer an einzelne Person a. gl. o. sp. zu vm. Näh. Schulberg 8.
Schwalbacherstr. 75, Hth. 1, 2 kl. Zim. z. vm.
Seerobenstraße 7 leere Mans. an einzl. Person.
Taunusstraße 14 eine große Mansarde zu verm.
Walramstr. 11 Mans. an einz. P., 1. Juni. N. 1. St.
Walramstraße 30 heizb. Mansarde zu verm.
Weilstraße 1a, 2, ein leeres Zimmer zu verm.
Weilstraße 9 zwei nette leere Zimmer zu verm.
Wörthstraße 3 zwei Frontspitzzimmer auf sofort zu verm. Näh. Luisenstraße 4.
Yorkstr. 29 2 leere Mansardz. 1. Juli zu verm.
Gr. gerade Frontspitzzimmer mit Balkon zu vermiethen Näh. Wörthstraße 11, P.
Zwei Mansarden zum Möbeleinstellen im Centrum der Stadt zu v. Wo? s. d. Tgbl.-Bl. Oz
Prachtv. leeres Balkonz. (15 Mk.), auf Wunsch m. Mans., an ruh. Dame z. v. Adr. i. Tagbl.-Verl. Ro

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarckring 27
schöner großer Weinkeller, ca. 220 qm, unter den **Räumen des Postamts 111** belegen, mit großem Packraum, Büreau, Aufzug, Gas, Wasser und elektr. Licht, per 1. Oktober cr. zu verm. N. Bleichstraße 41, Stb. r., Büreau.
Blücherstr. 22 Pferdestall m. Heuboden zu vm.
Bülowstraße 3 Keller mit Vorplatz, Wasserleit. u. Abf., auch für Maler 2c. geeignet, zu verm.
Eltvillerstraße 1 sind Büreau- und Lagerräume (Hochparterre im Hofgebäude), Lagerkeller und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 64, Parterre rechts.
Hellmundstr. 27 Stall für 1—2 Pferde zu v.
Luxemburgplatz 4 tr. heller Keller od. Lagerr.
Marktstraße 12 ein Bierkeller mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. **C. Hoffmann.**
Moritzstraße 30 bei Frau **Schmidt 1** Keller u. Packraum auf gleich oder 1. Juli zu verm.
Rüdesheimerstraße 23 Wein- oder Lagerkeller, 90 qm, sehr trocken, ev. mit 2 hellen Souterrainräumen zu vermiethen.
Scharnhorststr. 14, M. P. r., Stall. f. 2 Pferde.
Scharnhorststr. 16 gr. h. Kell. o. Lagerraum.
Ff. Stallung m. Zudch f. Herrschaftspferde mit u. ohne Pers. Sacht. Bedienung. Off. unter T. 721 an den Tagbl.-Verl.

Sommerwohnungen

Sommer-Wohnung (auf einer Mühle) von drei bis vier Zimmern ist ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Sk

Luftkurort Braunfels, **Villa Braunfels,** oberhalb des Lahnthals, dicht am Wald. **Vorzügliche Pension mit Familienanschluß.** Mäßige Preise.

Verpachtungen

Haus mit Wirthschaft
in guter Lage zu verk., evt. an tüchtigen cautionsfähigen Wirth per 1. Juli zu verpachten. Offerten unter **C. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suche 6—7-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenutzung im äußeren Stadtbering, Westend ausgeschlossen, im Preise von 1200 Mk. Offerten unter **M. 742** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drei Damen suchen 6—7 Zimmer, incl. Bad und Zubehör, per Juli oder Oktober. Offerten mit Preis unter **J. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Juli wird eine
Wohnung
von 6 Zimmern mit Veranda oder großem Balkon, Parterre oder 1. Etage, in schöner ruhiger Lage von kleiner Familie ohne Kinder zu miethen gesucht. Offerten unter **O. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
möbl. Wohn., 5—6 Zimmer mit Küche, Hochpart. oder 1 St., für sofort auf 6—8 Mon., oder entsprech. kleine Villa mit Garten bevorz., im Nerothal oder dessen unmittelbare Nähe. Gefäll. Offerten Villa Prinz. Luise, Zim. 48.

Gesucht per 1. Oktober von ruhigen Miethern ohne Kinder eine 5-Zimmer-Wohnung im Preise von ca. 1000 Mk. Offerten unter **G. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Freigelegene **1. Villen-Etage,** 5 Zimmer, per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. G.** Abeggstraße erbeten.

Wohnung von 4—5 Zimmern
per 1. Okt. ges. Off. mit Angabe der Lage, Preis u. Etage u. **L. 111** hauptpostl. hier erbeten.

Vier-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli ges. Off. mit Preisang. sub **L. 748** an Tagbl.-Verl.

Einzelne Dame sucht zum 1. Okt. Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, mögl. mit Balkon u. Bad, Nähe Bahnhöfe, Adelheidstr. u. Umg. Preis bis 775 Mk. Offerten unter **„Wohnung 37"** hauptpostlagernd.

Eine Wohnung im 1. oder 2. Stock, 3 bis 4 Zimmer, im Centrum der Stadt p. 1. Oktober von Schwestern zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **T. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Sommer-Wohnung
von 2 möbl. Zimmern und Küche, möglichst am Walde, gesucht. Offerten mit Preis u. **N. 749** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vom 27. Mai ab
auf etwa 12 Tage freundliches, gut ausgestattetes **Zimmer** mit zwei Betten **gesucht.** Bevorzugt, wenn Garten dabei. Angebote mit Preisangabe u. **C. B. 642** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel,** erbeten. F 60

Kaufmann sucht im Juni f. drei Wochen möbl. Zim., mögl. in freier Lage. Off. mit Pr. an **L. Wildt, Altenburg** (S.-A.), Burgstraße 7, erbeten.

Zwei junge Mädchen,
die nähen, suchen bis 1. Juni ein einf. Zimmer mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe zu richten an **Dora Ankenbrandt.** Schöne Aussicht 27.

Suche sofort eleg. möbl. ungen. Zimmer. Gefl. Off. unter **M. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Fräulein sucht ein schön möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe erbeten Hermannstraße 24, 2.

Geb. jg. Handwerker s. p. 1. Juni **gemüthl. Heim** i. d. Nähe d. Schiersteinerstr. Off. u. **H. 748** an den Tagbl.-Vl. od. 6—7 Schwalb.-Str. 27, 1 r.

Zum 15. Juni sucht besserer Herr **schön möbl. Zimmer,** vollständig ungenirt, event. mit separatem Eingang, in der Nähe des Bismarck-Ringes, womöglich mit Klavier. Gefl. Offerten unter **R. 747** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ges. zu miethen in
Langenschwalbach
gut möbl. abgeschl. 3—4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Mädchenk. f. ca. 3 Monate v. kinderl. Familie. Waldesnähe bevorzugt. Offerten unter **S. 746** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des neuen Personenbahnhofes wird per 1. Juli ein **Büreau** oder ein **Lagerplatz** zum Aufstellen eines Büreau u. Güterschuppen zu miethen gesucht. Offerten unter **G. 741** an den Tagbl.-Verlag.

1—2 Lagerräume zum Möbeleinstellen für 15. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **K. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Mittelgroßer Laden
in guter Geschäftslage per sofort oder 1. Juli 1905 zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 742 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Einstellraum für kl. Automobil ges. Offerten **C. Steiner,** Lehrstraße 2.

Stall für 2 Pferde, Remise, mit Wohn sofort oder 1. Juli gesucht. Näh. Adelheidstraße 9, Hths. Part.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension Alicenhof,
Abeggstraße 2,
Familienpension 1. Ranges.
Elegante Zimmer, hübscher Garten, bequeme Lage. Bäder im Hause, vorzügliche Küche, auf Wunsch diätetische Verpflegung, civile Preise.

Volle Pension für 2—3 Wochen um Pfingsten für Eltern u. 7-jähr. Kind in Waldnähe gesucht. Genaueste Offerten erbeten Seerobenstr. 19, 3 r.

Gesucht Pension für alte Dame, ein Zimmer im 1. Stock oder Hochparterre, Pensionat 1. Ranges. Kranzplatz bevorzugt. Off. erbeten Blücherplatz 6, 2.

Geb. Dame sucht volle Pension in feinem Hause für dauernd. 100 Mk. monatlich. Gefl. Offert. unt. **R. 743** an den Tagbl.-Verl.

Villa Abeggstraße 8.
Inh. Frau Justizrath **Gabler.**
Elegant möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiether. Mäßige Preise.

Großes Balkonzimmer ständig o. wochenweise abzugeben **Adelheidstraße 8, 2.**

Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.

Dotzheimerstraße 17, 1. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Küche) an eine oder zwei Personen zu verm. Emserstr. 67.

Friedrichstraße 5
(1. Etage) elegant möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 18, 2 l., eleg. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate von 10 Mk. an zu vermiethen.

Luisenplatz 1, 1. Et., Ecke Rheinstr., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Luisenstrasse 14, 2.
Eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension. Bäder im Hause.
Se habla español. On parle français.

Schön möbl. gr. Zimmer mit 1 o. 2 Betten, sep. Eingang, an sol. Herren oder Ehepaar zu vermiethen Luisenstraße 20, 1 r.

Salon m. Balkon u. Schlafzimmer, neu, elegant möblirt, sofort zu vermiethen, Luisenstraße 43, 1 l.

Villa Mainzerstr. 14, nahe **Kuranlagen** u. **Bahnhöfe,** f. möbl. Wohn- u. Schlafz., einz. Zimmer v. **10—20 M.** p. Woche, a. W. **Pension** incl. Zimmer **3,50—6 M.** p. Tag. Garten, Bäder.

Villa Nerothal 31
elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension frei.

Gut möbl. Zimmer ist event. sofort zu vermiethen. Bad im Hause. Für Engländer oder Polen passend. — Bahnverbindung nach allen Richtungen. Rauenthalerstraße 7, 1 Tr. l.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Neu einger. Zimmer mit Frühstück zu vm. Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 3. Et. l.

Pension Alexandra
Taunusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On parle française.

Wörthstraße 9, P. r., gut möbl. Zimmer dauernd u. an Kurgäste bei eins. Dame zu verm.

Zwei Damen erhalten sehr gute Pension, gem. Heim bei einzelner Dame. Preis à 70—80 Mark monatlich. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ro

In schön gelegener Villa mit Gartenanlagen in **Eltville 2 bequem möblirte Zimmer** mit oder ohne Verpflegung an einzelnen besseren Herrn abzugeben. Behagliches Heim. Gefl. Offerten unter **V. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Eine bis zwei gebildete Damen können noch an gutem bürgerlichen **Mittagstisch** theilnehmen. Preis im Abonn. 1 Mk. Kein Trinkzwang u. kein Trinkgeld. Off. u. **V. 747** an d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Primaner sucht Unterricht in **Mathematik.** Offerten sub **G. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Polnischer Unterr. ges. Offerten mit bill. Preisangabe unter **D. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Ev. Familien-Alumnat
Oberlahnstein a. Rh.,
für nur 12 Schüler des Gymnasiums, Realprogymn. u. der höheren Privatschule. Vorz. Empf., langj. Erf. Prosp. d. Rektor **Plugmacher.**

Darmstädter Pädagogium
Darmstadt, Heerdweg 53.
Vorbereitung zum **Einjähr.-, Primaner-** und **Abiturienten-Examen,** sowie für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. **Vorzügliche Verpflegung.** Eintritt jederzeit.
M. Elias.

Welcher junge Engländer wäre geneigt, mit einem jungen deutschen Herrn zwecks Austausch der Sprache gemeinsame Spaziergänge zu unternehmen? Gefällige Offerten unter **S. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Einjähr.—Prima—Abitur.
Privat — Arbeit — Nachhülfestunden.
Pension für Schüler höh. Anstalten.
Vorber. von **Damen** z. Abitur.
Dienemann,
Herderstr. 31. acad. geb. Lehrer.

Sprach-Unterricht!
kurs- oder stundenweise,
bewährteste schnellste Methode, zu mäßigen Preisen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Pensionäre nimmt auf **Dr. Schiebold.**
Unentgeltliche Nachhilfe. — Erfolgr. Unterr. — Gute Verpflegung. Gewissenh. Beaufsichtigung.
Jahnstraße 29, 1.

Arbeitsstunden.
Schüler höh. Lehranst. können an d. Arbeitst. teilnehmen. **Dr. Schiebold.** Jahnstr. 29, 1.

Unterricht
in den Lehrgegenständen des Gymnasiums, Nachhülfe- und Arbeitsstunden ert. staatl. gepr., erfahr. Lehrer. Näh. im Tagbl.-Verlag. Md

Nachhülfest. für jg. Kind. höh. Schul. erth. jung. Mädchen. Zu erfr. Yorkstraße 10, 2 r.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne. Mauergasse 8, 1.

Englisch,
Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Franz., Engl., Deutsch. Frl. **Loewenson,** staatl. gepr. Lehr. 1. Rgs., Nicolasstr. 17, 2. 9—10.

Unterricht in der **französischen Sprache** ertheilt Französin billigst Herderstr. 1, Part. r.

Französin
(gebild. Pariserin), des Deutschen mächtig, erteilt erfolgr. französ. Unterricht. Empf. sich Damen, w. **rasch** Französisch lernen wollen. **Adolfstr. 3.**

Leçons de franç. par une institutr. parisienne. Prix mod. Mlle. Mermond de Poliez, Karlstr. 5, II.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et convers. Taunusstrasse 31.

Institutrice française Pariserhof.

Privatunterr. in Lat., Griech., Franz., Deutsch u. Mathem. erteilt erf. ak. geb. Schulmann, Dr. phil. Mäß. Honorar. Sichere Vorber. f. Examina. Näh. Tagbl.-Verl. Po

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.
Elegante flotte Handschrift
Buchführung
Rechnen
Wechsellehre
Korrespondenz
Kontorarbeiten
Stenographie
Maschinenschreiben
u. s. w.
Prospekte kostenfrei.

Stenographieschule.
Staatl. genehmigt.
Donnerstag, den **25. Mai,** abends 8 Uhr, beginnt Lehrstraße 10 ein **Anfängerkursus. Stolze-Schrey:** Verbreitetstes System in Preußen; eingeführt in sämmtlichen städtischen Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt.

Malen und Zeichnen.
Landschaft und Stillleben,
Studien nach der Natur.
Maria Arndt,
38 Rheinstrasse 38.

Malerin, welche schon mit gr. Erfolge Stunden ertheilt hat, wünscht in Wiesbaden Unterricht zu ertheilen. Gefl. Anfr. zu richten: Nerothal 5.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Habich,** Pianistin, Herderstrasse 11, 2 r.

Neues Wiesbadener
Conservatorium für Musik,
Direktor: **Caesar Hochstetter.**
Unter-, Mittel-, Oberklassen.
Oeffentliche Vortragsabende.
Mauritiusstr. 1,
Ecke Kirchgasse.

Klavierunterricht erteilt **Louis Scharr,**
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Klavier-Unterricht!
Als erfahr. Lehrerin m. conservat. Bildg. u. staatl. Prüfung suche ich noch Schül.
Immel, Emserstraße 50, Part.

Klavier- und Violin-Unterricht (hervorragende Methode, um schnell eine solide sichere Fingerfertigkeit zu erlangen), ertheilt gründlich und gewissenhaft **Karl Heuss, Tonkünstler,** Moritzstraße 4, 3.

Tüchtige Klavier-Lehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter **G. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Zither, Piano u. Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preis. Näh. Nerostraße 23, 3.

Kursus.
Mädchen und Frauen können in kurzer Zeit das **Fein- und Glanzbügeln** gründlich und billig erlernen Bleichstraße 14, 1 links.

Bügelkursus!
Gründlichen Unterricht im **Fein- u. Glanzbügeln** auf eine sehr leichte, vortheilhafte Art ertheilt jederzeit Frau **Bender,** Schwalbacherstraße 7, Seitenbau 1 St. rechts.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Auf dem Wege Schlangenb., Augusta-Tempel bis Georgenborn o. Aussicht Hohenwald
Handtäschchen
mit Goldgeld, Visitenk. verloren. Finder gute Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1 l.

Damen-Uhr verloren, Walhalla bis Blücherstr. 15, 1 Tr. l. Daselbst abz. gegen Belohnung.

Verloren
auf dem Weg vom Bahnhof — Schießhalle — zur Platte und zurück über Kanzelbuche ein **goldenes Kettenarmband.** Rückgabe gegen Belohnung Albrechtstraße 9, 2 l.

Verloren
am Dienstag Nachmittag in der Droschke vom Tennisplatz, „Hotel Metropole", „Hotel Kaiserhof", „Hotel Rose" und dann „Nassauer Hof" ein
grüner Regenschirm
mit goldenem Fasan als Griff. Abzugeben gegen Belohnung **„Hotel Nassauer Hof".**

Schirm auf einer Bank im Walde, Hellgrundweg, stehen gelassen. Gegen Belohn. abzugeben Müllerstraße 9, 2.

Goldene Herren-Uhr gefunden.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sb

Goldene Brosche
gefunden (Krone). Abzuh. Kochbrunnenplatz 3.

Hund entlaufen. Am Dienstag **junger hellbrauner deutscher Boxer** mit weißen Pfoten u. weißer Brust. Wiederbringer gute Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Kirchgasse 33.

Plakate:
Wohnung zu vermieten
auch aufgezogen
vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Schutzmarke

Reste-Verkauf
moderner Sommer-Stoffe
zu **Kleidern, Blousen** etc.

R. Perrot, Elsässer Zeugladen, **Kl. Burgstrasse.**

Wetterfeste Kaltwasserdauerfarbe

„Solidin“ als Warenzeichen No. 46986 patentamtlich geschützt, ist das beste, vollkommenste und einfachste Anstreichpulver, mit dem man an Stelle von Oel-, Leim- und Kalkfarbe einen ganz hervorragenden, durchaus dauerhaften Innen- und Aussenanstrich erzielt. **Solidin** wird von Fachleuten bevorzugt, deckt **mit einem** Anstrich, färbt nicht ab, wird steinhart, ist durchaus wetterbeständig und kann Jedermann mit diesem Farbenpulver, das nur mit Wasser angerührt zu werden braucht, selbst seine Zimmer, Küchen, Gänge, Fassaden, Stallungen u. s. w. auf leichteste und billigste Weise blendend weiss sowie in allen anderen Farben anstreichen.

Ein Kilo genügt für ca. 10-□m und kostet nur 50 Pfg.

Zu haben: Adler-Drog., Bismarckring 1; Luxemburg-Drog., Kaiser-Friedrich-Ring 52; Drog. Moebus, Taunusstrasse 25; Ring-Drog., Bismarckring 31; Drog. Apoth. Siebert, neben dem Schloss. F 114

Große

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 23. Mai, und den folgenden Tag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage **der Erben** in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnetes, **sehr gut erhaltenes** Mobiliar pp.:

Hochhäuptige Nußb.-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden mit Spiegelaufsätzen, innen Eichen, 1- u. 2-thürige Kleiderschränke, Nachttische mit Marmor, Pianino, hocheleg. Nußb.-Verticow, innen Eichen, Nußb.-Schreibtische, Kameltaschen-Divan, einz. Sophas, Kleider- und Handtuchständer, Vorplatztoilette, Etagèren, Auszugtische, Rohrstühle mit geflochtenen Rücklehnen, div. andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Spiegel, einz. Sessel, lack. hochhäuptige und andere Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Console, eiserne Betten, Bilder, große Parthie gut erhaltenes Weißzeug, Kleidungsstücke, Handarbeiten, Nippsachen, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände, Wasch-Garnitur, compl. Küchen-Einrichtung, Küchenschrank, verschließbare Anrichte, Küchentisch u. Stühle, Treppenstuhl, Kupfergeschirr, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele andere Gebrauchs- und Haushaltungs-Gegenstände; ferner in weiteren Aufträgen: 2 Schreibsekretäre, Nußb.-Verticow, verschiedene Betten, Deckbetten und Kissen, Näh-, Nipp- und Spieltische, Rohrstühle, Sopha, 2 Sessel, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, großer Pfeilerspiegel mit Trümeau, Eckschrank, Tische, englisches Messing-Bett, Sophatische, Briefschränkchen, Waschkommoden und Nachttische, großer Nußb.-Tisch, 1,70 L., Flurtoilette, Musik-Automat mit 40 Platten, eis. Kinder-Bett, 1- u. 3-fl. Lüster, Christofle-Leuchter, 1-thür. Eisschrank, vernickelter Regulir-Füll-Ofen, Bilder, Spiegel, kupf. Waschkessel, Küchenmöbel, elektrische Zuglampe, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Aussergewöhnlich billig

sind meine jetzigen Preise. Schon seit mehr als 15 Jahren ist es bekannt, dass man im **Schuhwarenlager** von **Wilhelm Pütz** solide Waren am billigsten kauft. Noch mehr glaube ich dieses Jahr durch besonders **günstige Einkäufe** etwas aussergewöhnliches zu bieten. Hauptsächlich in besseren

Damen- u. Herren-Stiefeln

leiste etwas grossartiges. 1455

Wilhelm Pütz,
Schuhwarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstrasse.

Die in **Biebrich, Wiesbadenerstr. 18,** gelegene

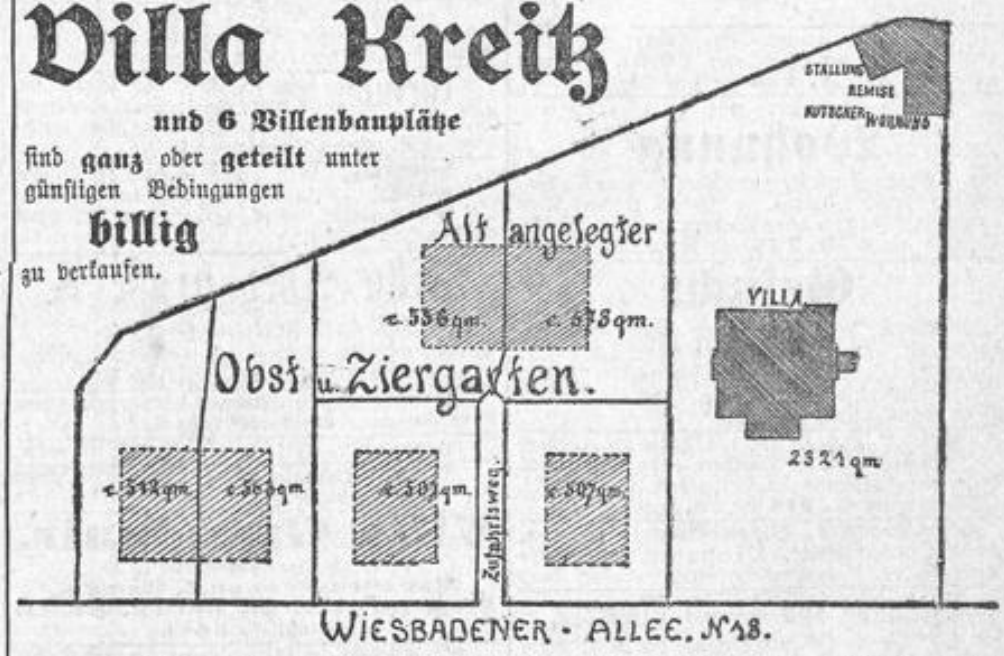
Villa Kreitz

und 6 Villenbauplätze

sind **ganz** oder **geteilt** unter günstigen Bedingungen

billig

zu verkaufen.



Näheres bei Architekt **Hub. Himmes,** Biebrich a. Rh., oder beim Eigentümer **Willi Ball,** Köln, Antwerpenerstraße 14.

Wollen Sie gerne Pudding essen?

Gutschein.

Vorzeiger dieses erhält — gratis — ein Packet **Kummer's Pudding-Pulver** bei:

August Engel, Königl. Hofl., Taunusstrasse und Wilhelmstrasse.
J. C. Keiper, Kirchgasse.
J. M. Roth Nachfg., Gr. Burgstrasse und Kaiser-Friedrich-Ring 44.
Carl Brodt, Albrechtstrasse.
P. Enders, Michelsberg.
Ed. Böhm Nachfg., Adolfstrasse.
Ph. Lieser, Oranienstrasse u. Luisenstrasse.
Wilh. Klees, Moritzstrasse.

Nur gültig für den 24. Mai 1905.

Bitte ausschneiden. Bitte ausschneiden.

Wenn ja, so gehen Sie morgen in eines der nachstehend aufgeführten Geschäfte und verlangen (gegen Vorzeigung des nebenstehenden Coupons) **gratis:** Ein Packet **Kummer's Pudding-Pulver.** — Ein Versuch wird Sie überzeugen, dass dieses neue Pudding-Pulver alle anderen Fabrikate an Wohlgeschmack übertrifft.

Verlangen Sie von nun ab stets:

Kummer's Pudding-Pulver à 10 Pf.

Nächste Bezugsquelle für Detaillisten: **E. & A. Ruppert,** Wiesbaden.
General-Vertreter: **H. C. Meyer,** Wiesbaden. — Telefon 832.

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade

sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg. F 119

Aus meinen Reise-Collectionen

eine grosse Parthie Spitzen-Muster — eine grosse Parthie Stickerei-Muster

sehr billig.

Stickerei-Fabrik **Carl Goldstein,** Kapellenstrasse 51.

1335

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 240. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 23. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Deutscher Reichstag.

Gewerbeordnung. — Koloniales. — Entlastung des Reichsgerichts.

Berlin, 22. Mai.

Der von allen Mitgliedern aller Parteien unterzeichnete Antrag Blell (deutsche Volksp.), betreffend die Änderung des § 44 der Gewerbeordnung, wird von dem Antragsteller kurz begründet und sodann in erster und zweiter Lesung debattelos angenommen. Der Antrag will die Handelsagenten von der Erfordernis eines Wandergewerbescheines befreien und sie den Handlungsreisenden gleichstellen, die nur einer Legitimationskarte bedürfen.

In der dritten Beratung der Übersichten der Einnahmen und Ausgaben verschiedener Schutzgebiete rügt

Abg. **Storz** (freis. Volksp.) verschiedene Mißstände in den Kolonien, wünscht rationellere Bewirtschaftung derselben und weist auf die koloniale Tätigkeit der Engländer und Holländer hin; hoffentlich werde die für Togo bewilligte Bahn dort Besserung schaffen.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) hofft, daß die gesunden kolonialpolitischen Anschauungen des Vorredners bei dessen Parteifreunden immer weiter an Boden gewinnen.

Abg. **Storz** entgegnet, er habe gar keine kolonialpolitischen Anschauungen entwickelt, sondern eine Reihe Beschwerdepunkte vorgetragen.

Nachdem die Beratung der Übersichten erledigt ist, wird der Gesetzentwurf über die Bildung deutscher Kommunalverbände in den Konsulargerichtsbezirken ohne Debatte definitiv angenommen.

In der fortgesetzten Beratung der Vorlage, betreffend die Entlastung des Reichsgerichtes, wird die namentliche Abstimmung über die Erhöhung der Revisionssumme wiederholt. Für die Erhöhung stimmen 95, dagegen 48 Abgeordnete, außerdem 5 Stimmenthaltungen. Das Haus ist somit beschlußunfähig.

Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf morgen 1 Uhr an mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. — Schluß 2 Uhr.

*

Berlin, 22. Mai. Dem Reichstage ging ein Antrag Ahrendt zu, der Reichstag wolle beschließen, den Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 M., abzulehnen und den Reichskanzler zu ersuchen, bei der bevorstehenden Erneuerung des Privilegs der Reichsbank eine Abmachung mit der Reichsbank dahin zu treffen, daß unter entsprechender Erhöhung des Notenkontingentes der Reichsbank die im Umlaufe befindlichen Reichskassenscheine dem Notenumlaufe hinzugerechnet und bankmäßig gedeckt werden, die im Besitze der Reichsbank befindlichen Reichskassenscheine aber künftig nicht mehr als Notendeckung gelten, und alsdann den Betrag der Reichskassenscheine von 120 auf 180 Millionen zu erhöhen durch Vermehrung der Fünfmarkscheine, Zwanzigmarkscheine und Fünfzigmarkscheine um je 20 Millionen Mark.

Berlin, 22. Mai. Dem Reichstage ging ein von Hompesch (Zentr.) beantragter Gesetzentwurf zu, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung. Der Entwurf beantragt mit Rücksicht auf den Bergwerksbetrieb zahlreiche Zusätze zu den Paragraphen 115, 134 b, e, h, 137 und anderen. — Die neuen Bestimmungen betreffen u. a. die Regelung des Lohnabzuges für vorschriftswidrigen Inhalt der Fördergefäße unter Zuziehung ständiger Arbeiterausschüsse, Geldstrafen, andere Funktionen der Organisation und Wahl der ständigen Arbeiterausschüsse. Ferner soll die Arbeitszeit ab 1. Oktober 1905 8½ Stunden, ab 1. Oktober 1908 8 Stunden nicht überschreiten, vom Beginn der Seilfahrt bis zum Wiederbeginn. Für Betriebspunkte mit über 28 Grad Celsius und nasse Arbeiten sind 6, mit über 26 Grad 7 Stunden das Maximum. Andere Bestimmungen regeln die Befugnisse der Oberbergämter, in Ausnahmefällen diese Arbeitszeit zu verlängern und den Beginn der neuen Arbeitszeitvorschriften hinauszuschieben und setzen die Zulässigkeit von Überschichten, Nebenschichten usw. fest.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berggesetznovelle.

Berlin, 22. Mai.

Am Ministertische: Handelsminister Möller, Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben und Berghauptmann v. Velsen.

Der Gesetzentwurf, betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten, wird in dritter Lesung endgültig angenommen.

Sodann wird die zweite Beratung der Gesetznovelle, betr. die Bergarbeiterverhältnisse, fortgesetzt bei Punkt 3 „Sanitärer Maximalarbeitstag".

Die Kommission hat von der Regierungsvorlage nur den sanitären Arbeitstag in Gruben über 28 Grad Celsius aufrecht erhalten; sie bestimmte ferner, daß durch die Seilfahrt die Arbeitszeit höchstens um eine halbe Stunde verlängert werden darf. Die Kommission strich ferner die Bestimmungen der Regierungsvorlage über Neben- und Überschichten. Das Zentrum verlangt den Normalarbeitstag für alle Gruben von 8 Stunden prinzipaliter und eventualiter die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, eventualissimo, daß die Verlängerung der am 1. Januar 1905 bestehenden Arbeitszeit unzulässig ist. Das Zentrum beantragt ferner den Arbeitstag von 7 Stunden in Gruben mit mehr als 26 Grad, sodann a) vollständiges Verbot des Über- und Nebenschichtenverfahrens in Gruben mit 28 Grad; b) Verbot des Verfahrens von mehr als einer achtstündigen Nebenschicht oder mehr als zwei Überschichten bis zur Gesamtdauer von vier Stunden.

Abg. **Fischbeck** (freis. Volksp.) beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Oberberghauptmann **v. Velsen** erbittet Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Verhältnisse in den Bergwerken erforderten durchaus die Einführung des sanitären Arbeitstages. Eine gewisse schematische Regelung lasse sich allerdings nicht vermeiden. Die Regierungsvorlage sei wohl durchdacht und zweckentsprechend.

Abg. **Brust** begründet die Zentrumsanträge. Die Bergarbeit ist außerordentlich gesundheitsschädlich; deshalb ist es die Pflicht der Regierung, die Arbeitszeit einzuschränken. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Bergarbeiter in einem Lebensalter invalide sind, wo sich gewöhnliche Arbeiter noch im Vollbesitze der Manneskraft befinden. Sie sind mit 45 Jahren schon bergfertig. Der Einwand der Bergherren, die Verminderung der Arbeitszeit sei gleichbedeutend mit geringerer Leistung, wurde bereits so oft widerlegt, daß eine neue Widerlegung kaum notwendig ist. Der Maximalarbeitstag ist für alle Gruben einzuführen, nicht nur für warme.

Abg. **Willisen** (kons.) hält die Kommissionsbeschlüsse für ausreichend und lehnt die Abänderungsanträge ab.

Abg. **Fischbeck** (freis. Volksp.) begründet seinen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Gerade mit Rücksicht auf die künftigen Generationen sei eine Verkürzung der Arbeitszeit notwendig. Der kommandierende General eines vornehmlich aus Bergarbeitern rekrutierenden Armeekorps sprach sein Erstaunen über die Militäruntüchtigkeit der Bergarbeiter aus. Gerade die Rechte, die fortgesetzt Maßnahmen im Interesse der heimischen Wehrfähigkeit fordere, weigere hier die Inter-

Feuilleton.

Aus der Geschichte des Aerztestandes.

Zur Geschichte des Arztestandes gibt der Breslauer Professor H. Magnus in einem soeben erschienenen Buche „Sechs Jahrtausende im Dienste des Äskulap" interessante Beiträge. In den Urzeiten und in den ersten drei bis vier Jahrtausenden des Kulturlebens waren ja Priester und Arzt in einer Person verschmolzen. Da die Krankheit als von einem Gotte erregt angesehen wurde, so konnte allein der Priester den Dämon aus dem Körper vertreiben. Nur das Geschäft der Geburtshülfe und die Pflege bei einigen Frauenkrankheiten war schon sehr früh weiblichen Medizinalpersonen überlassen. Der Priester hatte nach bestimmten Vorschriften der heiligen Tempelbücher und unter Innehaltung fest vorgeschriebener Zeremonien die Heilung zu unternehmen; für diesen Beruf wurde er in den Priesterschulen durch lange Jahre hin vorbereitet. So genoß er als Vertreter des Gottes hohes, fast überirdisches Ansehen beim Volke, und auch die Kranken befanden sich nicht übel bei der Behandlung durch die Priester, denn einmal hatten diese eine reiche Erfahrung gesammelt, die ihnen trotz vielfachen Aberglaubens doch auch wohl erprobte Mittel an die Hand gab, dann aber wurde vor allem jedem Kurpfuschertum vorgebeugt, denn jedes unbefugte Ausüben des Arzteberufes wäre als Gottesverletzung erschienen. In Griechenland scheint zuerst eine Trennung von Priester und Arzt herbeigeführt worden zu sein. Die jonische Naturphilosophie ging schon auf eine genauere Erforschung der Natur aus, und man erkannte allmählich die Krankheit als einen rein irdischen Vorgang, mit dem die metaphysischen Dinge der Religion wenig zu tun hatten. Neben den ärztlichen Tempelschulen entwickelten sich nun auch Profanschulen, von denen die bedeutendste sich auf der kleinen Insel Kos befand. Hier empfing der erste Arzt, dessen Persönlichkeit uns näher bekannt ist und der die wissenschaftliche Medizin begründete, Hippokrates, seine Ausbildung. Noch eine große Anzahl anderer wissenschaftlich gebildeter Ärzte ging aus diesen sogenannten Asklepiadenschulen hervor. Sie mußten ein eidliches Gelöbnis ablegen, das in schöner Weise die idealen Aufgaben der Heilkunst und des Arzteberufes darstellte. Trotzdem sank nun, da er den Priestern entrissen und ins profane Leben übertragen worden war, der Arztestand sittlich und sozial herab. Charlatane und Schwindler zogen in Menge in ganz Griechenland herum, da die Staaten sich eine Regelung dieser Verhältnisse nicht angelegen sein ließen. Nun trat zuerst der wandernde Quacksalber auf, der von Ort zu Ort zog, alle Krankheiten behandelte und vielleicht bisweilen gute Kenntnisse in der Heilkunde besaß, meistens aber eine verlotterte Existenz war, die sich nun auf diese Weise durchzuschwindeln suchte. Seit Aristophanes und Martial wird nun der Arzt eine mit bitterem Spott verfolgte komische Figur, die in unzähligen lustigen Spielen des Mittelalters auftritt, noch von Molière verspottet wird und in den Bildern der Holländer mit lächerlicher Gravität ihr furchtbares Amt verrichtet. Im römischen Reiche war der Arzt ein Betrüger und Gaukler, der sich wohl auch wie Apollonius von Tyana, der als ein zweiter Messias auftrat, mit einem mystischen Nimbus umgab und unter diesem seine Kuren vornahm. So kam einst zu diesem neuen „Heiland" ein Bäuerlein und bat den Gottesmann, seiner Frau zu helfen, die in Kindesnöten mit dem Tode kämpfte. Apollonius gibt seinen ärztlichen Rat dahin ab, daß der Bauer einen lebenden Hasen in seinen Arm nehmen und würdevoll um die Frau herumwandeln solle; dann solle er den Hasen laufen lassen; mit ihm werde alles die Geburt Hemmende verschwinden. Erst in der römischen Kaiserzeit richtete man medizinische Schulen ein, stellte den geprüften Ärzten ein Diplom aus, gründete besondere Ärzteverbände und richtete auf die Hebung des Standes ein sorgsames Augenmerk. Dennoch gelang es den ernsthafteren Elementen nur selten, gegen die Kurpfuscher und Quacksalber aufzukommen, und dieses Resultat ist auch während des ganzen Mittelalters bis in die Neuzeit hinein zu konstatieren. Zwar suchte die Kirche sich eine Zeit lang das Monopol der Arzneikunde zu sichern, und wirklich haben auch heilkundige Mönche viel Segen gebracht, doch schon im zehnten Jahrhundert erlangte die profane medizinische Hochschule zu Salerno hohes Ansehen und allmählich zogen sich die Geistlichen zum mindesten von der Wundarzenei völlig zurück. Das Feld aber behauptete der fahrende Heilgeselle, der Quacksalber, den das deutsche Volkslied als Doktor Eisenbart besang und der das Ansehen des deutschen Arztestandes so herunterbrachte, daß noch im 18. Jahrhundert der Wunderarzt offiziell als „Barbiersubjekt" bezeichnet wird. Solch wandernder Arzt stellte sich neben Gauklern, Taschenspielern und Akrobaten gewöhnlich bei Jahrmärkten oder Volksfesten ein und mußte wie jeder andere Händler ein Standgeld von 85 Pfennig bis 1 M. 70 Pf. zahlen. Auch hatte der Magistrat jeglicher Stadt Gewalt, ihn in Strafe zu nehmen, wenn seine Kuren unglücklich ausfielen. Doch hatte der Jünger des Äskulap sich gewöhnlich schon aus dem Staube gemacht, bevor noch das furchtbare Ergebnis seiner Operationen und Tränklein an den Tag gekommen war. Der Quacksalber ließ auf dem Marktplatze ein großes Gerüst aufschlagen, zu dem mit bunten Teppichen belegte Stufen führten. Das Gerüst war mit farbigen Tüchern ausgeschlagen, an den Ecken erhoben sich hohe, bunt bewimpelte Masten. Auf einem Tisch sah man dicke Folianten, die von der Gelehrsamkeit des Arztes Zeugnis ablegen sollten; Pergamentrollen mit dicken Siegeln zeigten lobende Atteste und Dankschreiben an. In Spiritus standen da Mißgeburten, abgeschnittene Arme und Beine. Ausgestopfte Tiere und sonstige Kuriosa konnte man bewundern, dazu spielten Musikanten, die mit auf dem Podium saßen, ein lustiges Stücklein. Der Quacksalber erschien in türkischer Tracht, phantastisch aufgeputzt und von einem grotesk daherspringenden Bajazzo begleitet. Die Musik spielte einen Tusch; dann beginnt der Heilkünstler mit gellender Stimme zu erzählen, was er schon alles geheilt, wen er vom Tode gerettet. Er weist seine Tränklein vor und zeigt an Schlangen und Kröten, welche wundersame Wirkung sie tun. Der Harlekin aber schleppt unterdessen seinem Herrn Kunden zu, an denen dann unter Musikbegleitung, während die Menge gafft und der Hanswurst zotige Witze reißt, die heilkräftigen Prozeduren vorgenommen werden. Am längsten haben sich die Augenärzte als wandernde Heilkünstler einen Ruf bewahrt, doch wenn auch einige von ihnen, wie Jung-Stilling oder Baron von Wenzel, Rettung und Hülfe brachten, wo sie einkehrten, so trieben andere, wie der Engländer John Taylor, eine schamlose und raffinierte Reklame, die dem Reklamewesen modernster Virtuosen nichts nachgab.

essen der Armee wie auch die der Bergarbeiter wahrzunehmen.

Abg. **Hilbeck** (nat.-lib.) führt aus: Wir verwerfen den sanitären Arbeitstag der Regierung und billigen die Kommissionsbeschlüsse. Die Kommission überzeugte sich auf ihrer Bereisung der westfälischen Gruben, daß die Temperaturen von 22 und 23 Grad bei bewegter Luft, wie sie vorhanden sind, nicht als zu warm, sondern eher als zu kühl zu gelten haben. Die Herren waren gerade in den tiefsten und heißesten Gruben. Die Höhe der Krankenziffer von 55 Prozent sagt nichts Außerordentliches. Jeder zweite Bergarbeiter wird jährlich einmal krank, das geht uns mindestens ebenso. Die Bergarbeiter verlangen auch nicht den sanitären Arbeitstag. Sie sehen das Thermometer nicht als das Entscheidende an. Die Bergarbeiter wollen einen Normalarbeitstag, wozu der sanitäre schließlich führen wird. Der sanitäre Arbeitstag ist der Anfang eines endlosen Streites. Warum macht der Oberberghauptmann mit dem sanitären Arbeitstag nicht auf den fiskalischen schlesischen Gruben den Anfang. Dort ist die Arbeitszeit erheblich länger als in Westfalen; sie beträgt 10 Stunden. Der neu geschaffene Gesundheitsbeirat wird alle Beschwerden prüfen und entscheiden können, welche Maßnahmen im Interesse der sanitären Verhältnisse notwendig sind.

Handelsminister **Möller** führt aus: Warum sind die Bergarbeiter mit unserem sanitären Arbeitstag nicht zufrieden? Doch nur, weil sie einen allgemeinen Normalarbeitstag verlangen. Ich halte mit absolutester Zähigkeit daran fest, den allgemeinen Arbeitstag zu bekämpfen. Den sanitären Arbeitstag schlugen wir Ihnen aus gutem Grunde vor. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Gesundheitsverhältnisse in den Bergwerken in den letzten 50 Jahren eine Verschiebung nach unten aufweisen. Die Bergbehörden besitzen heute noch das volle Vertrauen der Bergarbeiter. Ich glaube deshalb nicht, daß eine Feststellung der Temperatur durch die Bergbehörde von den Arbeitern angezweifelt würde. Bei der Haltung der Mehrheit des Hauses glaube ich den Vorschlag einer Reihe von Bergherren, die anstatt 22 24 Grad gesetzt sehen wollen, als Vermittelung anheimstellen zu dürfen. Ich bitte die Herren, diesen Vorschlag bis zur dritten Lesung in Erwägung zu ziehen. Bedauerlich ist, daß die Kommission alle Bestimmungen über die Neben- und Überschichten gestrichen hat, und doch nahmen wir diese Bestimmungen wohlbedacht in das Gesetz auf. Ich kann Sie nur bitten, daß Sie nicht aus politischen Erwägungen unsere Vorschläge ablehnen.

Geheimrat **Meißner** begründet die Bestimmungen über den sanitären Arbeitstag.

Abg. Freiherr **v. Zedlitz** (freikons.) führt aus: Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen fest und sehen darin eine wesentliche Verbesserung der Regierungsvorlage wie des bisherigen Rechtszustandes. Ich begrüße die entschiedene Absage des Ministers über den allgemeinen Maximalarbeitstag. Gerade weil wir in dem sanitären Arbeitstag einen Vorläufer des allgemeinen Höchstarbeitstages sehen, lehnen wir ihn ab. Wir gaben daher der Bergbehörde große Vollmachten für die erforderlichen sanitären Maßnahmen.

(Minister v. Bethmann-Hollweg ist erschienen.)

Handelsminister **Möller** bittet, von dem Verwaltungsstreitverfahren vor den Verwaltungsgerichten Abstand zu nehmen und den Bergausschüssen die Entscheidung zu übertragen.

Abg. **Geißler** (Zentr.) empfiehlt nochmals die Zentrumsanträge.

Abg. **Brandenstein** (kons.) führt aus: Nicht aus Zorn, sondern aus ganz anderen Beweggründen brachte die Regierung den Entwurf ein. Sie bot den Arbeitern, die kontraktbrüchig waren, ein Arrangement der Arbeiterforderungen an, die die Bergherren mit Recht als unbegründet ablehnten; dies machte die Regierung sich zu eigen. (Sehr richtig! rechts.) Alles, was wir heute ablehnen, kann die Regierung im Wege der Verfügung anordnen, wenn Sie die Bestimmungen über den Gesundheitsbeirat bestehen lassen. Ich trat stets für eine Stärkung der Machtbefugnisse der Regierung ein. Hier erscheint es mir in hohem Grade zweifelhaft. Die Regierung könnte, ich will nicht sagen, in wohlüberlegter Absicht, ihre verstärkte Macht indirekt zur Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen anwenden, wenn sie es auch nicht wollte. Ich bestreite, daß die Invalidität sich steigerte. Die Statistik hat, wie der Minister bereits ausführte, absolut keinen Wert. Aus ihr läßt sich nicht folgern, daß die Krankheitsziffer gestiegen ist, sondern nur, daß sich erheblich mehr Arbeiter krank meldeten. (Unruhe.) Es gibt eine Reihe industrieller Betriebe, wo unter viel schwierigeren Verhältnissen länger gearbeitet wird. Es ist unbestreitbar, daß die Lust zur Arbeit mit dem Wachsen der Sozialdemokratie abnahm. Die Sozialdemokraten fördern die Faulheit; eines ihrer Ziele ist der Zwang zur Faulheit. (Unruhe.)

Handelsminister **Möller** erklärt: Ich möchte Sie dringend bitten, dem Antrag Brandenstein auf Streichung des Gesundheitsbeirates nicht zu folgen. Die Wagschale für das Zustandekommen des Gesetzes ist bereits so erheblich belastet, daß ein Mehr dem Entwurfe den Rest geben könnte. Der Gesundheitsbeirat soll eine Art Äquivalent für die Streichung des sanitären Arbeitstages sein. Ich bitte Sie dringend, dieses Äquivalent beizubehalten.

Darauf wird der Schlußantrag angenommen.

Nach Ablehnung der Abänderungsanträge werden die Kommissionsbeschlüsse gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und der Polen angenommen.

Ein Antrag Brust wird angenommen, der das Befahren der Über- und Nachtschichten an Betriebspunkten über 28 Grad verbietet. Die Bestimmungen über den Gesundheitsbeirat werden nach dem Antrage Dippe angenommen. Danach wird der Gesundheitsbeirat für den Umfang des Oberbergamtsbezirkes gebildet. Er besteht aus einem Berghauptmann als Vorsitzenden und vier Beisitzern, die zu gleichen Teilen aus Vertretern der Bergwerksbesitzer und von den von den Arbeitern gewählten Knappschaftsältesten zu entnehmen sind. Die Auswahl der Beisitzer erfolgt durch den Provinzialausschuß derjenigen Provinz, wo der Sitz des Oberbergamtes ist. An den Verhandlungen des Gesundheitsbeirates nimmt ein von dem Oberbergamt zu berufender Knappschaftsarzt mit beratender Stimme teil.

Damit ist die zweite Lesung beendet. Die dritte Lesung beginnt am Freitag.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. **Tagesordnung:** Petitionen und Anträge aus dem Hause. — Schluß 3 Uhr.

Politische Übersicht.

Das Ende des Universitätsstreits.

L. Berlin, 22. Mai.

Ein schöner und reiner Sieg ist es, den die akademische Welt, die Professorenkollegien und indirekt die Studentenschaft über den Kultusminister und Herrn Althoff davongetragen haben. Es ist ein Sieg, dessen man sich doppelt freuen kann angesichts so vieler Vorgänge, die es allmählich zweifelhaft machten, ob noch Rückgrat und Mannhaftigkeit gegenüber dem Druck von oben vorhanden sind. Die Ansprache an die Rektoren der preußischen Universitäten, mit der Herr Studt den gestörten Frieden notgedrungen wiederhergestellt hat, läßt von den bisherigen Maßnahmen der Unterrichtsverwaltung einfach nichts bestehen. Der Form nach scheint es ja, als sei ein Kompromiß geschlossen worden, als habe es der Minister bis zuletzt in der Hand gehabt, den „Wünschen" der Rektoren nachzugeben oder sich ihnen zu versagen. In Wirklichkeit hat er gar keine Wahl gehabt, sondern es bleibt dabei, daß sich die Universitäten keine Einmischung in die Regelung des Verhältnisses zwischen Senat und Studentenschaft gefallen lassen wollen, und der Minister hat seine bezüglichen entgegengesetzten Anordnungen glatt fallen lassen müssen. Die einzige Entschuldigung für das verfehlte Vorgehen gegen die Universitäten ist allenfalls, daß man im Kultusministerium auf einen solchen Grad des Widerstandes nicht gefaßt war. Denn hätte man ihn erwarten können, so wäre es schlechterdings unbegreiflich gewesen, daß Schritte getan wurden, von denen alsdann vorher feststanden hätte, daß sie zurückgetan werden mußten. Jedenfalls hat namentlich Herr Althoff eine für sein ferneres Verhalten gegenüber den Hochschulen nützliche Belehrung bekommen, und eine Wiederholung der unerquicklichen Kämpfe, die nur allzu lange gedauert hatten, ist wohl nicht zu befürchten.

Ein konservatives Zeugnis für die deutsche Presse.

Man kennt die nichtsnutzige Redensart von der „schlechten Presse", mit der Herr Stöcker von Zeit zu Zeit hausieren geht. Die „schlechte Presse" ist in seinem und seiner Anhänger Munde selbstverständlich die liberale Presse, und es gibt keine noch so arge verleumderische Unterstellung, die sich die Stöckerleute nicht schon den liberalen Blättern gegenüber erlaubt hätten. Keine der geringsten Verleumdungen, mit denen die öffentliche Meinung, freilich umsonst, über Art und Wesen liberaler Blätter getäuscht werden soll, ist die, daß sich liberale Zeitungen häufig und ohne Bedenken für schmutzige Börsenmanöver hergeben. Darauf zu antworten, das dumme Gerede zu widerlegen, kann natürlich einem liberalen Organ nicht zugemutet werden, und man läßt die boshafte Behauptung kaltblütig passieren. Immerhin aber gebührt es sich, von einer Zurückweisung solcher Redereien durch ein Blatt Notiz zu nehmen, dessen Autorität im gegnerischen Lager gewiß nicht angezweifelt wird. Die „Kreuzzeitung", die in ihrem Handelsteil schon manchmal überraschende Proben von Objektivität gegeben hat, schreibt in ihrem letzten Börsenwochenbericht folgendes: „In England und Amerika arbeitet die Baisse mit Hochdruck, und ihre Erfolge waren in dieser Woche recht beträchtlich. Wer den Zusammenhang zwischen Presse und Börse kennt, wird manche tendenziöse Nachricht der letzten Zeit auf Börsenmanöver zurückführen. Die deutsche Presse beteiligte sich daran nicht. Sie ist überhaupt noch immer bei weitem die anständigste und unabhängigste Presse der Welt, obwohl auch sie dem Sensationsbedürfnisse des Publikums gelegentlich sehr weit entgegenkommt. Es ist nicht denkbar, daß eine angesehene deutsche Zeitung Tatarennachrichten, wie die über die Hissung der deutschen Flagge in Haitschou, in die Welt setzt, um die Effektenkurse zu beeinflussen, oder daß sie fortgesetzt zu demselben Zwecke falsche Marktberichte bringt, wie das jetzt in Amerika und England zu geschehen scheint. Kleine gelegentliche Entgleisungen kommen vor, aber wenn ihnen eine mala fides zugrunde liegt, ist sie doch wohl meist parteipolitischem Übereifer und nicht der Habgier einer Spekulantengruppe zuzuschreiben." So die „Kreuzzeitung". Wie gesagt, eigentlich bedarf es keiner Rechtfertigung unserer Presse gegenüber verleumderischen Anklagen, aber wenn ein Blatt wie die „Kreuzzeitung" diese Rechtfertigung unternimmt, und selbstverständlich gelten ihre Ausführungen auch für die liberalen deutschen Blätter, so kann man sich das ja gefallen lassen. Würde auf der konservativen Seite immer so ruhig und sachlich geurteilt werden, so bliebe mancher häßliche Zwist vermieden.

Die Revolution in Rußland.

hd. **Petersburg**, 22. Mai. Das Gut des Fürsten Abamalek-Lasarew im Gouvernement Podolien ist von aufrührerischen Bauernhorden ausgeplündert und vollständig demoliert worden. Wertvolle Schmuckgegenstände und 15 000 Rubel Bargeld fielen den Bauern in die

Aus Kunst und Leben.

* **Über die „Vernarrte Prinzeß"-Musik**, über die sich unser O. D.-Kritiker schon deutlich genug bei uns ausgesprochen hat und die in fast allen Blättern recht abfälligen Urteilen begegnet, äußert sich Dr. Hagemann, der bekannte Kunstschriftsteller und Feuilletonredakteur der angesehenen „Rheinisch-Westf. Ztg.", u. a. wie folgt: „In dieser Dichtung hat nun ein Herr v. Chelius eine Musik geschrieben, die ganz belanglos ist. Man versteht hier Bierbaum einfach nicht. Er meinte doch mit seinem Spiel eine Flucht neuartiger musikalischer Bühnenstücke einzuleiten. Wie dachte er sich denn diese Aufgabe eigentlich ohne den selbstschöpferisch veranlagten Tonkünstler mit ausgesprochen stilvollem Darstellungsvermögen . . . Wie soll man die 42 Seiten des Vorworts ernst nehmen, wenn er seine Zukunfts-Dichtung dem ersten besten Liebhaber fest hält . . . Er tut doch sonst so vertraut mit seinem Wagner, kennt also sicher die schöne Stelle von der Ehe der Wortkunst und Tonkunst im Wortdondrama. Er hätte also seine Bühnendichtung vor einer Mißheirat schützen müssen . . . Herr v. Chelius ist ja zweifellos ein gebildeter Musikfreund. Vor allem hat er so manche moderne Opern-Partitur studiert. Und da er offenbar ein beneidenswertes Gedächtnis besitzt, so blieb vieles und vielerlei hängen. Es gibt auf diesem Gebiete ja Phänomene, wie Harden eins an Jacobsen beobachtet haben will. Kein Wunder nun, daß die Assoziationen einsetzen, wenn man selbst zu komponieren anfängt. Nur muß vermerkt werden, daß Herr v. Chelius in dieser Hinsicht nicht ohne Geschmack und nicht ohne innere Konsequenz zu Werke geht. Ist es z. B. nicht ganz hübsch, am Schluß des ersten Aktes der „Vernarrten Prinzeß", wo das erlösende Licht hereinbricht und der Regenbogen sich vielverheißend über den eben noch grau-in-grauen Situationen zu wölben beginnt, Wagners Musik zum Einzug der Götter in Walhall zugrunde zu legen, besonders einen ganz ähnlichen weihevoll-wuchtigen Bauken-Rhythmus zu verwenden — oder die Weisheit, die der „Seher aus dem Süden" vorträgt, jedesmal mit dem berühmten Glockenmotiv aus dem „Parsifal" einzuleiten, auf das der Meister die kolossale Verwandlungsmusik des ersten Aktes aufgebaut hat — oder in der Einleitungsszene des dritten Bildes, wo die Prinzessin naive Zwiesprache mit der Natur hält, das Waldweben aus dem „Siegfried" zu beschwören und nicht so ganz unbekannte Vogel-Imitationen erklingen zu lassen. Gewiß zeugt das alles schließlich von richtigem Gefühl, denn ein bewußtes Plagiat ist hier natürlich nicht beabsichtigt . . . Der Dilettant ist Liebhaber. Dies Wort gibt Übersetzung und Definition zugleich. Er liebt — aber er liebt das Gegebene, Vorhandene. Das eben charakterisiert ihn. Und wenn er gar etwas Talent hat, so greift er — als Musikfreund — selbst in die Saiten und dann zur Feder. Der Liebhaber, der etwas Talent hat, ist aber unter den künstlerisch Schaffenden, Schaffenwollenden die peinlichste Erscheinung. Chelius gibt uns so ein Schulbeispiel für einen Dilettanten, der gewiß allerlei Handwerksmäßiges mit redlichem Bemühen gelernt und der auch den allerbesten Wunsch und Willen hat — dem aber nun einmal kein Prometheus-Funke glüht: dem die Muse zwar gewinkt, den sie aber nicht geküßt hat. Ihm eignet eine geschickte Mache. Er kennt sich namentlich im Orchester gut aus. Aber seine Musik ist Stückwerk — und als Stückwerk im letzten Grunde nicht einmal immer sein eigen."

* **Otto Julius Bierbaum** wehrt sich, indem er an die Presse folgendes Schreiben erläßt: „Die Aufführung meines von O. v. Chelius komponierten Fabelspieles „Die vernarrte Prinzeß" im Rahmen der Wiesbadener Maifestspiele hat einige Preßäußerungen hervorgerufen, an deren Berichtigung mir gelegen sein muß. Schon die Darstellung, als erfreue sich das Werk im ganzen der besonderen Huld des Kaisers, entspricht nicht den Tatsachen. Der Kaiser hat sich vielmehr über meinen Anteil daran mit der ganzen deutlichen Offenheit ausgesprochen, die für seine Ablehnung moderner Kunstbestrebungen kennzeichnend ist. Dies habe ich vorausgesehen. Überrascht aber hat es mich, daß ein Teil der Presse mir die Verballhornung meines eigenen Werkes zugetraut hat, die in Wiesbaden in Gestalt des goldenen Kalbes im zweiten Bilde zutage getreten ist. Dieses Kalb führt sich auf des Herrn Generalintendanten v. Hülsen Exzellenz zurück. Hätte ich davon rechtzeitig erfahren, so würde ich es keinesfalls gestattet haben, daß man den Sinn meiner Dichtung so töricht entstellte. Freilich stand auch sonst die Ausstattung des Werkes mehr unter dem Zeichen des goldenen Kalbes, als unter dem Einflusse der stilistischen Absichten der Dichtung. Schließlich haben mich einige Blätter scharf getadelt, nicht so sehr auf Grund der Dichtung selbst, als auf Grund ihrer ästhetischen Tendenz hin, die sie aber nicht aus der Quelle selber (der bei Langen in München erschienenen Buchausgabe), sondern den irreführenden und verwirrten Ausführungen entnommen haben, die das Wiesbadener Festspielheft enthält. Da diese Ausführungen der Umgebung des Herrn v. Hülsen entstammen, der von vornherein erklärt hat, die Dichtung nicht zu verstehen, so wird man sich nicht wundern dürfen, wenn sie auch kein volles Verständnis des Aufsatzes verraten, der der Dichtung vorangedruckt ist. Es fällt mir nicht ein, mich gegen den Tadel der Kritik aufzulehnen (ich müßte ja sonst auch ihr Lob verschmähen), aber ich darf ihn wohl zurückweisen, wenn er mich für fremde Irrtümer verfolgt. Frankfurt a. M., 22. Mai. Otto Julius Bierbaum."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Fürst von Monaco erwähnte gestern anläßlich eines Vortrages in der Akademie der Wissenschaften in Paris, Kaiser Wilhelm habe sich auf seinen Antrag bereit erklärt, mehrere Kriegsschiffe zu meteorologischen Studien von Kiel nach Norwegen zu entsenden.

Ein Passionsspiel, das genau wie die Oberammergauer Passionsspiele periodisch zur Aufführung kommen soll, ist für London geplant. Es wird 24 Bilder umfassen. Worte sollen nicht gesprochen werden; das Interesse der Aufführung ruht ganz auf der von zwei berühmten Musikern komponierten Musik und der „Pantomime" der Schauspieler. Es soll alles getan werden, die religiöse Empfindlichkeit zu schonen. Man erwartet, daß der Zensor Einspruch erheben wird, da er sich gegen alle biblischen Themen auf der Bühne wendet. Im Falle eines Verbots soll das Stück in Subskriptionsvorstellungen gegeben werden.

In Neuenahr ist ein Kurtheater erbaut, das unter der Direktion des Herrn August Dörner am 5. Juni mit „Minna von Barnhelm" eröffnet wird. Herr Dörner ist gleichzeitig Direktor des Stadttheaters in Coblenz.

Hände. Der Schloßwächter wurde ermordet. Dem Verwalter gelang es, sein Leben durch schleunige Flucht in Sicherheit zu bringen.

hd. **Petersburg**, 22. Mai. Der lutherische Kirchhof von Helsingfors ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag in brutaler Weise geschändet worden. Unbekannte Frevler haben fast alle Grabsteine demoliert und den ganzen Kirchhof in einen Trümmerhaufen verwandelt. Von den Tätern fehlt jegliche Spur.

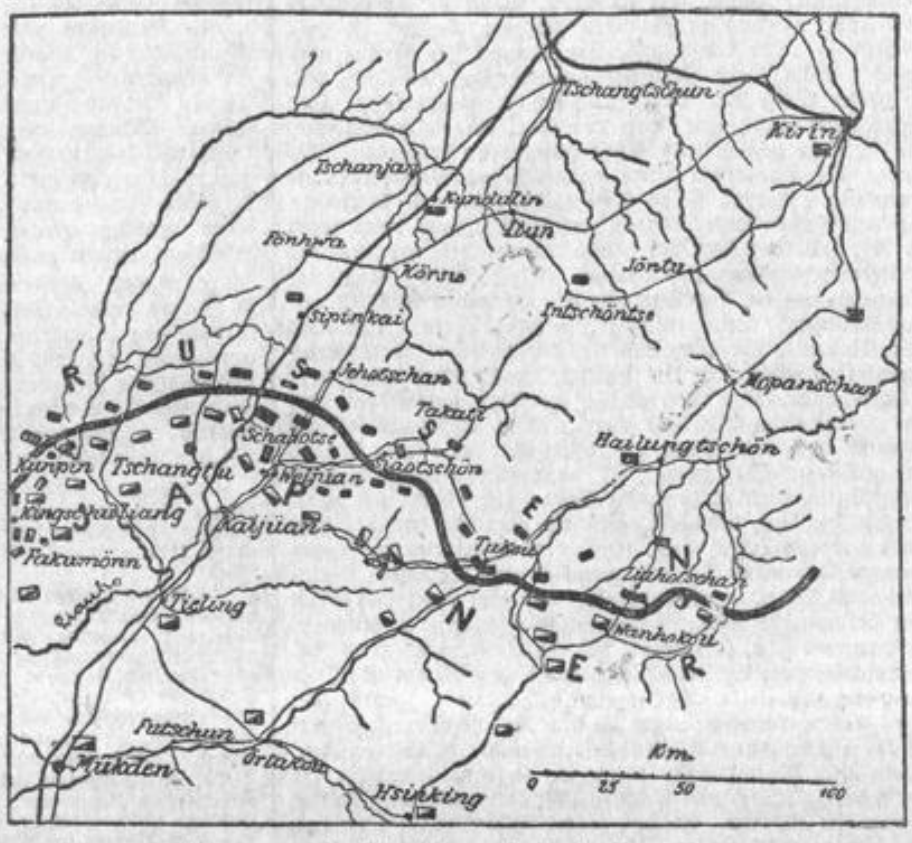
hd. **Petersburg**, 22. Mai. Der Gesundheitszustand des Gouverneurs von Ufa, General Sokolowski, auf den vor kurzem ein Revolverattentat verübt wurde, hat sich bedeutend verschlimmert und ist besorgniserregend. Der Polizei ist es gelungen, die Attentäter, mehrere Arbeiter, zu verhaften.

hd. **Bukarest**, 23. Mai. Nach Meldungen aus Bessarabien suchen die dortigen Revolutionäre die Rumänen zum Abfall von Rußland zu verleiten und fordern öffentlich zur Lostrennung Bessarabiens von Rußland auf.

Der russisch-japanische Krieg.

Krieg zu Lande.

Wir bringen unseren Lesern heute eine Übersicht über die beiderseitigen Stellungen in der Mandschurei, eine starke schwarze Linie gibt die Grenze zwischen dem Bereich der beiderseitigen Armeen an; nur hat sich in letzter Stunde im russischen Zentrum eine Bewegung nach Norden hin geltend gemacht, die aber nach japanischen Meldungen bereits wieder zum Stehen gekommen ist. Von King-Schuliang, westlich von Kunpin, zieht sich in gewaltigen, nach Norden zurückweichendem Bogen über Jechoschan die Linie der russischen Befestigungen nach Süden über Tukou nach Lehotschan, um dann wieder nach Norden zurück zu biegen. Es wird sich im russischen linken Flügel im wesentlichen um die Angriffe der Japaner auf Hailuntschön handeln, denn von hier aus stehen den Japanern gute Wege auf Kidin und auf die Flanke der russischen Armee links der Eisenbahn offen. Im Zentrum haben die Russen den Ort Weijüon in energischem Vorstoße besetzt, aber ihre weiteren Versuche, sich südlich davon festzusetzen, sind fehl geschlagen. Von dem letzten russischen Flügel ist die durch Kavallerie versuchte Umfassung des gegenüber stehenden japanischen Flügels auf Fakumön vereitelt worden, und die Russen, die sich noch in King Schulion festgesetzt hatten, werden auch wohl jetzt diesen Ort vor den jetzt



mächtig herandrängenden Japanern räumen müssen. Über die Stellung der Japaner steht Genaues nicht fest, man weiß nur, daß sie von Kaijüon längs der Bahn nach Norden, von Tschantufu nach Norden und Nordwesten und von Fakumön aus nach Nordwesten vorgehen. Was die japanische Ostabteilung anbelangt, so ist darüber lediglich bekannt, daß die Russen sie von einer viel weiter südwärts gelegenen Stellung auf Lihotschen zurück gedrängt haben. Jedenfalls werden schon die nächsten Tage wiederum ausführliche Meldungen bringen. Das ganze Schlachtfeld erinnert nach der Art der Truppenaufstellung an die Kämpfe am Schaho.

*

hd. **Tokio**, 22. Mai. In der Mandschurei haben die Russen bei Fönghwan und Tschangtu die Offensive ergriffen. Die Regenfälle haben aufgehört und es herrscht große Hitze. Man erwartet auf alle Fälle eine Klärung der Situation, ehe wieder die Regenzeit eintritt und neue russische Verstärkungen aus Europa ankommen.

wb. **Tokio**, 22. Mai. (Amtlich.) Am 20. Mai machte der Feind, bestehend aus über einem Bataillon Infanterie, einem Regiment Kavallerie und zwei Geschützen, eine Umgehung von der Nachbarschaft der zehn Meilen östlich von Changin gelegenen Höhe Santaolow und eröffnete um 11½ Uhr morgens das Feuer. Später erschienen vier feindliche Geschütze auf der nördlichen Höhe von Chinyangpao. Um 4 Uhr nachmittags gingen zwei russische Bataillone von der östlichen Seite des Dorfes vor, wurden aber zurückgeschlagen. Eine weitere gemischte Truppenabteilung rückte in Ersilipao ein, setzte das Dorf in Brand und zog sich zurück. Abgesessene feindliche Kavallerie griff Tangshed auf dem rechten Ufer des Liaoho, 13 Meilen südwestlich von Fakumen, am Morgen des 20. Mai an. Nach einem zweistündigen Kampfe zog sich der Feind in Unordnung nach Südwesten zurück und ließ 300 Tote und Verwundete zurück. Außer kleineren Zusammenstößen ist die Lage unverändert.

wb. **Petersburg**, 22. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) General Linjewitsch telegraphierte unter dem 21. Mai, daß sich am 18. Mai östlich der Eisenbahn eine durch Kavallerie verstärkte russische Abteilung dem Dorf Schahotse näherte; sie wurden von den Japanern in beträchtlicher Stärke angegriffen, die von den Kohlenminen her, die südlich von Schahotse liegen, zur Offensive übergingen. Auf der Mandarinenstraße gingen zwei russische Abteilungen vor, ohne miteinander in Verbindung zu stehen. Eine stieß auf Widerstand von japanischer Infanterie und Kavallerie, warf sie der Reihe nach aus ihren Stellungen und besetzte das Flußtal des Kaakhe und das Flußtal des Khanda westlich von Nanchentse. Die andere Abteilung trieb die feindlichen Kavallerievorposten von Tadlou zurück.

hd. **Petersburg**, 23. Mai. Die Japaner haben in der Mandschurei auf der ganzen Linie die Offensive ergriffen, doch hat dieselbe mehr den Charakter eines aufgezwungenen Rekognoszierungsdienstes, besonders gegenüber dem russischen Zentrum und der rechten Flanke. — Die erste Armee unter Kuropatkin werde von den Japanern als ungefährlich betrachtet. — Über die Bewegung der Flotte Roschdjestwenskys herrscht hier völliges Dunkel.

Zur See.

hd. **Petersburg**, 22. Mai. Telegraphischen Meldungen zufolge soll es den Japanern gelungen sein, zwei Transporte der Baltischen Flotte, den einen an den südlichen Ufern Koreas, den anderen bei Formosa, abzufangen.

wb. **Tokio**, 22. Mai. (Reuter.) Hier verlautet, daß eine Dschunke, auf der sich zahlreiche russische Offiziere befanden, weggenommen worden sei. Man nimmt an, es habe sich um eine von Wladiwostok unternommene Erkundungsfahrt gehandelt.

wb. **Tschifu**, 22. Mai. (Reuter.) Leute, die von Port Arthur hier angekommen sind, erzählen, daß auf ein Telegramm aus Tokio hin hundert bewaffnete Japaner Samstag dort den Dampfer „Kazan" besetzt hätten, indem sie erklärten, daß sie dieses Schiff, das die Russen während der Belagerung als Lazarettschiff gebraucht haben, als Prise zu behalten gedächten.

hd. **Petersburg**, 23. Mai. Die Ernennung des Admirals Birilew als Chef der Flotte des Stillen Ozeans ist vom Zaren bereits unterschrieben und wird in diesen Tagen veröffentlicht werden. Birilew ist an Stelle Skrydlows ernannt, dessen Posten nach seiner Rückberufung bis heute unbesetzt geblieben ist. Der Kommandant in Wladiwostok wird Birilew unterstellt werden, um Zwistigkeiten, wie sie in Port Arthur zwischen dem Admiral Wiren und General Stessel bestanden, zu vermeiden. Durch diese Ernennung wird Roschdjestwenskys Position in keiner Weise erschüttert. Er wird seinen Auftrag bis zu Ende ausführen.

hd. **Petersburg**, 23. Mai. In Marinekreisen verlautet gerüchtweise, der geplante Ankauf südamerikanischer Schlachtschiffe sei nicht zustande gekommen infolge der Haltung Englands und Frankreichs, welche mit Rücksicht auf die Neutralitätsbestimmungen freundschaftliche Vorstellungen erhoben.

hd. **London**, 23. Mai. Über die Taktik Togos verlautet, daß der japanische Admiral keineswegs den Russen die erwartete Schlacht zu liefern gedenke. Er werde im Gegenteil einer solchen nach Möglichkeit auszuweichen suchen und sich darauf beschränken, die russische Flotte durch Torpedoboote zu beunruhigen. Togo wolle nicht riskieren, seine Kriegsschiffe einzubüßen. Obwohl Roschdjestwensky der japanischen Flotte an Panzerschiffen überlegen ist, glaubt man in Japan, durch die Torpedoboote den Russen überlegen zu sein. Togo will das russische Geschwader ruhig die Gewässer von Wladiwostok erreichen lassen, wo er hofft, dasselbe mit der gleichen Taktik wie bei Port Arthur vernichten zu können.

Die japanische Auffassung von den Seekämpfen

ist, nach einem Schreiben unseres Londoner Korrespondenten, die folgende: Togo geht davon aus, daß Roschdjestwensky tatsächlich Wladiwostok zu seiner Basis zu machen gewillt ist, und darnach richtet er seinen Kriegsplan ein, über den er genaue und zuverlässige Informationen erhalten habe. Nach dem langen Zögern an der französischen Küste hat die russische Flotte jetzt binnen drei Tagen 120 Seemeilen zurückgelegt, Beweis, daß sie jetzt, nachdem sie dem japanischen Gegner an schweren Schiffen überlegen ist, ernstlich die Absicht hat, nach Norden zu gehen, und zwar vielleicht auf direktem Wege. Sollte nun Roschdjestwensky in der Tat den Kampf vermeiden wollen, um zunächst in Wladiwostok einen Rückhalt zu suchen, so würde der japanische Admiral dies zu verhindern in der Lage sein, indem er seine Flotte in der Nähe der Insel Jesso in die Gewässer von Wladiwostok legt. Und dazu ist er entschlossen. Er kennt die gefährlichen Gewässer, in denen die Russen bekanntlich mehrmals Havarien erlitten haben, ganz genau, und dabei hat er nach den strategischen Vorteil des ruhigen Abwartens und der konzentrischen Verteidigung. Damit nicht genug, sind auch die klimatischen Verhältnisse den Russen nicht günstig. Dichte Nebel und die Typhone, welche in dieser Jahreszeit dort plötzlich auf der See hereinbrechen, werden der russischen Flotte sicherlich mehr Schaden tun als den Japanern, die hier zu Hause sind und überall befreundete Häfen haben. Die Gefahr also, die den Russen droht, ist zweifellos die größere, und vorauszusehen ist, daß die dichten Nebel dem Doggerbank-Admiral auf die Nerven fallen werden. Es handelt sich darum, wer den anderen auf ungünstiges Terrain locken kann. Bei dem Ringkampf der beiden Gegner, so sagt unser englischer Berichterstatter, hat Togo den Roschdjestwensky bei den Hüften, und das Mattmachen ist seine Spezialität; in Tokio ist man überzeugt, daß er sich nicht werfen lassen wird. B.

Der Doggerbank-Admiral tot?

hd. **Paris**, 23. Mai. Gestern war großer Empfang im Elysee. Auf demselben wurde bekannt, daß Roschdjestwensky gestorben sei und Nebogatow den Oberbefehl übernommen habe. Mehreren Redaktionen ging dieselbe Nachricht ohne nähere Einzelheiten zu. Bestätigung bleibt natürlich abzuwarten. Man vermutet, daß die Rückkehr des Botschafters Bompard von Wirballen nach Petersburg damit zusammenhängt.

Das 4. Baltische Geschwader.

hd. **Petersburg**, 22. Mai. Die Ausreise des 4. Baltischen Geschwaders ist auf den 4. September verschoben worden. — Das Dekret, betreffend die Ernennung des Admirals Birilew zum Oberkommandierenden des Ostasiatischen Geschwaders, ist noch nicht veröffentlicht, was zu lebhaften Kommentaren Anlaß gibt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist von Urga nach Kiachta abgereist, um sich zur russischen Feldarmee zu begeben.

* **Köln**, 22. Mai. In der Nachmittagssitzung des hier tagenden Gewerkschaftskongresses fand über die vorliegenden Anträge eine lange Erörterung statt. Der Abgeordnete Legien bekämpft besonders den Antrag, Material über die Hirsch-Dunckerschen und christlichen Gewerkschaften in einer Broschüre herauszugeben; diese Gesellschaften spielten eine so untergeordnete Rolle, daß sie nicht zu fürchten seien. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt, dagegen ein Antrag, der eine intensivere Agitation unter den Frauen verlangt, angenommen und außerdem beschlossen, die Generalkommission von 9 auf 11 Mitglieder zu vermehren. Der Abgeordnete Legien teilte noch mit, der Bundesrat sei auch ersucht worden, aus der Streikstatistik den kriminellen Charakter zu beseitigen; diesem Gesuche, sowie der Anerkennung der Gewerkschaften werde sich der Bundesrat nicht mehr lange entziehen können, anderenfalls würden die Gewerkschaften es ablehnen, dem reichsstatistischen Amte weiteres Material zu liefern.

* **Rundschau im Reiche.** Der ständige Ausschuß des deutschen Landwirtschaftsrates ist in Stuttgart unter dem Vorsitz des Freiherrn von Soden-Fraunhofen zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Ausschuß sprach sich für eine Zusammenlegung der Arbeiterversicherungsgesetze, sowie für eine Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft aus. Heute werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Die Lehrer Elberfelds protestierten fast einstimmig gegen die Verstümmelung der Schiller-Bücher durch die katholischen Rektoren und erklärten sich mit der Verurteilung der Verstümmelung durch den Stadtschulrat einverstanden.

In Danzig begann gestern vormittag die diesjährige Versammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft in der Aula der Technischen Hochschule. Der Vorsitzende, Geh. Rat Busley-Kiel, eröffnete die Verhandlungen. Begrüßungsansprachen hielten Oberpräsident Delbrück, Oberbürgermeister Ehlers und der Rektor der Hochschule, Mangold.

Aus Reichenbach (Schlesien) wird von gestern gemeldet: Heute mittag wurden in der mechanischen Weberei von Gebrüder Cohn 500 Weber ausgesperrt. Dieselben wollten, weil ein entlassenes Mitglied der Weberorganisation entgegen dem Wunsche der Arbeiter nicht wieder eingestellt wurde, streiken. Die Fabrikleitung kam jedoch einem Streik durch die Aussperrung zuvor.

Ausland.

* **Frankreich.** In Erwiderung auf eine Interpellation, betr. den Ausstand der Polizeibeamten von Lyon, sprach sich der Minister des Innern, Etienne, in der gestrigen Kammersitzung tadelnd aus über den von den Beamten bewiesenen Mangel an Disziplin. Der Minister billigt die Haltung des Präfekten und verspricht schließlich, die Klagen der Beamten wohlwollend prüfen zu wollen, nachdem sie den Dienst wieder aufgenommen haben. Ministerpräsident Rouvier führt darauf aus, Ordnung sei überall nötig, besonders in einer Republik. Keine Regierung dürfe Auffässigkeit von seiten der Beamten der öffentlichen Macht dulden. (Beifall.) Das Haus nimmt mit 504 gegen 75 Stimmen eine Tagesordnung an, in der die Erklärungen gebilligt werden. Hierauf wird die Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Trennung von Staat und Kirche fortgesetzt.

Über die Krawalle, die sich infolge des Ausstandes der Polizeibeamten in Lyon ereignet haben, wird dem „B. L.-A." gemeldet: Eine tollere Sonntagsnacht als die vorgestrige hat das als ernst und düster verschrieene Lyon noch nicht erlebt. Unter den Augen der in Zivil auf den Cafehaus-Terrassen sitzenden Schutzleute durchzogen junge Leute in phantastischen Kostümen die Straßen und hielten Juxansprachen, in denen lokal- und staatliche Autoritäten verspottet und außerdem allerlei bekannte Histörchen zum besten gegeben wurden. Den samosen wegen Komplottes angeklagten Tamburini rief man zum Vater des Vaterlandes aus. Um die Göttin des Unsinnes zu bekränzen, plünderte man alle öffentlichen Gärten. Man rief: Hoch Lyon, die Stadt des Lichtes, und löschte alle Gasflammen aus. Für die Veranstalter dieses Volksfestes schloß die Nacht nur insofern unangenehm, als ihnen die Geldbörsen gestohlen wurden. Lyon ist gegenwärtig das Dorado der Taschendiebe.

* **Serbien.** Wegen der Obstruktion der unabhängigen Radikalen, welche um jeden Preis die Anleihe-Vorlage zu Fall bringen wollten, konnte die gestrige Skupschtina Sitzung nicht stattfinden. Trotzdem dürfte die Anleihe angenommen werden, da die Mehrheit der Skupschtina für dieselbe gewonnen ist.

Ministerpräsident Paschitsch teilte dem König mit, daß das Ministerium nach der gestrigen Abstimmung in der Skupschtina nur unter der Bedingung der Auflösung

der Skupschtina im Amte verbleiben könne. Der König hat noch keine Entscheidung getroffen.

* **Spanien.** In Saragossa kamen in der Umgebung der Kirche Del Pilar Ruhestörungen vor, welche dadurch veranlaßt wurden, daß die Republikaner den Ausritt der Prozession zu verhindern suchten. Die Polizei und die Bürgergarde schritten ein und nahmen mehrere Verhaftungen vor. Hierauf wurde die Ruhe wieder hergestellt.

* **Türkei.** Der Streitfall mit Rumänien ist beigelegt.

* **Marokko.** Aus Fez wird unterm 18. Mai durch Eilboten gemeldet: Graf Tattenbach ist vom Sultan in einer zweiten Privataudienz empfangen worden. Zu Ehren der deutschen Spezial-Gesandtschaft finden täglich große Festlichkeiten statt.

Man glaubt in diplomatischen Kreisen, der Sultan werde im Prinzip Reformen annehmen, aber nur, wenn sie von den Unterzeichnern der Madrider Konvention verlangt werden sollen, und nur nach und nach und ohne die religiösen Gefühle des Volkes zu verletzen, zur Durchführung gelangen sollen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. Mai.

Die Kaisertage.

Zu dem gestrigen Nachmittags-Ausflug bediente sich der Kaiser doch noch des Automobils. Die Fahrt ging über die Marktstraße, den Michelsberg und die Platterstraße — die Polizei hatte die Emserstraße abgesperrt — nach der Platte. Dort verließ der Kaiser das geschlossene Automobil, dem noch zwei offene, eins mit dem Generaladjutanten v. Plessen und Oberstallmeister Graf Wedel, das andere mit den Chauffeuren vom Eisenbahnregiment und einem Leibjäger besetzt, folgten, und machte über den breiten Waldweg, den sog. Herzogsweg, einen Spaziergang bis zur Aarstraße unterhalb der Eisernen Hand. Dort bestieg Seine Majestät wieder das geschlossene Automobil und fuhr über die Aarstraße, Emserstraße, Michelsberg und Marktstraße zum Schlosse zurück. Die Abfahrt erfolgte um ½5 Uhr, die Rückkehr kurz vor 6 Uhr. — Der Kaiser arbeitete vormittags allein. Zur Mittagstafel waren keine Einladungen ergangen. Zur Abendtafel war S. Exzellenz Herr Generalintendant v. Hülsen geladen.—Im Hoftheater gab es gestern abend eine Enttäuschung. Das ganz besetzte Haus erwartete die Ankunft des Kaisers, die kaiserliche Loge war zum Empfang bereit und über derselben hatten sogar die Friderician er Trompeter Platz genommen. Aber der Kaiser erschien nicht, er hatte die ursprüngliche Absicht, die Berliner Schauspielerin Anna Schramm als Kunigunde in Kaudels „Gardinenpredigten" zu sehen, aufgegeben und das Schloß nicht mehr verlassen. Daß der Kaiser von seinem Vorhaben, das Theater zu besuchen, Abstand nahm, geschah jedenfalls mit Rücksicht auf Ihre Majestät die Kaiserin. Vor dem Schlosse herrschte gestern abend eine wohltuende Ruhe, das Publikum zeigte ein richtiges Empfinden, als es ganz von selbst mit Rücksicht auf den Unfall der Kaiserin die sonst üblichen Ovationen vor dem Schlosse unterließ. Es fanden daselbst keinerlei Menschenansammlungen statt. Auch im Schlosse herrschte große Ruhe und das Tor wurde, wie an jedem Bürgerhause, bereits um 10 Uhr geschlossen. — Heute vormittag gegen ½9 Uhr unternahm der Kaiser, von seinen Adjutanten und mehreren Dienern begleitet, einen Spazierritt durch das Nerotal in den Wald, von dem er gegen 10 Uhr zurückkehrte. Zwei Diener trugen wieder schöne Blumensträuße, die dem Kaiser unterwegs dargereicht worden sind. Inzwischen war der telegraphisch berufene Leibarzt der Kaiserin, Dr. Zunker, von Berlin hier eingetroffen, mit dem der Kaiser später eine Besprechung hatte. Auch Dr. Zunker soll sich über das Befinden der Kaiserin sehr günstig ausgesprochen und dieselbe für reisefähig erklärt haben. Auf Veranlassung Seiner Majestät des Kaisers aber wird die Abreise doch noch um mindestens einen Tag verschoben. Es war sogar die Rede davon, die Kaiserin werde heute nachmittag im geschlossenen Wagen eine Spazierfahrt machen, ein erfreulicher Beweis jedenfalls, daß das Befinden Ihrer Majestät ein durchaus befriedigendes ist. Heute vormittag hörte der Kaiser Vorträge der beiden Kabinettschefs, Herren Dr. v. Lucanus und Graf v. Hülsen-Häseler, auch sah man den Kaiser wieder, wie gestern, an dem offenen Fenster eines nach der Marktstraße zu belegenen Zimmers stehen, diesmal im Gespräch mit dem Leibarzt Dr. Niedner. Als der Kaiser von seinem Spazierritt heimkehrte, bemerkte er in der Burgstraße, vor dem Antelmannschen Laden, einen Krüppel, jenen Mann, dem die beiden Beine dicht unter dem Gesäß abgenommen sind und der deshalb, wie man schon häufiger hier wahrzunehmen Gelegenheit hatte, sich nur mühsam fortbewegen, eigentlich nur fortrutschen kann. Der Kaiser ließ, als er in den Schloßhof eingeritten war, sofort durch Herrn Polizei-Wachtmeister Ohlich Erkundigungen über die persönlichen Verhältnisse des Krüppels einholen, um ihm wahrscheinlich eine Unterstützung zuteil werden zu lassen. Der Betreffende ist der 1853 geborene Schneider Peter Vogel aus Boos im Kreise Kreuznach, verheiratet und Vater von fünf Kindern, von denen das älteste bereits verheiratet ist. Der Bedauernswerte hat vor 8 Wochen seine Frau durch den Tod verloren. Er wird von der Gemeinde Boos erhalten, hat dort auch freie Wohnung. Die Beine sind ihm vor 20 Jahren bereits infolge von Kniegelenkentzündung amputiert worden. Vogel hat einen Gewerbeschein zum Hausieren mit Zucker- und Spielwaren. o.

*

— **Über das Befinden der Kaiserin** wurde heute morgen folgendes Bulletin veröffentlicht: „Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin am gestrigen Tage und in der Nacht ist ein andauernd gutes gewesen. Ihre Majestät hat reichlichen Schlaf gefunden. Der Appetit war gut, die Wunde zeigt keinerlei Reizerscheinungen. Temperatur und Puls normal. Niedner."

Die „Ausmauerung" des Hungerkünstlers.

Gestern abend ½10 Uhr hatte der Hungerkünstler Sacco seine 28tägige Hungerzeit überstanden und unter ziemlich großem Zudrang des Publikums wurde er „ausgemauert". Das heißt, die Glasscheibe, die sich zuletzt hinter ihm geschlossen hatte, wurde aus ihrem Gipsverband gelöst und durch das entstandene Loch marschierte Sacco elastisch und flink in die Freiheit des Restaurationssaales. „Himmel, was müssen das für angenehme Töne für den armen Teufel sein!", meinte ein Zuschauer, als der Meißel des Stukkateurs an dem harten Gips und dem Glas klirrte." „Armer Teufel", entgegnete ein anderer, „weswegen macht er denn so'n Unsinn." — „Weshalb er das macht?", versetzte ein dritter. „Er tut's für die Wissenschaft und wegen dem da." Dabei klimperte er mit einigen Silberstücken. „Jeder auf seine Art", fügte ein vierter hinzu, „wenn's ihm Vergnügen macht, uns kann's ja recht sein. Es ist doch riesig interessant!" Derweilen saß der Hungerkünstler auf seinem Stuhl und beobachtete lächelnd den Arbeiter, der an seiner Befreiung arbeitete, und gab hier und da auf fidele Zurufe aus dem Publikum ebenso fidele Antworten mit kräftiger Stimme. Die Damen drängten sich dicht an die Glasscheiben des Hungerhäuschens heran und drückten da zum Teil tatsächlich ihre Näschen ebenso platt, wie das kleine Buben und Mädchen vor den Ausstellungen der Zuckerbäcker manchmal zu tun pflegen. „Ob er noch gehen kann? Puh, mir graut's, wenn er da herausgeschleppt werden muß! Ein schöner Anblick ist das nicht!" — „Der läuft noch, Sie können sich darauf verlassen", tröstete ein Herr das weichherzige Fräulein, das in dieser Weise den Sacco und sich selbst bedauerte. Der Herr hatte recht, wie schon erwähnt, Sacco marschierte, als habe er erst gestern seine Hungerkur begonnen. Er nahm die immerhin nicht ganz leichte Glasscheibe in Empfang und trug sie in seine Zelle, wo er sie so kräftig auf den Boden setzte, daß sie zersplitterte, und dann setzte er sich im Angesicht der Zuschauer an ein für ihn gedecktes Tischchen und nahm seine erste Mahlzeit: Bouillon mit Ei, Beefsteak mit Ei, eingemachtes Obst und ein Brötchen. Dazu trank er ein Glas Wein. Das war der Moment, für den man sich am meisten interessieren konnte: zu sehen, wie ein Mensch, der 28 Tage von Oberselterswasser, Zigarren und Zigaretten gelebt hat, sich über seine erste Mahlzeit stürzt. Aber die Sache sah genau so aus, wie wenn ein Mensch, der kurz vorher ordentlich gefrühstückt hat, sich ohne allzu großen Appetit zum Mittagessen niedersetzt. Sacco überstürzte sich nicht. Er aß langsam, bedächtig, und als man sich darüber laut verwunderte, erklärte er, jetzt spüre er wenig mehr vom Hunger, der melde sich erst, wenn er nach der ersten Mahlzeit sechs Stunden geruht habe. Ob ihm denn das Essen gut bekomme? Sein Magen müsse doch ganz zusammengeschrumpft sein, erkundigte sich ein Zuschauer. Das Zusammenschrumpfen des Magens sei so schlimm nicht, er habe ja ordentliche Portionen Selterswasser getrunken. Das Essen bekomme ihm nach jeder Hungerkur sofort ausgezeichnet, nur Bier dürfe er nicht gleich trinken, Wein und Champagner könne er dagegen sofort zu sich nehmen. — Wie viel er ungefähr abgenommen habe?, fragte ein anderer. In der Regel nehme er 25 Pfund in 21 Tagen ab, sagte er. Sein früheres Gewicht erreiche er aber in vierzehn Tagen wieder. Sein Impresario las von einem Zettel die Durchschnittszahlen des Sacco-Bulletins ab, und als der Hungerkünstler, für den sich hier kein Arzt interessierte, gegessen hatte, zog er den Überzieher an, setzte den Hut auf und ging nach seiner in der hinteren Wellritzstraße belegenen Wohnung, deren Adresse ihm ein Walhalla-Diener in die Hand gedrückt hatte. Und viel Volks folgte ihm nach. d.

— **Personal-Nachrichten.** Dr. G. Spies-Frankfurt a. M., der seinerzeit bei der Operation des Kaisers mitwirkte, wurde zum Professor ernannt. — Dem Maschinen-Assistenten am Königlichen Theater, Herrn Th. Schleim, ist von Sr. Majestät dem Kaiser eine Busennadel zum Geschenk gemacht worden.

— **Königliche Schauspiele.** Die Aubersche Oper „Maurer und Schlosser" wird heute abend bei aufgehobenem Abonnement zu gewöhnlichen Preisen zur Aufführung gelangen. Anfang 7 Uhr. — Frl. Lola Padilla-Artót, die kürzlich mit so außerordentlichem Erfolg als „Mignon" gastierte, ist von der Intendanz für ein zweites Gastspiel gewonnen worden. Die Künstlerin wird kommenden Donnerstag in Gounods „Margarete" die Titelrolle singen.

— **Abschiedskonzert.** Bezüglich des großen Abschiedskonzertes zu Ehren des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner machen wir darauf aufmerksam, daß Karten zum ermäßigten Preise für die Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Hiesige nur noch bis morgen Mittwochabend zum Kassenschlusse an dem Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstraße verausgabt werden, und daß von Donnerstag ab die allgemeinen höheren Eintrittspreise in Kraft treten.

— **Männliche Balletttänzer** gab es früher, allerdings schon vor etwa 40 Jahren, auch in Wiesbaden, und zwar am Hoftheater. Dort wirkte damals ein Ballettmeister und ein Solotänzer. Der letzte Ballettmeister am Herzoglichen Hoftheater war ein Herr A. Wienrich, der letzte Solotänzer Herr August Brühl, ein geborener Wiesbadener und Sohn des verstorbenen Hoffriseurs Wilhelm Brühl. August Brühl war späterhin zuletzt Solotänzer und Ballettmeister am Hoftheater in Stuttgart. Unter unserer heutigen verdienstvollen Ballettmeisterin, Fräulein Balbo, war Herr Eduard Sander Mitte der 60er Jahre als Solotänzer am Königlichen Hoftheater angestellt.

— **Botanische Exkursion.** Morgen Mittwoch, den 24. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" eine Exkursion in die Umgebung von Dotzheim, Frauenstein und Neudorf. Die Zusammenkunft findet Ecke der Dotzheimerstraße und Kaiser Friedrich-Ring um 2 Uhr 30 Minuten statt. Die Wanderung geht über Dotzheim, Spitze Stein, Frauenstein, Neudorf nach Niederwalluf, von wo ein Abendzug zur Rückfahrt benutzt wird. Die Mitglieder des Vereins werden zur regen Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Gustav Freytag-Denkmal.** Wiesbaden wird in Kürze wieder eine Denkmal-Enthüllungsfeier begehen. Das von Schapers Meisterhand geschaffene Gustav Freytag-Denkmal wird, wie schon mitgeteilt, nächsten Sonntag, den 28. Mai d. J., feierlich enthüllt werden. Außer den anderen Veranstaltungen wird bei dieser Gelegenheit abends um 6 Uhr im Kurhause ein Festessen mit Damen stattfinden, zu dem auch von auswärts bereits zahlreiche Verehrer und Verehrerinnen des berühmten Schriftstellers ihr Erscheinen zugesagt haben. Der Preis für das Gedeck ohne Wein ist auf 5 Mark festgesetzt. Karten sind zu haben an der Kurkasse, beim Botenmeister des Rathauses und beim Hausmeister des Kasinos in der Friedrichstraße.

— **Mitteldeutscher Gastwirte-Verband.** Der Mitteldeutsche Gastwirte-Verband, welchem einige dreißig Vereine in Hessen-Nassau, Südhannover, Westfalen, Thüringen usw. angehören, wird seinen diesjährigen XII. Verbandstag vom 29. bis 31. Mai im Kurhause zu Bad Orb abhalten. Anschließend an die Verhandlungen wird Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags, ein Ausflug nach Gelnhausen zur Besichtigung der Ruinen des Barbarossa-Palastes stattfinden.

— **Das große Los** der preußischen Lotterie ist am Montagmittag gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 159 376, die in Insterburg in Ostpreußen gespielt wurde, und beträgt bekanntlich 500 000 M.

— **Verhaftet** wurde am Samstag in Mainz ein Mann, der im Pfandhaus 85 Rubinsteine versetzt hatte. Er nennt sich Homeier aus Berlin und gab an, die Sachen für den Juwelier Schwan aus Hanau versetzt zu haben. Schwan wurde auf Veranlassung der Polizei in Wiesbaden in Haft genommen. Er bestätigte die Angaben Homeiers, erklärte aber, daß die Sachen, sowie die bei ihm gefundenen zahlreichen Perlen seine eigenen seien und von einem Konkurs stammten. Da sich dies bestätigte, wurde er aus der Haft entlassen.

o. **Unfall.** Gestern nachmittag gegen ½7 Uhr ist der 40 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Lehmann die Treppe am Römertor herabgefallen und hat sich derart am Kopfe verletzt, daß er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort stellte sich die Verletzung jedoch als durchaus ungefährlich heraus, so daß der Verunglückte nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen werden konnte.

— **Kurhaus.** Die beiden morgigen Abonnements-Konzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr werden von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

— **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Infolge genügender Beteiligung konnte die feste Bestellung des Schiffes zu der übermorgen Donnerstag stattfindenden ersten diesjährigen Rheinfahrt der Kurverwaltung heute erfolgen. Da das Schiff ein für viele hundert Personen Raum bietendes der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ist, so werden auch morgen noch Teilnehmerkarten an dem Kassenhäuschen des Kurhauses ausgegeben. Die Ausgabe kann jedoch, der Bestellung des gemeinschaftlichen Mahles wegen, nur noch bis morgen mittag 12 Uhr erfolgen.

— **Kleine Notizen.** Die Mainzerstraße zwischen der projektierten Ringstraße und dem Bahnübergang der ehemaligen Hessischen Ludwigsbahn wird zwecks Neueindeckung vom 22. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. — Der mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnete berittene Polizeiwachtmeister heißt, wie hiermit berichtigend bemerkt sei, nicht v. Massakowski, sondern v. Mossakowski.

Limburg, 21. Mai. Der gestern auf dem Bahnhof zu Diez verunglückte Rangierer Geis, dem beide Beine abgefahren wurden, ist im hiesigen St. Vincentius-Hospital gestorben.

lr. **Usingen**, 21. Mai. Gestern nachmittag wurde im Saalbau „Adler" eine Versammlung abgehalten, die von dem Wahlverein der freisinnigen Volkspartei einberufen war, und in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Funk aus Frankfurt einen einstündigen Vortrag hielt. Das Thema des Vortrages war das zu erwartende Schulunterhaltungsgesetz, die Simultan- und die allgemeine Volksschule. Die Zuhörer, annähernd hundert an der Zahl, folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des gewandten Redners. Nach dem Schluß des Vortrages wurde zur Besprechung aufgefordert, aber niemand meldete sich zum Wort. Eine eingegangene Resolution betreffs Erhaltung und gesetzlicher Freigabe der Simultanschule fand allgemeine Zustimmung.

S. **Niederlahnstein**, 22. Mai. Mit dem 1. Juni d. J. ist der Kgl. Regierungsbauführer Herr Heim, welcher seither bei der Wasserbaubehörde in Diez beschäftigt war, nach Niederlahnstein versetzt. Derselbe soll mit mehreren anderen Beamten die Vermessungen der Lahn betreffs Regulierung und die Ausführungen von drei weiteren Lahnschleusen vornehmen. — Der erste Buchhalter des Drahtgewebe- und Geflechte-Werkes dahier wurde im Mühlenteich bei Kreuznach tot aufgefunden und gestern unter großer Beteiligung — namentlich der Fabrikarbeiter — zu Grabe getragen. — Die städtischen Körperschaften Oberlahnsteins haben für die Gymnasialschüler der beiden Nachbarstädte Niederlahnstein und Braubach das Schulgeld um jährlich 30 M. erhöht, da genannte Städte einen Zuschuß zu den Kosten des Gymnasiums verweigert haben. Ein weiterer Beschluß der Stadtverordneten Oberlahnsteins geht dahin, daß vom 1. April 1906 an auch die Schüler der unteren Klassen dasselbe Schulgeld zahlen müssen wie die der oberen Klassen, nämlich jährlich 180 M. Für auswärtige Schüler, welche keine Oberlahnsteiner sind, 30 M. Zuschlag.

-d- **Nastätten**, 22. Mai. Der „Christliche Verein junger Männer" zu Wiesbaden unternahm am gestrigen Sonntag einen Ausflug nach Nastätten, bis St. Goarshausen wurde ein Niederländischer Dampfer benutzt und von da bis hier stand ein Extrazug der Kleinbahn zur Verfügung. Nachdem das Mittagessen im Hotel „Guntrum" eingenommen war, brachte der Posaunenchor vor dem evangelischen Pfarrhause ein Ständchen. In dem Nachmittagsgottesdienste wirkte der Posaunenchor, sowie der gemischte Chor des Vereins in herrlicher Weise mit zur Verschönerung der Andacht, in welcher Herr Vikar Hahn von hier und Herr Missionar Autenriet von Wiesbaden die Gemeinde zum lebendigen Christentum zu begeistern suchten. Nur zu bald schwand

die Zeit dahin, denn um 3½ Uhr dampfte der reservierte Extrazug wieder dem Rheine zu. Auf Wiedersehen übers Jahr! war die Losung.

* **Zwingenberg** a. d. Bergstraße, 22. Mai. Der Oberstleutnant Freiherr v. Bieberstein aus Darmstadt war gestern mit seiner Equipage in Begleitung seiner Gemahlin und zweier Offiziere nach Auerbach gefahren. Auf der Heimreise gegen 9 Uhr abends scheuten die Pferde, wobei die Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden. Freifrau v. Bieberstein trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, während die Herren mit leichteren Verletzungen davonkamen.

* **Aus der Umgebung.** Am Montagmorgen warf sich der Ortsdiener Zipp von Niedershausen in selbstmörderischer Absicht auf der Strecke zwischen Stockhausen und Löhnberg vor den Schnellzug 122 auf die Schienen. Er wurde überfahren und war sofort tot.

Der Landwirt Heinrich Leinweber in Langenbach ist Urgroßvater durch die dieser Tage erfolgte Geburt eines Urenkels geworden. Trotz des hohen Alters von 88 Jahren arbeitet der noch rüstige Mann täglich im Feld.

Die Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden halten ihre diesjährige Generalversammlung am 4. Juni in Königstein ab.

* **Mainz,** 23. Mai. Rheinpegel: 1 m 60 cm gegen 1 m 66 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Athletik.** Der „Wiesbadener Athletenklub", Mitglied des Freien Athleten-Verbandes von Süddeutschland, errang am Sonntag, den 21. Mai, bei dem in Speier a. Rh. stattgefundenen Athleten-Wettstreit folgende Preise: Herr Jakob Kraus in der 3. Klasse im Stemmen den 14. Preis und im Ringen derselben Klasse den 3. Preis. Herr Oskar Biebich in der 4. Klasse im Stemmen den 10. Preis und im Ringen den 4. Preis derselben Klasse, Herr Ludwig Weiland in der 4. Klasse den 12. Preis im Stemmen und im Ringen den 8. Preis derselben Klasse, ferner Herr Jakob Kraus in der Ehrenklasse den 2. Ehrenpreis im Ringen. Zu Ehren der Sieger veranstaltet der Wiesbadener Athletenklub am kommenden Sonntag, den 27. Mai, im Saalbau „Zum Burggraf" eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz.

Gerichtssaal.

* **Landau** (Pfalz), 22. Mai. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Moser vom 22. Infanterie-Regiment in Zweibrücken wegen fahrlässiger Tötung zu neun Monaten Festung. Moser hatte bei Zielübungen mit geladenem Gewehr auf den Kopf eines Soldaten gezielt, die Waffe entlud sich und tötete den Soldaten.

Kleine Chronik.

Keine Amnestie. Die von einer Berliner Lokal-Korrespondenz verbreitete Meldung über den Erlaß einer Amnestie zur Hochzeit des Kronprinzen findet keine Bestätigung. (L.-A.)

Familientragödie. Aus Brandenburg a. d. Havel, 22. Mai, wird berichtet: Heute früh hat der Bankier Theodor Börner von hier seine Frau und sein vierjähriges Töchterchen und dann sich selbst durch zwei Schüsse getötet. Als Grund zur Tat bezeichnete Börner in einem an seine Schwester gerichteten Briefe große finanzielle Verluste.

Russischer Spion. Der 19jährige Student Wladislaus Pawlowski aus Warschau wurde im Fort V in Posen von einem Wächter festgenommen, als er im Begriffe war, in eine Karte von Posen Einzeichnungen von diesem Fort zu machen. Die Karte wies bereits Einzeichnungen von einer größeren Anzahl von Forts und Zwischenforts der Festung Posen auf. Pawlowski gab zu, als russischer Spion tätig gewesen zu sein. Er hat sich bereits mehrere Tage in Posen aufgehalten und wurde dem Polizeigefängnis zugeführt.

Großfeuer. In der vorvergangenen Nacht legte in dem Dorfe Schwaigern bei Heilbronn ein Großfeuer 13 Wohn- und 26 Wirtschaftsgebäude in Asche. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 M. Ein Feuerwehrmann verunglückte bei den Löscharbeiten und ist inzwischen gestorben. Etwa 35 Familien sind obdachlos. Dem Brande fiel auch das Rathaus zum Opfer.

Automobilunfall. Ein von Fritzlarer Artillerieoffizieren besetztes Automobil hat in Gudensberg ein vierjähriges Mädchen totgefahren.

Der Blitz. Bei Sudershausen (Hannover) wurden die Brüder Gobrecht, die während eines Gewitters unter einen Baum geflüchtet waren, vom Blitz getroffen; einer ist tot.

Schlagende Wetter. Aus Liezen (Steiermark), 22. Mai, wird gemeldet: Heute vormittag wurden im Vosruckstunnel auf der Südseite durch schlagende Wetter, wie man befürchtet, 15 Personen getötet. Die gewaltige Explosion erfolgte in dem Sohlstollen auf der Südseite. In dem Tunnel befanden sich 17 Arbeiter, die, wie man annimmt, sämtlich getötet wurden. Zwei eingeleitete Versuche, sie zu retten, waren vergeblich, da die ausströmenden Gase das Vordringen zur Unglücksstätte unmöglich machten. Vier an den Rettungsversuchen Beteiligte mußten ohnmächtig aus dem Tunnel befördert werden. Die fertige Tunnelröhre ist durch die Explosion nicht beschädigt worden.

Wrack. Der englische Dampfer „Benguela", von Westafrika nach Hamburg liegt vollständig wrack in Nannakroo an der Westküste Afrikas. Die Ladung ist gänzlich verloren.

Zugunglück. In der dritten Avenue in New York ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen der Hochbahn. Infolge Kurzschlusses geriet das Hochbahngerüst in Brand. Die Reisenden, welche von panischem Schrecken ergriffen wurden, suchten sich dadurch zu retten, daß sie aus den Fenstern kletterten. Eine Anzahl kletterte die Pfeiler hinunter, durch die die Hochbahn gestützt wird. Bei dem Zusammenstoß wurden 20 Personen verletzt.

Das reichste Kind der Welt. Die Einschätzung des vierjährigen Nicolas Brown in Newport, Rhode Island, welcher als das reichste Kind der Welt gilt, beschäftigt nach dem „Daily Telegraph" jetzt die dortigen Behörden. Das Kind, eine Waise, besitzt ein persönliches Vermögen, welches auf über zwei Millionen Lstr. eingeschätzt wird. Die Steuerveranlagung wurde neulich in Höhe von einigen Tausend Lstr. abgehoben und deshalb haben seine Rechtsbeistände einen Prozeß angestrengt.

Die Genickstarre.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die epidemische Genickstarre erfordert noch immer die größte Aufmerksamkeit der Medizinalverwaltung. Bis 30. April wurden in ganz Preußen 1935 Erkrankungen mit 994 Todesfällen beobachtet; davon entfielen 1814 bezw. 932 auf die Provinz Schlesien. Vom Beginn der Epidemie bis zum 7. Mai kamen allein im Regierungsbezirk Oppeln 1955 Erkrankungen und 1002 Todesfälle an Genickstarre zur Anzeige. Die mit Nachdruck ergriffenen und durchgeführten sanitätspolizeilichen Maßnahmen erstreckten sich hauptsächlich auf eine möglichst vollständige Ermittelung der Erkrankungsfälle, Absonderung der Erkrankten in Krankenhäusern, Desinfektion der Effekten, Wohnungen, Ausschließung der gesamten Kinder aus den verseuchten Häusern vom Schulunterrichte. Ein pathologischer Anatom, Privatdozent an der Berliner Universität, wurde ins Industriegebiet entsandt, um durch Vornahme möglichst zahlreicher Leichenöffnungen die Art des Eindringens der Krankheitskeime, die Wege, auf denen sie sich im Körper verbreiten, aufklären zu helfen. Da der Erreger der Genickstarre von der Nase, dem Rachen aus in den Körper einzudringen scheint, die Krankheit hauptsächlich das Kindesalter befällt, wurden ferner ein Nasenspezialist und ein Kinderarzt mit der Vornahme eingehender Studien nach dieser Richtung hin beauftragt. Im Institut für Infektionskrankheiten in Berlin finden unter Beteiligung des Direktors des Frankfurter Instituts für experimentelle Therapie eingehende Untersuchungen statt, ob es nicht möglich ist, ein Schutz- und Heilserum herzustellen. Wenn auch die Hoffnung, daß mit der wärmeren Witterung ein Nachlassen, vielleicht ein baldiges Verschwinden der Epidemie sich bemerkbar machen würde, bis jetzt sich nicht erfüllte, so darf man doch erwarten, daß die angeführten Maßregeln dazu beitragen werden, die Seuche auf ihren Herd zu beschränken, ihre Bekämpfung durch Aufklärung noch ungelöster Fragen über Wesen, Entstehung und Verbreitung der Genickstarre zu fördern. Der Mangel an gesetzlichen Handhaben zu zwangsweiser Bekämpfung der Genickstarre trug zweifellos erheblich dazu bei, daß trotz allen Eifers der Behörden und Ärzte die verheerende Krankheit eine so große Ausdehnung gewinnen konnte. Es steht zu erwarten, daß durch die Verabschiedung des dem Landtage der Monarchie vorliegenden Gesetzentwurfs, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, diesem empfindlichen Übelstande demnächst abgeholfen wird.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Wien, 23. Mai. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht eine ministerielle Verordnung, nach welcher das Verbot der Ausfuhr von Futterartikeln aufgehoben wird.

Paris, 23. Mai. Der Eisenbahnerstreik im Departement Corrèze dauert fort, doch wird der Dienst regelmäßig mit Unterstützung von Geniesoldaten aufrechterhalten. Die Lage ist gleichwohl nicht unbedenklich, da auch die Arbeiter der Eisenbahn, der Metallindustrie und der sämtlichen Waffenfabriken des Departements mit einem Ausstande drohen. — Die Nachricht des „Journals", daß der Erzbischof von Avignon Sueur vom Papste nach Rom zitiert worden sei, wird von gut unterrichteten Kreisen dementiert mit dem Beifügen, daß der Erzbischof aus eigenem Antriebe nach Rom gehe.

Lyon, 23. Mai. Eine Versammlung von 700 Polizisten stimmte für die Fortsetzung des Ausstandes. Gleichzeitig wurde beschlossen, an den Präfekten eine neue Abordnung zu senden, welche die Forderungen der Polizisten vertreten soll. Man glaubt, daß der Streik heute noch beendet werden dürfte.

St. Servant, 23. Mai. Der Dreimaster „Cousins-Réunis", der vor fast drei Monaten mit 128 bretonischen Fischern nach Neu-Fundland abging, wird seitdem vermißt. Man befürchtet, daß das Schiff untergegangen ist.

London, 22. Mai. Brodrick teilte gestern im Unterhaus zunächst mit, daß die Zahl der in Indien an der Pest Gestorbenen vom 1. Januar bis zum 1. April 471 744, vom 1. bis 29. April 215 961 beträgt. Soares (lib.) stellt sodann die Anfrage, ob die Regierung, wenn sie zurzeit der im Jahre 1906 abzuhaltenden Kolonialkonferenz noch im Amte sei, beabsichtige, die britischen Vertreter zu ermächtigen, die Frage der Vorzugszölle mit den Vertretern der Kolonien zu erörtern. Balfour erwidert, diese Frage sei von der Regierung noch nicht in Erwägung gezogen worden, aber keine Regierung könne den Besprechungen der Konferenz Schranken setzen, besonders wenn die Regierung eine engere Handelsverbindung mit den Kolonien wünsche. In Erwiderung auf eine Reihe weiterer Fragen, die von Campbell Bannerman und anderen Mitgliedern der Opposition gestellt werden, stellt der Premierminister in Abrede, daß er die Politik, wie er sie in seiner am 3. Oktober 1904 in Edinburgh gehaltenen Rede gekennzeichnet habe, aufgegeben habe. Er versichert, daß er nach wie vor Anhänger derselben sei. Weiter erklärt der Premierminister, die Kolonialkonferenz sollte frei sein, sie könne aber weder die Kolonien noch das Mutterland binden. Darauf beantragt Bannerman unter lauten Beifallrufen der Liberalen die Vertagung des Hauses, um Stellung zu nehmen zu der Erklärung Balfours, daß die Frage der Bevorzugung der Kolonien möglicher Weise der Kolonialkonferenz unterbreitet werde, bevor das Land Gelegenheit habe, seine Meinung zu äußern. — In der Abendsitzung begründet Campbell Bannerman seinen Antrag auf Vertagung des Hauses. Er führt aus, die Erklärung Balfours bedeute einen Wechsel in der Politik der Regierung und verlangt Aufklärungen hierüber. Darauf erhebt sich der Kolonialminister zur Antwort; die Liberalen jedoch, welche sofortige Antwort von Balfour selbst wünschen, brechen in unausgesetzte Rufe „Balfour! Balfour!" aus. Der Kolonialminister versucht vergebens, sich Gehör zu verschaffen, doch vernimmt man in dem Lärm nicht ein Wort von seinen Ausführungen. Der Vizesprecher legte sich ebenfalls vergebens ins Mittel. Trotzdem er erklärte, daß Balfour später das Wort ergreifen würde, weigerte sich die Opposition, Lyttleton anzuhören. Dieser spricht über 10 Minuten zum Hause, ohne daß ein Wort seiner Rede vernehmbar ist und setzt sich schließlich nieder. Der Lärm dauert fort. Während alledem bleibt Balfour mit gewohnter Ruhe auf seinem Platze. Churchill (lib.), der nunmehr sprechen will, wird von den Ministeriellen niedergeschrien, desgleichen Lyttelton bei einem neuen Redeversuch durch die Liberalen. Die Vermittelung Bug Cecils, des Sprechers, ist fruchtlos. Von Bannerman direkt aufgefordert, erwidert Balfour, er habe seine Antwort verschoben, um noch weiterhin erfolgende Angriffe berücksichtigen zu können. Ein Verhalten wie das hertige der Opposition sei der Ruin des Parlaments. Nach nochmaligen vergeblichen Redeversuchen, unter Hochrufen der Oppositionellen, besonders der Iren, gegen Lyttelton und Balfour, schließt der Sprecher die Sitzung. Diese einstündige Lärmszene ist fast beispiellos in der englischen Parlamentsgeschichte.

Depeschenbureau Herold

Haag, 23. Mai. Das Haager Schiedsgericht hat in dem zwischen Japan und Deutschland, Frankreich und England obwaltenden Streit über die Erhebung von Gebäudesteuer für Fremde in Japan für die europäischen Mächte entschieden.

London, 23. Mai. Das Abkommen zwischen England, Frankreich und Italien wegen Abessinien wird in den nächsten Tagen unterzeichnet werden, da die Verhandlungen einen erfreulichen Fortgang nehmen.

Rom, 23. Mai. Nach der „Gazetta del Popolo" werde Tittoni versuchen, eine definitive und friedliche Lösung der Tripolisfrage mit der Türkei herbeizuführen. Diesem Zwecke habe seine Konferenz mit dem italienischen Botschafter in Konstantinopel gedient. Tittoni wolle, daß Italien sich in derselben Weise Tripolis versichere, wie England sich der Insel Cypern bemächtigt, d. h. durch jährliche Bezahlung einer Summe, die höher sei als die Einkünfte, die der Sultan gegenwärtig aus dieser Provinz beziehe. Die Durchführung dieser Idee ist zum größten Teile von der Haltung Deutschlands abhängig, wegen seines Einflusses in Konstantinopel. Man hofft jedoch auf der Konsulta, Kaiser Wilhelm werde dem befreundeten Italien keinerlei Hindernisse bereiten. An hoher Stelle billigt man Tittonis Plan. (L.-A.)

Madrid, 23. Mai. In Benavente in der Provinz Zamora verteilten Feldarbeiter die Gemeindeäcker und verhinderten das Vorhaben der Pächter, dort zu säen. Der Bürgermeister versuchte, die Ruhe wieder herzustellen, wurde aber von der Menge, meistens Weibern, angegriffen und flüchtete in ein Nachbarhaus. Dort wurde der Beamte auf dem Hofe gestellt und durch Stockschläge getötet. (L.-A.)

Madrid, 23. Mai. Laut einer Meldung des „Imparcial" begleitet Villaverde den König auf dessen Auslandreise nicht. Diese Meldung wirkt hier beruhigend, da vielfach ein Eingehen neuer wirtschaftlicher Verpflichtungen anläßlich dieser Reise befürchtet wurde. Spanien plant die Einrichtung von Stationen für drahtlose Telegraphie mit marokkanischen Küstenpunkten. Die Reparatur des Kabels wird jetzt, da ein französisches Kabel gelegt wird, beschleunigt. — Der liberale Minister Villanueva hielt eine beifällig aufgenommene Rede in der königlichen Akademie für Jurisprudenz, worin er gegen die schlechte Behandlung der Spanier in Algier protestierte und erklärte, daß Spaniens Zukunft in Marokko liege. Es müsse sich daher den französischen Monopol-Gelüsten widersetzen, da letztere mit der Annullierung der spanischen Nationalität und Unabhängigkeit gleichbedeutend seien.

Belgrad, 23. Mai. Infolge der Demission des Kabinetts Paschitsch hat der König den General Slava Gruitsch telegraphisch nach Belgrad berufen. Man glaubt, daß der König Gruitsch mit der Kabinettsbildung betrauen wird.

New York, 23. Mai. Der Chicagoer Streik flackert von neuem auf und nimmt gefährliche Dimensionen an, weil sich sieben Expreß-Gesellschaften geweigert haben, die entlassenen Streikenden wieder anzustellen. Vorgestern kam es zu einem furchtbaren Straßenkrawall zwischen neu eingestellten Negern und Weißen, wobei zwei Tote auf dem Platze blieben.

New York, 23. Mai. Der frühere Gesandte in Venezuela, Bowen, versuchte gestern, die Schuld für die Veröffentlichungen in der Loomis-Affäre auf einen als Zeugen geladenen Berichterstatter zu wälzen, indem er ihn im Vorzimmer des Kriegsministers beleidigte. Der Kriegsminister zeigte darauf Bowen die Aussagen des Berichterstatters und Bowen mußte abbitten.

hd. **Arad,** 23. Mai. In der hiesigen Telephon-Zentrale brach ein Brand aus. Von den 600 Leitungen wurden 400 zerstört.

hd. **Borislaw,** 23. Mai. Infolge Blitzschlages wurde der Bohrturm des Schachtes I zerstört, sowie der Eruptivschacht in Brand gesetzt.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 22. Mai 1905.

Neueste Zulassungen.

3½	1/1.7	Reichsanl. 1905	101.10	4..	1/6.12	Mexik.G.-A.r.04	—
4..	1/1.04	Anat.-A. (60%)	—	4..	1/3.9	Missour. Pacific	95.50
4..	1/2.9	Türk. Bagdb. S.1	88.90	3½	1/2.8	MainzObl.r1905	99.20
4½	1/1.05	Russ. St.-A. v. 05	95.	5..	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	98.30

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 23. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210.20, Diskonto-Kommandit 186.20, Deutsche Bank 237, Dresdener Bank 154, Staatsbahn 148.60, Lombarden 15.60, Laurahütte 205 ca. Bochumer 239.75, Gelsenkirchener 224.75, Harpener 211.75. Tendenz: schwach.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 24. Mai 1905:

Nur noch schwachwindig, zeitweise heiter, tagsüber etwas wärmer als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Für Haushalt u. Küche ist die condensirte
Alpenmilch Nestle
unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne f. Kaffee & Tee, als Milch f. Kakao, Chocol. & Speisen.
(Mag. 3768) J. 102

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
inkl. „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau" Nr. 10.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.

Zf.		
3½	D. R.-Anl. (abg.) ℳ	—
3½	» » — »	101.40
3.	» » — »	90.30
3½	Pr. c. St.-A. (abg.) »	—
3½	» » » — »	101.40
3.	» » » — »	90.25
4.	Bad. St.-Anl. »	103.90
3½	» » (abg.) s. fl.	99.90
3½	» » » ℳ	100.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.70
3½	» E. B. u. A. A. ℳ	100.25
3.	» E. B. Anl. »	89.70
3½	Hamb. St.-Rente »	—
3½	» St.-Anleihe »	99.70
3.	» » »	88.70
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.30
4.	» » Anl. (v. 99) »	103.20
3½	» » » »	100.40
3.	» » » »	87.50
3.	Sächsische Rente »	88.40
4.	Württ. Anl. »	—
3½	» » (abg.) »	100.20
3½	» » »	100.50
3.	» » »	90.50
1,80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	50.60
1½	» Anl. von 87 »	55.
1¾	» » » 87 (kl.) »	58.
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
4.	» » ult. »	—
4.	» » 1000r »	106.50
4.	» » kleine »	106.50
2,4	» » »	—
4.	Norw. Anl. v. 1892 ℳ	—
3½	» » »	—
3.	» » »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.	102.10
4.	» E. B. c. E. G. stfr. »	—
5¼	» St. O. (F. J.) S. »	—
5.	» (abg. G. C. L.) »	—
3.	» Lokalbahn Kr.	84.70
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	—
4⅕	» » » April »	101.40
4⅕	» Pap.- » Febr. »	—
4.	» » » Mai »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	100.70
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	101.60
3.	Neue Portug. S. III ℳ	67.20
5.	Rum. (alt) v. 81—88 ℳ	101.40
5.	» von 1892 »	101.40
5.	» » 1893 »	101.40
5.	» » 1903 »	102.40
4.	» » 1890 »	93.10
4.	» » 1891 »	92.
4.	» » 1894 »	92.
4.	» » 1896 »	91.80
4.	» » 1898 »	91.80
4.	Russ. Cons. von 1880 »	86.75
4.	» Gold-A. » 1889 »	88.40
4.	» » II. » 1890 »	—
4.	» St.-Rtc. v. 1902 »	88.30
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ	99.90
3½	» » von 1886 »	100.20
3½	» » » 1890 »	—
3.	» » »	—
4.	Serb. amort. v. 1895 »	80.25
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	91.75
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	99.50
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. »	—
1.	» conv. Lit. B. Fr.	—
1.	» » C. »	—
1.	» » D. »	—
4.	Ung. Gold-R. ℳ	99.90
4.	» » (kl.) »	100.50
3.	» Eis. Tor »	88.40
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.	98.40
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
4½	» » » 1888 ℳ	—
4.	» a. » » 1897 »	89.
5.	Chin. St.-A. » 1895 £	106.60
3½	» » ℳ	—
5.	» » » 1896 £	102.
4½	» » » 1898 ℳ	96.
4.	Egypt. unific. A. Fr.	107.20
3½	» privil. »	103.30
5.	Mex. inn. I-IV Pes.	38.80
5.	» äuß. v. 99 stf. 408 £	103.20
5.	» » 2040r »	103.30
3.	» cons. Pes.	88.60

Provinz- u. Städte-Anl.

Zf.		
4.	Rheinpr. XX, XXI ℳ	103.50
3½	do. X, XII—XVI »	99.80
3½	do. XIX »	99.70
3½	do. XVIII »	94.40
3.	do. IX, XI u. XIV »	90.20
3½	Prov. Posen »	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q »	99.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.50
3½	do. » S v. 1886 »	99.50
3½	do. » T » 1891 »	99.50
3½	do. » U » 1893 »	99.50
3½	do. » V » 1896 »	99.50
3½	do. » W » 1898 »	99.50
3½	do. Str.-B. » 1900 »	99.50
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen von 1900 »	100.
4.	do. » 1901 »	100.20
3.	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
4.	Darmstadt von 1891 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	95.60
3½	do. » 1879 » 1881 »	—
3½	do. » 1897 »	—
4.	Erlangen von 1900 »	102.90
3½	Giessen von 1890 »	98.20
3½	do. » 1893 »	99.20
3½	do. » 1896 »	99.20
3½	do. » 1897 »	99.20
4.	Hanau »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	100.30
4.	Homburg v. d. H. »	100.
4.	» von 1899 »	—
4.	Kaiserslautern v. 1891 »	98.20
3½	do. » 1896 »	98.20
3½	do. » 1897 »	98.20
4.	Karlsruhe von 1900 »	—
3.	Karlsruhe von 1886 ℳ	92.70
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	90.90
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.50
4.	Ludwigshafen von 1900 »	100.20
4.	do. von 1890 u. 1892 »	100.20
3½	do. » 1896 »	98.20
4.	Magdeburg von 1891 »	103.90
4.	Mainz von 1891 »	—
4.	do. » 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1878 u. 1883 »	—
3½	do. » 1886 u. 1888 »	—
3½	do. (abg.) j. »	—
3½	do. von 94 »	98.60
4.	Mannheim von 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	100.10
3½	do. » 1888 »	98.80
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	99.
4.	München von 1900 »	103.80
4.	Nürnberg von 1899 »	103.70
3½	do. »	98.80
4.	Pforzheim von 1899 »	100.10
3½	do. (abg.) von 1883 »	99.30
4.	Wiesbaden von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	98.75
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	Worms von 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
4.	do. » 1892 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	103.10
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. von 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 »	93.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
3½	Kopenhagen »	101.50
4.	Lissabon »	87.70
3,2	Neapel st. gar. Le	103.30
3,2	do. (kleine) »	—
4.	Rom (i. Gold) gr. I »	—
4.	do. II/VIII »	—
4.	Stockholm von 1880 ℳ	101.50
3½	Wien (Gold) »	—
4.	do. (Papier) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	101.
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	47.20
5½	do. £	95.20

Bank-Aktien.

Divid. Vorl.	L.		
6⅘	7⅘	Dtsche. Reichsb. ℳ	155.50
8½	8½	Frankfurter Bank »	197.30
5½	5½	Badische Bank fl.	130.
4.	4.	B. f. ind. U. ℳ	92.
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant. »	168.70
4.		Berliner Bank »	98.80
5½	6.	Breslauer D.-Bk. »	118.90
6.	7.	Darmstädter Bk. s. fl.	140.10
11.	12.	Deutsche Bank ℳ	238.40
4½	5.	» Eff. u. W. R.	112.30
		» Gen.-Bk. ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk. »	130.20
8½	8½	Disk.-Ges. »	185.90
7.	7½	Dresdener Bank »	154.
9.	9.	Frankf. H.-Bk. »	212.20
7½	7½	» Hyp. C.-V. »	163.30
5½	6.	Mitteld. C. B. »	121.50
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl. »	127.90
4½	4½	Öst.-U. B. Kr.	118.40
4.	4.	Pfälz. Bank ℳ	104.30
9.	9.	» Hyp.-Bk. »	204.30
7.	7.	Pr. B.-C.-B. R.	155.50
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk. ℳ	206.20
6.	7½	Schaffh. Bankver. »	143.20
7.	7½	Wien. B.V. ö. fl.	141.
5½	5½	Württemb.N.-B. s. fl.	115.30
7.	7.	» Ver.-Bk. »	153.40
6½		Banque Ottom. Fr.	119.30

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl.	L.		
16.	18.	Alum. (50% E.) Fr.	281.
7.	7.	B. Zckf. Wh. fl.	117.
4.	10.	S. Ibl. (40% E.) ℳ	—
		do. 3000r »	120.60
15.	15.	Bleist.-Fab. N. »	288.
13.	13.	Brauerei Binding »	261.
7.	12.	» Duisburg »	162.50
12½	12½	» Eiche Kiel »	190.25
9.	9.	» Henn. Frkf. »	166.50
9.	9.	» » Pr. Akt. »	171.
8.	8.	» Kempff »	138.80
14.	14.	» Mainz. A.-B. »	280.
7½	7½	» Parkbr. »	120.
6.	5.	» Sonne, Sp. »	99.
13.	13.	» Stern, Obr. »	240.
6.	6.	» Storch, Sp. »	107.50
5½	6.	» Tivoli, Stg. »	104.50
5.	4.	» Vereinigte »	107.
6.	6.	» Werger, W. »	104.30
6.	6.	» Nic., Hofbr. »	—
6½	8.	» Nürnberg »	168.
6½	6½	» Pforzheim »	110.40
7.	6.	» Worms Oe. »	105.80
4.	5.	Cem. Heidelb. »	134.60
4.		» F. Karlst. »	122.
5.	5.	» Lothr. Metz »	145.50
26.	24.	Bad. An. u. Sodaf. ℳ	458.
		do. 600r »	458.
8.	8.	Ch. Bl. Silb. Br. »	153.50
16.		» D. G. u. Sl. S. »	344.
9.	9.	» Fbr. Gldbg. »	165.
12.	12.	do. Griesh. »	—
20.		Ch. Fw. Höchst »	371.
4.	4.	do. Mühlh. »	99.50
15.	18.	Chem. Albert »	326.60
5.	6.	» Ult. Fk. V. »	137.
12½		El. Acc. Berlin »	—
		» Anl. Köln »	—
0.		» Cont. Nrnb. »	91.25
8.	9.	» Ges. Allg. »	237.
		» Helios Köln »	—
2½		El. Lahmeyer ℳ	142.
5.	5.	» Licht u. Kr. »	127.
0.	0.	» Schuckert »	136.10
5.	7.	» Siem. u. H. »	186.50
6½	7½	do. Zürich Fr.	180.
4.	0.	Filzfabr. Fulda ℳ	110.
10.		Gas Frankf. »	203.
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	105.75
9.		Gum. V. Brl. Fl. »	—
7.	7.	Kalk Rh. W. »	120.30
1½	2.	Kupfw. Heddh. »	87.50
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	185.50
7.	4½	Löhnb.-Mühle »	—
		Masch. A. Hilp. »	—
3.	3.	do. Klein »	92.
25.	28.	Mach. Bielef. D. »	446.
10.	12.	» Fab. u. Schl. »	192.
7½	8.	» Gasn. Deutz »	—
12½	12½	» Karlsruher »	248.50
5.		» Mot. Oberu. »	115.
9.		» Schp. Frth. »	183.30
0.	8.	» Witten. St. »	235.
5.	5.	Mehl- u. Br. H. »	95.50
6½	7.	Öl. Ver. D. »	131.
12½	12½	Pinself. Nrnb. »	232.
7.	7.	Prz. Stg. Wess. »	128.50
7.	8.	Schst. V. Fulda »	—
14.	14.	Siem. Glasind. »	—
0.	0.	Spinn. Lamp. »	60.50
4½	3½	» Ettlingen s. fl.	96.50
		» u. Bw. Göp. ℳ	—
6.	6.	» Nordd. Jute »	—
2.		» Westd. » »	119.
9.	9½	Tk. Tb. Rg. abg. £	—
5.	6.	Verl. Deutsche ℳ	129.
0.	0.	» Richter »	—
5.		» Kölner »	62.
7.	7.	» Straßburg »	120.40
		Verz. Eis. Hllg. »	—
15.	15.	Zellst. Waldh. »	313.50
2.	4.	» Ver. Dresd. »	87.

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl.	L.		
7.	10.	Boch. Bb. u. G. ℳ	239.
5.	6.	Bud. Eisenw. »	182.30
18.	10.	Conc. Bergb. »	322.
14.	14.	Eschweiler »	250.50
11.	10.	Gelsenkirchen »	224.90
10.	11.	Harpener »	211.50
11.		Hibernia »	—
10.	10.	Kaliw. Aschsl. »	178.30
11.	11.	Laurahütte R.	265.
17.		Westereg. Al. ℳ	262.50
4½		do. Pr.-A. »	108.
0.		Köln. Marienh. »	—
4.	4.	Massen »	—
½	4.	Obschl. Eisenl. »	129.
12½		Riebeck-Mont. »	—
8½		Östr. Alp. M. ö. fl.	271.
5.	5.	Oz. Kfl. E. B. u. B. »	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl.	L.		
5¼		Braunschw. Lds. ℳ	—
10.	9½	Ludw. Bexb. s. fl.	234.
6½		Lübeck-Büch. ℳ	183.
		Marienb. Mlaw. R.	—
6½	5⅓	Pfälz. Maxb. s. fl.	—
5.	4½	» Nordb. »	137.75
0.	2.	Allg. D. Kleinb. ℳ	85.
7.	7½	» Lok.-Str. »	161.50
3.	3½	Cass. Str.-B. »	108.
5½		Südd. Eis.-G. »	135.
6.	9.	Hamb.-Am.-P. »	150.
6.	2.	Nordd. Lloyd »	123.75
		do. ult. »	123.70
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	124.
5.	6.	do. St.-A. v. 1894 »	118.50
5½	5.	Böhm. Nordb. »	—
11½	11½	Buschtehr. A. »	—
11.	11¼	do. B. »	—
6⅞	7.	Lemb. Cz. Jass. »	147.
5⅘	5½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	143.20
0.	0.	» Sb. (Lmb.) »	15.70
4⅘	4¾	» Nw. Lt. A. ö. fl.	107.
5½	5½	do. Lit. B. »	113.70
¾	1⅛	Raab. Öd. Eb. »	—
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M. »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	103.
5.	5.	Ung.-Galiz. I. »	—
6½	6½	Gotthard Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A. »	—
		do. St.-A. »	—
0.	0.	Jr. Genussch. »	—
3½		It. Mittelmb. Le	—
6.		It. Gs. Sic. E.-B. »	—
6.		It. Mr. (Ad. N.) »	—
2.	2½	Westsicilianer »	51.60
5.	5.	Anatol. E.-B. ℳ	—
3½	4.	Lux. Pr. Hri. Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zf.		
3½	Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 »	101.50
3½	do. Em. I (abg.) »	97.
4½	Homb. E.-B. s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ	101.40
3½	do. (convert.) »	99.40
4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
4½	do. Ser. VIII »	—
4½	do. » IX »	—
4.	do. »	—
4.	do. Ser. IV—VI »	—
4.	do. » VII »	—
4.	Cass. Strassenb. »	101.80
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I »	100.50
4½	do. Ser. II »	103.50
3½	S. E.-B.-G. Darmst. »	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	101.
4.	do. in Gold ℳ	—
4.	do. von 1895 Kr.	101.10
4.	Elisabethb. stpf. i. G. ℳ	—
4.	do. (kleine) »	—
4.	do. stf. in Gold »	101.80
4.	do. » (kleine) »	101.80
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 1887 i. Silb. »	102.50
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb. »	—
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S. »	100.60
4.	Gr.-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.40
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	94.40
4.	do. stfr. i. Silb. »	100.70
4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr	100.80
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5.	» Nwb. sf. i. G. v. 74 »	109.
3½	do. » conv. v. 74 »	93.50
3½	do. » v. 1903 Lit. C. »	94.70
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	109.50
5.	do. » B. » »	108.80
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	107.90
4.	do. »	97.
2,6	do. Fr.	68.70
2,6	do. v. 1871 Fr.	—
5.	do. Stab. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.	109.30
4.	do. Stab. 83 sf. i. G. ℳ	101.30
3.	do. 1—8 E. sf. i. G. Fr.	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	88.50
3.	do. 9 Em. stf. i. G. »	90.
3.	do. (Eg. N.) sf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	84.70
3.	do. 200er sf. i. G. »	—
5.	Prag-Dux. sf. i. G. »	105.70
3.	do. v. 96 stfr. i. G. »	83.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	78.70
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.10
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	75.50
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	101.
4.	» Salzkg. stf. i. G. ℳ	101.90
4.	do. 400er stf. i. G. »	102.
5.	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.	112.40
2,4	Ital. stg. 2500er Le	—
2,4	do. 500er »	—
4.	do. Mittelmeer »	103.20
4.	do. 500er »	102.20
2,4	Liv. C., D. u. D./2 »	75.90
4.	Sardin. Sek. »	103.60
4.	do. (500er) »	103.60
4.	Sicilian. v. 89 Gr. »	102.70
4.	do. kleine »	102.70
4.	do. 91 Gr. »	105.10
4.	do. kleine »	105.10
2,4	Süd.-Ital. A.-H. »	73.60
4.	Toscan. Central »	119.30
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	105.20
5.	do. v. 80 Le	105.20
4½	Iwang. Dombr. ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 sf. g. »	—
4.	Kursk. Kiew. E. B. »	95.50
4.	Moskau Smolensk »	—
4.	» Wind. Rb. v. 97 »	88.40
4.	» von 98 stfr. »	88.40
4.	Mosk. W. v. 95 sf. g. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 sf. »	88.20
4.	do. v. 98 stfr. »	88.20
4.	Russ. Südw. (gar.) »	88.70
4.	Ryäsan Koslow »	—
4.	do. Uralsk »	—
4.	do. v. 97 stfr. »	88.50
4.	do. v. 98 stfr. »	88.70
4.	Wladikawk. gar. »	—
4.	do. v. 95 »	90.30
4.	do. v. 97 »	90.30
4.	do. v. 98 »	90.10
5.	Anat. E.-B.-G. i. G. ℳ	104.60
5.	» » Ser. II »	103.70
5.	» » 408er »	—
3.	P. E.-B. v. 86 2000er »	81.50
3.	do. 400er »	81.50
4½	do. v. 89 I. Rg. »	—
4½	do. v. 89 400er »	—
—	do. v. 89 II. Rg. »	70.50
3.	Salonik-Mon. i. G. »	66.
5.	do. 404er »	67.90

Bodenkredit-Pfandbr.

Zf.		
4.	Bay. V.-B. Münch. ℳ	101.70
3½	» » »	99.40
4.	» B. C. V.-B. Nrnb. »	—
4.	» » » »	100.70
3½	» » » »	99.20
4.	» Hyp. u. W.-Bk. »	102.50
3½	» » »	99.30
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	100.30
3½	do. » 80% »	—
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV »	102.70
3½	do. Ser. V »	97.
4.	do. VI »	100.60
4.	do. IX »	101.50
3½	do. VIII »	97.
4.	D. Hyp.-B. Berl. »	101.10
3½	» » »	96.
4.	Els. B. u. C.-C.-O. »	101.
3½	» Com.-Obl. »	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV »	101.10
4.	do. XVI u. XVII »	102.60
4.	do. XVIII »	101.20
3½	do. XII u. XIII »	97.50
3½	do. XV »	97.50
3½	do. XIX »	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I »	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.) »	100.30
4.	do. 15—19, 21—26 »	100.30
4.	do. 27, 37, 39 u. 42 »	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34 »	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38 »	100.30
4.	do. Serie 40 u. 41 »	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33 »	97.20
3½	do. Serie 29 »	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J. »	99.
4.	do. N.-P. »	99.50
4.	H. H.-B. S. 141-250 »	101.
4.	do. 251-340 »	101.
4.	do. 401-420 »	103.30
3½	do. 1-45 (abg.) »	—
3½	do. 46-190 »	95.60
3½	do. 301-310 »	96.
4.	Mein. Hyp.-B. S. II »	100.80
4.	do. Ser. VI »	101.
4.	do. S. VII unk. 1906 »	101.30
4.	do. S. VIII unk. 1911 »	102.20
3½	do. (abg.) »	97.
3½	do. unk. b. 1905 »	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ	100.60
4.	do. Ser. III »	101.
3½	do. unk. b. 1906 »	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q. »	—
4.	do. R. »	102.50
3½	do. J. »	—
3½	do. F. G. H. K. L. »	99.75
3½	do. M. »	—
3½	do. N. »	—
3½	do. P. »	—
3½	do. S »	100.20
3.	do. O. »	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.60
3½	» » » »	99.30
4.	Pom. Hyp.-A.-B. »	—
4.	do. (Apr.-Okt.) »	—
3½	do. (Jan.-Juli) »	—
3½	do. (Apr.-Okt.) »	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
5.	do. Ser. III ℳ	—
4½	do. » IV »	115.
4.	do. » XVII »	101.30
4.	do. » XVIII »	102.
3½	do. » XX »	100.50
3½	do. »	95.70
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90 »	101.50
4.	do. von 1899 »	102.80
3½	do. » 86, 89, 94 »	96.30
3½	do. » 1896 »	96.40
4.	do. » 1901 »	103.
4.	do. » 1903 »	104.10
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901 »	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891 »	99.20
3½	do. » 1895 »	99.50
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg. »	—
4.	do. a. 80% abg. »	101.
3½	do. a. 80% abg. »	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G. »	99.70
3½	» » » »	97.
4.	» Pfdb.-B. Hyp.P. (unk. 1912 u. 14)	103.20
3¾	» » »	100.80
4.	» » »	102.
3¾	» » »	100.
3½	» » »	97.
3½	» » Kom.-Obl.	100.
4.	Pr. Ldsch. Centr. ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. »	100.50
4.	do. unk. b. 1907 »	101.20
3½	do. Ser. 60-82 »	97.20
3½	do. Communal »	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43 »	101.20
3½	do. bis inkl. S. 52 »	99.10
4.	W. B. C. A. Cöln VII »	102.70
4.	do. Serie II »	101.20
4.	do. » V »	101.30
4.	do. » VI »	102.10
3½	do. » III »	98.
3½	do. » IV »	97.20
4.	W. H.-B. b. 1892 »	100.40
4.	do. unk. b. 1908 »	102.
3½	Württ. Hyp.-Bank »	98.90
4.	do. Credit-Ver. »	100.
3½	do. Cred.-K.-U. »	99.30
3½	do. unk. b. 1902 »	99.80
4.	W. V.-B. S. 15-20 »	100.80
3½	do. S. IV-X (abg.) »	99.
3½	do. Serie I u. II »	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B »	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver. »	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	104.20
4.	» » » »	104.
4.	» Allg. Im. v. 1899 »	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887 ℳ	98.50
4.	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	99.20
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 »	99.20
4.	Schw. R. H. B. v. 78 ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904 »	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	100.30
4.	do. steuerfrei »	99.10
4.	U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.70
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.	—
4.	do. Ser. I. v. 1897 Kr.	98.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
6*.	Brunsw. u. West. I M.	100.30
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	—
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	103.30
6*.	do. III Mtg.	100.20
5*.	do.	99.80
5*.	Calif. u. Oregon I M.	111.20
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.90
3½*	do. Mtg.	88.50
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)	—
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)	115.20
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	—
4*.	do.	—
5*.	Houst. u. Texas I M.	111.30
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.	—
5*.	do. II Mtg.	76.50
6†.	Mobile u. Ohio I M.	—
5*.	Newyork Erie II Mtg.	—
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*.	do. IV »	—
4*.	North. Pac. Prior. L.	104.50
5*.	Oregon u. Calif. I. M.	—
4*.	» Railr. Nav. Cons.	103.25
4*.	Pac. of Missouri I M.	—
6*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	do. Lex. Div. I Mtg.	—
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.80
6*.	South. Pac. S. A. I M.	—
6*.	do. S. B. I Mtg.	100.80
6*.	do. I Mtg.	102.
5*.	do. cons. I Mtg.	107.60
5*.	Stockt. Cooper Ctr. G	—
6*.	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
6*.	St. Louis Wich. u. W.	—
4*.	Union Pacific I Mtg.	—
5*.	West. N.-Y. u. P. I M.	—
4*.	» Gen. M. Bds. u. C.	97.
	» (Income-Bds.)	—

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

Versch. Obligationen.

Zf.		
4.	Bank f. industr. Unt. ℳ	100.
4.	» orient. Eisenb. »	101.
4.	Brauerei Binding »	102.30
4.	do. Essighaus »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Kempff (abg.) »	100.20
4½	do. Storch Speyer »	105.80
4.	do. Werger »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	102.20
4½	Cementfabrik Karlst. »	103.50
4.	Cementw. Heidelberg »	101.
4½	Ch. B. A. u. Sodafabr. »	105.
4½	» Fabr. Griesheim E. »	—
4½	» Farbwerke Höchst »	105.60
4½	» Ind. Mannheim »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankfurt a. M. »	100.20
3½	do. »	97.
4½	Eisenbahn-Renten-Bk. »	103.40
4.	do. »	100.
4½	El. Allg. G.-Ob. S. 4 »	—
4.	do. Serie I-III »	102.50
4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich »	101.40
4½	El. G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankfurt a. M. »	—
4½	do. Helios »	81.30
4.	do. » »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	103.
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	104.80
4½	do. Schuckert »	102.60
4½	do. Siemens & Halske »	103.
4.	do. Cont. Nürnberg »	97.50
4½	do. Werke Berlin »	101.30
4.	do. » »	102.
4.	Kaliw. Aschersleben H. »	—
3½	Klb. d. Pr. Pfdbr.-B. »	—
4½	Löhnb. Mühle »	105.50
4½	Österr. Alp. M. i. G. »	—
3½	Palmengart. Frkf. a. M. »	96.30
4.	Rh. Met. Düsseldorf »	95.
4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
4.	do. Serie II. ℳ	97.75
4.	Ver. D. Ölfabriken »	—
4½	» Ult- Fw. Levk. »	105.
4.	» » »	102.
4.	Westd. J. Sp. u. W. »	98.70
3½	Zool. G. Frkf. a. M. »	—

Verz. Loose.

Zf.		in Proz.
4.	Bad. Pr.-Anl. R.	155.60
4.	Bayr. Pr.-Anl. R.	—
5.	Donau-Reg. ö. fl.	—
3½	Goth. Pr. I. R.	—
3½	» » II. »	123.50
3.	Holl. Kom. v. 1871 fl.	104.
3½	Köln-Minden R.	148.40
3½	Lübeck von 1863 R.	—
3.	Mad. C. 1880/1886 Fr.	62.
4.	Meining. Pr.-Obl. R.	142.40
4½	Np. ab. unab. 80 G. Le	—
3½	Oesterr. L. v. 1854 ö. fl.	—
4.	do. » v. 1860 ö. fl.	160.30
3.	Oldenburg R.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	381.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	390.
2½	Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl.	117.
2½	do. ex. A.-S. (A.-S.-) fl.	—
3.	Türk. (p. St. i. Mk.) Fr.	—
3.	do. Ult. do. Fr.	—

Unverz. Loose.

Zf.			p. St. i. ℳ
—	Ansb.-Gnzh.	fl. 7	149.
—	Augsburger	fl. 7	44.50
—	Braunschweiger	R. 20	193.50
—	Finländisch.	R. 10	160.
—	Freiburger	Fr. 15	44.
—	Genua	Le 150	—
—	Mailänder	Le 45	—
—	do.	» 10	—
—	Meininger	s. fl. 7	—
—	Neuchâtel	Fr. 10	57.50
—	Oesterr. v. 1864	fl. 100	504.
—	do. v. 1858	ö. fl. 100	423.
—	Pappenheim	s. fl. 7	68.
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	386.50
—	Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.44	20.40
20 Francs-St. »	16.28	16.24
20 do. halbe »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marc p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	81.50	79.60
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.18
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.30
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.47
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.35	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	169.45	169.35
Ital. Noten p. 100 Le.	81.40	81.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.20	85.10
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.30	81.20

Wechsel.

		in Mark Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.35	—	2½%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.20	—	3%
Italien	Lire 100	81.30	—	5%
London	Lstr. 1	20.475	—	2½%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.30	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.20	—	3½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.15	—	
do.	Kr. m. S.	—	—	3½%

Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 681
das Wiesbadener Emaillirwerk M. Rossi, Metzgergasse 3 — Mauergasse 12.

Emaillirte Gaskocher

Gasbacköfen, Gaskochertische in allen Grössen in bewährter Construction wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 1442

zu wesentlich ermässigten Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstrasse 12.

Alle Gartengeräthe,

als: Spaten, Rechen, Hacken, Schaufeln, Dunggabeln, Krappen ꝛc., sowie verzinkte Drahtgeflechte 611

empfiehlt billigst

Franz Flössner,

Wellritzstraße 6.

50 Pfg.

per Flasche ohne Glas und per Liter in Fäßchen von 20 Liter ab, in größeren Parthien noch billiger, sehr schöner, kräftiger Rheinwein, eigenes Wachsthum, nicht zu vergleichen mit den dünnen stark gezuckerten Weinen, welche vielfach im Handel zu billigen Preisen offerirt werden. Proben gratis. Bessere Rhein-, Mosel- ꝛc. Weine in allen Preislagen. 1424

K. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Weinbau — Weinhandel,
Telephon 2274. Adelheidstraße 33. Gegr. 1857.

Vacuum-Reiniger.

Kirchgasse 38, I. Telefon 747. Kirchgasse 38, I.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst unseres neuen **patentirten Verfahrens** mit **reiner Saugluft** in bisher **unerreicht vollkommener Weise** durch unsere fahrbaren Apparate an **Ort und Stelle.** Der **Vacuum-Reiniger** ist der **einzige Entstaubungsapparat** mit **reiner Saugluft** von **hohem Vacuum** und **garantirt** dadurch allein eine **gründliche und sicher wirkende Entstaubung und Durchlüftung.** Wirkt **belebend und erfrischend auf Farben und Gewebe. Entfernt Motten und Mottenbrut. Verbessert** die **Zimmerluft** ganz erheblich. **Keine Staubaufwirbelung. Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.** Billigstes und rationellstes Verfahren. Seit der **kurzen** Zeit der Erfindung des Vacuum-Reinigers seien von den vielen bis jetzt ausgeführten Anlagen nachfolgende erwähnt:

Die Anlagen in den Schlössern:
Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. in Berlin.
Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen in Kiel u. auf dem Allodial Rittergut Hemmelmark.
Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ernst Ludwig von Hessen in Darmstadt.
K. K. Hofburg in Wien und Budapest.
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sofia.

Ferner:
In dem Königlichen Schauspielhaus Berlin.
Deutschen Theater, Berlin.
Grossherzogl. Hoftheater Darmstadt.
K. K. Hofburgtheater Wien, 2 Apparate.
K. K. Hofoperntheater Wien, 2 Apparate.
Königliche Eisenbahndirection Berlin, zur gleichzeitigen Entstaubung eines ganzen D-Zuges.
Die Staats- u. Privatbahnen Oesterreich-Ungarns.
Bosn. Herz. Staatsbahnen.
Königl. Rumän. Staatsbahnen.
Landesversicherungsanstalt Berlin
Deutsche Bank, Berlin.
Hamburg-Amerika-Linie für die Passagierdampfer.
Rudolf Hertzog, Berlin.
Rudolf Mosse, Berlin.
W. Spindler, Berlin.
Club Ressource von 1794, Berlin.
N. Israel, Berlin.
A. Wertheim, Berlin.
Herm. Gerson, Berlin.
Aug. Polisch, Leipzig.
Hotel Kaiserhof in Berlin.
Palasthotel in Berlin.
Palasthotel in Wiesbaden.
Castans Panoptikum in Berlin.
Hamburger Tapezierer-Innung in Hamburg.
Ministerialgebäude in Dresden.
Königliche Charité in Berlin.
Sanatorium weisser Hirsch bei Dresden.
Familie Krupp, Villa Hügel, in Essen a. d. Ruhr und andere Villen und Privathäuser.

Der **Vacuum-Reiniger löst die brennende Frage der Wohnungshygiene in ganz hervorragender Weise.** Auf Wunsch sind wir gerne zur Einsicht der Wohnungen und Kostenvoranschlägen bereit.

Teppiche, Polstermöbel etc. reinigen wir nach unserem **neuen patentirten Verfahren** in unserem Werk **billigst** und lassen solche **durch unser Fuhrwerk kostenlos** abholen und wieder zustellen.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hofe

27 Hellmundstraße 27

ein schweres braunes Karren-Pferd, diverse Pferdegeschirre, Krippe und Raff, Stallgeräthe, Firmenschilder, Stehpult, Regale, Gasstehlampe, altes Zink und Blechtafeln

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Vorz. getrockn. Früchte.

Dampfäpfel, prima	½ Ko.	40 Pf.
„ extra prima	„	60 Pf.
Aprikosen, californ.	„	60 Pf.
Brünellen, ital.	„	60 Pf.
Birnen, calif.	„	60 Pf.
Pfirsiche,	„	60 Pf.
Pflaumen, Bordeaux	„	30 Pf.
„ extra gross	„	40 Pf.
„ auserl. extra grösste	„	50 Pf.
„ ohne Steine	„	50 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernspr. 216. 1422

Patent-Portemonnaie
aus einem Stück,

leicht und flach.
Unentbehrlich für Offiziere, Radfahrer, Reiter 2c.
Preis Mk. 3.—
Nur im Offenbacher Lederwaarenhaus
W. Reichelt, Gr. Burgstr. 6.

Ia Magn.-bonum Kpf. 26 Pf.,
Centner ab Lager
Mk. 3.25.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Gegen-Erklärung!

In der Abendausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" vom 22. d. M. wird vom deutschen Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe erklärt, daß die Arbeiter in den **Streik** getreten seien.

Dieses entspricht nicht den **wahren Tatsachen, die Arbeitgeber haben die Arbeiter vor die Türe gesetzt dadurch, daß sie jede Verhandlung mit den Arbeitern strikte ablehnten.**

Eine **Lohnforderung** ist von unserer Seite **nicht** gestellt worden.

Dieses giebt der Oeffentlichkeit anheim

Die Kommission der Arbeiter.

Diese Annonce erscheint nur einmal!

Bon!

Werth ein Monopol-Portrait oder Semi-Emaille-Schmuck.

Um unsere rühmlichst bekannten **Monopol-Portraits** und Semi-Emaille-Schmuck in weiteren Kreisen einzuführen, haben wir uns entschlossen, an Einsender dieses Bons je ein fast

lebensgroßes Portrait

(in Brustformat) oder einen **Semi-Emaille-Schmuck,** passend als **Brosche, Krawattennadel, Manschettenknopf** usw., welche **nach Photographie** angefertigt werden, unter Garantie sprechender Aehnlichkeit und Haltbarkeit zum **Vorzugspreise** von

nur 1 Mark zu liefern.

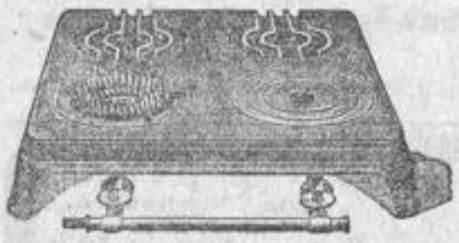
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

„Monopol"-Portrait-Gesellschaft m. b. H.,
Größtes und leistungsfähigstes Portrait-Institut Deutschlands,
Frankfurt a. M. Weserstraße 16.

Erforderlich ist Einsendung der Photographie nebst **1 Mk. in Briefmarken,** Angabe, ob **Portrait** oder **S.-Emaille** gewünscht wird, und **vollständige, deutliche Adresse.** (Fa 6384/5) F 115

Gültig für den Monat Mai. Ausschneiden u. nebst Photographie einsenden.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!!



Gas-Spar-Kocher Haller,

das Beste vom Guten!

Mit **2 Flammen** können in Folge der sinnreichen Einrichtung auf **4 Kochlöchern** gleichzeitig **4 Töpfe** aufgestellt und zum Kochen gebracht werden, bei **sparsamstem Gasverbrauch** und billigstem **Preis.**
Vorräthig zu 6, 8, 15 und 21 Mk.

Süd-Kaufhaus,
Inh. **Franz Knapp.**
Moritzstraße 15. Telefon 3553.

Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Ulmer Geldlose

à 3 Mk. Ziehung sicher 23., 24., 25. Mai. 7770 Geldgew. à 75,000, 40,000, 25,000 Mk. 2c.
Nur noch einige Lose zu haben bei 1461
de Fallois, 10 Langgasse 10, Schirmfabrik.

Sonnenschirme

werden billig verkauft
Dambachthal 17, 1.

Grammophone u. Phonographen.
Neuheiten in **Apparaten,** sowie in **Schallplatten** und **Walzen** sind wieder eingetroffen.
Hch. Matthes Wwe.,
Dotzheimerstraße 37.
Kein Laden. Telefon 3425.

Reise-Koffer, Hand- und Falten-Koffer, Taschen 2c. empf. billigst 1493
F. Lammert, Sattler,
Ecke Gold- und Metzgergasse.
Neuanfertigung. Reparaturen.

E. Kleemann,

Telephon 2952. Friedrichstrasse 48.
Oeffentlich angestellter,
beeidigter Bücher-Revisor.

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, **Bücher-Revisionen.** Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren etc., Rentabilitätsnachweise, Liquidations-Bilanzen, **Liquidationen, Vergleiche,** Finanzierungen, Sanierungen, Separationen, **Vermögens-Verwaltungen, Abgabe von Gutachten** in kaufm. Angelegenheiten etc.

Wer leiht jungem Mann einige Hundert Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **E. 750** an den Tagbl.-Verl.

Vorlesung. J. Schauspielerin, den Somm. hier verw., w. sich d. Vorlesen einige Stund. zu beschäft. Offert. unt. **F. 751** an d. Tagbl.-Verl.

Umzüge per Möbelwagen u. Federrollen bes. unter Garantie
Ph. Rinn, Rheinstraße 42, Stb. Part.

Für Damen!

Elegante Costüme werden angefertigt unter Garantie für tadellosen Sitz und Arbeit. Façon 12—14 Mk. Gefl. Offerten unter O. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Ein grüner fast neuer **Majolika-Ofen** mit Dauerbrand-Einsatz und ein neuer **Spiritus-Glühkocher** für 2 Töpfe sind billig zu verkauf. Eltvillerstraße 21. Frau **Göbel.**

Lorbeeren!

Posten Lorbeerbäume
billig zu verkaufen Luxemburgstraße 11, Laden.

Pferdedung bill. zu verk. Dotzheimerstr. 14.

Nachweisl. gutgeh. mittl. Colonialwaarengeschäft zu k. ges. Ag. verb. Offerten unter **D. 752** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Linoleum zu kaufen gesucht. Offert. unt. **W. 747** an den Tagbl.-Verl.

Moderne, glatte und karirte
Kleiderstoffe, Voiles in neuen Farben, glatt u. gemustert,
Blousenstoffe
weit unter sonstigen Ladenpreisen.
Prima schw. Gloria per Meter 1.60.
Henr. Levy,
Bärenstrasse 5.
Specialität: Gelegenheitskäufe.

Männer-Turnverein.

Der Verein beteiligt sich am **Sonntag, den 28. Mai,** an den

Turnhallen-Einweihungs-Feierlichkeiten
des Turnvereins in
Hachenburg.

Mitglieder, welche sich an der Feier beteiligen wollen und auf Freiquartier rechnen, wollen sich umgehend durch Postkarte bei Herrn Oberpostassistent **Münch** anmelden.

Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 27. d. M., nachmittags 2⁵³ Uhr, mit der Hess. Ludwigsbahn. F 458

Der Vorstand.

Natur-Apfelwein

aus bestem Taunusobst, garantirt absolut rein.

Ia Export (roth. Etiquett) per Fl. **26** Pf. ohne Glas.
Ia Speierling (grün. Etiquett) per Fl. **36** Pf. o. Glas.
Bei Mehrabnahme billiger.

Beide Qualitäten sind als vorzüglich und das Beste, was geboten werden kann, anerkannt. 1475

Friedrich Groll,
Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee.
Telephon 505.

ALBION

(patentamtl. geschützt)
No. 2 verstärkt entfernt
jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Mitesser
und macht die Haut blendend weiß.
Aecht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

624

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 431

---

1 Mark

kostet eine Taschenuhr-Feder, Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.
G. Spies, Uhrmacher,
6 Grabenstraße 6, Nähe Marktstraße.

Samos-Muscat

p. Fl. **75** Pf. ohne Glas,

Samos-Muscat-Ausbruch

p. Fl. **100** Pf. ohne Glas,
bei Mehrabnahme **billiger,** empfiehlt in ganz hervorragend **schönen Qualitäten.** 1347

J. Rapp Nachfolger
(Oscar Roessing),
2 Goldgasse 2.
nicht Neugasse.

Kranken-Fahrstühle

für die Strasse u. das Zimmer
zu **verkaufen** und zu **vermieten.** 1400
Grösste und schönste Auswahl bei billigsten Preisen!
Telephon 227. **P. A. Stoss,**
Taunusstr. 2.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Unsere Mitglieder laden wir zu der am **Mittwoch, den 24. Mai 1905, abends 9 ¼ Uhr,** im Vereinslokal **„Friedrichshof"** stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

frdl. ein mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht. 3. Bericht des Verwalters der Stellenvermittlungsabteilung. 4. Bericht des Baufondsverwalters. 5. Bericht der Rechnungsprüfer. 6. Entlastung des Vorstandes. 7. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 8. Voranschlag für 1905/06. 9. Verschiedenes. F 434

Centralheizungen

aller Art.

Niederdruck-Dampfheizungen
mit Centralentlüftung, modernste Ausführung.

Warmwasser-Heizungen.

Ventilations-Anlagen. Heizkörper-Verkleidungen.

Zahlreiche Ia Referenzen. — Weitgehendste Garantie.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Zahn-Atelier

45a Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.
Specialität: Gold- und Porzellanfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte.
Schonendste Behandlung. — **Billige Preise.** — Sprechstunden: ½9—1 u. ½3—6 Uhr.
Robert Biehl, Dentist; zuletzt 2 Jahre Assistent b. Herrn Zahnarzt **M. Beck** hier.

Zum Versand und frei ins Haus liefere ich:

Tägl. frisch gestoch. Gonsenheimer Riesenspargel Pfd. 60 Pf.,
" " " " guter Mittelspargel Pfd. 40 Pf.,
" " " " Suppenspargel Pfd. 30 u. 35 Pf.,
Tägl. frisch eintreffende franz. Erbsen Pfd. 50 Pf.,
" " " " **Bohnen Pfd. 80 Pf. bis 1 Mk.,**
" " " " **Kirschen Pfd. 45—50 Pf.,**
" " " **neue Kartoffeln Pfd. 12—18 Pf.,**
" " " **Erdbeeren Portion 25 Pf., Pfd. 3—4 Mk.,**
" " " **Trinkeier à 8 Pf., Siedeier 5, 6 u. 7 Pf.,**
" " " **Apfelsinen à 10, 12 u. 15 Pf., Citronen 6 u. 8 Pf.,**

ferner empfehle ich mein reichhalt. Lager in allen Gemüsesorten, alle Sorten in- u. ausländ. Käse, Thür. u. Holst. Wurst, feinste Land- u. Süßrahmtafelbutter Pfd. à Mk. 1.20 u. 1.30 und die rühmlichst bekannten Biere der Brauereien Weihenstephan, Kulmbacher Rizzi-, Speyrer Storchen- und Frankf. Bürgerbräu.

Specialität: Tägl. frische Voll-, Butter- u. Dickmilch
in Flaschen und im Ausschank.

Rheinstr. 59. Helvetia. Rheinstr. 59.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am Platze,
empfiehlt **möblirte Zimmer** u. **Pension.**
W. Hammer, Besitzer.

Keiper's Adler-

Kaffee

feine Mischungen,
das Pfund zu
1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. **2.—.**
Besonders stark u. kräftig sind Keiper's
Wiener Hotel-Mischungen
das Pfund zu
1.30, 1.50 u. **1.70.**

Sämmtliche Sorten sind stets frisch gebrannt.

Telefon 114. **J. C. Keiper,** 52 Kirchgasse 52.
Delikatessen-Handlung. 1320
Nach Auswärts bei 9 Pfd. franco und freie Verpackung.

Angesammelte
Mousseline-Reste,

so lange der Vorrat reicht,
33, 40, 50 u. **60** Pf. p. Meter.

145 cm breite Kleiderstoffe
für Jacken-Kleider und Regenröcke
bedeutend unter Wert.

Henr. Levy,
Bärenstrasse 5.
Specialität: Gelegenheitskäufe.

Fecht-Institut Kobbé,

Wellritzstraße 20.

Leicht faßliche moderne Fechtmethoden mit Florett, Spada, Säbel und Schläger. Heller, gut temperirter staubfreier Unterrichtssaal. Durch die kräftigen und doch eleganten Bewegungen befördert das Fechten nicht nur die Gesundheit, sondern verleiht auch dem Körper eine natürliche Eleganz und jugendliche Frische. Es eignet sich deshalb auch besonders für Damen, sowie für ältere Herren, Offiziere a. D., Akademiker, Rentner ꝛc. Beste Referenzen z. V. Anmeldungen **jederzeit** Wellritzstraße 20, 2 l.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzügl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säftereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers.
Garant. stichfrei u. zuckerfrei.
Flasche 35 Pf.,
bei 13 Flaschen 32 Pf.

Frankfurter Apfelwein
von **Gebr. Freyeisen,**
Frankfurt a/M.,
per Flasche 30 Pf.,
bei 13 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.,
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Apfelwein-Sect
per ¹/₁ Fl. 1.20 Pf.
Pomril
Fl. 50, bei 6 Fl. à 45 Pf.
Alkoholfreier Apfelsaft, aus allen frischen Aepfeln hergestellt, Fl. 50, bei 6 Fl. à 45 Pf.

142

Wäscherei mit eigener Bleiche nimmt noch Wäsche an. Näheres Metzgerei **Witt,** Mauritiusstraße.

Versichert

gegen

Einbruch-Diebstahl!

Die meisten Einbruch-Diebstähle entfallen vorzugsweise auf die Reise- und Ferien-Saison, währenddem viele Privatwohnungen unbeaufsichtigt stehen.

Für diese Schäden bietet die Einbruch-Diebstahl-Versicherung den einzigsten Schutz.

Eine auffallende und kaum zu erklärende Thatsache ist es aber, daß sich mancher gegen diese Art Versicherung gleichgültig zeigt, wo doch Einbrüche und Diebstähle zur Tagesordnung gehören.

Nur Derjenige kann ohne Sorgen um seinen zurückbleibenden Besitz die Freuden des Sommers genießen, welcher sein Eigenthum gegen Einbruch-Diebstahl versichert!

Zur Antragstellung genügt die Vorlage der Feuerversicherungs-Police.

Beispiele.

Es kostet eine Einbruch-Diebstahl-Versicherung auf Bruchtheil:

Mk. 5.00 Jahresprämie bei einem Object von Mk. 10,000,
Mk. 10.00 Jahresprämie bei einem Object von Mk. 20,000,
Mk. 15.00 Jahresprämie bei einem Object von Mk. 30,000.

Vollversicherung mit geringem Aufschlag. Anträge werden baldmöglichst erbeten, damit die Police den Versicherten rechtzeitig zugestellt werden kann.

Postkarte genügt an die
Haupt-Agentur
(Abth.: Einbruch-Diebstahl-Versicherung)
Wiesbaden, Dotzheimerstraße 29, Part.
Büreaustunden von 9—11 Uhr.

Garantiemittel der Gesellschaft: 17,000,000 Mk.

No. 240.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Hermannstraße 17, Hth. 2.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Waschkomm., Kleiderschr., Bett, Tisch, Stühle u. s. versch. bill. z. vk. Schierteinerstr. 11, Mtb. 2 l.

Nußbäume, bereits gefällt, zu verkaufen Leberberg 11.

Altes Blei
kauft zu höchsten Preisen
Nic. Kölsch, Friedrichstraße 36.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hochstätte und die Grillparzerstraße von der Biebricherstraße bis Mosbacherstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. 1

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Wiesengründe sind vom 2. Juni d. J. ab für die **Heuabfuhr** geöffnet. 1

Wiesbaden, den 20. Mai 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Mai d. J., nachmittags, soll in den Walddistrikten **Pfaffenborn 55 b** und **61** das nachfolgend beschriebene Gehölz öffentlich meistbietend nochmals versteigert werden:

1. 16 Rmtr. buch. Scheitholz
2. 8 „ „ Prügelholz,
3. 3 „ eich. Scheitholz,
4. 2 „ „ Prügelholz und
5. 200 buchene Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor Kloster Marienthal bei Restauration Jägerhaus.

Wiesbaden, den 22. Mai 1905. 1

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Mai cr., nachmittags 5 Uhr, werden ca. ½ Morgen **Klee** und ca. 2 Morgen **Gras** auf dem Wasser-Reservoir hinter dem Bahnhof Dotzheim meistbietend versteigert.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. 1

Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Die Lieferung nachstehend verzeichneter Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

1409 St. weiße Handtücher,
357 „ „ Küchentücher,
262 „ halbleinene III. Kl. Betttücher,
30 „ reinleinene I. Kl. Betttücher,
188 „ Unterlagen,
72 „ weiße Deckenbezüge,
100 „ Frauenbemden,
110 „ Windeln,
50 „ Kinderbettbezüge,
75 „ Aerzte-Schürzen,
150 „ kleine Decken von Moltons,
Männeranzüge: 88 Hosen, 67 Röcke,
55 Frauenkleider,
145 Paar Männerstrümpfe,
18 „ Frauenstrümpfe,
85 St. I. Kl. Kissenbezüge,
20 „ grauleinene Wäschesäcke,
150 „ Taschentücher,
45 „ Kinderbettschoner,
44 „ Kittelschürzen für Mädchen,
30 „ Tischdecken für Schwestern,
60 „ ferrige Kopfkissen,
15 „ fert. Kinderkopfkissen,
40 „ In wollene Decken,
75 Mtr. Barchent,
150 Kgr. Roßhaare,
250 „ d'Afrique,
75 Mtr. Drell,
50 Keilkissenbezüge.

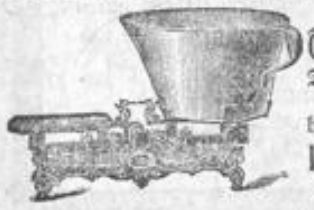
Lieferungsangebote mit Musterabschnitten resp. Haar- und Federnproben sind unter Angabe der Preise pro Stück bezw. Meter und Kgr. bis einschl. **Mittwoch, den 24. Mai,** an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. 2

Nichtamtliche Anzeigen

Neroberg.

Mittwoch, den 24. Mai 1905,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien), unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Henrich.**
Eintritt 30 Pf. 1487
Kinder unter 10 Jahren frei.

Landbutter,
ganz vorzüglich zum Essen à Pfd. **1.15**
Kochen à „ **1.08**
liefert fortwährend in täglich frischen Qual.
Molkerei Oscar Müller
(Buttergroßhandlung),
Bismarckring 10 u. Faulbrunnenstraße 13.



Geaichte Tafelwaagen,
Decimalwaagen
Gewichte
billigst. 1358
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

13. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Mai 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

48 99 [3000] 126 215 73 307 81 443 63 781 875 [1000] 94 **1**021 169 287 326 439 87 615 710 64 830 2098 433 41 71 632 901 90 [3000] **3**075 124 267 81 896 **4**058 90 131 245 408 550 61 80 900 **5**218 39 327 512 50 721 30 882 **6**061 71 289 365 96 480 [3000] 627 55 922 **7**124 324 76 [1000] 450 **8**109 12 91 386 98 [500] 408 [500] 12 33 581 680 973 [1000] **9**160 463 619 700 874 [1000]

10121 442 540 **11**267 513 600 13 92 705 962 98 **12**069 261 [3000] 316 499 591 831 **13**203 31 67 441 508 887 **14**081 138 262 86 436 535 657 92 789 943 53 **15**191 348 50 88 436 698 802 **16**069 202 74 87 454 534 728 34 58 92 933 53 **17**008 84 86 316 458 614 [1000] 39 727 842 44 980 **18**000 35 203 [1000] 86 94 351 64 [500] 91 677 723 985 [1000] **19**150 [500] 387 437 689 830 901

20095 200 314 421 93 [500] 681 99 782 843 **21**245 [500] 586 690 759 834 **22**116 68 89 249 88 [500] 356 96 517 820 [1000] 89 900 [500] 43 82 **23**000 293 591 705 64 74 836 78 975 **24**123 258 502 12 632 787 891 901 [3000] 43 **25**006 78 485 616 916 **26**024 242 336 458 641 53 718 63 849 [500] 954 **27**165 203 33 [500] 380 919 [500] 38 [500] 83 87 **28**025 160 224 312 405 620 87 89 720 73 89 872 **29**034 70 918 26 43 73 [500] 95

30020 271 671 811 [500] 74 982 **31**249 449 61 565 642 66 99 701 [3000] 19 **32**135 465 652 835 89 926 **33**365 546 84 625 99 811 907 55 **34**007 95 104 [1000] 58 442 835 51 [3000] 938 74 81 **35**088 182 277 92 886 421 32 44 80 539 95 649 **36**042 119 211 334 86 527 605 705 19 **37**079 256 314 75 400 13 745 911 **38**016 37 83 99 228 303 45 482 707 924 **39**063 119 333 470 634 861 [500] 927

40121 67 283 [500] 338 457 816 [5000] 17 942 **41**130 306 [3000] 418 [500] 569 [3000] 776 [1000] 840 **42**002 216 [1000] 317 20 604 716 863 75 **43**230 88 [3000] 400 595 [500] 784 916 22 **44**014 17 87 90 103 [1000] 80 243 [3000] 322 448 830 73 **45**115 201 553 766 860 99 932 39 47 **46**286 [3000] 322 443 97 576 704 **47**055 57 103 33 45 347 51 66 418 509 621 64 722 28 884 **48**096 233 424 [500] 637 738 [1000] 96 [500] 854 **49**010 53 [500] 60 163 98 [500] 600 15 85 732 884 964

50126 70 211 36 833 79 87 936 75 **51**113 619 [1000] 67 728 909 **52**058 61 110 [3000] 407 [1000] 31 859 **53**156 234 418 25 598 693 715 [3000] 39 42 **54**050 183 250 326 426 68 825 48 **55**028 31 79 231 35 83 99 480 [1000] 700 **56**043 71 356 402 87 549 [3000] 696 709 13 29 800 [500] 25 [1000] 86 **57**162 399 [1000] 528 601 764 819 84 956 98 **58**068 136 202 355 65 89 514 82 [500] 605 774 816 46 [1000] 939 **59**074 176 250 473 668 [500] 70 723 50 69 941

60185 351 437 566 95 616 59 66 [500] **61**046 126 48 474 609 42 975 **62**026 103 44 337 590 703 17 [1000] 848 906 20 **63**079 96 202 25 35 310 411 74 **64**058 97 103 277 333 653 61 805 99 994 **65**183 93 225 356 826 88 [500] **66**073 378 [3000] 402 586 620 806 79 **67**061 75 [3000] 184 298 412 [1000] 56 79 [500] 85 [1000] 96 842 998 **68**099 156 290 [1000] 323 439 64 [3000] 645 735 85 849 62 **69**057 99 124 71 504 95 937 [3000]

70033 86 [500] 109 89 97 229 498 [3000] 575 608 74 [500] 773 [500] 818 29 [1000] 50 78 **71**045 180 221 348 465 596 706 58 918 **72**002 [500] 184 270 306 [1000] 70 401 25 92 [500] 733 839 906 **73**151 [500] 495 627 761 849 **74**164 312 602 29 841 927 [500] 35 [500] **75**001 12 18 44 [500] 71 151 [500] 79 204 70 [500] 403 91 592 742 920 21 68 [500] **76**203 422 67 677 756 [3000] 79 900 **77**008 116 50 62 243 [1000] 870 78 409 63 738 61 **78**075 112 496 627 884 993 **79**015 [1000] 276 306 515 87 901 62 74 [500]

80206 340 598 648 708 80 838 73 89 985 **81**096 126 65 413 20 98 614 **82**074 77 140 562 [3000] 651 79 93 [500] 744 **83**016 74 179 259 949 **84**124 297 326 81 614 872 933 38 [500] **85**180 219 450 52 559 689 [500] 831 **86**157 217 542 64 968 **87**110 69 211 308 38 415 93 568 725 831 70 **88**256 405 60 625 74 96 [1000] 709 52 825 31 35 **89**069 83 184 307 598

90002 214 66 81 477 530 691 713 833 86 913 [500] **91**179 92 212 56 378 477 582 659 **92**090 [500] 248 309 403 531 669 994 **93**233 43 60 329 [1000] 75 533 [3000] 629 74 802 21 967 **94**033 93 385 518 [500] 787 892 **95**142 57 78 360 469 614 [500] 931 **96**051 105 [3000] 60 301 [500] 502 9 34 792 [500] 844 **97**010 67 400 77 [500] 503 27 676 78 [500] 752 863 98 963 **98**079 229 347 484 94 553 77 606 33 742 838 970 **99**021 64 199 318 11 501 [1000] 4 98 [500] 697

100005 81 171 320 79 469 80 85 579 670 92 746 [1000] 67 873 80 99 **921** **101**075 131 68 230 59 [1000] 341 73 418 743 52 870 904 **102**200 530 629 709 50 915 89 91 **103**065 100 357 [500] 415 [500] 28 572 620 86 860 [500] 916 30 **104**323 70 412 76 [500] 77 554 681 771 961 **105**167 303 [1000] 44 579 637 808 [1000] 901 51 [5000] 93 **106**106 204 86 98 371 405 15 704 958 [1000] 63 86 **107**028 31 35 45 66 70 488 517 57 728 830 34 69 **108**105 37 327 62 75 499 796 895 904 18 **109**259 62 [500] 599 [3000] 610 77 746 70 84 803 933 [3000]

110091 92 291 [1000] 305 23 79 488 747 867 988 **111**165 328 572 603 18 20 80 839 924 62 **112**002 104 17 59 267 324 67 [500] 573 703 64 **113**267 344 90 414 507 652 911 **114**150 300 71 904 **115**104 6 282 427 528 95 640 791 [500] 917 99 **116**149 209 12 471 594 780 **117**035 56 82 87 149 81 382 425 592 601 22 723 39 817 77 **118**024 236 77 587 662 755 **119**109 213 303 478 510 791 [500] 834

120102 19 368 75 87 97 99 598 631 37 **121**146 50 202 40 306 57 490 506 42 675 [1000] 86 728 80 873 916 82 **122**120 70 270 353 523 [1000] 695 785 812 17 41 [1000] 54 91 [1000] 95 927 38 **123**006 207 12 27 489 505 39 781 962 **124**035 242 77 98 390 [500] 466 [500] 545 649 [1000] 60 **125**083 148 468 542 601 50 79 813 969 71 80 89 **126**107 283 [3000] 441 79 543 707 867 [3000] 934 **127**034 204 419 22 [500] 55 872 **128**003 27 213 311 476 541 768 72 817 57 929 **129**034 90 167 314 487 629 51 [3000] 748

130280 303 8 [3000] 78 89 642 74 759 811 918 [10000] 70 **131**080 343 580 [3000] 704 18 59 826 58 931 **132**038 148 [3000] 305 442 501 622 83 **133**256 [500] 545 758 868 83 **134**112 29 54 57 207 68 371 86 97 423 84 599 604 [1000] 707 [5000] 883 943 **135**019 187 392 652 [500] 749 817 [500] 38 929 56 66 **136**448 616 718 43 910 **137**204 17 302 29 484 615 [500] 721 32 38 94 845 916 56 **138**066 76 153 652 73 719 **139**066 98 [1000] 142 336 74 556 763 68 961 92

140010 184 226 502 93 [500] 780 871 940 **141**053 88 129 215 310 18 417 45 542 794 [3000] 870 **142**445 57 97 553 762 **143**023 149 476 83 802 53 936 **144**063 [1000] 147 90 255 857 447 [500] 62 524 88 [500] 636 88 794 891 937 **145**016 50 98 [5000] 107 [500] 79 321 87 525 62 791 96 889 [500] **146**190 98 257 433 566 713 823 48 89 **147**013 34 115 230 459 535 663 [1000] 774 [500] 963 82 **148**003 43 [1000] 67 84 [500] 229 56 [1000] 375 94 423 611 [3000] 13 25 829 **149**036 42 86 199 [3000] 202 352 461 527 610 30 63 81 748 945 74

150066 158 326 459 85 668 711 [500] **151**027 139 69 364 423 577 622 61 782 [3000] 999 **152**056 [500] 360 94 436 58 899 [500] 922 **153**146 47 354 408 68 535 72 750 866 88 **154**005 122 225 [500] 313 20 80 422 643 53 799 [3000] 843 **155**017 93 129 438 587 843 47 **156**022 99 119 418 29 30 59 64 548 [500] 614 29 40 74 92 796 845 905 38 [500] 87 **157**118 61 241 590 709 67 980 [3000] **158**034 88 [1000] 323 51 460 557 [500] 84 [500] 89 611 69 922 **159**109 224 69 330 76 [500000] 464 501 759 [500]

160159 210 490 517 667 75 937 55 **161**106 434 757 98 838 **162**108 30 274 84 383 498 583 [500] 633 **163**029 50 [500] 118 32 220 28 301 476 94 635 738 **164**108 210 371 583 84 613 43 817 89 [3000] 920 **165**007 169 219 354 532 [3000] 873 83 921 92 **166**036 200 7 20 45 87 324 89 [500] 560 669 946 **167**316 90 448 897 928 [500] 72 77 **168**027 70 151 438 41 96 668 855 904 40 **169**087 476 [500] 691 [3000] 97 819 924

170027 [3000] 143 60 70 98 499 671 902 76 99 **171**015 196 [500] 98 237 394 628 [1000] 789 822 25 **172**092 241 61 [1000] 319 22 917 **173**124 47 668 84 [1000] 895 963 **174**229 85 400 67 502 3 12 23 67 693 **175**068 194 [1000] 478 587 [3000] 756 859 80 **176**180 430 988 **177**091 118 204 893 451 [3000] 738 65 94 **178**098 140 74 414 23 37 52 531 605 850 [1000] 97 99 930 **179**108 96 208 369

180111 27 28 306 556 663 864 [500] 915 43 **181**080 98 140 74 [500] 209 384 428 515 29 [1000] 51 817 946 **182**182 829 41 956 85 **183**108 22 68 300 13 56 413 714 803 934 **184**101 40 90 749 73 890 935 **185**193 216 80 332 47 532 33 804 926 **186**456 574 947 56 70 **187**012 135 219 33 308 45 53 71 522 24 93 636 858 59 [500] 928 **188**080 111 222 384 683 721 75 842 57 **189**193 369 72 546 [500] 57 87 724 843 [500] 52 991

190099 137 204 [1000] 32 50 54 405 637 710 75 78 941 **191**042 47 [500] 85 116 321 36 85 412 [1000] 36 60 684 928 **192**106 [1000] 287 328 413 [3000] 42 540 723 59 860 946 58 **193**137 206 328 521 [1000] 725 860 912 [1000] **194**236 [500] 66 [1000] 319 97 765 817 905 **195**052 65 242 378 618 808 25 987 **196**017 [500] 447 96 583 620 877 927 **197**181 84 365 500 6 37 774 885 90 [1000] 933 **198**185 217 333 41 [500] 563 [3000] 694 [1000] 730 923 **199**514 42 [500] 670 733 37 65 816 63 70 922

200106 406 [1000] 525 805 89 910 29 **201**000 45 158 464 831 58 [1000] 82 88 965 **202**043 86 137 216 714 43 984 **203**112 36 38 77 88 [500] 376 490 520 76 [500] 749 857 923 **204**225 82 367 435 588 764 79 [500] 836 **205**055 117 52 208 71 507 729 840 **206**105 253 64 492 [500] 626 789 839 75 **207**179 [1000] 353 563 619 [500] 62 818 [500] 40 66 [3000] **208**158 69 274 445 65 74 528 793 948 **209**190 98 237 618 760 856 983

210188 41 222 36 334 601 [1000] 12 83 722 24 878 98 99 964 **211**257 302 46 [3000] 76 457 73 534 [1000] 88 666 71 751 **212**076 93 835 44 97 622 32 702 97 936 87 89 **213**639 [500] 42 99 821 935 **214**281 331 502 731 [500] 907 97 [3000] **215**338 494 584 722 851 951 65 [1000] 89 **216**041 59 75 [1000] 177 245 82 323 548 83 603 [1000] 779 911 **217**205 [500] 306 [500] 518 631 776 802 976 **218**211 300 3 72 513 [3000] 28 710 829 50 909 62 **219**217 745 [1000] 804 953 60

220051 137 468 667 69 [500] 81 [500] 744 **221**191 259 [500] 329 57 64 473 656 **222**001 6 497 615 78 [500] 700 **223**144 286 386 577 83 **612** 739 834 47

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 20. Mai lies 70385 683 statt 70395 623, 74970 statt 74920, 77444 70 statt 77344 70, 105960 statt 105990, 214994 statt 214794.

13. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

315 36 613 33 726 [1000] 69 849 63 98 [3000] 1049 141 407 78 702 811 **2**047 175 210 64 475 615 715 91 966 80 3227 50 312 415 39 54 [3000] 578 690 962 4014 [500] 47 65 [500] 74 421 717 967 95 5075 129 417 571 72 728 94 888 93 922 97 6027 70 202 47 364 456 533 60 605 78 [500] 98 724 68 806 975 7090 501 27 725 816 8047 53 57 [3000] 93 210 79 479 614 36 793 901 **9**179 380 610 66 68 75 746 83 [500] 945 60 92

10034 41 167 82 226 351 417 652 700 98 856 904 **11**113 [1000] 244 687 757 [500] 67 [1000] 929 **12**053 266 97 466 501 61 767 848 941 **13**046 134 92 283 84 429 630 [500] 89 986 [500] **14**184 324 515 47 713 60 881 905 20 **15**064 228 [1000] 739 851 [3000] **16**024 190 220 326 78 684 901 10 **17**026 [3000] 110 287 557 87 782 902 48 **18**087 119 60 267 99 [3000] 346 440 580 640 893 **19**001 14 107 18 44 292 301 23 714 912

20045 101 68 527 66 85 691 97 920 **21**118 422 843 66 [500] 67 70 76 984 **22**021 97 [1000] 165 [3000] 237 78 323 95 449 50 780 **23**109 211 [3000] 46 437 58 523 [3000] 724 88 844 **24**298 405 563 631 742 **25**090 108 58 312 487 553 [500] 85 732 59 878 971 **26**045 164 72 398 412 [1000] 45 [1000] 561 [500] 69 83 682 804 **27**023 91 [500] 270 72 394 628 30 63 740 43 49 813 78 **28**088 [500] 302 21 32 66 443 [3000] 597 751 939 84 **29**090 108 324 82 722 832 927

30044 188 383 91 466 547 60 76 646 **31**031 107 64 259 [500] 331 66 97 686 938 39 **32**291 324 43 522 649 [3000] 723 [500] 856 948 **33**008 76 134 90 233 441 620 706 69 999 **34**093 201 326 467 76 530 84 720 842 **35**055 169 [500] 93 252 76 393 508 687 784 815 910 **36**084 104 32 83 271 304 401 22 62 [500] 72 508 [500] 623 79 842 928 88 [500] **37**125 286 95 303 53 74 419 667 758 944 **38**021 [500] 52 186 316 [3000] 67 85 [500] 532 858 980 89 **39**141 55 329 [500] 47 [3000] 54 763 [1000] 937 [1000]

40025 89 [500] 114 489 636 769 858 71 914 [1000] 31 **41**023 [500] 263 [500] 303 575 831 904 9 65 **42**005 245 303 81 806 12 [500] 13 960 **43**158 307 425 551 603 86 702 [1000] 85 [500] 862 [3000] 909 [500] **44**213 38 348 [500] 430 861 [500] 961 **45**003 17 52 234 316 [1000] 512 666 68 883 949 64 71 **46**058 419 84 556 94 752 90 862 [1000] 971 **47**006 175 405 23 [500] 53 779 865 953 **48**174 415 [500] 568 [500] 612 58 907 **49**016 516 86 667 978

50043 69 195 202 73 423 53 64 98 502 734 850 [500] 53 **51**018 260 368 461 525 634 946 **52**065 108 255 [1000] 338 82 453 546 79 861 [500] 91 905 **53**019 189 863 512 59 665 836 41 63 **54**067 92 205 10 36 61 75 373 528 [1000] 860 961 82 **55**452 [1000] 86 550 [500] 600 9 69 80 704 [500] 904 80 **56**101 [3000] 18 298 307 25 57 430 36 [500] 43 744 93 [500] 832 70 84 [500] 91 **57**204 50 59 81 387 [500] **58**011 [10000] 186 495 515 59 607 809 28 91 **59**048 163 72 645 999

60016 30 103 384 709 **61**000 29 53 165 391 552 [500] 73 74 680 [1000] 744 947 **62**114 37 52 98 [3000] 279 86 363 92 98 [1000] 416 552 [1000] 85 908 51 **63**043 137 362 511 636 748 847 [1000] 95 915 **64**028 35 78 [3000] 221 [500] 307 516 39 42 65 951 [500] 66 **65**003 292 377 416 [3000] 43 664 **66**098 193 370 [500] 416 44 742 97 926 89 **67**190 297 [500] 575 92 619 58 [500] 794 **68**168 70 450 [3000] 93 632 61 787 **69**049 56 91 166 311 674 787 [1000] 885 958 91

70139 384 402 5 636 73 760 [1000] 833 94 902 **71**137 [1000] 94 296 313 20 95 662 710 97 927 **72**118 68 221 78 88 345 [1000] 402 32 88 [1000] 591 **73**048 127 232 306 10 461 66 535 59 711 29 72 **74**019 191 455 724 **75**095 117 240 365 69 458 [1000] 567 615 31 714 37 823 [500] 999 **76**183 204 79 [500] 350 464 510 [500] 36 822 30 [500] 51 958 **77**047 343 56 82 542 605 898 979 **78**040 285 320 447 [500] 75 [3000] 522 65 733 862 901 66 [500] **79**077 401 662 68 912

80004 21 53 204 538 673 766 913 29 **81**063 411 14 88 90 611 978 **82**272 [500] 420 741 970 **83**042 127 227 83 397 486 523 27 847 969 **84**004 63 143 357 426 550 [1000] 698 721 [1000] **85**121 298 [3000] 382 598 658 729 32 [500] 65 **86**018 72 93 235 370 736 897 905 [500] **87**112 42 67 583 621 738 [1000] 913 55 **88**084 289 529 [1000] 622 745 872 968 [500] **89**060 141 48 86 269 317 83 413 53 [500] 594 639 [500] 800 947

90070 [500] 111 82 578 618 77 704 60 890 [3000] 94 **91**436 551 694 767 [500] 969 **92**114 78 362 66 74 465 **93**074 262 80 301 666 703 [1000] 9 95 819 **94**038 198 294 367 960 **95**092 50 65 101 77 271 [500] 482 86 96 [500] 621 972 **96**046 [1000] 287 456 642 [3000] 67 871 921 **97**357 629 932 **98**111 339 434 91 896 [1000] 928 **99**234 [500] 314 86 458 607 56

100546 88 658 74 [3000] 700 6 50 99 **101**125 52 99 336 96 [3000] 658 83 824 **102**030 153 268 328 585 914 17 **103**161 [1000] 223 36 49 317 524 48 689 [1000] 715 **104**005 [1000] 85 114 354 450 [500] 75 831 83 86 **105**015 100 276 317 [1000] 545 629 55 56 818 20 **106**014 163 354 526 **107**015 121 272 840 **108**075 547 759 [500] 89 863 90 **109**073 160 229 384 441 52 548 623 715 890 937

110024 221 [1000] 587 673 87 990 **111**090 [500] 185 307 400 8 520 703 32 829 36 935 51 [1000] **112**068 310 15 29 77 514 55 613 53 793 974 **113**218 314 561 617 40 894 953 **114**241 [3000] 71 316 23 77 81 482 [1000] 543 613 64 [500] 764 [1000] 825 31 63 900 47 51 **115**073 82 244 87 396 618 968 **116**032 [1000] 69 367 434 50 62 544 67 700 **117**035 64 73 168 84 208 620 808 954 **118**057 58 127 [1000] 33 [500] 280 464 99 524 701 14 826 [500] 970 **119**122 53 341 91 443 56 61 527 862 53

120071 100 [500] 215 85 433 535 88 629 58 715 944 **121**133 81 210 81 [1000] 545 81 [1000] 722 60 90 868 **122**088 137 339 563 [3000] 708 890 **123**340 478 574 95 618 [3000] 82 [1000] 717 55 **124**126 314 78 624 891 [500] 943 **125**129 342 400 23 95 538 39 70 644 746 855 **126**005 77 154 243 851 82 471 709 845 979 **127**006 [500] 126 35 210 305 13 68 517 610 848 60 63 **128**008 216 498 542 78 [500] 635 733 34 958 **129**194 316 536 [1000] 713 [500] 88 882

130198 320 431 522 624 81 701 16 [1000] 63 807 [500] 60 **131**056 105 218 66 357 438 70 593 702 14 52 831 987 **132**048 429 87 687 728 **133**008 271 504 756 **134**089 240 509 63 683 787 886 967 **135**204 25 410 725 [1000] **136**070 [3000] 85 255 56 [500] 392 410 54 65 [500] 502 726 818 952 74 [5000] **137**336 [1000] 454 61 602 731 79 80 827 **138**043 172 95 378 726 48 76 82 90 860 98 958 **139**063 146 58 208 395 403 [3000] 68 624 708 47 96 903 17 [500]

140029 217 315 405 584 739 [3000] 52 59 85 981 **141**172 210 72 341 420 54 **142**042 50 397 412 19 707 900 **143**465 529 [500] 690 715 49 942 **144**155 71 312 517 21 26 [500] 91 763 833 922 [3000] **145**092 190 221 307 77 405 95 [500] 620 813 17 24 912 27 **146**001 103 [500] 220 86 450 66 613 718 79 845 58 929 **147**030 38 161 250 [500] 70 [1000] 646 709 855 [500] 73 **148**208 21 [500] 313 60 86 [3000] 552 66 [500] 684 782 90 952 **149**145 220 301 31 732 39 84 87 867

150028 145 88 98 246 381 699 776 831 54 58 957 [1000] **151**008 86 128 [1000] 82 247 301 457 612 755 **152**011 39 137 239 343 406 645 90 814 28 37 [1000] 926 **153**044 [3000] 151 [3000] 57 79 218 98 413 [3000] 811 **154**107 68 239 61 96 328 [3000] 522 659 710 851 97 981 92 **155**018 [1000] 39 96 136 [3000] 727 81 880 963 **156**001 637 935 **157**081 216 29 311 58 99 525 46 747 88 [500] 922 51 **158**134 [500] 86 214 359 72 78 416 25 65 514 793 833 49 72 74 920 **159**009 112 283 518 866 955 [1000] 57 80

160234 [500] 311 624 42 78 95 718 50 826 **161**038 270 325 575 [1000] 702 34 878 **162**012 13 123 83 92 493 525 74 740 99 931 **163**468 572 608 840 41 72 960 76 96 **164**090 174 251 77 568 612 21 36 780 848 982 **165**137 241 347 80 [3000] 403 7 22 74 582 607 [3000] 773 942 **166**218 69 398 596 604 **167**154 85 262 341 445 509 600 872 **168**093 114 355 620 75 703 37 47 55 **169**379 747 65 851 [500] 57 98 990

170095 221 314 57 494 579 816 57 929 **171**230 64 84 521 59 664 730 41 810 [500] 76 913 **172**275 503 80 [500] 755 927 45 **173**162 596 950 52 **174**107 54 419 536 705 806 50 932 79 95 **175**063 75 185 257 504 689 739 827 920 83 **176**086 146 63 287 334 98 [3000] 468 96 518 627 706 819 24 **177**011 216 33 88 466 540 643 85 766 85 897 **178**105 78 [500] 499 715 35 [500] 54 78 [3000] 902 **179**152 293 304 466 842 [1000]

180188 350 [1000] 84 410 [1000] 569 733 **181**123 55 [500] 207 423 708 [500] 810 912 86 **182**198 231 402 17 43 579 673 [500] 83 973 **183**056 266 464 549 772 91 979 **184**036 76 157 [3000] 276 91 452 76 702 858 925 [1000] 68 **185**077 87 125 61 229 56 413 537 [500] 65 [500] 68 748 905 11 [1000] 81 **186**045 367 [500] 415 511 70 602 742 46 59 835 **187**091 105 **15** 222 49 365 92 854 68 **188**060 130 381 401 69 869 **189**005 96 190 **212** 66 73 [3000] 465 753 [500] 76 85 [3000] 94

190225 29 528 70 95 603 831 [500] 984 95 **191**205 37 54 342 43 **467** 93 622 [3000] 63 [500] 715 34 **192**159 204 61 345 [1000] 484 878 **193**049 360 427 797 854 [500] 73 [500] 970 **194**098 156 231 421 68 [1000] 517 [1000] 648 843 50 53 61 981 **195**187 312 [1000] 538 687 727 97 **196**117 38 67 268 319 446 582 [5000] 774 851 [500] 956 71 [500] 76 **197**016 73 205 381 84 93 509 728 [1000] 923 [3000] 61 **198**068 107 229 344 50 87 [1000] 509 660 755 839 **199**094 285 385 415 27 507 711 858

200257 379 485 586 824 [500] 51 918 23 [1000] **201**095 [500] 99 **224** [1000] 358 431 [500] 80 639 943 91 **202**065 [3000] 116 503 31 88 [500] 607 [3000] 60 709 885 992 **203**100 [3000] 430 673 711 803 51 72 89 **204**023 30 67 77 132 356 94 [1000] 446 560 606 757 72 856 [500] 64 93 **205**112 95 258 313 494 658 70 730 55 848 [500] **206**044 385 539 86 632 732 895 983 84 **207**211 35 484 502 707 815 19 [1000] 938 **208**184 488 563 777 81 [500] **209**063 [1000] 275 349 434 40 524 624 719 29 [3000] 77 917 89

210159 450 [500] 72 510 649 707 863 934 **211**186 469 930 80 [1000] **212**202 78 [500] 342 454 645 802 42 926 [500] **213**001 130 390 456 [1000] 551 604 817 **214**040 161 221 66 368 478 522 724 828 37 39 67 **215**038 [3000] 273 87 654 74 701 **216**184 298 [500] 309 22 76 541 [1000] 80 765 77 [3000] **217**558 695 711 **218**000 29 117 31 58 379 456 [5000] 69 [1000] 542 736 80 929 **219**227 [3000] 71 433 653 702 54 66 [1000] 962

220326 40 60 405 92 718 88 832 911 38 **221**168 233 [500] 334 **585** [500] 685 774 866 **222**002 8 52 198 [500] 224 533 749 [500] 859 **223**155 99 299 316 94 414 558 61 70 [5000] 673 959 95

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 40000, 4 zu 30000, 5 zu 15000, 19 zu 10000, 24 zu 5000, 479 zu 3000, 704 zu 1000, 1158 zu 500 M.

Shampooniren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement ½ Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Sport-Liegewagen zu kaufen gesucht. Offerten unter **X. 750** an den Tagbl.-Verlag.

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52. F 185

Ein sol. Geschäftsmann
sucht 1000 Mk. zu leihen auf ein Jahr geg. gute Zinsen u. gute Sicherheit m. 2000 Mk. auf e. Haus. Gefl. Off. u. **W. 748** a. d. Tagbl.-Vl.

Käufer, Theilhaber ꝛc. An- und Verkäufe von Häusern, Villen, Gasthöfen, Hotels, Fabriken, Mühlen, Bäckereien, sowie **Geschäften aller Art** besorgt **rasch, reell** u. verschwiegen F 60
J. Scherer, Bornheimer Landstraße 8, Frankfurt a. M.

Ein solider **Hausbursche** per 1. Juni gesucht. **P. Enders,** Michelsberg 32.

Die Beleidigung, die ich gegen die Eheleute **Johannes Braun** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. Frau **Marie Henkes,** Wwe., Geisbergstraße 18.

Frankenstr. 7, Bdh. Dach., erh. 2 Arb. Schlafst.

Frankenstr. 18, B., erh. reinl. Arb. sch. Logis.

Hermannstr. 30, 2 r., erh. ruh. Arb. Schlafstelle.

Kirchgasse 11, Stb. l. 1, schön möblirtes Zimmer zum 1. Juni frei.

Seerobenstr. 24, H. 2 l., erh. 2 r. Arb. Schlafst.

Zimmermannstr. 3, H. 1 r., möbl. Z. zu vm.

Seerobenstr. 24, 2 l., leeres Zimmer zu verm.

Gut möbl. Zimmer, möglichst mit separ. Eingang, in der Nähe der Bahnh. gesucht. Offerten nur m. Preisangabe m. und ohne Abendbrot unter **B. A. 1879** hauptpostlagernd.

Lehrmädchen und angehende Verkäuferin
sofort verlangt. Aufrecht, Langgasse 32.

Verloren

am Freitag, den 19. Mai, vom Restaurant Platter Schloß bis Schloß Platte ein silb. Bügel-Portemonnaie mit Inhalt, 140 Mk. Abzugeben Ritter's Hotel, Taunusstraße 45. Wiederbringer Belohnung.

Kl. Brillantknopf
verloren Nerothal—Rundfahrweg. Gegen gute Belohnung abz. **Römerbad beim Portier.**

Verloren Broche mit Emaillebild. Gegen **gute Belohnung** abzugeben Bismarckring 17, 3.

Verloren Sonntag kl. Medaillon (Andenken). Abzugeben gegen gute Belohnung Schwalbacherstr. 20.

Ein schwarzer Mantel
verloren. Abzugeben gegen Belohnung an **Droschkenkutscher No. 30.**

Blaue Pferdedecke verloren am Kais.-Fr.-Ring. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 40.

Verloren. Gestern ist im Nerotal ein Regenschirm stehen geblieben. Rückgabe gegen Belohn. Marktplatz 3, 1.

Goldene Herren-Uhr gefunden.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8b

Gefunden ein **Opernglas mit Handgriff. Fr. Braun,** Westendstraße 23, Htb.

Entlaufen
1. schott. **Schäferhund** (rothbr. Farbe, weißer Kragen). Gegen Belohnung abzug. Artillerie-Kasernenwache. **Vor Ankauf wird gewarnt!**

Eine **schwarz-braune Teckelhündin entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Groth,** Parkstraße 4.

Mariage — discret.
Feiner Cavalier, vermögend, sucht die Bekanntschaft einer fein gebildeten vermögenden Dame von tadell. Ruf, 20 bis 28 Jahre. Offerten unter F. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älterer Herr, vermög., sucht zwecks **Heirat** hübsche Dame von nur gutem Ruf, auch ohne Vermögen. Lebenslauf mit Bild. — Verschwiegenheit Ehrensache. — Offerten unt. **„Elektra"** postlagernd Wiesbaden.

Weißer Flieder aus Eltv.
Bitte um Adresse unter **Lawn-Tennis** postlagernd.

Plakate zur Vermiethung von Wohnungen, möbl. Zimmern ꝛc., auf weißem Papier und aufgezogen auf starkem Pappdeckel
stets vorräthig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 1195

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritz und Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.
1941

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank, ganz besonders den Schwestern vom Roten Kreuz für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Lehrer Jäger und seinen Schülern, sowie dem „Wiesbadener Männer-Klub" für den erhebenden Grabgesang.

Wiesbaden, den 23. Mai 1905.

Familie **Adolf Kremer.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 15. Mai: dem Buchhalter Wilhelm Vetter e. S., Wilhelm Gerhard. 16. Mai: dem Schuhmacher Peter Veldenz e. S., Hermann Bernhard. 17. Mai: dem Dachdeckermeister Emil Ullius e. S., Heinrich Friedrich. 18. Mai: dem Kaufmann Leopold Stern e. T., Erna; dem Hausdiener Hermann Echtermann e. S., Lothar. 19. Mai: dem Hotelsecretär Max Walter e. T., Käthe Auguste Emilie; dem Gärtner Philipp Opfermann e. T., Julie Helene Klara Charlotte.

Aufgeboten. Handelsmann Hugo Berger in Gau-Bickelheim mit Pauline Straßer in Westerburg. Schiffer Christoph Wagner in Oestrich mit Christiane Seemann hier. Spenglergehülfe Martin Wolf hier mit Christine Krumeich hier. Verwittwete Privatier Philipp Meudt hier mit Katharine Diehl hier. Taglöhner Adam Kleber hier mit Margarethe Henninger hier. Maschinenmeister Karl Wilcke in Darmstadt mit Christiane Schlink hier. Küchenchef Wilhelm Brückel hier mit Elly Kröber hier. Schneidergehülfe Wilhelm Pflug hier mit Maria Müller hier. Tapezierergehülfe August Fuchs hier mit Maria Bréfort hier. Taglöhner Valentin Simon hier mit Wilhelmine Wetzel hier.

Gestorben. 20. Mai: Emil, S. des Taglöhners Friedrich Beltz aus Rambach, 1 J. 21. Mai: Elisabeth, geb. Stappert, Wittwe des Schuhwaarenhändlers Josef Fiedler, 65 J.; Christiane, geb. Dreßler, Wittwe des Lehrers Heinrich Eisenkopf, 71 J.; Martin, S. des Schmiedgehülfen Adam Bieger, 4 M.; Rentner Rudolf Bergreen aus Halle a. d. S., 68 J.; Ilse, T. des Oberlehrers Karl Bagenstecher, 6 J.

Aus den Biebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 1. Mai: dem Arbeiter Philipp Martin e. S.; dem Maurer Karl Christmann e. S.; dem Bäckermeister Karl Rudolf Schwind e. T. 2. Mai: dem Maurer August Kaltwasser e. S.; dem Schlosser Karl Ludwig Wehnert e. T. 4. Mai: dem Taglöhner Josef Bär e. T. 6. Mai: dem Taglöhner Adolf August Römer e. S.; dem Buchdrucker Albert Hermann Weber e. T. 8. Mai: dem Taglöhner Johann Meyer e. T.; dem Ziegler Christian Baier II. e. S. 9. Mai: dem Zimmermann Johann Sattler e. T.; dem Schlosser Hermann Gustav Ludwig e. T. 10. Mai: dem Taglöhner August Meudt e. T.; dem Maurer Jacob Demel e. S.; dem Straßenbahnschaffner Gustav Adolf Jüttner e. S. 11. Mai: dem Friedhofsaufseher Gustav Wehlmann e. S.; dem Versicherungsbeamten Georg Karl Wackenreuter e. S.; dem Schreiner Karl Schwärzel e. S.; dem Taglöhner Andreas Lerner e. S. 13. Mai: dem Kaufmann Jan Bruinier Zwillinge, e. T. und e. S. 15. Mai: dem Taglöhner Philipp Riehl e. T. 16. Mai: dem Gepäckträger Georg Adam Ott e. S. 17. Mai: dem Taglöhner Johann Königs e. S. 18. Mai: dem Schmied Karl Gustav Müller e. T.; dem Taglöhner Heinrich Konrad Gruber e. S.

Aufgeboten. Cigarrenhändler Karl Jean Basquit mit Maria Matle, Beide hier. Taglöhner Rhabanus, genannt Karl Nauheimer, mit Anna Maria Mehler, Beide hier. Arbeiter Georg Andreas Eger zu Wiesbaden mit Gertrude Steiger hier. Schreiner Ernst Cleff mit Elisabeth Charlotte Ries, Beide hier. Büreaugehülfe Ludwig Kraft mit Emma Margarethe Knoll, Beide hier. Kaufmann Hermann Hugo Hoffmann hier mit Gertrude Johanna Julie Nierhaus zu Wiesbaden. Former Johann Koch mit Anna Maria Hugoth, Beide hier. Taglöhner Karl Konrad Freund mit der Wittwe Josefa Kaczmareck, geb. Gorzejeska, Beide hier. Krugbäcker Johann Wilhelm Corzelius hier mit Josefine Trost zu Oberbrechen. Taglöhner Ludwig Weiß mit Johanna Elisabeth Pauline Kreller, Beide hier. Architekt Paul Philipp Johannbroer mit Johanna Franziska Corzelius, Beide hier.

Verehelicht. 6. Mai: Taglöhner Fritz Mende mit der Näherin Magdalene Philippine Schwärzel, Beide hier; Arbeiter Johann Draheim mit Maria Friedericke Schulz, Beide hier; Schuhmacher Karl Otto Lochau mit Louise Abraham, Beide hier. 9. Mai: Taglöhner Johannes Grosch hier mit Christine Margarethe Staeb zu Münsterappel. 11. Mai: Straßenbahnschaffner Konrad Kaul mit Amalie Kauferstein, Beide hier. 13. Mai: Straßenbahnschaffner Wilhelm Dumm mit Gertrude Bähr, Beide hier; Fuhrknecht Josef Johann Dönitsch zu Wiesbaden mit Emma Johanna Lentz hier. 14. Mai: Sergeant Paul Max Wilhelm Luchmann zu Darmstadt mit Anna Lenz hier. 16. Mai: Bezirksfeldwebel Bernhard Clemens Mücke zu Wiesbaden mit Georgine Johanna Mathilde Weber hier.

Gestorben. 6. Mai: Ehefrau Margarethe David, geb. Hebgen, 61 J.; Wittwe Magdalene Marx, geb. Keller, 69 J. 9. Mai: Frieda Karoline Kahl, 2 J. 10. Mai: Flora Steinhauer, 2 M. 11. Mai: Großherzoglich Luxemburgischer Hofkommissar a. D. Karl Friedrich Müller, 54 J. 12. Mai: Franz Ernst Friedrich Zimmer, 11 M. 13. Mai: Alma Klein, 1 J. 14. Mai: Taglöhner Wilhelm Karl August Christian Wende, 65 J. 15. Mai: Fuhrknecht Paul Brahm, 45 J.; 16. Mai: Ehefrau Anna Maria Kemptner, geb. Leichtle, 26 J. 18. Mai: Stuckateur Heinrich Faust, 19 J.; Ehefrau Helma Anna Pauline Haas, geb. Hirche, 23 J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben, guten Frau und guten Mutter sagen wir unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

L. Krahner und **Tochter.**

Die von der Firma Kähler-Güstrow bezogenen drei fahrbaren Spritzen à 375 M. haben sich in allen Fällen, wo sie verwendet wurden, vorzüglich bewährt. Sie errangen auch bei der von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft veranstalteten Konkurrenzprüfung den ersten Preis.

Die Firma Drescher-Halle a. S. hat zwei fahrbare Spritzen geliefert (à 325 M.). Dieselben haben ebenfalls Beifall gefunden; eine ist angekauft und der Kauf der anderen ist in Aussicht genommen.

Die Drescherſche schiebbare Spritze, System Hufner (Preis 120 M.), hat nicht sehr viel Anerkennung gefunden. Namentlich wird darüber geklagt, daß sie nur mit großer Mühe von zwei Mann vorwärts gebracht werden könne, dagegen verteilt sie die Lösung außerordentlich fein. Ein endgültiges Urteil über die Brauchbarkeit dieser Spritze kann noch nicht abgegeben werden; die Anstalt wird sie im Jahre 1905 selbst genau prüfen.

Direktor Dr. Hiltner sagt: „Überblickt man das Gesamtergebnis der Bekämpfungsversuche, so kann dasselbe im allgemeinen wohl als recht günstig bezeichnet werden; namentlich wo fahrbare Spritzen verwendet wurden, wurde ausnahmslos ein guter Erfolg gemeldet; aber auch bei der Verwendung kleinerer Spritzapparate ist in sehr vielen Fällen der Hederich vernichtet worden. Die Anschaffung fahrbarer Maschinen ist jedenfalls in allen Fällen zu empfehlen, wo die Verhältnisse es zulassen und vielleicht ein genossenschaftlicher Ankauf möglich ist. Dabei bleibt allerdings zu berücksichtigen, daß der Hederich auf den Feldern eines ganzen Bezirks ziemlich gleichzeitig erscheint und Schwierigkeiten sich dadurch ergeben werden, daß die Zeit der Anwendung nur eine beschränkte ist."

Noch ist zu bemerken, daß der eigentliche Hederich (Raphanus Raphanistrum L.) erheblich widerstandsfähiger gegen das Bespritzen zu sein scheint, als der vielfach auch als Hederich bezeichnete Ackersenf (Sinapis arvensis L.). H.

Landwirtschaft.

Kann man zu Zuckerrüben Kalisalze auch noch im Frühjahr geben? Mit Rücksicht darauf, daß neben den Kalisalzen auch die Chlorsalze günstig auf das Wachstum der Zuckerrüben einwirken, ist es vielleicht zweckmäßiger, die Kalidüngung zu Zuckerrüben erst im Frühjahr statt schon im Herbst anzuwenden; denn während der Wintermonate setzen sich die Salze im Boden um, und die Chlorsalze werden zum großen Teile in die tieferen Schichten des Bodens gewaschen. Nach Professor Dr. Schneidewind zu Halle a. S. gibt man das 40prozentige Kalisalz besser im Frühjahr. Dasselbe kann ohne Nachteil etwa 2 bis 3 Wochen vor der Bestellung ausgestreut werden. 1 bis 1½ Zentner dieses Düngemittels können pro Morgen (25 Ar) auf einmal vor der Bestellung gegeben werden, ohne daß die Keimung und das Wachstum der jungen Pflanzen dadurch Schaden leidet. Stärkere Kalidüngungen, namentlich wenn es sich um Kainit handelt, gibt man zweckmäßig auf zweimal; so wendet man z. B. 5 Zentner Kainit pro Morgen zur Hälfte vor der Bestellung und zur Hälfte an, wenn die Rüben schon etwas kräftig entwickelt sind. Schneidewind sagt: Eine Kopfdüngung mit Kalisalzen scheint ganz angebracht zu sein. In Lauchstädt wurden Versuche in der Weise angestellt, daß einerseits die ganze Kalidüngung in einer Gabe, andererseits dieselbe Kalidüngung in drei Gaben verabreicht wurde, von welchen die erste vor der Bestellung, die zweite zwei Wochen nach dem Aufgehen und die dritte fünf Wochen nach demselben dargereicht wurde. Diese Versuche wurden mit Kainit (10 Doppelzentner pro Hektar) und 40prozentigem Kalisalz (3 Doppelzentner pro Hektar) ausgeführt. Es wurden bei diesen Versuchen mehr geerntet:

		Zuckerrüben dz	Zucker dz
Durch Kainit,	eine Gabe,	+ 14,1	+ 3,30
„ „	geteilte Gabe,	+ 22,4	+ 5,58
40%iges Kalisalz,	eine Gabe,	+ 21,8	+ 4,33
„ „	geteilte Gabe,	+ 28,3	+ 5,90

Die Kopfdüngung hat also ein besseres Resultat ergeben als die auf einmal verabreichte Düngung. Erstere hat auch den Zuckergehalt der Rüben nicht nachteilig beeinflußt; es war durch die Kalidüngung vielmehr eine kleine Erhöhung des prozentigen Zuckergehaltes der Rüben eingetreten. Nach vorstehenden kann kurz vor oder nach dem ersten Hacken der Rüben eine Kopfdüngung derselben mit Kainit oder 40prozentigem Kalisalz mit Erfolg angewandt werden. Wir raten zu bezüglichen Versuchen, geben aber zu bedenken, daß der Lauchstädter Boden ein humuser, tiefgründiger Lehmboden ist, und empfehlen, zu etwaigen bezüglichen Versuchen zunächst nur gute Lehmböden zu wählen. D. H.

Düngung von Weißkohl zur Sauerkrautbereitung. Man hört wiederholt Klagen darüber, daß der Sauerkohl trotz guter Beschaffenheit der Kohlköpfe und trotz sorgfältigster und saubersten Zubereitung einen unangenehmen Geruch und Geschmack hat und nur geringe Haltbarkeit zeigt. Der Grund hierfür dürfte meistens in der Düngung zu suchen sein. Weißkohl verlangt in erster Linie Stallmist und lohnt hierbei selbst die größten Gaben. In den eigentlichen Krautgegenden wird gewöhnlich zweimal jährlich gedüngt, und zwar einmal im Spätjahr und das anderemal im Frühjahr. Zur ersten Düngung wird meistens Rindviehdünger verwandt, während das zweite Mal dazu gepferchte wird. Mäßige Gaben von Superphosphat nach Fertigstellung des Ackers im Frühjahr sind unter Umständen sehr zu empfehlen. Durchaus verfehlt ist es aber, den zur Krautbereitung bestimmten Weißkohl mit Chilisalpeter zu düngen. Hierdurch bekommt der Sauerkohl den erwähnten schlechten Geschmack und Geruch. In verschiedenen Prozessen ist genau festgestellt worden, daß die beanstandete mangelhafte Beschaffenheit des Sauerkohls einzig und allein auf die Düngung des Weißkohls mit Chilisalpeter zurückzuführen war. F. B.

Über ein einfaches Mittel zum Vertreiben des Maulwurfs ohne dessen Tötung wird uns folgendes geschrieben: Wenn ein Maulwurf im Garten oder auf einer Wiese gestoßen hat, wird der Hügel alsbald beglichen, in den Laufgang ein mit Petroleum oder Steinkohlenteer getränkter Lappen gesteckt und die Öffnung wird mit Erde geschlossen. Der starke Geruch des Petroleums oder Teers vertreibt den Maulwurf alsbald und derselbe kommt an dieser Stelle nicht mehr zum Vorschein. Zieht er sich nun in einen anderen Teil des Gartens oder der Wiese, so wird dort ebenso verfahren und nach einigen Tagen hat der Wühler den Garten oder die Wiese verlassen. Durch dieses einfache Mittel hält man den Maulwurf fern und er bleibt zu weiteren Dienstleistungen auf dem Felde am Leben. Auf diese Weise hat Schreiber dieses den Maulwurf aus den Gärten und von den Wiesen vertrieben, wo er oft sehr lästig war. Seines Erachtens läßt sich die Art des Vertreibens mehr empfehlen, als das massenhafte Weglangen dieser doch teils recht nützlichen Tiere durch Gift, Fallen und dergleichen Instrumente.

Verschiedenes.

Tuch- und Wollkleider zu reinigen. Panamaholz reinigt auf das beste die verschiedenartigsten Stoffe. Für 20 Pf. Rinde läßt man in 8 Liter Wasser 24 Stunden ziehen oder eine halbe Stunde kochen, dann wird die Flüssigkeit abgegossen. In dieser Flüssigkeit werden die betreffenden Gegenstände gewaschen — ohne Seife und ziemlich kalt —, dann im Schatten, ohne auszuwringen, getrocknet und noch feucht auf der linken Seite gebügelt. Farbige Stoffe, Kleider, Vorhänge usw. legt man vor dem Aufhängen ein bis zwei Stunden in schwaches Salzwasser, damit die Farben nicht ineinander ziehen, schwarze Stoffe schwenkt man in starkem Blauwasser nach dem Waschen tüchtig durch. Zu bemerken ist noch, daß Teppiche, gut ausgeklopft und mit angegebener Flüssigkeit abgebürstet, wieder sehr gut und frisch aussehen.

Um Linoleum lange glänzend zu erhalten, behandelt man es auf folgende Weise: Bevor man zum Wischen desselben schreitet, wischt man es mit gleichen Teilen Milch und Wasser sauber auf, sodann reibe man es mit Terpentinspiritus, in dem Bienenwachs gelöst wurde, ein und glätte es mit reiner, weicher Bürste oder Flanellappen. 3 bis 4 Wochen reibe man das Linoleum täglich trocken ab. Erst nach Verlauf dieser Zeit wiederhole man dies Verfahren und man hat stets reine und glänzende Teppiche und Läufer.

Konservierung der Farben in der Wäsche. Essig sogleich zur Waschbrühe gegeben, erhält blaßrote und grüne, zum letzten Wasser gegeben, stellt er veränderte hochrote Farben wieder her. Soda erhält purpurrot und bleiblau; reine Pottasche erhält und stellt Schwarz auf reiner Wolle. Ist Farbe durch Sauren verändert, so stellt Salmiakgeist mit 12 Teilen Wasser verdünnt, sie wieder her; ist sie durch Alkalien verändert, so stellt sie Essig wieder her.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau
... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Kunstbutterfabrikation.

Sogenannte Kunstbutter hat man zwar auf manchen Gütern in Norddeutschland für den eigenen Bedarf schon seit alter Zeit hergestellt, indem man bestes Rindsfett, namentlich Nierenfett, zerkleinerte und unter Zusatz von Wasser, Schweinsmagen und Pottasche schmolz. Das an der Oberfläche sich bildende Fett wurde abgegossen und durch eine Beigabe von etwa 5 Prozent Kochsalz geklärt. Läßt man die Flüssigkeit bei etwa 25 Grad Celsius einen Tag stehen, so gerinnen Palmitin und Stearin, während das Olein flüssig bleibt und durch Pressen von den beiden anderen Fettarten getrennt werden kann. Das flüssige Olein (Oleomargarine) läßt sich mit einem Gemenge von Kuhmilch und Wasser in einem gewöhnlichen Butterfaß verbuttern.

Die erste fabrikmäßige Herstellung der Margarine erfolgte auf Anregung des französischen Chemikers Mège-Mouriez kurz vor dem deutsch-französischen Kriege in Poissy. Im Jahre 1872 hat die französische Regierung die Fabrikation von Margarine freigegeben, aber die Bedingung daran geknüpft, daß das neue Produkt nicht als Butter verkauft werden dürfe. Da es jedoch unterlassen wurde, genauere Vorschriften in bezug auf diesen Punkt zu geben oder irgend welche Kontrolle auszuüben, und da dieses Kunstfett sehr viel billiger als Naturbutter erzeugt werden konnte, so nahmen die Betrügereien im Butterhandel schon wenige Jahre später große Dimensionen an und von Frankreich aus verbreitete sich die Fabrikation von Kunstbutter sehr schnell über fast alle Länder nicht nur von Europa, sondern auch in Amerika. Margarine wird jetzt vorwiegend aus Rinder- und Schweinefett (sog. Rohmargarine) und verschiedenen Pflanzenölen hergestellt. Unter letzteren kommen namentlich Baumwollsamen-, Palm-, Sesam-, Erdnuß- und Kokosöl in Betracht. Mit dem Aufkommen der Margarine-Industrie eröffnete sich dem Chemiker ein neues Arbeitsfeld. Es mußten Methoden gefunden werden, um Margarine in der Butter nachzuweisen und diese Aufgabe war insofern nicht leicht, als der Unterschied in der chemischen Zusammensetzung zwischen Natur- und Kunstbutter nicht groß ist.

Da die Naturbutter außer gleichen Fettsorten, wie die Margarine, auch sogenannte flüchtige Fettsäuren enthält, so wurde die Anwesenheit letzterer als Hauptunterscheidungsmittel zwischen beiden Buttersorten angesehen. Mit Rücksicht darauf jedoch, daß die Menge der flüchtigen Fettsäuren in der Naturbutter nicht konstant, vielmehr nach Gegend, Jahreszeit, Fütterungsart usw. ziemlichen Schwankungen unterworfen ist, so wird es besonders schwierig, nachzuweisen, welche Mengen von Kunstbutter der Naturbutter beigemischt worden sind. Die Fälscher haben denn auch diese Schwäche der Untersuchungsmethode bald auszunützen verstanden, indem sie zu Verfälschungen mit Margarine vorwiegend alte, ranzige und an Fettsäure besonders reiche Butter verwenden.

Nach dem Vorgang Dänemarks im Jahre 1885 hat man auch in Deutschland, England usw. sich veranlaßt gesehen, besondere Gesetze gegen Verfälschungen von Butter Käse und Schmalz zu erlassen. Nach dem Gesetz vom Jahre 1887 dürfen im Deutschen Reich alle Buttersorten, die nicht ausschließlich aus Milch hergestellt sind, nur unter der Bezeichnung Margarine feilgehalten und verkauft werden. Die Geschäftsräume, in denen Margarine zum Verkauf kommt, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verwischbare Aufschrift „Verkauf von Margarine" tragen. Mit der gleichen Bezeichnung und außerdem mit einem Streifen von roter Farbe müssen auch die Gefäße und Umhüllungen, in denen Margarine gewerbsmäßig verkauft wird, versehen sein.

Durch das noch weiter gehende Reichsgesetz vom 15. Juni 1897 darf Margarine nicht in gleichen Räumen mit Butter verkauft werden, und muß erstere einen Zusatz von einem chemischen Kennmittel von „latenter" Färbung, d. h. von einem Stoff, der für gewöhnlich nicht bemerkbar ist, aber mit Hilfe eines Reagenzglases deutlich erkannt werden kann, erhalten. Als letzteres ist von seiten des Bundesrats das Sesamöl bestimmt worden, von dem 10 Gewichtsteile in 100 Gewichtsteilen Margarinefett enthalten sein müssen. Mit Sesamöl vermischte Margarine scheidet bei entsprechender Behandlung mit Salzsäure einen deutlich roten Niederschlag aus. Es gibt aber auch noch andere Methoden, um die Verfälschung der Butter durch fremde Fette nachzuweisen. — Außerdem wurden die angedrohten Strafen durch das Gesetz vom Jahre 1897 wesentlich erhöht (Gefängnis bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis 1500 M.).

Im Anschluß an diese Ausführungen sei ein nachahmenswertes Beispiel mitgeteilt, das uns Holland auf dem Gebiete der Butterkontrolle gibt.

In Holland wurden zwar in den Jahren 1889 und 1900 Gesetze zum Schutze der Naturbutter erlassen; allein sie haben die Butterverfälschungen nicht ganz zu verhindern vermocht, so daß die holländischen Molkereien zur Selbsthilfe genötigt waren. Sie gründeten Molkereiverbände und Butterkontrollstationen. Die Leitung einer solchen Station ist einem Chemiker anvertraut, der entweder Staatsbeamter oder Angestellter eines Vereins ist. Durch den Chemiker selbst oder seinen Beauftragten werden die dem Verein angeschlossenen Molkereien von Zeit zu Zeit unerwartet revidiert und Proben von sämtlichen Produkten in dem Laboratorium der Kontrollstation untersucht. Nicht selten werden auch auf dem Markte, in den Butterhandlungen oder aus den zum Versand bereitstehenden Gefäßen Proben entnommen. Mitglieder, welche eine Fälschung sich haben zuschulden kommen lassen, haben Konventionalstrafen von mindestens 1000 und höchstens 10 000 Gulden an den Verein zu bezahlen, werden vom Verein ausgeschlossen und ihre Namen werden durch die Zeitungen bekannt gemacht. Trotz dieser strengen Bestimmungen haben sich in Holland im Jahre 1903 schon 440 Molkereien mit einer Jahresproduktion von über 15 000 000 Kilogramm Butter solcher Kontrolle unterstellt, während der ersten in Holland gegründeten Kontrollstation — der „Butterkontrollstation in Südholland" — bis zum Schluß des Jahres 1903 nur 40 Molkereien sich angeschlossen haben.

Obwohl die holländischen Kontrolleinrichtungen von Anfang an den doppelten Zweck verfolgten, einerseits den

Konsumenten eine unbedingt unverfälschte Naturbutter zu liefern, und andererseits den Absatz sowohl in Holland selbst, wie nach dem Ausland, günstiger zu gestalten, so hat sich doch die Regierung um die neue Bewegung anfangs nicht gekümmert.

Erst nachdem diese Kontrollstationen mehrere Jahre bestanden und ihren Wirkungskreis immer weiter ausgedehnt hatten, erklärte die holländische Regierung sich bereit, der Butterkontrolle eine staatliche Schutzmarke zu gewähren und sie auch finanziell zu unterstützen. Die Regierung erließ nun für alle diejenigen, welche sich der staatlichen Kontrolle unterwerfen wollen, genaue Vorschriften, deren wichtigste Bestimmungen auszugsweise hier mitgeteilt werden sollen.

Sowohl Butterproduzenten als Butterhändler können sich der Kontrolle unterstellen; sie müssen aber einen guten Ruf haben. Die Mitglieder der Kontrollstation dürfen weder direkt noch indirekt an der Fabrikation oder dem Verkauf von Margarine, von Ölen und sonstigen Fetten, die zum Verfälschen von Butter dienen können, interessiert sein. Sie dürfen solche Fette und Öle weder transportieren, noch transportieren lassen und auch in ihren Lokalen nicht vorrätig halten. Butterhändler dürfen keine andere Butter kaufen und Butterproduzenten keine andere Butter zukaufen als solche, die von einem Angehörigen einer der Staatskontrolle unterstellten Kontrollstation herstammt. Diese Bestimmungen haben auch Gültigkeit für die Vorstandsmitglieder, Direktoren, Besitzer oder Teilhaber von Molkereien. Die Butterproduzenten sind verpflichtet, ein von der Regierung vorgeschriebenes Verzeichnis zu führen, und in dieses die von ihnen produzierten Buttermengen, jeden abgegebenen Posten Butter von mehr als 5 Kilogramm, die Gesamtmenge der in kleineren Partien abgegebenen Butter und jeden Posten zugekaufter Butter stets sofort einzutragen. Bei zugekauften oder verkauften Quantitäten über 5 Kilogramm ist der Name und Wohnort des Lieferanten, bezw. Abnehmers anzugeben. Ein ähnliches Verzeichnis müssen die unter Kontrolle stehenden Butterhändler führen. Die Butterproduzenten und Butterhändler sind verpflichtet, den mit der Kontrolle beauftragten Beamten jederzeit freien Zutritt in ihre sämtlichen Räume zu gewähren, jede gewünschte Auskunft zu erteilen, Einblick in die vorgeschriebenen Verzeichnisse, sowie die Entnahme der Proben von Butter, sowie auch von verarbeiteten Rohstoffen zu gestatten. Auf der Emballage soll eine staatlich genehmigte Marke als Kennzeichen sowohl für die Beamten der Kontrollstation, als auch die der Staatskontrolle angebracht werden.

Damit der Käufer die Gewißheit hat, jederzeit nur kontrollierte Butter zu bekommen, wird auf dieser eine Schutzmarke angebracht, auf der außer dem niederländischen Wappen die Worte stehen: „Nederlandsche Botercontrole, Onder Rykstoezicht" (Niederländische Butterkontrolle. Unter Staatsaufsicht). Auf dieser für alle der Staatskontrolle unterstellten Kontrollstationen gleichen Schutzmarke wird dann seitlich ein für jede zuständige Kontrollstation verschiedener Buchstabe usw. angebracht, so daß die Herkunft der Butter jederzeit leicht nachgewiesen werden kann. Neben dieser staatlichen Schutzmarke dürfen Produzenten und Händler, wenn sie wollen, noch eine eigene Handelsmarke anwenden. Die Kontrolle der Station und des Staates soll nicht allein Verfälschungen mit fremden Stoffen verhindern, sondern auch eine Gewähr dafür geben, daß der Wassergehalt der Butter nicht zu hoch ist. Alle Untersuchungen der Probe müssen nach den von der Regierung festgesetzten Vorschriften vorgenommen, auch müssen alle Änderungen der Statuten, sowie in bezug auf das Beamtenpersonal der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Endlich haben die Direktoren aller unter Staatskontrolle stehenden Stationen monatlich die Analysen-Resultate dem Direktor der Reichsmolkereiversuchsstation einzureichen.

Das Vorgehen der holländischen Butterproduzenten ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung und berührt auch die deutsche Butterfabrikation. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die holländische Butterkontrolle und Schutzmarke zur Wiederherstellung des alten guten Rufes der holländischen Butter beitragen wird. Letzterer wird es künftig wesentlich leichter werden, nicht nur der deutschen Butter auf den fremden, insbesondere englischen Märkten erfolgreich Konkurrenz zu machen, sondern auch in Deutschland selbst einzudringen. Die Frage liegt daher nahe, ob es nicht auch für die deutschen und namentlich süddeutschen Molkereien angezeigt ist, zur Selbsthülfe zu greifen, einer Kontrolle sich freiwillig zu unterziehen und die kontrollierte Butter mit einer Schutzmarke zu versehen. Auf anderen Gebieten ist eine Kontrolle bei uns schon organisiert, die sich sowohl für die Käufer als Verkäufer der betreffenden Waren als sehr vorteilhaft erwiesen hat. Ich erinnere in dieser Beziehung nur an den ersprießlichen Einfluß einer großen Zahl deutscher Versuchs- und Kontrollstationen auf den reellen Handel mit Sämereien, sowie mit Futter- und Düngemitteln. Eine freiwillige Kontrolle für Butterfabrikation würde gewiß auch dazu beitragen, eine Vereinigung sämtlicher Molkereien und größeren Butterproduzenten des Landes, die trotz verschiedener Versuche bis jetzt immer noch nicht hat gelingen wollen, zu erleichtern.

In mehreren Nachbarstaaten denkt man daran und geht teilweise schon dazu über, die in Holland bewährten Butterkontrollstationen ebenfalls einzurichten und die Exportbutter, ähnlich wie in Holland, mit einer Schutzmarke zu versehen. Nach neuesten Berichten hat der König von Schweden für das Jahr 1905 für jede der beiden Butterprüfungsstationen in Göteborg und Malmö 10 000 Kronen angewiesen. Mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Einführung einer eingetragenen Schutzmarke für Exportbutter, die den unter Kontrolle stehenden schwedischen Meiereien zur Verfügung gestellt werden soll, ist der staatliche Beitrag um 5000 Kronen erhöht worden. Auch hat die K. Landwirtschaftsdirektion in Schweden den Auftrag erhalten, die Bedingungen aufzustellen, unter denen das Recht zur Führung dieser registrierten Buttermarke erlangt werden kann. S.

Ueber den Wert der verschiedenen Imprägnierungsmethoden unseres Pfahlmaterials.

Von C. Seusserheld-Geisenheim.

Im Jahre 1877 wurde von der Königl. Lehranstalt Geisenheim mit Versuchen begonnen, die den Wert der einzelnen Imprägnierungsmaterialien für die Haltbarkeit des Pfahlmaterials klarlegen sollten. Diese Versuche sind bislang fortgesetzt worden und kamen zwanzig verschiedene Imprägnierungsmittel und Arten zur Verwendung. Von diesen sind 16 als untauglich früher oder später ausgeschieden. Nur vier Imprägnierungsmittel haben sich auf die Dauer bewährt, und dies sind: Teeröl (Kreosot, Karbolineum), Sublimat (Quecksilberchlorid), Kupfervitriol und Teer.

Die Versuche wurden in einem milden, lehmigen Boden angestellt, in welchem die Haltbarkeitsdauer des Pfahlmaterials unimprägniert eine durchschnittlich normale ist, und war derselbe so für die Durchführung der Versuche sehr geeignet. Betrachtet man die einzelnen Imprägnierungsmittel nach ihrer Wirksamkeit, so fällt die hohe Haltbarkeit der mit Teeröl (Karbolineum, resp. Kreosot) imprägnierten Pfähle in die Augen. 80 Pfähle stehen noch von 100 nach 27 Jahren auf derselben Spitze. Keine der anderen Methoden kommt dieser gleich. Einer rückhaltlosen Empfehlung dieser Imprägnierungsart mit Teerölen steht nur die eine unangenehme Eigenschaft derselben entgegen, daß derart imprägnierte Pfähle sehr leicht ihren eigenartigen prägnanten Geruch an die Trauben abgeben und so die Weine völlig verdorben werden können. Durch eingehende Versuche hat sich gezeigt, daß diese Geruchs- und Geschmacksabgabe um so leichter und stärker vor sich geht, je weniger lang und intensiv das Pfahlmaterial mit Teeröl gekocht wurde. Es sollen deshalb nur in Teeröl mindestens zwei Stunden lang gekochte Pfähle verwendet werden. Diese Anforderung ist um so mehr zu stellen, als nur mit geringer Wärme oder gar kalt behandelte Pfähle auch eine geringe Haltbarkeitsdauer haben. Während die in Teeröl gekochten Pfähle nach 20 Jahren nur 10 Prozent Abgang zeigten, geben solche, die nur kalt behandelt waren, in demselben Zeitraum einen Abgang von 79 Prozent. Um die Gefahr

einer Aufnahme von Geruchs- und Geschmacksstoffen seitens der Trauben bei Verwendung von mit Teeröl behandelten Pfählen zu vermindern, ist das Lagern der fertigen Pfähle ein bis zwei Jahre vor dem Gebrauche und die Verwendung derselben hauptsächlich in Jungfeldern angezeigt.

Auf das Teeröl folgt in der Haltbarkeitsdauer die Imprägnierungsmethode mit Sublimat (Quecksilberchlorid). 75 Pfähle stehen hier von 100 gesteckten nach 23 Jahren noch auf derselben Spitze. Es steht somit das Sublimat in seiner konservierenden Wirkung dem Teeröl kaum nach. Bei Verwendung von Sublimat hat sich ebenfalls herausgestellt, daß es von größter Wichtigkeit ist, daß die Pfähle genügend lang imprägniert werden. Ein Imprägnieren der ganzen Pfähle von der Spitze bis zum Fuße ist nicht unbedingt notwendig, aber dort angezeigt, wo beide Seiten des Pfahles verwendet werden sollen.

Auch Kupfervitriol zeigt noch eine sehr gute Wirkung. Während bei Sublimat und Teeröl das Holzmaterial fast ausschließlich in trockenem Zustande behandelt wird, kann Kupfervitriol mit gutem Erfolge nur bei grünem Holze verwendet werden, und zwar am besten bei sogenannten Stangenpfählen oder Erdstämmchen, wie folgender Versuch beweist:

Kiefern-Pfähle, gerissen, grün imprägniert, nach 13 Jahren noch 80 Prozent, kieferne Rundpfähle, grün imprägniert, noch 87 Prozent, kieferne gesägte Pfähle, grün imprägniert, noch 65 Prozent, unimprägnierte kieferne Pfähle noch 43 Prozent.

Die Imprägnierungsmethode mit Kupfervitriol hat gegenüber derjenigen von Sublimat und Teeröl den großen Vorzug, daß dieselbe jedermann zu Gebote steht, da sie leicht und einfach auszuführen ist. Die Haltbarkeitsdauer kann, wenn sie auch nicht so hoch ist wie bei den beiden erstgenannten Mitteln, doch als eine gute und in vielen Fällen, wenn man die Preise der einzelnen Imprägnierungsarten ins Auge faßt, als eine völlig genügende bezeichnet werden. 68 Prozent stehen nach 23 Jahren noch auf der ersten Spitze, während die unimprägnierten Pfähle schon nach 16 Jahren ganz ausgefallen sind.

Als letztes brauchbares Mittel folgt noch mit 68 Prozent guten Pfählen nach 17 Jahren der Teer. Soll der Teer als Imprägnierungsmittel für Holzmaterial verwandt werden, so ist ebenfalls, wie bei Teeröl, ein Kochen der Pfähle in demselben unbedingt notwendig. Eine kalte Behandlungsweise oder gar nur ein Teeranstrich verleihen dem Holze nur eine geringe Dauer, wie folgende Zahlen zeigen:

Noch brauchbar nach 17 Jahren: Kiefernpfähle, in Teer gekocht, 68 Prozent, Kiefernpfähle, angestrichen, 25 Prozent, Eichenholzpfähle, in Teer gekocht, 50 Prozent, Eichenholzpfähle, angestrichen, 20 Prozent; noch brauchbar nach 12 Jahren: Eichenholzpfähle, unimprägniert, 0 Prozent.

Die Imprägnierungsdauer muß sich bei kochendem Teer mindestens auf 2 Stunden belaufen. Auch diese Methode ist bei richtiger Anwendung noch gut brauchbar für die große Praxis, da sie ebenfalls den Vorzug der Einfachheit und Billigkeit hat und von jedem Praktiker angewandt werden kann. Teer kann nur bei ganz trockenem Holze verwendet werden und sollten die Pfähle ebenfalls nach der Imprägnierung ein Jahr lagern, ehe sie zum Gebrauche kommen.

Zur Hederichbekämpfung.

Im Jahre 1904 wurden unter Leitung der Königlich Bayerischen Agrikulturbotanischen Anstalt zu München in Bayern eine ganze Anzahl von Hederichbekämpfungsversuchen mit Eisenvitriollösung durchgeführt. Die Resultate dieser sehr interessanten Versuche sind in den Nummern 1 bis 3 der „Praktischen Blätter für Pflanzenbau und Pflanzenschutz", herausgegeben von dem Direktor der genannten Anstalt, Herrn Professor Dr. B. Hiltner, eingehend beschrieben. Wir entnehmen diesen für die landwirtschaftliche Praxis sehr wichtigen Mitteilungen folgendes:

Zum Bespritzen wurden Apparate verwendet, welche die Maschinenfabrik Gustav Drescher in Halle a. S., Gebrüder Holder in Metzingen, Württemberg, und Köhler in Güstrow i. M. geliefert hatten. Es wurden fahrbare, schiebbare und tragbare Spritzen verwendet. Der Preis der fahrbaren Maschinen beträgt 325 bis 375 M., derjenige der schiebbaren 120 bis 195 M. und derjenige der tragbaren 40 bis 40,5 M.

In der Gegend von Lauingen fand das Spritzen vom 14. bis 25. Mai statt. Es wurden Gerste-, Hafer- und Sommerroggenfelder bespritzt. Die Eisenvitriollösungen waren 17- bis 20prozentig und der Erfolg gut, teilweise sehr gut. In denjenigen Fällen, in welchen der Hederich nicht vollständig zugrunde ging und teilweise noch Blüten und Samen ansetzte, kam regelmäßig in der Nacht nach dem Bespritzen ein schweres Gewitter. Die mit den Gewittern verbunderen starken Regen wuschen einen bedeutenden Teil des aufgespritzten Vitriols ab.

Am 17. Mai wurde eine 17prozentige, in allen anderen Fällen eine 20prozentige Lösung verwendet. Das am 17. Mai bespritzte Getreide wurde am 4. Juni nochmals mit dm Erfolg behandelt, daß der Hederich fast ganz verschwand, aber auch das Getreide etwas litt. Hafer ertrug selbst eine 20prozentige Lösung sehr gut; bei Gerste erscheint es dagegen ratsam, höchstens bis zu 18 Prozent zu gehen. Bespritzter Klee wurde zwar schwarz, erholte sich aber größtenteils wieder.

Nach den Erfahrungen des Königl. Landwirtschaftslehrers Herrn Pflaumer-Neuburg a. D. hängt die Sicherheit des Erfolges des Bespritzens weniger von dem Alter der Hederichpflanzen und der Stärke der verwendeten Lösung, als von der äußerst feinen Verstäubung der Bespritzungsflüssigkeit ab. Die bespritzte Fläche ergab nach Pflaumer pro Tagwerk (34 Ar) einen Mehrertrag von 7,14 Zentner Körnern und 5,78 Zentner Stroh.

Der Königl. Landwirtschaftslehrer Herr Maier-Bode-Augsburg hat auf der Gemeindeflur Pfersee am 6. Mai 1904 eine Bespritzung mit 15prozentiger Eisenvitriollösung zu Hafer, mit und ohne Kleeuntersaat, vorgenommen. Herr Maier-Bode übersandte der Anstalt von zwei Versuchen die Ernteprodukte, welche je 2 Quadratmeter große bespritzte und nicht bespritzte Flächen lieferten. Diese ließen einerseits die kolossale Verunkrautung und andererseits die günstige Wirkung des Bespritzens erkennen. Die Garbenbündel wurden in der Anstalt genau in Haferpflanzen und Unkraut sortiert. Das Resultat war folgendes:

1. Versuch. Unbespritzt 253 Hafer- und 179 Hederichpflanzen. Bespritzt 511 Hafer- und 10 Hederichpflanzen.

2. Versuch. Unbespritzt 214 Hafer- und 2080 Hederichpflanzen. Bespritzt 553 Hafer- und 18 Hederichpflanzen.

Nach dem Gewicht berechnet, hätte beim ersten Versuch der Hafer eine über dreimal höhere, beim zweiten die 6½-fache Ernte ergeben, während vom Hederich nur noch der 51. bezw. 25. Teil vorhanden war.

An Spritzflüssigkeit waren etwa 500 Liter pro Hektar nötig.

Die v. Schmiedersche Gutsverwaltung Steinach bespritzte Gerste, die aus wirtschaftlichen Gründen erst vom 18. bis 20. April gesät worden war, mit 18prozentiger Lösung vom 25. Mai bis 10. Juni, zu einer Zeit, wo der Hederich bereits zu blühen begann. Über den Erfolg wird berichtet: „Der Stand des Hederichs auf der hiesigen Gemarkung ist derartig, daß die Sommerung trotz frühzeitiger Behackung teilweise zu unterliegen droht. Der Erfolg der Bespritzung kann als unfehlbar bezeichnet werden, die Hederichpflanzen färbten sich bereits am zweiten Tage schwarz und gingen zugrunde, desgleichen die Ackerdisteln. An den Getreidepflanzen zeigte sich keinerlei Schaden. Versuchsweise wurde auch Gerste mit Kleeeinsaat bespritzt. Die Bespritzung wirkte auf die Kleepflanzen nachteilig. Bei einer am 11. August vorgenommenen Besichtigung war aber von einer Schädigung des Klees nichts mehr wahrzunehmen.

Die schiebbaren Holderschen Spritzen haben sich im allgemeinen gut bewährt. Recht verschieden lauten aber die Urteile über die tragbaren Spritzen dieser Firma. Den ungünstigsten Urteilen über diese Spritzen stehen eine gleiche Zahl günstiger gegenüber, so daß anzunehmen ist, daß die Mißstände vielleicht mehr in zufälligen Konstruktionsfehlern als in dem System selbst begründet sind.

Herr Kgl. Landwirtschaftslehrer Schuler-Regensburg schreibt: „Durch ein doppeltes Besprengen im Zeitabstand von 8 bis 14 Tagen wurde eine radikale Vertilgung des Hederichs bewirkt, aber der doppelte Zeit- und Geldaufwand steht in keinem Verhältnis zum erzielten Nutzeffekt."

„Auf einem der Versuchsfelder war in die Gerste Klee eingesät. So viel heute (22. Juli 1904) an dem unter der Deckfrucht stehenden Klee zu bemerken ist, hat derselbe durch das Bespritzen keinerlei Schaden gelitten."